Monumenta Tridentina.

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

von

August von Druffel.

Heft II.

Juni — December 1545.

München 1885.

Verlag der K. b. Akademie der Wissenschaften.

Die Sendung des Cardinals Farnese hatte nicht den Beginn eines Krieges gegen die Protestanten zum Ergebniss, vielmehr wurden in dieser Richtung alle Hoffnungen des Papstes getäuscht.[1]) Ebensowenig wurde ein Beschluss gefasst, was mit dem Concil zu geschehen habe. Einstweilen blieb Alles in der Schwebe, es fanden erneute Verhandlungen zwischen Kaiser und Papst statt. Die Legaten sassen in der Concilsstadt, sahen Gesandte und Kuriere in Eile durchreisen, ohne auf deren Geschäfte Einfluss üben zu können, ja häufig genug erfuhren sie gar nichts über deren Aufträge. Der Missstimmung, welche sich ihrer in Folge dessen bemächtigte, geben die während des Monats Juni geschriebenen Briefe unzweideutigen Ausdruck. Ihre Aufgabe war, den bisherigen Zustand aufrecht zu erhalten, dem Papste die Möglichkeit zu wahren, hinsichtlich des Concils zu handeln, wie es ihm beliebe, es entweder in Trient zu beginnen, oder es zu verlegen oder zu vertagen. Diesem Zwecke hätte es am besten entsprochen, wenn die Prälaten, welche in Trient anwesend waren, ruhig dort blieben und zuwarteten, wenn aber neuer Zuwachs sich nicht einstellte. Denn die Ankunft neuer Prälaten musste unbequeme Fragen hervorrufen; je zahlreicher die Bischöfe waren, welche in Trient auf den Beginn warteten, desto unverantwortlicher erschien die Zögerung. Ebenso schlimm aber musste es wirken, wenn solche Bischöfe, die schon seit Wochen dort waren, ungeduldig wurden und abreisen wollten. Das legte die Ansicht nahe, dass die Concilsväter selbst an der Abhaltung des Concils zweifelten. In verstärkter Form, dessen konnte man gewiss sein, würden sich Anklagen gegen den Römischen Stuhl erheben, wenn den Kreisen, welche von vornherein dem Papste nicht trauten, der Hinweis auf die sich von selbst vollziehende Auflösung des Concils ermöglicht worden wäre.

In beiden Richtungen versuchten die Legaten dem Wunsche des Papstes nachzukommen Unter den in Trient anwesenden Bischöfen waren viele arme Italiener, welche klagten, es sei ihnen unmöglich, sich länger standesgemäss in Trient zu erhalten, falls sie nicht von Rom aus unterstützt würden. Im Juli wurde endlich den Vorstellungen entsprochen, welche die Legaten desshalb öfter dem Cardinal Farnese gemacht hatten. Diese erhielten eine mässige Summe. Aber jetzt erhoben

1) Vgl. Karl V. und die Curie.

sich Schwierigkeiten hinsichtlich der Vertheilung. Um selbst von der Verantwortlichkeit befreit zu sein, hätten die Legaten gewünscht, dass man hierüber in Rom Entscheidung treffe. Aber dann konnte der Vorwurf erhoben werden, die Curie unterhalte auf dem Concil eine Anzahl besoldeter Anhänger, und so begreift sich leicht, dass man die Zutheilung im Allgemeinen den Legaten überliess, und sich damit begnügte, diesen die Berücksichtigung einzelner Prälaten zu befehlen. Die Anforderungen waren stets grösser, als die zur Verfügung gestellte Summe, die Legaten strebten vor Allem danach, keinen Anspruch auf regelmässige Reichnisse aufkommen zu lassen, und die spärlichen Unterstützungen, welche sie gewährten, trugen fast mehr dazu bei, die Unzufriedenheit der in ihren Erwartungen getäuschten Prälaten zu steigern, als sie zu beschwichtigen. Gegenüber den Abreisegelüsten der unabhängigeren Prälaten aber waren die Legaten machtlos, falls ihr Hinweis auf die Pflichten, welche den Bischöfen durch die amtliche Berufung zum Concil erwachsen seien, die Warnung vor dem durch die Abreise zu erweckenden Aergerniss nicht verfingen. Denn nach Lage der Sache konnten sie sich auf eine tiefere Erörterung der Frage, ob das Concil wirklich stattfinden werde, nicht wohl einlassen.

Während die Verhandlungen zwischen Kaiser und Papst fortdauerten und es immer klarer wurde, dass auf einen Krieg des Kaisers gegen die Protestanten einstweilen ebensowenig zu rechnen sei, als auf eine Unterstützung des Concils durch die kaiserliche Politik, steigerten sich durch verschiedene Umstände die Schwierigkeiten, welchen die Legaten gegenüber standen. Da kam der Vertreter des Königs Ferdinand, Castelalto, und sprach von dem Wunsche seines Herrn nach Eröffnung des Concils. Die Ankunft Französischer und Spanischer Prälaten stand in Aussicht; waren diese einmal angekommen, so wurde es immer schwieriger, Ausflüchte für weitere Verschiebung aufzufinden. Die Legaten dachten einmal, die Unzufriedenheit der Bischöfe in Trient zu benutzen, um damit die Nothwendigkeit einer Verlegung des Concils zu begründen. Sie verstanden darunter die Uebersiedlung nach einer Italienischen Stadt. Aber dieser Plan, welchen man an eine Bittschrift der vertrauten Bischöfe anzuknüpfen gedachte, wurde von dem Cardinal Madruzzo empfindlich durchkreuzt. Derselbe beklagte sich in scharfen Ausdrücken über jene übelwollenden Prälaten, denen Trient nicht zusage, und eröffnete die Aussicht, dass eine Verlegung nach Deutschland hinein, nach Augsburg oder Regensburg, erfolgen werde, falls Trient aufzugeben sei. In ihrer Unsicherheit suchten die Legaten Rückhalt in Rom; sie schickten dorthin ihren vertrauten Ludwig Beccadello, nachdem ihr Wunsch, von Rom möge Jemand zu näherer Besprechung nach Trient kommen, abgeschlagen worden war. Und wenn auch der Cardinal Farnese früher gemeint hatte, man könne die Klagen Madruzzo's zu Gunsten der Verlegung nach Italien verwerthen, so nahm er jetzt um so mehr von der Verwirklichung dieses Gedankens Abstand, weil die vom Papste vorgenommene Verleihung Parma's und Piacenza's an seinen Sohn Pierluigi, welche Frankreich mit unzufriedenem Auge ansah, es dringend wünschenswerth machte, jede Verschärfung der Beziehungen zum Kaiser zu vermeiden.

In den Erörterungen, welche im Auftrage des Kaisers Andelot mit dem Papste und Cardinal Farnese zu Rom pflog, wurde auch das Concil besprochen. Von beiden Seiten deutete man die Gesichtspunkte an, welche man zu verfolgen gedachte. Die Päpstlichen sprachen von Verlegung, die Kaiserlichen wiesen darauf hin, dass der Reformfrage der Vorrang vor den dogmatischen Erörterungen gebühre. Der so eröffnete Ausblick auf die Schwierigkeiten, welche auftauchen würden, falls man zur That schritt, konnte natürlich die Lust, wirklich mit dem Concil zu beginnen, nur eindämmen; die Gutachten des Auditors der Rota Pighino, und des Servitengenerals[1]), welche die Verderblichkeit des Wormser Reichstagsabschiedes und der kaiserlichen Politik der Religionsgespräche schilderten und dagegen dem Concil das Wort redeten, vermochten in Rom, wohin sie von den Legaten übermittelt wurden, keinen Einfluss auszuüben. Und ebensowenig war dies zu erwarten, wenn der Cardinal Cervino empfahl, der Papst möge selbst die Reform der Kirche eifrig betreiben, da wegen der Meinungsverschiedenheiten mit den weltlichen Fürsten das Concil nicht möglich sei, wenn er darauf hinwies, dass nur so die Stellung der Curie würdiger werden könne. Die Antwort war jene Nachricht von der Begünstigung des Papstsohnes auf Kosten des Kirchenstaats, deren niederschlagende Wirkung auf die Legaten sowohl in deren vorsichtig gehaltenen Antworten nach Rom, als in dem Tagebuch Massarelli's ersichtlich ist. Obgleich der Sekretair Cervino's über das Urtheil, welches sein Herr von den Territorialbestrebungen des Papstes fällte, nur sagt, dass er es tief in seine Brust verberge, darf man annehmen, dass es nicht wesentlich abwich von dem seines Collegen Monte, welcher aussprach, dass der Papst seit der Berufung des Concils mehr schlechte Handlungen begangen habe, als zuvor, während doch sonst vor einem Concil die Päpste wie die ganze Welt sich zu bessern bestrebt hätten.[2])

Indem die Legaten von Rom nur äusserst dürftige Aufklärung über die eigentlichen Pläne des Papstes erhielten, musste ihr Bestreben sein, jeden Schritt zu unterlassen, der des Papstes freier Entschliessung in der einen oder in der andern Richtung vorgreifen konnte. Die Cardinäle Cervino und Pole wurden einst, zu einer Zeit wo Monte krank war, von dem Cardinal Madruzzo dringend zu einem Ausfluge nach

---

1) Massarelli S. 116.

2) Massarelli S. 157: perchè gli pareva mal' attione su'l concilio attendere a questi maneggi, perchè ne' principii de concilii i papi et tutti si sogliono riformare da se stessi, et noi vediamo che, dapoichè siamo quà per celebrar il concilio, S. S^{tà} ha fatto peg(giori) attioni che mai. Sopra di che mi disse parlare molto alla libera, più che non farebbe con qualsivoglia suo servitore. Però, a dirmelo in una parola, diceva che ha [es folgen Siglen, die ich nicht aufzulösen vermag; lautet der Schluss: pur' faccia hora quel che vole?] Poi me disse dell' animo suo circa lo stare quà, et quanto vi voleva durar così etc.; et il non essersi partito fin quì, oltre le altre raggioni, per n(on) farla sa(per) al gio(rno), perchè, poichè il papa n(on) c(ercha) al(tro) che il co(ncilio) s(i) dis(solversi) d(a) se, questa gl(i) sar(ebbe) una b(ona) occ(asio)ne.

Fui poi dal C^{le} S. Croce, il quale prudentissimamente mi disse l'animo suo, qui manet altamente repostum. Vgl. Karl V. u. d. Curie, III, S. 15 (195) Anm. 29.

Levico eingeladen; sie konnten nicht wohl ablehnen, aber sie eilten nach Trient zurückzukommen; nur Eine Nacht blieben sie aus, sie fürchteten bei längerem Verweilen, dass die abreiselustigen Bischöfe sonst in ihrem Verhalten einen Vorwand suchen würden, um das eigene Benehmen zu rechtfertigen;[1]) Bischöfe und Ordensgenerale gaben die verschiedensten Gründe an, wesshalb sie Trient zu verlassen wünschten, einige entfernten sich auch ohne Erlaubniss, ohne dass die Legaten einzuschreiten wagten. Als Abgesandte der Bischöfe von Wirzburg und Eichstädt erschienen, um in Vertretung ihrer Herren an dem Concil Theil zu nehmen,[2]) da händigten die Legaten ihnen ein Aktenstück ein, worin sie ihrem Befremden Ausdruck gaben, dass die Bischöfe so lange gezögert, ehe sie selbst erschienen oder ihre Entschuldigung vorgebracht hätten; sie verwiesen zugleich auf jene päpstliche Bulle, welche einst gegen die Stellvertretung erlassen worden war, als man gefürchtet hatte, dass vier vom Kaiser bestimmte Neapolitanische Bischöfe den Episcopat des ganzen Königreichs vertreten wollten. Wenn man nur diese Erklärung der Legaten liest, so könnte man den Gedanken fassen, dass die beiden Bischöfe von Wirzburg und Eichstädt die einzig saumseligen gewesen seien, die übrige Christenheit aber gewetteifert habe, das Concil zu fördern. Den vier Französischen Bischöfen gegenüber, welche im Auftrage Franz I. im August nach Trient kamen, regte man diese Frage nicht an. So freudig man unter andern Verhältnissen deren Erklärung, es sei ihnen gleichgültig, ob man die Dogmen oder die Reform zuerst angreife, ob man das Concil in Trient belasse oder es verlege, entgegen genommen hätte, so sagten sich doch die Legaten damals mit Recht, dass das Eintreten Frankreichs für das Concil die Stellung der Curie dem Kaiser gegenüber nur erschwere. Sie wagten nicht es zu verwerthen, dass die Französischen Prälaten zu verstehen gaben, ihr Herr wünsche den Fortgang des Concils, denn sie wussten, wie wenig ernst dies gemeint war; und zudem eröffnete es unerfreuliche Aussichten, wenn die Franzosen zugleich erklärten, dass eine Erörterung über die Verhältnisse der Französischen Kirche unterbleiben müsse, bis eine grössere Anzahl von Französischen Bischöfen eingetroffen sei. Damit war gesagt, dass Frankreich einem etwaigen Versuche der Curie, die weltliche Macht bei Seite

---

1) Massarelli S. 119: li quali, se ben' veden' che, essendo hora il C^le^ di Monte ammalato, è mal tempo di partirsi di quà, nondimeno, a grandissima instantia del C^le^ di Trento, et per non dispiacerli, afatto gl'han promesso di andarvi per due o tre giorni al più; i quali partiranno domattina. In Levico trafen sie den Französischen Bischof von Clermont.

2) Massarelli S. 112: li legati, vedendo che il non essersi fin quì aperto il concilio si è causato dall' imperatore et da esso rè de' Romani, come tutto il mundo sa, non havrebbono voluto che, con il presentar detto mandato publice et con cerimonie, fù parso al vulgo, che non stava quodammodo nè per il rè de'Romani nè per l'imperatore, che non si facesse il concilio, ma del papa, poichè loro mandavano suoi oratori et si offerivano pronti a tal effetto etc.; essendo tutto ciò, per quel che si vede pur' chiaramente, finto, perchè da vero nè l'imperatore nè esso mostrano voler il concilio. Das Schriftstück der Legaten S. 113.

zu schieben, entgegen treten werde. Bald sollte es sich noch deutlicher zeigen, wie wenig die Franzosen geneigt seien, die Politik der Curie bezüglich des Concils zu stützen.

Einen Augenblick hofften die Legaten, eine Aenderung der Lage herbeizuführen durch eine anscheinend aus der Mitte der Concilsbischöfe hervorgehende Aktion. Von den bisher eingetroffenen Concilsvätern waren die meisten Italienischer Nationalität. Darauf wurde der Plan gebaut, Unterschriften für eine Adresse an den Papst zu sammeln, worin dieser gebeten wurde, dem bisherigen Zustande ein Ende zu machen durch Eröffnen, Verlegen oder Verschieben des Concils.[1]) Da das erste wegen der ablehenden Haltung des Kaisers nicht thunlich schien, so meinte man damit dem Papste eine der beiden anderen Massregeln zu erleichtern; es sollte den Anschein gewinnen als ob er nur dem Drängen der Prälaten selbst nachgebe, wenn er das Concil bei Seite schiebe. Der Plan schien gut angelegt, aber wie die Bischöfe von Piacenza und Pesaro die Sache ins Werk richten und die Unterschriften sammeln wollten, zeigte sich eine durchaus abgeneigte Stimmung auch bei Prälaten, auf welche man sicher rechnen zu dürfen geglaubt hatte. Die meisten verweigerten ihre Unterschrift, bezeichneten wohl das Vorgehen als eine Art Empörung. Massarelli stellte trübe Betrachtungen darüber an, wie Niemand für das Interesse des Papstes eintreten wolle, aber Jedermann des kaiserlichen Winkes gewärtig sei; er zog aus diesem Vorgange den Schluss, dass bei wirklicher Abhaltung des Concils sich mit vereinten Kräften Alle bemühen würden, unter dem Vorwande der Reform die Machtstellung des Papstes und des apostolischen Stuhles herabzudrücken.

Im September entschloss sich Paul III., den Bischof Hieronymus Dandino von Caserta zum Kaiser abzusenden. Dandino reiste durch die Schweiz, der von Rom zurückkehrende kaiserliche Gesandte Andelot kam zwar durch Trient, besuchte aber nicht einmal die Legaten. Diese waren darauf angewiesen, auf Umwegen Nachrichten über die Gestaltung der päpstlich-kaiserlichen Beziehungen einzuholen. Sie erfuhren, dass sich gleich nach Andelot's Durchreise von dem Hause des kaiserlichen Concilsgesandten aus das Gerücht verbreitete, der in Trient anwesende Bischof von Jaën, Pedro Pacheco solle den rothen Hut erhalten, obschon im Vorjahre der Kaiser mit einer darauf bezüglichen Bitte abschläglich beschieden worden war. Damals trug

---

1) Vgl. 'Karl V. u. d. Curie' II, 30. Massarelli S. 117 ist hiefür einzige Quelle; vgl. den verbesserten Text in Reuschs Theol. Literaturblatt 1874 Sp. 533. Der Dichter Hieronymus Vida, Bischof von Alba in Piemont, hatte die Adresse verfasst; die Urheber, die Bischöfe von Piacenza und Pesaro, Trivulzio und Simonetta, waren beide Mailänder. Die genaue Datirung ist schwierig, Massarelli sagt zu Sept. 7, die Sache sei 'a questi giorni' erfolgt. Am 3. Sept. reiste Trivulzio von Trient ab; Massarelli S. 113. Ueber ihn schreibt Massarelli S. 97: et nota, che è tanto di fattion Francese detto V° di Piacenza, che ha voluto più presto mancare et abbandonare li legati, che quel V° Francese. Mancarono anco Bertinoro, Pesaro, Siena et Invrea, perchè sono ammalati. Vida verliess Trient am 6. Sept. Mass. S. 115. Ich vermuthe, dass man die Sache unternahm, bevor Berichte von Beccadello über die geplante Absendung Dandino's eintrafen.

man Pacheco es noch nach, dass er im Jahre 1527 sich mit blankem Schwerte an der Eroberung Roms betheiligt, und dass er dann später, und zwar noch vor wenigen Jahren, an jenen Spanischen Gesetzen mitgewirkt hatte, durch welche Ausländer von dem Besitze Spanischer Pfründen ausgeschlossen wurden.[1]) Obschon Massarelli lebhafte Klagen anstimmt, dass ein Mann Cardinal werden solle, welcher die Autorität des Kirchenhauptes zu vernichten sich bemüht habe, musste er sich doch mit dem Gedanken vertraut machen, dass der Papst dem Kaiser diesen Gefallen erzeigen könne, damit Schlimmeres vermieden werde. In der Mitte des Oktober erhielten die Legaten Auskunft über die Verrichtung Dandino's am Kaiserhofe: es wurde klar, dass der Kaiser sich durchaus nicht dazu verstehe, eine Verlegung des Concils gutzuheissen, wie dies der Papst gewünscht hätte; es wurde von kaiserlicher Seite ausgeführt, dass die Rücksicht auf die Deutschen Katholiken wie auf die Protestanten gebieterisch fordere, dass es bei der einmal erfolgten Berufung nach Trient sein Bewenden habe. Als erster Gegenstand der Verhandlung aber wurde wieder die Reform ins Auge gefasst, mit den Dogmen hatte es nicht so grosse Eile nach der Meinung der Kaiserlichen. Der Cardinal von Trient gab zu diesen Erklärungen des Kaisers seinen erläuternden Commentar: er sagte, dass man mit dem Concil vor dem Religionsgespräch und dem Reichstage schwerlich werde beginnen können. Mit einem Bilde, welches Massarelli anstössig erschien, drückte sich der Cardinal dahin aus, dass Papst und Kaiser es mit dem Concil ähnlich trieben, wie zwei Raufbolde, die sich um den Gegenstand des Streites nur dann ernstlich annehmen, wenn Dritte ihnen Aufmerksamkeit schenken und sie auseinander zu bringen suchen, sonst aber beide sich ruhig und friedlich verhalten, und thuen, als ob die Sache sie gar nichts anginge.[2])

Inzwischen hatten die Legaten unangenehme Auseinandersetzungen mit den Franzosen gehabt, welche, auf einen Brief ihres Königs gestützt, den Beginn des Concils wünschten, und sich nicht damit abspeisen lassen wollten, dass die Legaten ihnen versicherten, ein Brief des Cardinals Farnese stelle für die nächste Zeit den Anfang des Concils wirklich in Aussicht. Die Franzosen verlangten Abschrift von dem Briefe, und nach anfänglicher Weigerung der Legaten wurde schliesslich ihr Wunsch erfüllt, obgleich die Legaten sich sagten, dass die einmal erfolgte Gewährung dieses Wunsches der Wiederholung solcher Forderungen den Weg ebne. Zugleich richteten sich die Augen der Legaten nach Deutschland, wo zwei Ereignisse eintraten, welche auf das Concil in bedeutungsvoller Weise zurückwirken konnten. Erstens erhob sich Herzog Heinrich von Braunschweig gegen den Landgrafen Philipp von Hessen. Man hoffte eine kurze Zeit, dass hinter dem Braunschweiger der Kaiser stehe, und dass man die Ausführung des vom Kaiser dem Papste versprochenen Protestantenkrieges

1) Massarelli S. 118. Vgl. Mayans y Siscar Observaciones legales sobre el concordato celebrado en 20 de Febrero de 1753 S. 107.

2) Massarelli S. 134, 136.

in dieser Form gewärtigen könne. Aber der anfänglichen Freude folgte bald bittere Enttäuschung: die Erfolge Herzog Heinrichs verflüchtigten sich, der Hessische Landgraf drang mit seinem Heere siegreich vor und bekam den Gegner selbst in seine Hand. Er stand mächtig da, die Legaten mussten froh sein, dass inzwischen in der zweiten Frage, wer nach dem Tode des Cardinals Albrecht von Brandenburg in dem Mainzer Erzbisthum nachfolgen solle, eine Lösung erfolgt war, die den Wünschen und Bestrebungen der Curie zwar nicht entsprach, aber eine gewaltsame Einmischung des Hessen nicht herausforderte. Cardinal Otto Truchsess von Augsburg hatte die Unterstützung der Legaten erbeten, um durch päpstlichen Machtspruch Kurfürst von Mainz zu werden; er meinte das Wahlrecht des Kapitels könne wohl einmal hintangesetzt werden, der Papst ohne Rücksicht auf die Konkordate ihn zum Erzbischof ernennen.[1]) Anfänglich scheute man sich in Rom, so weit zu gehen; man schickte

---

1) Diesen Plan kennen wir bis jetzt nur aus Massarelli, in der uns erhaltenen Legatenkorrespondenz ist nicht ausdrücklich davon die Rede, obgleich Andeutungen in den Briefen vorkommen; diese sind aber ganz allgemein gehalten, ohne Massarelli würde man in ihnen nur allgemeine wohlwollende Befürwortung sehen können, s. Nr. 213 und 214; man wird vielleicht annehmen dürfen, dass die Legaten nicht offen für einen Akt eintreten wollten, durch welchen die Curie sich über das bestehende System des Kirchenrechts völlig hinweggesetzt hätte zu einer Zeit, wo dieses am wenigsten am Platze schien. Massarelli S. 145 schreibt: Praeterea, che specialmente si doveva havere una grande avvertenza al capitulo Maguntino, il quale, siccome al presente è catholico et persiste nella obedientia della sede apostolica, così si potrebbono sdegnare et alienarsi dalla chiesa Romana, come quelli che patiranno prima ogni gran cosa, che gli sieno tolte le lor' consuetudini et raggioni; perochè gli pareva, che bastasse quella provisione che si era fatta, de brevi exhortatorii, et della creatione in canonico, ad effetto di poter essere eletto; et che per questo effetto S. Stà haveva scritto all' imperatore, per quel corriere che di Napoli ultimamente andò a S. Mtà Ces., pregando S. Mtà a fare ogni offitio, acciò la elettione cada nella persona del Cle d'Augusta. Il quale offitio haveva anche S. Bne fatto con Giovanni de Vega, che ne scrive anche lui all' imperatore, perchè tenea S. Stà per certo che, ogni volta che quel capitulo havesse saputo, la mente della Mtà Ces. essere che si elegga il Cle d'Augusta, che non harebbono mancati di eleggerlo, et simili altri parole piene di amorevolezza verso il Cle di Augusta, del che ne restava molto satisfatto. Questo era passato nel primo raggionamento. Ma che dipoi haveva di novo parlato con S. Bne di questa materia; il quale gli haveva risposto, che in effetto era contento di far quanto il Cle d'Augusta desiderava, et che però lo voleva crear arcivescovo di sua pontificia potestà, et che nel primo futuro concistoro lo proporrebbe et lo eleggerebbe, et darebbe giuramento a tutti li cardinali, di non farne parola avanti che si veda quello che il capitulo haveva fatto; perchè, in evento che il capitulo elegga il Cle d'Augusta, non occorre altro; non eleggendolo, S. Stà publicherà detta elettione, et non admetterà la elettione fatta in persona d'altri, quando si verrà per la confirmatione. Vgl. Massarelli S. 138.

Ueber die Haltung des Kaisers weiss ich keine eingehende Mittheilung zu machen. Der Cardinal von Trient hatte seinen Bruder deshalb an den kaiserlichen Hof abgeschickt, wir wissen nichts über seine Verrichtung. In den Stp. X, 613 wird behauptet, der Papst habe sich für Erzherzog Ferdinand bei dem Kapitel verwandt. Ich theile die obige Stelle mit, weil der Woker'sche Text an wichtigen Punkten fehlerhaft ist. Es ist auch von mir die Trienter Hs. benutzt; eine neue Ausgabe des Massarelli'schen Tagebuchs beabsichtige ich nach Collationirung des Barberini'schen Manuscripts zu geben.

nur in aller Eile Breven an das Mainzer Kapitel, welche die Wahl des Truchsess empfahlen; aber zwei Tage nachher ging ein Bote mit zwei andern Breven ab, wovon das eine dem Kapitel die Wahl des Truchsess zur Pflicht machte, das andere eine in der Zwischenzeit vielleicht erfolgte Wahl einer anderen Person für ungültig erklärte. Massarelli bemerkt, dass hiemit über die von dem Augsburger Cardinal vorgetragenen Wünsche noch hinausgegangen sei. Indem aber das Mainzer Kapitel den Scholaster Sebastian Heussenstamm, einen Mann, der auch als gut katholisch galt, erwählt hatte, rieth der Cardinal Madruzzo, der früher die Wünsche des Truchsess eifrig vertreten hatte, man möge doch lieber die päpstlichen Breven nicht bekannt werden lassen, um nicht durch einen solchen Angriff auf die bestehende Kirchenverfassung Katholiken wie Protestanten zu reizen.

Die Präsidenten der Trienter Kirchenversammlung hatten ein feierliches musikalisches Hochamt abgehalten, um dem Truchsess guten Erfolg vom Himmel zu erbitten, sie förderten somit Bestrebungen, welche, statt auf wirkliche Reform, vielmehr auf das Durchbrechen der letzten Schranken abzielten, welche noch durch kanonische Rechtssätze päpstlicher Willkür gezogen waren. Aber auch sie geriethen in Bestürzung, als ihnen die Nachricht zukam, der Papst wolle die Nachfolge auf dem Stuhle Petri dem eigenen Hause, den Farnesen sichern. So wurde gemeldet in einem Briefe des Cardinals Ridolfi an den Bischof von Fiesole, der in die Hände des Cardinals Madruzzo gelangt war. Wohl erschien es fast unglaublich, dass Paul III. eine Aenderung in der Besetzungsweise des päpstlichen Stuhles einzuführen beabsichtige, unter Beseitigung des Wahlverfahrens, welches, wie man meinte, seit 1545 Jahren in der Kirche beobachtet worden war;[1]) bei näherem Nachdenken musste man sich aber sagen, dass die Liebe zum eigenen Stamme den Papst zum Verlassen des rechten Weges in diesen, wie in anderen Dingen bestimmen könne, und dass die Rücksicht auf die Vertreter der curialen Doktrinen ihn gewiss nicht abhalten werde. Aeusserungen, welche von dem Sohne des Papstes, Pierluigi Farnese, bekannt wurden[2]), eröffneten den Einblick in die ehrgeizigen Absichten der päpstlichen Familie, welche ihren neuen Besitz nicht bloss durch einige kleine Nachbargebiete, sondern vor Allem durch das Herzogthum Mailand zu vervollständigen gedachte.

Machte man mit diesen Plänen Ernst, so war natürlich das Urtheil über das Concil gesprochen, welches jenen kühnen Flug päpstlicher Politik nur hemmen konnte.

---

1) Massarelli S. 138. Wie wenig man in dieser Beziehung nachdachte, zeigt die Mahnung des Cardinals Seripando an Paul Manutius, 1561 Dec. 11. Trient: È ancor da avvertire, che 'l modo di crear il papa è stato molte volte variato, et non è stato sempre questo che hogidì s'usa, per quel che dite che questo sia stilo antiquissimo, preso et ordinato di S. Pietro. Ceruti Lettere inedite 84. Die Theorie hätte sich wohl leicht mit der Ernennung eines Nachfolgers durch den Papst abgefunden. Pantusa Opusc. I, 12 schreibt: Papae potestas, uti causa universalis, continet potestates omnium, non est enim aliqua potestas in ecclesia iurisdictionis, quae a papa non sit, et potestas etiam electiva papae in papa est, et ab eo data est cardinalibus. Vgl. ib. S. 81.

2) Massarelli S. 161.

Aber die Legaten fürchteten, dass ein so abenteuerliches Vorgehen schlimme Folgen herbeiführen werde. Zwar suchten sie mit Rücksicht auf die in Rom vorhandenen Wünsche nach Anlässen, die für eine Auflösung oder Verlegung des Concils einen halbwegs anständigen Grund abgeben konnten; sie meinten wohl den angeblich drohenden Mangel an Lebensmitteln, den nach der Ankunft der Französischen Bischöfe eingetretenen Preisaufschlag des Weines und aller andern Bedürfnisse[1]), vielleicht auch verdächtige Krankheitsfälle in dem benachbarten Roveredo in diesem Sinne zu verwerthen, aber dabei hüteten sie sich doch, ihre Absichten allzu deutlich an den Tag zu geben. Immer schwerer aber wurde es, den Schein zu wahren, als wünsche Paul III. wirklich die Abhaltung des Concils. Die von dem Kaiser an Dandino ertheilte und allgemein bekannt gemachte abschlägige Antwort auf den von diesem vorgetragenen Verlegungsvorschlag war geeignet, auch die letzten Illusionen zu zerstören; dem Papste wurde jede Verantwortung für die Zögerung zugeschoben, der Kaiser erklärte, das Concil zu wünschen. Den gleichen Standpunkt hatten die Franzosen eingenommen, und da eine Französische Gesandtschaft an den kaiserlichen Hof abgehen sollte, welche eine Verständigung mit dem Kaiser suchen sollte, so lag es im Bereich der Möglichkeit, dass dann der Papst unter dem Drucke der beiden mächtigen Potentaten sich zur Abhaltung des Concils gezwungen sehen würde. Das war eine unerwünschte Aussicht auch für den Verlauf der Concilsverhandlungen selbst, indem diese dann leicht eine für die päpstliche Machtstellung gefährliche Wendung nehmen konnten.

Die Legaten, welche alle diese Verhältnisse erwogen, fassten daraufhin den Gedanken, es sei am besten, dass der Papst sich den Anschein gebe, als entspreche die Meinung des Kaisers durchaus seinen eigenen Wünschen, dass er demgemäss seinerseits sofort den Beginn des Concils anordne, zugleich aber dem Kaiser erklären lasse, dass die Verhandlungen sich der erforderlichen Ordnung und Freiheit erfreuen müssten; man dürfe nicht die Fragen, welche zuerst der Erörterung bedürften, zurückstellen. Man verstand unter dieser Wendung, dass die Dogmen der Reform vorangehen sollten. Stimme der Kaiser zu, so möge man in Gottes Namen fortfahren; lehne er ab, so habe der Papst wenigstens die Verantwortung für die Zögerung von sich ab auf die Schultern des Kaisers gewälzt. Die Legaten bemerkten zugleich, dass es sich auch in dem ersteren Falle werde ermöglichen lassen, das Concil noch in Unthätigkeit zu erhalten, bis der Kaiser die Zeit zu Anwendung der Gewalt gegenüber den Protestanten für gekommen erachte.

Obgleich der Cardinal Madruzzo lächelnd bemerkt hatte, er glaube nicht daran, entschloss man sich in Rom wirklich, im Sinne dieser Rathschläge vorzugehen; bald kam die Nachricht nach Trient, die Eröffnung werde noch vor Weihnachten stattfinden; dann wurde der 13. December anberaumt.

---

1) Massarelli erzählt zum 7. Aug. von der Preissteigerung auch des Getreides, des Fleisches und des Holzes; ebenso seien Heu und alle sonstige Bedürfnisse gestiegen.

Diese Ankündigung war den Legaten sehr erwünscht, aber sie wagten noch immer nicht an die Verwirklichung des gefassten Beschlusses zu glauben, obgleich sie von demselben den Prälaten Mittheilung machten. Von den verschiedensten Seiten drohten Gefahren, die Ausführung zu beeinträchtigen. Die Legaten waren unsicher über die Haltung des Papstes, der an seine Familie dachte; eben damals stand die Ernennung seines jüngsten Enkels Ranuzio Farnese zum Cardinal auf dem Programm. Frankreich zog sich in demselben Augenblicke zurück, wo die wirkliche Abhaltung des Concils in den Bereich der Möglichkeit trat. Der Cardinal Armaignac ging von Rom nach Frankreich, wohin ihn Franz I., um dem Papste seine Missstimmung zu bezeugen, zurückberufen hatte, die Französischen Bischöfe in Trient erklärten, abreisen zu müssen auf Befehl ihres Königs, man hörte von der freundlichen Aufnahme Schmalkaldischer Gesandten an dem Französischen Hofe; der kaiserlich gesinnte Cardinal Madruzzo unterliess es nicht, diese Haltung der Franzosen bei den Legaten in das entsprechende Licht zu rücken; ja er forderte von ihnen, dass sie mit Gewalt die Entfernung der Franzosen hindern sollten. Aber so grossen Eifer die Kaiserlichen an den Tag legten, wenn es galt, die Franzosen als die frivolen Störenfriede des Concils hinzustellen, so wenig waren thatsächliche Beweise eines eigenen Interesses an dem Concil von ihnen zu erwarten. Der Kaiser selbst vermied jede klare Aeusserung, aber seine Handlungen zeigten, dass er einstweilen dem Religionsgespräche und dem Reichstage zu Regensburg mehr Interesse zuzuwenden gedenke, als dem Concil. Helding, der Mainzer Suffraganbischof, der einzige Deutsche, welcher zu Trient die bischöfliche Würde besass, sollte von dort zum Religionsgespräch nach Regensburg abgehen.[1]) Diese Haltung des Kaisers, die Unsicherheit der ganzen politischen Lage hielt dann auch den Papst und den Cardinal Farnese so in Spannung, dass sie sich nicht eher zu einem bündigen Befehle, die Eröffnung vorzunehmen, entschlossen, als bis es beinahe zu spät war. Erst zwei Tage vor dem anberaumten Sonntag Gaudete [Dec. 13] erhielten die Legaten die gewünschte Anweisung, der zu enstprechen, sie sich beeilten.

Mit der Eröffnungsfeierlichkeit wurde die Lage in Trient wesentlich anders. Von jetzt ab bestand ein allgemeines Concil; mochten auch noch so wenige Bischöfe wirklich daran Theil nehmen, so waren seine Rechte darum nicht geringer nach der kanonischen Doktrin, welche ja ernsthaft den Fall erörterte, dass eine allgemeine Synode aus einem einzigen Bischofe bestehen dürfe. Es genügte, wenn die Einladung an alle Berechtigten ergangen war. Und die Erinnerung an Konstanz und Basel war noch nicht erloschen, man musste sich darauf gefasst machen, dass die auf Beschränkung der päpstlichen Gewalt abzielenden Bestrebungen sich in bedenklicher Weise hervorwagen würden. Die Legaten waren ängstlich bemüht, zu ver-

1) Vgl. die Darlegung 'Karl V. und die Curie' III, 19 (199) und den Brief mit welchem Cochläus dem Cardinal Madruzzo am 2. Sept. das Buch 'De autoritate et potestate generalis concilii' widmete.

meiden, dass es zu offenem Gegensatze komme. In Rom hatte der Papst am 16. Dec. eine Cardinalspromotion vorgenommen, der Bruder des Cardinals Farnese befand sich unter den Beförderten. Die Absicht war, dem Concil zu zeigen, dass der Papst nicht gemeint sei, seine Rechte durch das Concil schmälern zu lassen; durch die That sollte die Theorie beseitigt werden, welche bei versammeltem Concil dem Papste das Recht Cardinäle zu ernennen absprach, und es für unzulässig erklärte, dass zwei Brüder Cardinäle seien.[1]) Das hatte Cardinal Farnese unverblümt nach Trient hingeschrieben, aber Cardinal Cervino hielt es für zweckmässig, dies zu verheimlichen. Er fertigte einen andern Brief an, welchen er als Römischen Ursprungs bezeichnete. Cervino war der Meinung, besser, als durch schroffes Auftreten, könne mit Geschicklichkeit das Concil im Sinne des Papstes geleitet werden. Unvermerkt sollten die Concilsväter in der Richtung geführt werden, wie es für die päpstlichen Interessen am zweckmässigsten erschien.

Die Legaten, besonders aber der Cardinal Cervino, hatten während der langen Zeit, welche sie in Trient weilten, sich mit kirchengeschichtlichen Studien mehrfach beschäftigt, die Akten früherer Synoden, sowie einzelne andere Schriften wurden studirt.[2]) Dass dies

1) Ein ähnliches Verfahren erwähnt der Gegner Occhino's Mutio v. Capo d'Istria in seinem Brief vom 9. Juli aus Speier an Calvo: Mi ricorda essere a Roma al tempo della publicatione di una di queste bolle di concilii, et il medesimo dì, che la bolla fù publicata, in concistoro fù dato un grosso vescovato a chi ne haveva degli altri; il quale atto fù notato da molti, che, ordinandosi il concilio et facendosi cosa che in quello dovesse essere ritrattata, non pareva che intention vi fosse di far concilio. Lettere del Mutio, Venedig 1551, f. 77.

2) Die Mittheilungen, welche Massarelli hierüber macht, sind von Woker fast durchweg gestrichen worden. Das wichtigste waren wohl die Studien über die 8. Synode von Konstantinopel. Am 23. Juli begab sich Massarelli zusammen mit Beccadelli zu dem eben von Venedig zurückgekehrten Mendoza, über dessen Bücherkäufe Amaltheo im Jahre 1561 an Manuzio schrieb, dass er 300 kostbare Werke aus Asien bezogen habe. Ceruti Lett. S. 84. Massarelli meldet März 29: Fui apud D. Didacum, et de libellis Graecis nomine C^{lis} S. Crucio locutus sum, annuit libenter, numismataque antiqua C^{li} ostenderem, argentea videlicet, dedit, quod et feci, et tres libellos Graecos C^{li} portavi; April 1: C^{lis} Tridentinus misit ad C^{lem} S. Crucis libellum quendam antiquissimum una cum papyro antiquo literis Goticis descripto. Cum [Didaco] locutus sum de libris 3 illis Graecis pro C^{le} S. Crucis scribendis; annuit perquam libenter, seque ad mandatum C^{lis} paratum esse humaniter obtulit, mihi privato ad commoda quaeque se offerens; grata cum animi hilaritate discessi. S. 94: „il quale Diego mi diede la 8va sinodo Constantinopolitana greca, insieme con 9^{a} [?] con molta grata ciera, come è solito da S. S^{ria}. [Ich vermuthe, dass es statt 9na vielmehr 7ma heissen muss.] Zum 26. Juli heisst es dann: Fui dal D. Diego in nome del C^{le} S. Croce, riportandoli li 5 sui libri per Silvestro et Bastiano, ... et mi diede l'originale Greco della 8va sinodo Constantinopolitana, con la vita di Ignatio, molto antiquo libro, quale è della Signoria di Venezia, e fù di Bessarione, C^{le} Niceno sotto Eugenio IV, degno di veneratione. Möglicher Weise gehört hieher auch die Stelle zu Juli 14: Il maestro di casa del C^{le} di Trento venne dal C^{le} Sta Croce, et le disse del a. l. co. per am. p. la Ghi., per il che S. S^{ria} R^{ma} deliberò di mandar a Vormes, sotto pretesto di far scrivere li Gr. ma il C. 8 Co. Gr. [Die Siglen am Schlusse deute ich: concilio ottavo Constantinopolitano Greco.] Schon zum 1. Mai ist notirt: Legati scripserunt ad C^{les} S. Florae et Cortesium [die Hs. Contetirum] pro 27 canonibus 8. synodi Constantinopolitanae; zum 10. Juni: Si scrisse da S. Croce al C^{le} Cortese della receputa della sua de 25 dell' altro et che

erforderlich sei, musste ihnen schon daraus klar werden, dass auch der kaiserliche Gesandte Mendoza solche Studien trieb; von ihm bezogen die Legaten mehrere Hand-

---

non ha la 8ª sinodo Greca; zum 27. Juni: Al Vº di Chissamo [dem Bibliothekar der päpstlichen Bibliothek A. Steuchus] dell' 8 sinodo trovata, et dell' haver cura più alli libri. Am 8. Okt.: S. Croce al Cle Cortese, mandandoli li canoni Greci dell' 8ª sinodo Const. Am 1. Okt. hatte Cervino diese Sendung bereits angekündigt. Im December noch war Massarelli mit Abschreiben beschäftigt; am 22. Aug. hatte er damit begonnen. Massarelli S. 197, 204.

Zum 3. Aug. meldet er: Fui dal D. Diego, del quale hebbi la 5. 6. et 7. sinodi Grece antiche, quali diede a S. Croce; zum 10. Sept. S. Croce scrisse . . . Romulo suo fratello dell' andata a Padova di Mre Pompeo, maestro delle cerimonie et della 6ª et 7ª synodo, che se li manda Greca, del Sre D. Diego, che faccia transscrivere. Fui dal Sre D. Diego, et gli riportai doi de 4 libri, che haveva del suo il Cle S. Croce, restando apresso di noi la 5ª et 6ª et 7ª sinodi Grece in doi volumi. Aug. 22: cominciai l'actione prima dell' 8ª synodo. Cardinal Cervino beschäftigte sich auch mit der Konstanzer Synode; Mass. 224.

Im Zusammenhang mit diesen Studien über die ältere Conciliengeschichte stand auch, dass Massarelli sich mit Theodoret beschäftigte; Mass. S. 182. Die Streitfragen, welche durch die Reformatoren erregt wurden, fanden gleichfalls Berücksichtigung. Zum 7. Juli notirt Massarelli: Diedi al Cle S. Croce il dialogo del libero arbitrio; zum 9. Juli S. 88: Scrissi il dialogo del libero arbitrio, resi a S. Croce il dialogo de libero arbitrio, et me lo restitui poi a me; zum 16. Juli Massarelli S. 89: Il Cle di S. Croce me disse molto amorevolmente la sua opinione circa li predestinati presciti, et libero arbitrio, et peccato di Adamo veramente christiano, discorrendo a questo proposito molte cose delle scritture sacre; zum 21. Juli: Scrissi nel dialogo del libero arbitrio inepmo [ineptissimo?]; Juli 27: scrissi nel libro del libero arbitrio, dialogo, del quale la sero dissi al Cle S. Croce quello mi pareva circa heresiam; zum 2. August: Scrissi de libero arbitrio et finì il libro; zum 4. Aug.: revidi il libero arbitrio di don Luciano. Die Bedenken, welche Soto, nach Massarelli 237, gegen den Benediktinerabt Luciano de Ottonibus erhob, bezogen sich vielleicht auf diese Schrift, nicht auf die schon 1538 gedruckte, welche Reusch Index I, 400 [nicht 440] bespricht. Im Texte Wokers ist Z. 5 cogitatione statt cognitione, Z. 17 pena statt cosa zu lesen. Cardinal Cervino missbilligte, dass man den Luciano hinterrücks verketzere. Vgl. Cortesii Opera II, 185 [nicht 85].

Dem Legaten Cervino wurde von Florebello die Schrift De auctoritate ecclesiae zugesandt; Cervino dankte dafür nach Massarelli am 1. Okt. Gedruckt wurde die Schrift meines Wissens erst 1546 zu Lyon und Köln, verfasst war sie kurz nach dem Frieden von Crespy. Ich weiss nicht, ob eine frühere Ausgabe vorhanden ist, oder ob das Werk in der Handschrift dem Cardinal Cervino vorgelegt wurde. Ueber Cochläus de potestate conciliorum Massarelli S. 188.

Mit dem Trienter Concil selbst beschäftigte man sich ebenfalls. Juni 4 meldet Massarelli: cominciai l'ordine del concilio inditto da Paolo III, la sera con il Vº di Bertinoro dell' autorità del papa supra [die Hs. sive] concilium. Danach scheint man den Versuch gemacht zu haben, eine Geschäftsordnung zu entwerfen, die man später aber nicht durchführte; der von Ginzel, Theiner u. A. gedruckte Ordo ist eine nachträglich gemachte Zusammenstellung der zu Trient beobachteten Formen. Zu Juni 10 schreibt Massarelli: Scrissi nella mia reduzione delle cose del concilio; zu Juni 21: il giorno scrissi nel concilio . .; Juli 4: scrissi nel concilio mio.

Massarelli wurde auch sehr viel mit Arbeiten über Papst Urban V beschäftigt, dessen Heiligsprechung betrieben wurde. Am 20. Juli dankte man dem Cardinal Trivulzio für Uebersendung einer Lebensbeschreibung Urbans V, Juli 21 schreibt Massarelli: Vidi con il Cle S. Croce la vita di Urbano V, mandato dal Cle Triultio. Juli 23, S. 94: fui prima da S. Croce per li capituli [Druck: cardinali] del processo di Urbano V per la sua canonizatione a santo; Aug. 4:

schriften, welche jener bei seinem Aufenthalt in Venedig zusammengekauft hatte. Vor Allem war ihr Bestreben, die Rechte des Papstes gegenüber dem Concil zu wahren, zu verhindern, dass die Synode, wie es zu Konstanz und Basel geschehen, sich den apostolischen Stuhl unterwürfig zu machen. Gleich in dem ersten Dekret, welches sie in jener Session der Abstimmung unterbreiteten, meinten sie einen Erfolg errungen zu haben, indem dasselbe im Anschluss an die Bulle Laetare Jerusalem die Frage der Reform erst nach den Fragen des Glaubens als Berathungsgegenstand des Concils bezeichnete, und darin eine Unterwerfung des Papstes unter die Concilsbeschlüsse vermieden war. Niemand hatte daran Anstoss genommen.

Die übereilte Eröffnung des Concils war erfolgt, ohne dass den Legaten genaue Anweisung über das bei den Verhandlungen einzuschlagende Verfahren zugegangen wäre. Sie waren bereits bei ihrer Abreise von Rom unangenehm davon berührt gewesen, dass sie nicht die Instruktionen, um welche sie gebeten hatten, mitnehmen konnten. Sie hofften, man werde sie ihnen wenigstens in kürzester Frist nachsenden, zumal sie ein Verzeichniss der nothwendigsten Punkte, über welche sie Aufklärung wünschten, in Rom zurückgelassen hatten, aber vergeblich! Als dann im Mai die Eröffnung des Concils in Aussicht gestanden, hatten sie an das Versäumniss zu erinnern sich erlaubt, aber bisher war ihnen keine Entschliessung zugegangen. Was des Papstes und des Cardinals Farnese Wunsch war, wüssten sie freilich genau genug: vor Allem keine Reform des Römischen Hofes, Festhaltung der weitgehendsten Ansprüche des Papstthums, Verwerfung der Lutherischen Lehren und dann gewaltsame Exekution der Beschlüsse durch die weltliche Gewalt! Aber auf welche Hindernisse mussten sie sich gefasst machen, falls sie versuchten, in jeder Beziehung dem Willen des Papstes Geltung zu verschaffen! Was bisher von der Gesinnung der Bischöfe zu bemerken gewesen war, eröffnete keine günstigen Aussichten. Abgesehen von den Schwierigkeiten, welche sich an Heldings und der Franzosen Wunsch, abzureisen, anknüpften, erweckte es bei den Legaten Besorgniss, dass ihnen Meldungen über abgesonderte Zusammenkünfte der Spanischen Bischöfe zugingen. Es hiess, man habe darin die Frage über die Zulässigkeit einer Stellvertretung auf dem Concil der Berathung unterstellt, und der Cardinal Monte traute jenen Bischöfen zu, dass sie nur die wirkliche Eröffnung des Concils abwarten wollten, um dann mit ihren

---

nella vita d'Urbano V summariamente scrissi. Am 8. Okt. schickte Cervino dem Cl. Trivulzio die Vita zurück, et le note del C^le^ Guielmo de Longi [aus Bergamo] creato de Celestino V nel 1295. Was hat diese letztere Schrift enthalten? Ist erstere das von Magnan, Vie de Urbain V, erwähnte Mscr. 4026? Pius IX. hat am 10. März 1870 die Beatificirung Urbans V. vorgenommen.

Aus Polidorus De vita Marcelli II S. 52 geht hervor, dass Pole selbst vor seiner Abreise nach Trient einen Traktat über das allgemeine Concil schrieb. Die Descriptio Germaniae, welche S. 149 erwähnt wird, dürfte eine Schrift des Cochläus sein, aus der Mittheilungen gemacht werden in dem 'Templum Salomonis' von Wolfgang Sedel, 1548. Manche andere Stellen, welche über Bücher handeln, sind wegen der ungenauen Fassung Massarelli's unverständlich: Mignanello wurde, wie es scheint, Juli 20 beauftragt, ein Buch: 'Verbum caro sanguis' mitzubringen.

Vollmachten herauszutreten und zu suchen, denselben Geltung zu verschaffen trotz des früher von dem Papst erlassenen Verbotes. Man hielt es für möglich, dass sie den Versuch machen würden, die Geltung eines derartigen päpstlichen Erlasses zu bestreiten, unter Hinweis auf die höhere Autorität des Conciles selbst, welchem allein die Prüfung der Berechtigung zur Theilnahme zustehe. Auch alle sonstigen Vorbereitungen, welche das Concil erforderte, die Bestimmungen hinsichtlich der Geschäftsordnung, über die Concilsbeamten, mussten jetzt erst getroffen werden. Es war den Legaten für den Augenblick kaum unerwünscht, dass von Französischer Seite einstweilige Zögerung befürwortet wurde. Die Weihnachtsfeiertage boten ebenfalls hiefür einen annehmbaren Vorwand. Erst am 31. December ertheilte Farnese eingehende Anweisungen, wie die Legaten sich zu verhalten hätten; der Brief aber, welchen Cervino an demselben Tage an Farnese richtete, enthielt den Ausspruch: Das Concil wird so beschaffen sein, wie die Fürsten es haben wollen.[1])

---

1) Man möge mir gestatten, hier einige Worte über die Besprechung zu sagen, welche das erste Heft der Monumenta Tridentina durch H. Grisar S. J. in der Zeitschrift für katholische Theologie 1884, S. 635 erfahren hat. Die Ausstellungen Grisars gegen meine Noten, in denen sich „eine seltsame und beleidigende Tendenz der Verdächtigung von Betheiligten unter dem Aushängeschild historischer Kritik" kund geben soll, kann ich ruhig dem Urtheile des Forschers überlassen, der sich die Mühe gibt zu vergleichen. Mit einem Manne, der mir vorwirft, „in manchen Insinuationen" blicke „gehässiger Tadel über die damals [!] herrschende Anschauung vom Widerstande [!] gegen die Ketzer" durch, kann ich kaum hoffen, mich zu verständigen, selbst wenn er statt solcher allgemeinen, zudem seine eigentliche Meinung verschleiernden Redewendungen die ihm nicht entsprechenden Stellen meiner Arbeit im Wortlaute anführen und dem Leser sagen wollte, wie er z. B. selbst die Stelle S. 93 versteht, bei welcher er meine Note: 'Ich beziehe das auf eine Eifersuchtsangelegenheit' brandmarkt, indem er erklärt, er könne mein Verfahren „nicht ein Aus- sondern nur ein Unterlegen nennen". Ein anderer Satz Grisars aber könnte eine falsche Meinung über die Monumenta Tridentina bei manchen Lesern erwecken. Grisar schreibt: „Aus meinen Aufzeichnungen aus der Sammlung . . zu Trient entnehme ich, dass dort eine ganze Anzahl von Briefen für die Geschichte des Concils Februar bis Mai 1545, theilweise Legatenbriefe, vorkommt, welche D. nicht berücksichtigt hat; sie . . . . würden wegen Inhalt, Ursprung und Adressaten ein Recht wenigstens auf Erwähnung gehabt haben." Und er schliesst mit den Worten: „Das Ergebniss einer Controle seiner Drucke und seiner Kürzungen nach dem Wortlaute der Briefe behalte ich mir für eventuelle spätere Veröffentlichung nach dem Erscheinen weiterer Hefte der Mon. vor." Darauf bemerke ich, dass meine Absicht nie dahin ging, alle Briefe wiederzugeben, ja auch nicht dahin, sie zu verzeichnen. Ihre Zahl beläuft sich im Tage zuweilen auf 15. Ich hielte es für zweckmässiger, wenn dies in einer neuen Ausgabe des Massarelli'schen Tagebuches [vgl. Theol. Lit.-Bl. 1876, Nr. 17] geschähe, da dort ohnedies die meisten Briefe schon verzeichnet sind. Ich wollte das wichtige aus der Römischen Correspondenz der Legaten mittheilen, die andern Briefe, z. B. die der Nuntien sind nur in zweiter Linie berücksichtigt. Hat nun Grisar Grund, die Auswahl oder das Condensirungsverfahren zu beanstanden, so möge er bald mit dem Nachweis hervorkommen. Zögern heisst nur, meinen Fehlern ermöglichen, Schaden zu stiften. So wie jetzt in der Luft stehend, kann die Ankündigung nur die von dem Jesuiten doch wohl kaum beabsichtigte Wirkung haben, bei manchen Lesern ein unbestimmtes Misstrauen gegen meine Arbeit zu erwecken.

Aktenstücke.

124. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 1 Trient.

Nichts Neues, von keiner Seite; „con l'occasione del S. don Francesco di Toledo [1]), quale se ne viene a la corte, faremo solo reverentia a V. S. Rev., et le diremo, che noi aspettiamo che horamai, o con lettere o per se stessa, habbia a liberare questi prelati della suspensione di animo nella quale si trovano, non ostante che noi continuamente gli consoliamo".

Conc. von Massarelli, Florenz 5/72.

125. Mignanello an die Legaten.

1545 Juni 6 Worms.

Fortschritte des Protestantismus. Zwei Wege der Abhülfe: Concil oder Reform. Gespräch mit König Ferdinand. Reichstag. Concilsaussichten. Löwener Artikel. Köln.

Er schrieb seit Farnese's Abreise am 30. u. 3. „Questa è solo per far parte alle S. V. Rev. della copia d'una degna et cattolica lettera che a giorni passati è stata mandata alla M^tà^ Reg., nella quale vedranno l'abisso delle miserie in che al presente si trova la chiesa santa in questa inclita natione [2]). Quando li Luterani cacciorno il duca di Bronsvich, ne feceno far quelle feste che si fanno il carnevale dalle bande nostre, le quale furono scritte, et, havendole vedute et lette, ne mando similmente copia,[3]) acciochè esse, come in un specchio, possano vedere et il presente stato et le consequentie che ne possano succedere, se il Sr Dio con la sua santo mano non provede. Si vede li tre regni aquilonari, potentissimi di homini, Datia Suetia et Norvegia, con tanti stati, città, elettori [sic], et altri regni alienati in pochissimi anni, che facilmente si può temere ogni grandissima rovina. Et quanto alla s. sede apostolica, che pur' ne' tempi pericolosi ha fatto sempre quel che conviene per servitio di Dio, non si può far altro che due cose: l'una è la prosecutione del concilio, nella quale non mancheranno difficultà, perchè il secolo è corrotto,

1) Dieser war, nach Massarelli, der Oheim der Herzogin von Florenz und Vetter des Vicekönigs von Neapel.

2) Ohne Zweifel der Brief des Cochläus. Vgl. Nr. 122.

3) Ich weiss nicht, welche von den zahlreichen Spottschriften auf H. Heinrich Mignanello hier im Auge hat; vielleicht: 'Ein . . geburt des Babylonischen . . . Waldtochsen'?

Giuda non dorme, et la strada era perduta; nondimeno bisogna sperare, che Dio farà la parte sua, et che, con l' aiuto della M^tà divina et del santissimo volere di N. S^re, si vinceranno tutte le difficultà; l' altra è che, se quella parte del mondo che fin quì è alienata, non si può hora ridurre all' ubbidienza, al meno si proveda di riformar quella parte che è rimasta; et quando la reformatione non si potesse fare in ogni loco et in ogni cosa, bisogneria farla dove si può et in quel che si può. Conosco che il parlare m' ha trascorso nel capo della reformatione, perchè al presente bisogna mirare solamente al principio et al progresso del concilio benedetto, dal quale si vedrà quanto si possa et si debba fare nel resto.

Alli 3 ero stato circa 15 giorni senza parlare alla Reg. M., però quel giorno la visitai et, proponendogli in poche parole li capi di molti ragionamenti havuti con la M^tà S. in questa dieta, gli dissi, che io gli havevo scritti tutti, sapendo che quel che si communica da un principe alli ambasciatori si fa, perchè ne diano notitia a lor' patroni, et così io havevo dato notitia pienamente, che la M^tà S. con ottimo zela desiderava la celebratione del concilio, perochè le difficoltà che si son fatte circa l' aprirlo saranno state molto nuove a S. S^tà. Al che rispose, che la M. Ces. et sua havevano sempre desiderato et desideravano il concilio, ma da vero et con speranza di far frutto, perochè si era presa quella strada che M. R^mo Illmo mio di Farnese haveva inteso, et in questo mezzo la Ces. M. non mancherà mandar li prelati de suoi regni; che è quanto mi occorre etc. Da Vormes alli 4 di Giugno 1545.

Fin quì le cose della religione nella dieta vanno bene et, se li Luteraui nelle loro ostinationi hanno la testa dura, l' imperiale M^tà nelle propositioni et repliche sue cattolice l' ha durissima. Vedremo quel che farà il recesso."

Die Fürsten entschuldigen sich alle wegen des Fortbleibens; keiner kommt.

„Ancorachè l' aprire del' concilio habbia havuto difficoltà, voglio sperare in Dio, che l' intentione di questi principi sia bona, et quel che si farà, maturamente et con intelligentia et satisfattione di coloro a chi Dio ha dato la potestà, purchè si faccia bene, non sarà mai tardi, et l' accomodarsi quanto si può non è se non bene, perchè, volendo nel concilio fare le provisioni universali, et che sieno accettate da tutti, par' necessario, oltre la buona intelligentia, l' intervento et il consenso delle nationi.

Mando anchora due copie de' capitoli cattolici fatti in Lovania. La M. Ces. non ha fatto tanto bene nella città di Colonia, passando, che quel mostro, arcivescovo di nome, non faccia peggio nella dioecesi."

Cop. Fl. 15/67 praes. 13.

---

126. Bernardino Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 Juni 6 Rom.

Constanze's Tod. Der Papst wird von den Franzosen mit Hülfeforderung gegen England bedrängt. Haltung der Franzosen. Die Concilseröffnung.

„Io feci l' uffitio, che V. S. Illma, insieme con li signori colleghi, mi hanno commandato con nostro S^re, il quale fù accettato etc.; hora, a Dio grazie, S. S^tà è libera da ogni passione, et attende ai negocii al solito: ma certo che v' è da far pure assai; lasciamo da canto l' apertione del concilio, che è dell' importantia che V. S. R^ma vede, questi Franzesi importunano ogni giorno per il sussidio contra Inghilterra, et S. S^tà va procrastinando, senza venire a conclusione, in modo che

dubito non segua qualche inconveniente etc.; il che non saria punto a proposito, nè per la celebratione del concilio, nè per il resto. Dio sia quello che ispiri S. Stà; certo è che 'l rè non si vuole obligare a non fare accordo coll' Inglese con participatione di S. Stà, la quale non intende darli ajuto, se non con questa conditione, che è honestissima appresso qualunque si sia, eccetto con Franzesi. Delle decime non vogliono sentir fumo etc., sicchè V. S. Rma vede, in che termine ci troviamo. Nè avendo altro, resto baciando humilmente la mano a V. S. Rma." [1])

Eigenhändig, Florenz 20/64.

---

127. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 7 Trient.

Sie legen dem Cardinal die Besançonangelegenheit[2]) an's Herz, um die sie Mendoza vor der Abreise bat „et sia satisfatto di quanto desidera M. di Granvela."[a] Sie wissen, dass der Cardinal die Sache kennt; sie schreiben nur zur Erinnerung und um dem Wunsche Mendoza's nachzukommen.[3])

Concept. Florenz 5/73.

---

128. Die Legaten an (Cardinal Farnese).

1545 Juni 7 Trient.

Die Prókurationsfrage ist schwerlich noch lange hinauszuziehen möglich. Die getroffene Entscheidung, dass nur Bischöfe Stimme haben sollen, schwerlich angemessen, z. B. Cochläus gegenüber.

„Il dì seguente doppo la partita di V. S. Rma et Illma di quì venne una cavalcata da Roma con lettere sue et nostre; le sue gli mandammo con lo spaccio di hieri, et perchè nelle nostre ci scrivono che, quanto alli procuratori delli absenti, pigliaranno qualche ordine in Roma, massime per quelli di Germania, et che noi fratanto gli intrateniamo, et gli diamo bone parole, rispondemo, che non mancaremo di quanto ci è commesso, et l' habbiamo fatto sino all' hora, ma non sapemo già se questo bastarà, per non far ombrare o sdegnar questi Todeschi naturalmente[b] ombrosi et suspettosi, che non se ne tornino adietro, dubitando, che li siano date parole,

1) Dieser Satz hinsichtlich der Zehnten ist nicht mit Bestimmtheit auf die erwähnten Forderungen der Franzosen zu beziehen. Aus Massarelli geht hervor, dass Cervino mit Santa Fiore über Zehnten von Reggio korrespondirte, 18. Juni; ferner waren die Legaten in fortwährenden Auseinandersetzungen mit dem Cardinalskollegium, weil dieses ihnen so wenig wie den übrigen Legaten den Bezug der Gefälle zugestehen wollte. Vgl. Massarelli zu Juli 8. und Aug. 16. Auf S. 102 Z. 9 ist hinter 'praesidendi' einzufügen: quare debent reputari praesentes. Perchè, come dice papa Leone IV [sic] in epistola che scrive al concilio Efesino primo, mandando certi suoi legati: Nos reputare debetis esse in concilio uti praesentes in persona legatorum nostrorum. Ueber Cölestin siehe Hefele Conciliengeschichte II, 180, über Leo I und die 2. Ephesinische Synode S. 353.

2) Massarelli notirt zu Juni 6: Si scrisse due lettere al Cle Farnese, una per amor di don Diego in raccomandation dell' arcivescovo [?] di Besançon, l' altra in risposta di quella del camerlengo etc. [vgl. Massarelli S. 83]. Es handelte sich um die Verleihung des Erzbisthums an den Bischof von Arras; die Richtigkeit des Massarellitextes dürfte zweifelhaft sein. Vgl. Nr. 118 Anm. d.

3) Massarelli meldet zu Mai 31: „Il Sre Diego et M. Gerardo partirono di Trento verso Venezia"; er knüpft daran eine längere Ausführung, worin er Gott um Frieden mit den Türken bittet, damit das Concil seinen Fortgang haben möge.

[a] Getilgt: „che per molti rispetti merita esser havuto in gran consideratione".

[b] „naturalmente — suspettosi" eigenhändiger Zusatz.

come vedranno, che noi non li admettemo, et diremo, di voler scriver a Roma.[a] Per una parola sola, che si disse della bolla a questi del Maguntino, con[b] tutte le dolcezze del mondo, il primo dì che furon a visitarci, si misseno tutti sottosopra, et ci bisognò destramente farli intendere per mezzi discreti, che havevano mal' inteso, et che la bolla non era fatta per M^r R^mo et Illmo suo, et che fussero i benvenuti etc.; et così con buone ciere et carezze gli havemo addolciti, et fratanto, sperando resposta da Roma, gl' havemo dato licenza molto volentieri, che vadano sino a Venetia, dove il vescovo diceva volersi fornir di rochetti et veste da vescovo alla usanza di Roma. Non sono anco tornati, et desideramo, che non tornino[1]) sino che non gli possemo rispondere effettualmente quel che habbiano a fare,[c] et similmente gli altri, che verranno. Et perchè M^r R^mo camerlengo scrive, che di questi tali procuratori solo quelli haveranno da essere admessi, che altramente per se possono havere voce in concilio, come li vescovi, questo punto ancho ha bisogno di consideratione, perchè facilmente quelli vescovi cattolici mandaranno più tosto in nome loro theologi, che prelati, et già il Chochleo è in viaggio[2]); et[d] viene al nome del vescovo Eistetense, con molto fervore et desiderio del ben' publico et dell' incremento della religione; se hora tornarà a proposito, come quest' homo da bene arriva, farli intendere, che non pò haver' voce in concilio, lassaremo considerar a V. S. R^ma, essendo egli uno delli Germani massime benemerito della fede et religione et chiesa Romana, il quale ha sempre repugnato alli heretici, et scritto quanto nell' inventario delle sue opere, qual mandamo con la presente, si può vedere. Scrivemo questo per un certo debito, resolutissimi, d' intendere sempre ogni cosa, come l' intende sua S^tà."

Concept. Florenz 5/74. Quirini IV, 211.

---

129. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 8 Trient.

Krankheit des Cardinal Cervino. Falls es mit dem Concil Ernst ist, möge man die Prälaten von Rom her senden. Die Verhandlung über Lutherthum und England das Wichtigste. Zu veröffentlichende Erklärung darüber. Bedürfniss nach Concilsbeamten, Geld, Paramenten. Abreisegelüste der Prälaten. Der Neapolitaner und Anderer Ankunft. Unterstützungsbedürftige Prälaten.

„Per gratia di Dio credemo poter dir fermamente d' haver il nostro R^mo Santa Croce al securo;[3]) remission di polso, sudor freddo, urina negra, la febre da lui non

1) Massarelli notirt zu Juni 8: Tornò Helding. Woher Pallavicino, V, 13, 3, weiss, dass die Reise nach Venedig auf die Eingebung der Legaten zurückzuführen sei, vermag ich nicht anzugeben.

2) Cochläus war in Wirklichkeit noch nicht abgereist. In seinem Briefe an die Stände zu Worms hatte er darauf hingewiesen, dass er den Befehl zur Abreise erwarte. Die Legaten hatten augenscheinlich von dem Briefe des Cochläus an Farnese damals noch keine Kenntniss, da sie sonst wohl schwerlich das Verzeichniss der Werke, welches Cochläus auch dem Cardinal Farnese selbst zugesandt hatte, beigelegt haben würden. Cochläus hatte an den König Ferdinand, wie es scheint, eine Anfrage gerichtet, ob er nach Trient abreisen solle. Ferdinand schrieb ihm Juni 12, dass er zum Concil abgehen könne, sobald dasselbe Fortgang habe. Cop. Florenz 40/44. Massarelli notirt zu Juni 6 die Abfassung dieses Briefes, dann zu Juni 7: Scrissero a Farnese per corriere il contenuto delle lettere d' hieri.

3) Zum 4. Juni meldet Massarelli die Erkrankung des Cardinals, der sehr niedergeschlagen gewesen sei, da er sonst stets gesund gewesen war. Vorher ist das Eintreffen des Arztes Augustino Ricchi notirt.

[a] Getilgt: „perchè sono gente così fatta".
[b] con — mundo Zusatz.
[c] Getilgt: „acciochè non currino in qualche suspetto".
[d] et — proposito Zusatz.

sentita et altri segni han fatto molto suspettare i medici, che il mal fusse de gran malignità; gli fù hier' mattina svenato la vena, et sempre s' è andato reschiarando, et rettificondo di ben' in meglio fin a stasera, et oggi è il quarto. Laudetur Deus!

Si bene[a] la troppa diligentia si può ascrivere a curiosità, credemo, che tal volta non sia reprensibile, massimamente quando s' usa da servitore verso i padroni, non per altro conto che per amore et per fede, et però dicemo che, deliberando N. S^re che il concilio camini, semo sforzati di ricordare, che si faccino ancor caminar i prelati remasti in Roma, perchè, quanto sia maggiore il numero, tanto sarà meglio, et quelli che son' restati, non delegeranno[b] gl' obbedienti, dicendo, che son cor*sivi*, come s' intende che alcuni con dispiacere[c] fan di questi povaretti che patiscono quì, quali[d] dicano alla scoperta[e] che, se S^tà vole che la bolla s' obbedisca, dovrebbe farne segno a quelli che gli son' più apresso.

In[f] tal caso, cioè quando S. B^ne si risolva che il concilio vada inanzi, sarebbe necessario un abbreviatore, a stendere i decreti che[g] ricercassino estentione in forma di bolla; l'avocato non è comparso; non saria forse male di pensare si le cause gravi, quali son' quelle di Lutherani et d' Inghilterra, s' havessero da perorare in voce, come nella quarta sessione del concilio Lateranense[h] fece M. Melchior Baldassino, contra la prammatica di Francia, overo per supplicatione, come fece M. Mario nell' ottava *a*l parlamento della Provenza.[1]) A noi pare, che queste due cause havessin' a esser le prime da proporsi in concilio; et essendo le maggiori, non sol' del tempo presente ma che a nostri secoli passati siano stati nella chiesa di Dio, credaremo non esser si non bene, che in Roma si fabbricasse da qualche valent' huomo, col parere d' i R^mi S^ri deputati, la petitione o querela che s' havesse da proporre quì dal procurator del concilio,[2]) con narrare l' initio della setta Lutherana, et l' impietà d' essa, et il fuoco acceso nella Cristianità, et le sceleraggine et atrocità commisse del rè d' Inghilterra, presuponendo, che s' abbi da publicare et vedersi da tutto il mondo, et che d' un tal processo tutta l' importantia sia il principiarlo, et fundarlo bene.

Desideramo ancora d' esser avvertiti, quanto termine s' havesse d' assignare nel monitorio, che nel concilio si discerne(ra) contra di loro, et similmente i luoghi nelli quali s' havesse da fare la publicatione del monitorio; et si s' haverebbeno da nominar' espressamente alcuni capi, verbi gratia: Martin Luthero, Melanchton, Bucero, landgravio, il duca di Sassonia, l' arcivescovo di Colonia[i] etc., benchè toccaria di pensarvi a chi fabbricasse essa petitione o querela. Non havemo notarii, nè cursori, nè altro officiale, ch' el[2]) procuratore.[k] Vedemo esser trascorso assai tempo in otio, et però suspicamo poter accader' bisogno di resarcire parte della tardità passata con la celerità del procedere. Anticipamo di far avvertita V. S. R^ma delle provisioni, che, secondo noi, sarebbeno necessarie, perchè sempre che di quì si scrivesse cosa da

---

1) Vgl. Raynald 1512 § 100, 1513 § 91.
2) Prokurator war Hercole Severoli aus Faenza.
a Sibene — dicemo che am Rande.
b Sollte nicht ein Schreibfehler anzunehmen, detraggiano oder deludiano zu lesen sein?
c Getilgt: et murmuratione.
d quali — appresso Zusatz.
e alla scoperta Zusatz statt des getilgten: apartamente.
f In — innanzi Zusatz.
g che — bolla am Rande.
h Getilgt: moderno.
i l' arcivescovo di Colonia Zusatz.
k Getilgt: Noi anticipamo il tempo.

consultarsi, s' interporrebbe almen' mezo mese prima che l'avviso nostro arrivasse in Roma, fusse consultato et n' havessimo risposta; et[a] però replicamo, che questa curiosità nostra, causata da buon zelo, non s' ascriva a presuntione.

Li 2000 scudi da Piacenza, dei quali scrisse il R^mo camerlengo, non son' ancor comparsi; et tuttavia occorre far qualche spese. Il breve similmente per i paramenti di Verona non è venuto, benchè vorremmo più presto far senza, parendoli quasi un indegnità, che un concilio generale di[b] tant espettatione sotto un tal pontefice s' habbi da principiare con paramenti accattati; et credemo, che bisognarà metter' sottosopra Verona et Venetia, prima che si possino cavare.

Bona parte di questi prelati domandano habilitatione di poter andare a spasso per 15 o 20 giorni, chi a Venetia, chi a Milano, chi altrove, per stracchezza dell' incommodità di Trento, et per opinione,[c] che il concilio non s' habbi mai da in cominciare. Haveremmo cara una lettera di V. S. R^ma da poterla mostrare, per la quale[d] ci proibisse il permettere, che alcuno se assenti per qualsivogli causa et pretesto, tanto di vestirse come d' altra, del che semo a tutte l' hore molestati.

Giunsero quì Mercore li quatro prelati del regno, et non han' parlato se non in nome lor proprio, nè altro che offerirse et exhibirse; et hier l' altro vennero due teologi dell' ordine di S. Domenico[1]), Spagnuoli, con una lettera dell' imperatore, et una del principe di Spagna, dirette a lor' medemi, et una di sua Alz^a a D. Diego, qual è in Venetia. Se mostrano molto reverenti etc. Dicano esser[e] in via altri teologi, et che alcuni di Francia erano in procinto di partire. Il dottore Velasco similmente venne l' altra sera, et non è stato ancor da noi.[2]) M^r d' Jvrea giorse hier mattina con il principe di Savoja, subito dopo pranzo venne su' Ex^tia a visitarci, con molt' humanità et creanza; ci pregò, che lo raccommandassimo a nostro Sig^re Mena una bella compagnia." Bei dessen Abreise heute in aller Frühe kamen zwei Pagen in dem angeschwollenen Flusse um.

„Il vescovo di Bertinoro dice haver speso tutt' i suoi denari, et non gl' esser' rimasto si non la mula et un diamante. A quel di Chioggia havemo suvenuto del nostro, fin dal primo giorno che venne et s' intese la sua meschinità. Finalmente non mancaremo di far sempre tutto quello che poteremo. In buona gratia di V. S. R^ma di continuo ci raccomandiamo et gli bacciamo le mani.[3]) Da Trento alli 8 di Giugno 1545."

Concept. Florenz 5/76. Quirini IV, 212.

---

1) Diese beiden Spanischen Dominikaner waren wahrscheinlich Dominico Soto und Bartolomeo Miranda. Massarelli hat zum 21. April das Eintreffen zweier Spanischen-Dominikaner gemeldet, welche die Mildthätigkeit des Cardinals Cervino erfuhren.

2) Massarelli zu Juli 3: Il Sr Quintana et Velasco hebbero audientia.

3) Bemerkenswerth ist in diesem Briefe, dass hier ein Vorgehen des Concils gegen England in Aussicht genommen ist, wie dies den Französischen Wünschen entsprochen hätte.

[a] et però — presuntione Zusatz.
[b] di tanta espettatione Zusatz.
[c] opinione Corr. statt diffidentia.
[d] Getilgt: desse speranza che'l concilio s' habbi d' aprirsi presto.
[e] in via — theologi Corr. statt: poco discosto un iurista famoso.

130. Mignanello an den Cardinal Cervino.

1545 Juni 8 Worms.

Die Hoffnungslosigkeit der Lage.

„Mons. mio Rev^mo Illmo di Farnese nel passar suo so che ha conferito a la S. V. R^ma Ill. tutto quello che è passato di quà, et le strade che si propongano per ben publico et per provisione necessaria alli pericoli eminenti[a] di Christianità. A me interviene il contrario di quel che si suol' dire, cioè: che quel che si desidera facilmente si crede. Io provo et vedo, in che stato sia la s. sede apostolica ne' regni aquilonari, in tutte le parti del imperio Romano, et nel resto; però ogni rimedio mi dispiacerebbe manco che lo stare così, perchè lo infermo tende manifestamente a la morte, et la infirmità non è etica, ma violentissima et senza speranza di salute. Desidero ardentemente, che Dio con la sua santa mano ci monstrì il buon camino, perchè siamo in stato, che la vista humana è inferma et debile affar' l' elettione del meglio. Ma quel che io desidero non lo posso credere, anzi temo infinitamente, che da tutte le bande nasceranno tanti viluppi et impedimenti, che l' amalato senza speranza di salute restarà con la sua mortalissima infirmità. El signor Dio spiri ognuno al suo santo servitio, facci la parte sua et supplisca a la nostra imperfettione. Nè havendo altro, baso humilimamente la mano a la S. V. Ill. R^ma, et le mando due epistolette [1]) profumate, supplicandola, si degni leggere ne faccia 58. Di Vormes ali 8 di Giugno 1545."

Der beifolgende Brief an Farnese ist sofort weiter zu senden.

Ogl. Fl. 15/69. praes. 14.

---

131. Pierluigi Farnese an den Cardinal Cervino.

1545 Juni 10 Piacenza.

Er dankt für die Nachricht über des Cls. Farnese Ankunft in Trient; er sandte Apollonio [2]) nach Bologna, der dort einen halben Tag früher ankam. „V. S. R. haverà inteso del medesimo cardinale, come le cose [3]) passano bene, Dio laudato".

Ogl. Florenz 37/26.

---

132. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 12.

Heldings Rückkehr und Forderung. Geldangelegenheit.

„Expedendo una cavalcata, non tanto per negotii publici quanto per servitio di questi prelati che ciò desiderano, per poter[b] mandar lettere a suoi di Roma,

---

1) Es muss sich dies auf eine Lateinische Flugschrift beziehen, da Cervino nicht Deutsch verstand.

2) Filareto, s. Leva IV, 21.

3) Die Zuversicht Pierluigi's bezog sich gewiss nur auf die Parma- und Piacenzafrage. Der Bericht, welchen Annibale Caro am 9. Juni über seine Verhandlung mit dem Marchese Guasto an Pierluigi abstattete, steht bei Ronchini Lettere d' uomini illustri S. 292.

[a] 'imminenti' sollte wohl geschrieben werden.

[b] poter — Roma corr. statt: suoi particolari interessi.

havemo voluto avisar V. Rev. et Ill. S., come il suffraganeo del Maguntino è tornato da Venetia, et subito venuto ci ha ricerchati, che li diciamo, quanto ha da scriver a suo patrone delle cose del concilio, et quello c' ha da essere di lui et delli compagni suoi. Noi, per non metterli in qualche nova ombra, gli havemo riposto, che per offitio nostro volemo scriver al suo Ill. et Rev. principe, et lo ragguagliaremo del[a] tutto et mostraremo le lettere a loro medesimi[b] quì, della quale potranno meglio comprendere lo stato delle cose; di che hanno mostrato d' esser ben satisfatti. Hora, come per l' altre havemo scritto, pregamo V. S. Rev., che voglia circa questi procuratori de[c] Germani remandarci presto qualche resolutione[d], considerando che quì stanno con spesa et vengono con pericolo, si come s'è inteso, c' hanno fatto questi.

Se qualche volta paressemo troppo solecitie, quella non lo attribuisca a presontione, ma al zelo c' havemo di veder ogni cosa passar bene, et che tanto più semo attenti quanto ci trovamo sul fatto, nè altro occorendo etc. In Trento di 12."

Postscr.: „Scritta la presente et volendola serrar, son sopragiante lettere del R^mo camerlengo di 6, le quali non recercano altra reposta, si non che, comparendo li due milia scudi, se ne terrà fedelissimo conto et non se ne spendarà un denaro, se non se vedesse evidente necessità."

Conc. Florenz 5/77. Indorsat: Son copiate tutte.

---

133. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 13 Trient.

Anbei die von des Matthias Neffen aus Worms gebrachten Briefe vom 4. u. 7., welche sie ihrer Gewohnheit nach dem Cardinal senden, obgleich dieser sicher besser unterrichtet wird von denselben Nuntien. „Non mandamo già le tavernarie et scurilità accusate in le loro lettere di 4, perchè sono sciocche et indegne d' esser nè intese nè lette, come il più delle volte nascono in quelle parti. Stamo con desiderio aspettando avviso da V. S. Rev. et Ill. et pregando Dio che a N. S^re et a lei doni optimo consiglio et felice successo."

Concept. Florenz 5/78.

---

134. Mignanello und Verallo an die Legaten.

1545 Juni 15 Worms.

Die Französische Politik bei dem Reichstage. Cochläus. Die Stellvertretungsfrage und die Deutschen Prälaten.

Seit Farnese's Abreise bis heute, 14. Juni, haben sie keinen Brief von den Legaten erhalten. Am 11. sandten sie Grignan's 2 Schriften, die derselbe dem Reichstage zurückliess, „per le quali li commissarii de' protestanti restavano assai mal contenti; dipoi son stato lassate cedule nel palazzo regio, et si può pensare ancor per

---

[a] del tutto Corr. st.: di quanto ci ricerca.
[b] medesimi — cose Zusatz statt: qui, i quali vedemo molto volentieri.
[c] de Zusatz statt: maxime.
[d] Getilgt: et haver quel rispetto circa essi che meritano.
[e] Getilgt: in questo et simili negotii.

la terra, et per ordine loro, dove si conteneva, che le scritture erano state date in dieta in gratia della Ces. M^tà, ma che l' animo del rè Christ. non è conforme alla sustantia di dette scritture; et questo habbiamo hoggi inteso da homini gravi et di qualità. Non si può negare, che lo stilo della propositione fatta da M. di Grignano non sia conforme allo stile che in simili conventi si vede nelle scritture che danno li agenti cesarei, nondimeno, caminandosi realmente, se l' oratore Francese fa quel che ordina la Ces. M., tanto più si dimostra l' unione et l' amicitia tra l' uno et l' altro principe.

Mandiamo alligata la copia d' una bella et cattolica lettera che il Cocleo a giorni passati ha mandato alla Reg. M.; et perchè viene a Trento come procuratore di M. vescovo Eistetense, m' è parso con ogni humiltà proporre et ricordare alle S. V. Rev. che doppo molti raggionamenti li prelati di Germania concludano tra loro non partire dalle chiese, ma mandare al concilio li loro procuratori. Et perchè le leggi gravano i prelati a comparire personalmente, et già sono molti secoli che nella celebratione d' un concilio la presentia loro non è stata tanto necessaria quanto al presente, però le S. V. Rev. mirino bene con la loro singular prudentia, et facciano maturamente studiare quel che si può et si deve fare in questo caso, perchè, volendo servare quella equalità che conviene, l' admissione di uno che fusse gratioso sarebbe pregiuditiale, et darebbe la sententia per molti, et quella gratia che si farà per un prelato di Germania sarà più conveniente farla per gli altri più lontani, et che non hanno ne' paesi et diocesi loro le controversie et le discordie che sono quà, forse havranno impedimenti più giusti. A noi pare che sia gran differentia allegare un iusto impedimento, et sic excusare praelatum non venientem, o veramente dar facultà ad un' procuratore de intervenire in concilio et dare il voto per il prelato absente. Li principi secolari possano pur' troppo nelle persone ecclesiastiche de regni loro; aprendosi la porta, che li procuratori intervenghino nel concilio, si può pensare che potranno molto più, et, oltre a molti degni rispetti, non sarà il medesimo consesso, il medesimo numero, nè la medesima maestà vedere li procuratori, che sarebbe, se le principi[a] venissero personalmente. Questo habbiamo voluto scrivere per satisfattione alle conscientie nostre; nel resto supliranno le S. V. Rev. et Ill., dando ancora quell' aviso a padroni di Roma di questa difficultà che gli parrà necessario.[1])

Non si vede che principi protestanti venghino a questo convento, et pur' sono stati chiamati; si vede bene et si sa che per tutti questi paesi palesemente si vanno facendo preparamenti d' arme, et perchè, come questo pareva l' anno della pace, così ancora si poteva sperare, che in consequentia si caminasse alla via della iustitia, ch' era la celebratione del concilio, però tanto più sarebbe da dispiacere, quando succedessero travagli inopinati; nondimeno, perchè la causa è di Dio, che sa et vede quel che sia a suo santo servitio, non si può fare altro che pregare et far pregar la sua M^tà divina, che in ogni cosa supplisca la nostra imperfettione, et incamini il cor de' principi per bona via etc."

---

1) In einem vom 3. Mai datirten, am 20. überreichten Briefe hatte Ernst von Salzburg den Pfalzgrafen Heinrich, Bischof von Worms und Freising, aufgefordert, die bisher wegen Mangels von Instruktion unterbliebene Berathung über die Beschickung des Concils Seitens der Salzburger Kirchenprovinz vornehmen zu lassen. Er wies darauf hin, dass die Kurfürsten von Mainz und Trier zum Concil senden wollten, Cardinäle sowie der kaiserliche Botschafter in Trient bereits angekommen seien, desshalb müsse auch ihre Provinz vertreten sein, um ohne Verweis zu bleiben. Ogl. ohne Unterschrift, früher im Besitze von Föringer.

[a] statt des gewiss im Original abgekürzt geschriebenen Wortes möchte ich 'padroni' zu lesen vorschlagen.

Postscr.: Gut, in ernsten Briefen die Deutschen Prelaten[1]) zu persönlichem Erscheinen anfzufordern. „Pensiamo, saranno di più frutto che la bolla istessa del concilio.“

Copie. Florenz 15/71.

---

135. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 16 Trient.

Bitte um Nachricht. Dr. Remigius Verdienst in Cervino's Krankheit. Gesundheitsverhältnisse.

„Stamo d' hora in hora con desiderio, aspettando nova della gionta di V. S. Rev. et Ill. a salvamento a Roma, della quale non[a] ne sapemo altro poichè parti da noi.

Del concilio o altra cosa di quà, non havemo che scriverle più[b] di quello che li scrivemmo per le nostre di 8, 12 et 13; et da lei aspettamo risposta.

M. Remigio[2]) suo se ne torna a lei con molta nostra satisfattione et obligatione, per la bona diligentia et cura c' ha usato nella indispositione di me, C^le^ di S. Croce. Pregamo V. S. R. che, oltre a quello che il predetto merita per la sua virtù, l' habbia ancho caro per amor nostro, talchè conosca che a lei ha fatto piacer col suo servitio quì.

Il detto Remigio la ragguagliarà della stanza nostra et di quelli prelati, et com' è stata forza dar licenza a M^re^ di Corfu, di transferirsi a Verona per la mala dispositione in che si trova, et la paura c' ha del peggio. Nè altro havendo etc. Da Trento alli XVI di Giugno 1545.“

Concept. Florenz 5/79.

---

1) Die Legaten fragen am 30. Juni bei den Nuntien an, ob sie an dieser Ansicht festhielten.

2) Von demselben Tage liegt ein von Massarelli geschriebenes Briefconcept an Farnese vor, worin Cervino erklärt, dass er noch nicht selbst schreiben könne, Remigius berichten werde. Dieser Remigio war der Leibarzt des Cardinal Farnese; er wird von Angelo Massarelli unter dessen Gefolge bei der Reise nach Worms angeführt, ebenso wie Hieronymus von Correggio, an welchen Jovius am 21. [?] Juni 1545 [die Ausgabe hat 1546] den interessanten Brief richtete, in welchem er Auskunft über die politische Lage erbittet. Jovius setzt augenscheinlich voraus, dass Correggio noch am kaiserlichen Hofe weile. Von den angewandten Pseudonymen Monfalconetto und Ancisa möchte ich das letztere auf den Marchese Guasto deuten; die Bedeutung beider Worte ist dieselbe. Guasto ist allerdings erst am 24. Juni auf dem Wege zum Kaiser in Trient eingetroffen; der Verfasser des Briefes konnte indessen voraussetzen, dass Guasto doch bei dem Kaiser eingetroffen sein werde, zu der Zeit, wo sein Schreiben in die Hände des Empfängers gelangte. Denn aus den Briefen des Luca Contile, welcher den Marchese auf seiner Reise nach Worms begleitete, ist zu ersehen, dass die Reise viel früher, schon am 9. Mai, in Aussicht genommen war. Vgl. Lettere di Luca Contile, Pavia 1564, I f. 115 fg. Auch Muzio, der Gegner Occhino's, begleitete den Marchese und schrieb über seine Anwesenheit in Augsburg und seine Beobachtungen hinsichtlich der dortigen Protestanten an Francesco Calvo einen interessanten Brief. Lettere del Mutio, Venedig 1551 f. 72; Atanagi Lettere facete et piacevoli, Venedig 1582, S. 72.

[a] non — noi Corr. statt: „solo per lettere da Viterbo habemo inteso, come passò de lì sana et salva, nè di lei più altro sapemo, anchora che ne speriamo ogni bene“.

[b] più — risposta Zusatz, statt: „aspettando da Roma, si come ella sa, lume a tutti questi negotii.“

---

136. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 20 Trient.

Gestern, 22 Uhr, brachte der Kurier [1]) des Cardinals Brief vom 16., den ersten seit dessen Abreise; den mit dem Neapolitanischen Kurier an sie abgeschickten, welchen der Cardinal erwähnt, haben sie nicht erhalten.

„Ci piace sommamente, che tra S. B^ne et la Ces. M^tà passino le cose secondo il desiderio di V. S. Rev. et in favor del concilio. Staremo aspettando quello che ci sarà commesso, a che, come fedeli servitori, non mancaremo de obedientia. Desideramo bene che tosto vegna qualche bona resolutione, per rispetto di questi prelati, de' quali alcuni sono troppo poveri, altri troppo delicati, et[a] con difficultà gli retenemo. Alli poveri non manchamo di quello potemo, aspettando il soccorso di che scrisse M. Rev. camerlengo, non essendo ancora comparso."

Dui dì fa, arrivò l' Arc^vo di Sta Severina et hieri tre abati di monachi neri, mandati dalla sua congregatione. Altro al presente non diremo, se non che a V. S^ria" etc.

Concept. Florenz 5/82. Quirini IV, 213.

---

137. Mignanello an Cardinal Cervino.

1545 Juni 22 Worms.

Bisher erhielt er nur Monte's Empfangsbescheinigung vom 11. über ihre Briefe bis zum 3.; keine Briefe von Rom. „Per l'anno de la pace la V. S. Rev. vede come sta il dominio di Siena[2],) et quella speditione che portò il Sansedonio di quà, ancorchè la mostrasse buona voluntà de la M. Ces., nondimeno al iuditio mio fù debile, et penso bisognarà altra occasione a disloggiar quelle bande di fanti." Er denkt abzureisen, wird in Augsburg für den Cardinal Lutherische Bücher erwerben.

Ogl. Florenz 15/22.

---

138. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 23 Trient.

Ferdinands Concilspolitik.

Quatro dì sono, fummo avvertiti da un amico nostro segretamente, che il S^mo rè di Romani haveva mandato quì al S^re Castelalto, suo capitaneo, un mandato nuovo,

---

1) Massarelli hebt die Eile des Kuriers hervor, der am 17. Rom verlassen habe, eine Leistung, die allerdings so staunenswerth ist, dass man annehmen möchte, er habe sich hinsichtlich des Tages der Abreise des Kuriers ebenso wie hinsichtlich des Datums von Farnese's Brief, Karl V u. d. C. II, Nr. 18, Farnese spricht Juli 5 auch vom 16. Juni, geirrt. Dessen Inhalt auch bei Massarelli, wo vor 'bene' das Wort 'essere' zu ergänzen ist.

Am 17. hatten die Legaten mit dem Flandrischen Postreiter an Farnese geschrieben, dass nichts Neues zu melden sei und sie von dem Cardinal noch immer keine Nachricht hätten. Conc. Florenz 5/81.

2) Zum 10. Juni notirt Massarelli: Scrisse S. Croce a D. Diego in favore della città di Siena. Es handelte sich um Spanische Truppen, welche Siena's Gebiet beunruhigten. Zum 11. Mai

[a] et — retenemo Zusatz.

di comparire dinanzi a noi publicamente in nome di S. M^{tà}, et fare instantia che aprissemo il concilio. Questo avviso — ancorchè subito pensammo, quando fusse stato vero, a che fine potesse esser fatto — ci parse tanto strano et si povo verisimile, che ci risolvemmo di non scriverl' a V. S. Rev., finchè n' havessimo maggior chiarezza. Hoggi poi il detto S. Castelalto, con un dottore di questa terra molto ben cauto et saputo, chiamato il D. Quetta, è venuto a trovar me, C^{le} di Monte, et dettomi, parte per se stesso et parte per organo di quel dottore, essergli stato in effetto mandato [1]) dal suo rè di Romani potere o procura fatta in persona di tre vescovi, di comparire al concilio in nome di sua M^{tà}, secondo che, nella lettera quale ci mandò nel principio del nostro venir quì, prometteva di fare. Ma perchè li detti tre vescovi ancora non son' arrivati, dice haver havuto commissione egli, di fare in tanto una comparitione publica, et ricercarci che noi operiamo con nostro S^{re}, che voglia horamai dar principio a questo santo concilio, vedendosi quanto bene sia per seguire della sua celebratione, et per contrario quanto male da non celebrarlo; et che andarebbeno, parendomi, a fare la medesima rechiesta a gli altri due legati ancora, soggiognendo d' haver ordine di communicare[a] col S. don Diego, ma, poichè non era quì, e non sapeva quanto tarderia a venire, si risolveva farla da per se, se a noi fusse piaciuto, Giovedi prossimo, per non ci molestare domani, vigilia, nè Mercore, festa di S. Joanne. Io li risposi, che gli liberavo della fatica di parlare alli miei R^{mi} colleghi, perchè gl' haverei fatto io medesimo l' imbasciata, et mandatogliene risposta, ma che bene, come amico, li consigliavo ad aspettar, secondo la loro commissione, don Diego, perchè, essendo S. S^{ria} forse più informato dello stato delle cose presenti, c' intenderemmo meglio insieme; et in fine domandai, se questa commissione dependeva della comparitione che già fecero, o pur' era nuova; mi risposero, che era nuova, et che, quanto all' aspettare don Diego, non gli dispiaceva, sperando che si vorrà trovar quì in la passata del marchese del Vasto,[2]) quale s' aspetta domani o l' altro. Hora a noi pare, che con questi modi si vada su le prospettive, et sul voler dare ad intendere al mondo il contrario di quel che è in verità,[b] perchè, trovandosi per gratia di Dio sua S^{tà} hoggi molto al di sopra, et in verità et anco forse[c] nelle opinioni degli huomini, circa le[d] cose del concilio, ancorchè[e] non si sappia il secreto,[f] havendo noi sempre parlato con molto

---

schreibt Massarelli: giunse ancora Alexandro Sansidonio, Sanese, mandato da quella republica all' imperatore, per levar da quel dominio 4 mila Spagnuoli et 400 cavalli, quali in questi giorni sono andati là, sotto pretesto di svernarsi [?] in quelle bande; per lui si scrisse a Farnese. Zu beachten ist, dass der Papst damals nach der Herrschaft über Siena strebte, wie wenigstens der Marchese Guasto dem Gesandten Venedigs erzählte. Leva IV, 20. Auch der Brief Luca Contile's aus Lodi, Juni 18, beschäftigt sich mit dieser Angelegenheit.

1) Vgl. die Mittheilung über das Mandat in dem richtigen Texte Massarelli's bei Druffel Karl V u. d. C. III, 20.

2) Guasto kam am 24. Juni nach Trient, Mendoza blieb aber in Venedig. Massarelli schreibt zu Mai 31: Il S^{re} Diego [Mendoza] e M. Gerardo [Veltwyk] partirono di Trento verso Venezia; zu Juli 23: Ritornò D. Diego da Venezia, dove era andato con il secretario del imperatore, il quale di sopra è detto che andava a Constantinopoli per la tregua con il Turco. Der Brief des Luca Contile aus Desenzano gehört in den Juni, nicht Juli, der Brief aus Trient muss dem 24., nicht 23. Juni angehören. Lettere di Luca Contile f. 119.

[a] comm. Corr. statt fare con consiglio.
[b] Getilgt: curandosi poco il [dar corr. getilgt] carico degli [Corr. getilgt: ad] altri.
[c] forse Zusatz.
[d] circa le corr. statt nelle.
[e] ancorche corr. statt tuttoche.
[f] il segreto Zusatz statt: apertamente come la cosa passi.

riguardo[a], massime verso l' una et l' altra M^tà; crediamo certo, che con questo atto si cerchi di levar in apparenza il carico a se, e metterlo adosso altrui, sapendosi la[b] verità da pochi; et divulgansi quest' atti publici per tutto, onde, quanto a noi, non siamo per patire, che sua S^tà a torto riceva una tale et tanta macchia,[c] non la meritando; et nondimeno, perchè l' actioni nostre non potessero mai impedire le altre cose che si vedano bene incaminate, desiderando di non errare, havemo voluto avvisare con questa nostra a V. S. R^ma, acciochè, piacendoli, ce scriva quanto prima, come ci haveremo da governare in questo, perchè, senza sue lettere, non siamo per dare audientia publica, ma pensiamo più presto col mezzo del R^mo cardinale di Trento, quale è bene informato d'ogni cosa et s' aspetta quì domani di ritorno da Brizinoni, farli persuadere[d] amorevolmente, che se astenghino da questa diligentia superflua, et non ci sforcino a rispondere quello che poi forse non li piaceria, non potendo, per l' officio et debito nostro, lassare caricare sua S^tà di quel che non solamente non ha colpa, ma, per haver sollecitato et sollecitare li altri, quanto ogn' un' sa, ne merita laude. Et non occorendo per hora altro" etc.

Concept. Florenz 5/83 per cavalcata; Indorsat: scritta.

---

139. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 23 Trient.

Französische Prälaten. Die Stimmung der Bischöfe zu Trient.

„Mandiamo a V. S. R^ma lo infrascritto avviso,[1]) di prelati di Francia quali si dice che han da venire al concilio. Et perchè in essi si nomina il C^le de Lenoncourt, se degnarà d'avisarci se, venendo senza particolar licentia di S. S^tà, l' havemo d' admetter o no.[2])

---

1) Gemeint ist wohl ib. Nr. 60, Da Parigi 23 di Maggio.

„Quelli che di nuovo vanno di quà al concilio sono gli infrascritti: C^lis de Lenoncourt, Arch. Aquensis, Claramontanus, Abrincensis, Rodonensis et Agatensis vadunt ad concilium Tridentinum electi a rege Chr., qui secum ducturi 12 religiosos et doctissimos theologiae doctores, nec non sex, quos ex tota d'Gallia elegerunt, iuris utriusque peritissimos. Additi sunt his ex parte ecclesiae Gallicanae plurimi episcopi et abbates; multorum doctissimorum virorum copiosum gregem sunt habituri".

2) Diese Aeusserung zeigt, welche Stimmung hinsichtlich des Concils die Legaten bei dem Papste voraussetzten. Die Berufungsbulle hatte zwar nicht die Cardinäle besonders als zu dem Concil eingeladen bezeichnet, aber sie konnten doch unter den patriarchae archiepiscopi, episcopi etc. mitbegriffen werden. Indem die Legaten dem Papste nahe legten, die Theilnahme des Cardinals Lenoncourt von seiner besonderen Erlaubniss abhängig zu machen, ist allerdings noch nicht gesagt, dass dies hinsichtlich aller Cardinäle geschehen sollte; möglicherweise beanstandeten sie nur den Cardinal als den Vertreter des Französischen Königs.

Lenoncourt kam nicht zum Concil; auch der Bischof von Avranches befand sich nicht bei den am 5. August eintreffenden vier, sonst hier richtig genannten Bischöfen. Sleidan weiss schon Mai 15 von der Absicht, Lenoncourt zu senden. Baumgarten Sleidans Briefwechsel S. 57.

[a] getilgt: verso ogn' uno.
[b] la corr. statt il segreto della.
[c] macchia corr. statt infamia.
[d] persuadere — quel che Zusatz statt: pregare, non ci sforzino a palesare la verità et dire cose.

Hieri arrivò qui il V° de Termole,[1]) et quietò un poco con la sua venuta l'instantia grande che facevano questi prelati di partire, quali se lassano assai bene intendere, che non possono stare in questa sospensione, chi per una causa et chi per l'altra.[a] Pregamo V. S. Rev., sia contenta di scriverci una lettera mostrabile da confortarli et di ordinare per li poveri qualche sussidio. Nè altro etc. Da Trento."

Postscr.: In questa hora son' comparse da Vormes l'alligate dirette a V. S. Rev. et una a noi con un foglio incluso del Cocleo, circa le quali avisaremo poi quello che ci occorre."

Concept. Florenz 5/83. Zuerst als Postscript zu Nr. 138 entworfen, dann selbstständig gefasst.

---

140. Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 Juni 26 Rom.

Entscheidung vor Eintreffen des Kuriers unmöglich. Die Aufforderung an die Bischöfe. Geldbeschaffung.

„L'indispositione di V. S. R^ma è dispiaciuta grandemente a N. S^re et al cardinale, come anco poi e stata grata la nuova della convalescentia; quale io diedi primo a S. S^tà, che ne stava con dispiacere.

V. S. R^ma non si maravigli, se le lettere publiche sono così secche, perchè stiamo con irresolutione, finchè non torna il corriere, seccondo il riporto del quale si piglierà resolutione alle cose del concilio et al resto, ancorchè non si manchi di fare ogni opera perchè li vescovi s' inviino a quella volta etc.; et di già s' è ordinato di fare una congregatione, perchè di nuovo si riscaldino al venire, massime, che quì si sono fermati molti di quelli del regno, quali, vedendo il soproseder l'apertione del concilio, dubitavano che si risolvesse in fumo. Nè havendo altro, resto baciando humilmente la mano."

Postscr.: „V. S. R^ma potrà scrivere sotto il plico di M. Giovanbattista[2]) per ogni buon rispetto; quì s' attende a trovar denari, e spero che, senza metter mano a beni di chiese, in termine di quattro mesi haremo in essere meglio di 300,000 scudi[3]). Di V. S^ria R^ma

devotissimo servo

B. Maffeo."

Eigenhändig. Florenz 20/65.

---

1) Die Ankunft dieses unbedeutenden Bischofs konnte doch eine derartige Wirkung ausüben, da er ein Verwandter des Cardinal Durante war. Gerade das Ausbleiben der zahlreichen Römischen Prälaten gereichte denen zu besonderem Anstoss, welche in Trient auf die Concilseröffnung warteten. Zum 27. Juni schreibt Massarelli: S. Croce scrisse al V° de Milo, suffraganeo di Brescia del venir quà; non in arbitrio il partire.

2) Zum 30. Juni ist von Massarelli notirt: S. Croce a Giov. Bapt. Triultio; Maffeo scheint zu wünschen, dass an diesen die Briefe Cervino's an ihn gesandt werden möchten.

3) Diese Geldsumme war wohl für den Krieg gegen die Protestanten bestimmt, den man in Rom noch in Aussicht nahm.

[a] Getilgt: et perchè non continuano di venire degli altri prelati, le medesime querele si rinovaranno presto.

---

141. Die Nuntien Verallo und Mignanello an die Legaten.

1545 Juni 28 Worms.

Der Franzose ist noch nicht beantwortet, Protestanten wie Katholiken erklären, das gehe nicht vor des Kaisers Entscheidung über das was geschehen soll. „In questo mezzo li protestanti che non dormano s' intende che fanno una dieta[1] verso Sassonia nel dominio del duca Henrico vecchio di Bronsvich, alla quale il V° di Monasterio è stato il primo a comparire." Im Lüneburgischen wird gerüstet.

„Quando nella dieta si è parlato della propositione fatta in nome della M. Christ.,[2] li protestanti più volte sfacciatamente hanno detto che non vogliano concilio di Trento, nè altro concilio dove sia l' autorità di N. S^re^ come capo et d' altri come membri che habbino prestato iuramento a S. S., gridando che la lor lega evangelica ha 5 regni et tante provintie, che si difenderanno in tutti modi. Nondimeno hanno alla fine risoluto separatamente, come è detto di sopra."

Original. Florenz 15/73. praes. Juli 3.

---

142. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 30 Trient.

Wormser Nachrichten. Castelalto's Vorgehen. Prinz von Savoyen, Guasto. Wunderbare Naturerscheinungen.

Seit dem Briefe des Cardinals vom 16. keine Nachricht;[3] aus Worms die letzte vom 15. Juni.

„Hieri M. R^mo^ di Trento, ch' è anchor' quì et ha da partire questa sera per Brixinone, ci mandò a mostrar l' alligata lettera di 18. d' un suo secretario da Vormes. L' inviamo[a] a V. S. Rev. per una buona usanza.

Der Cardinal, dem sie sagten, das Verlangen der Procuratoren des Römischen Königs sei seltsam, entschuldigte sehr den König,[4] sagte, er glaube durchaus nicht, dass derselbe eine böse Absicht dabei habe. „Et perciò ha voluto che questi agenti regii, prima che vadino più oltre, ne rescrivano a S. M^tà^; et così havemo interposto tempo a questo atto. Et fin tanto V. S. Rev. ci potrà avvisar quanto havremo da fare in caso che persistessero in quello c' hanno prima detto."

---

1) Bonacorsi Gryn meldet auch von der Verlegung des Bundestags in Hannover [Hannöberg] nach Frankfurt; Druffel II, Nr. 20.

2) Vgl. Druffel Karl V. und die Curie II, 34, III, 23. Die zweckmässigste Conjektur in dem Briefe Sleidans dürfte „*con*spectare" sein. Vgl. bei Ranke VI, 202 den Brief des St. Mauris.

3) Danach ist die Nachricht Massarelli's zum 21. Juni: Lettere da Farnese irrig, was sehr auffallen muss. Ueber das Eintreffen des Briefes vom 16. Juni, Druffel II Nr. 17 s. Massarelli S. 84. Vielleicht darf man annehmen, dass der unbedeutende Brief Farnese's, der mit dem Neapolitanischen Kurier am 8. abgesandt und am 20. noch nicht angelangt war, eintraf? Zum 30. Juni verzeichnet Massarelli auch einen Brief Farnese's.

4) Vgl. Druffel Karl V, II Nr. 25 und den Brief des Kaisers an Ferdinand vom 24. Dec. 1545, ib. Abth. IV (demnächst erscheinend).

[a] 'L' inviamo — usanza' ist Zusatz statt: „che li scrive come lì, in Vormes, si teneva per cosa ferma che 'l lantgravio, dopo l' haver dato ordine a i suoi vassalli che stessero in arme, in posta era andato a Svizzeri".

Der Prinz von Savoyen [1]) soll erkrankt sein; Guasto,[2]) der mit 300 Pferden reitet, besuchte sie am 24., reiste Tags darauf ab.

„Mons. de Vercelli ha lettere dal paese, come su quelle montagne del Piamonte si odono strepiti di tambure et trombe et prodigii spaventosi con altre particolarità. Ci[a] ne remettemo alla verità. Queste sono delle (cose) c' havemo quì, nè altro ci è che dirle, se già non scrivessemo, che hieri celebrammo solennemente la festa di S. Pietro con tutte le cerimonie solite, et il V° di Bitonto [3]) fece l'[b] oratione. Et a lei etc. Da Trento.

Don Diego ancora non è tornato da Venetia.

L' incluso capitolo è d' una lettera da Vormes,[4]) per il quale si vede, che il non procedere contra l' Arc. di Colonia è molto scandaloso. Inclusi avisi di 18 di Giugno si mandano, per non lassar cosa alcuna adietro. Son' di persona privata, nè se n' ha altro riscontro."

Concept mit vielen Correkturen. Florenz 5/84.

---

143. Die Legaten zu Trient an die Nuntien in Worms.

1545 Juni 30 Trient.

Nichts Neues.[c] Sie bitten um öftere Nachricht, besonders darüber, ob die Nuntien auch noch nach dem Eintreffen des Kuriers, der am 19. Trient passirte, „persisteno nella opinione che ci scrissero per le sue di 15. che noi dovessimo con nostre lettere sollecitar li prelati di Germania a venir personalmente a Trento.[d]

Saran' con questa alcuni avvisi havuti[e] l' altro giorno da un privato amico nostro, dei quali non havemo altro riscontro, nè gli reputamo degni di molto fede o consideratione, pur' tali come sono gli mandamo a V. S., si per caso gl' accadesse di servirsene a qualche proposito."

Aus privaten Briefen aus Rom vom 24. ersehen sie das treffliche Befinden des Papstes und des Cardinals Farnese.

Concept. Florenz 5/85.

---

1) Massarelli notirt erst zum 12. Juli als eine von dem Bologneser Lugeri überbrachte Nachricht: che il principe di Savoja era in Ulma ammalato; vgl. den Brief des Luca Contile vom 8. Juli, welcher dort den Martin Frecht besuchen wollte. Mutio schrieb Sept. 25 an den Prinzen: „al rè de Romani già vi potete dir genero"; Caro, Juni 9: Il principe di Savoia va al rè de' Romani, per isposar la figliuola.

2) Massarelli S. 84.

3) Fehlt in des Cornelio Musso Prediche.

4) Massarelli schreibt zu Juni 28: Il C^le S. Croce mi diede la lettera del procurator Maguntino del Arc^vo di Colonia etc.; cavai quel capitulo secundo.

[a] Ci — verità Corr. statt: „Le quali a Roma si deno saper meglio".

[b] l' Corr. statt: una bella.

[c] Getilgt: aspettando da altrove avvisi come aspettamo.

[d] Unterstrichen, also wohl getilgt: „perchè qualche volta li negotii del mondo mutano in poco tempo forma, nè di questo concilio sappiamo gran fatto che affirmar, tardando li avvisi come fanno, et li prelati ancho da ogni parte all' apresentarsi.

[e] havuti — proposito Zusatz statt: de quali essi se serviranno secondo che li parerà torni a proposito, maxime se trovaranno c' habbino qualche riscontro di là.

---

144. Dandino an (Cardinal Cervino).

1545 Juli 4 Rom; prães. 19.

„Feci intendere a Mre Rev. nostro quel che piacque a V. S^ria scrivermi per la sua di 20 del passato, intorno alla cosa delli habiti che si pigliorno costì, si come per prima gli havevo riferito quel che me ne haveva scritto Beccadello; et la summa della risposta è stata, che S. S^ria Rev. si diffida di poterla vincere con Mre Rev. di Trento, sapendo quanto sia terribile et voglia essere superiore in queste cose, onde non sa che far altro, se non aspettare, che se li presenti qualche occasione, con la qual possa vendicarsi, et di questa et di molte altre ingiurie simili che ha ricevute; et così è restata la cosa senza darmi altra comissione sopra ciò.“ [1])

Er freut sich über des Cardinals Genesung.

Original. Florenz 16/65.

---

145. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 4 Trient.

Die Geldsendung; die bedürftigen Prälaten. Wunsch nach Auskunft über die Lage.

„Hiermattina [2]) per il corriere di Vormes avvisammo brevamente V. S. Rev. et Ill., come da M. R^mo Grimani havevamo ricevuto li 2000 scudi per le spese

---

1) Es bezieht sich dieser Brief wahrscheinlich auf die Gepflogenheit des Cardinals Madruzzo, statt der Cardinalstracht weltliche Kleidung anzulegen, worin die Römer eine Verletzung der schuldigen Rücksicht sahen. Zu März 14 bemerkt Massarelli bereits: „Veste indutus erat, sericeo e raso carmesino, principum, non autem cardinalium more, licet biretum cardinalicium deferret“. Zum 2. April (Gründonnerstag) heisst es: R^mi legati mane iverunt S. Marcum . . . in dicta ecclesia nihil tamquam legati peragerunt, sacramentum in processione honorarunt, deinde quilibet separatim domum suam rediit. C^lis Tridentinus hoc mane comitatus non est, nam cum ipse sit episcopus et princeps Tridentinus, occurrunt facienda nonnulla his diebus in ecclesia cathedrali ab eo cum clero et populo suo, ut non commode aliorum societatem pati possit. Id quod fuit etiam in causa, quod legati ad ecclesiam cathedralem minime profecti sunt, C^lis enim Tridentinus habitu principis, bireto excepto cardinalicio, incedit, veste videlicet nigra oblonga, et quaedam alia ut princeps facit, quae cardinalem tamen minime decere(n)t. Concordes igitur in hoc fuere legati cum Tridentino ut per has dies hebdomadae s. ab ecclesia cathedrali abstineant. Ivere igitur S. Marcum vespere . ., matutinam audiverunt, omnibus legatorum ceremoniis cappas pontificales violaceas in porta ecclesiae induerunt, eundo autem redeundoque mantellettis usi sunt.“ Am Ostersonntag Nachmittag C^lis Tridentinus ad vesperas in cathedralem profectus est, C^lis Monte apud S. Mariam Majorem suae habitationi vicinam, C^lis S. Crucis domum non exivit, cum nulla ecclesia domui nostrae propinqua sit, et cathedralem minime proficiscendum decreverant.

Zum 28. Juni, Vorabend des St. Peterfestes, heisst es: La sera li legati fecino far fuoco dinanzi al lor' palazzo et luminare alle fenestre; delli vescovi nessun' fece cosa alcuna, eccetto La Cava . . . Daneben tauschten die Legaten mit dem Cardinal doch alle möglichen Höflichkeiten aus; vgl. Massarelli zum 23. u. 30. Juni. Der Ausruf Massarelli's: „Giudichi hora il mondo la bontà et clementia del C^le di Trento“ wird wohl ironisch gemeint sein. Der zum 1. Juli notirte, unvollständige Satz (welcher den Grund für Madruzzo's Abreise enthielt?) scheint wohl darauf hinzudeuten, dass es auch wegen des fraglichen Diebes zu Meinungsverschiedenheiten gekommen war.

2) Mit dieser Geldsendung beginnt das Rechnungsbuch Manelli's, welches Calenzio in dem dritten Bande der Documenti inediti sul Concilio di Trento herausgegeben hat. Ueber Calenzio's beigefügte Erläuterungen s. Reusch's Lit. Bl. 1874, Sp. 489. Die oben erwähnten Zahlungen stimmen nicht mit den Angaben Manelli's. Der Brief Farnese's, angeblich vom 20. Juni, welcher dem Bischof von Chioggia Nacchianti 100 Sc. zuwies, kann bei Abfassung obigen Schreibens kaum vorgelegen haben.

necessarie del concilio; et se bene hann' tardato un poco, sono però venuti a tempo, per dar animo ad alcuni bisognosi. Non pensamo spenderli se non secondo l'ordine di N. S^re^ et di V. S. Rev., alla quale mandamo nota delli prelati a chi al presente ci pare di dar sussidio. Quella sarà contenta avisarci come vorrà che si trattino da noi; non voremmo[a] pigliarci questa securtà se non in caso di necessità mera,[b] si come havemo fatto hora che, havendo alli giorni passati sovvenuto del nostro qualche poveri prelati, hora, per un sussidio et non per nome di provisione o d'altro, havemo delli presenti danari donato al V° di Nobili et al V° di Brittinoro et al V° di Chioggia sc. 40 per uno; et ci sarà, pensamo, forza dar qualche cosa similmente al Arc. Goto, et così a frate Ambrosio et al monasterio ove sta el generale de Aracoeli, per[c] haver seco parecchi frati dotti, et essere poveri. Ma da quì indietro non pensamo già dare a chi si sia cosa alcuna, se non secondo l'ordine che verrà da V. S. Rev., se non fusse per qualche[d] urgente necessità, come è detto.

Giudichiamo[e] bene che a questi prelati non si dia[f] quel che sarà da dare sotto nome di provisione ferma,[g] prima, perchè non paiano stipendiati[h] da S. S^tà^, et poi, perchè essi non vi facessero sù maggior fundamento, et riscotessero come i(l) credito suo,[i] pur' V. S. Rev. ordinerà et noi essequiremo.

Si[k] manda ancora nota di quelli che, per essere ministri del concilio, hanno da havere mese per mese la loro provisione. Piaccia a V. S. Rev. de farla similmente taxare et ci mandarla. Quella anco si degnerà commettere per[l] sua lettera che noi paghiamo 22 sc. al Bergamo, che è qui foriere, i quali spese, quando andò di nostra commissione a Milano et a Genova al marchese del Vasto, per[m] la tratta della vittuaglia di quel stato. Et ci perdoni, se li diamo troppa molestia, perchè, senza questo ordine che le commissioni de lo spendere habbino a venire da lei, non si potria chiuder la bocca a molti che domandassero senza[n] bisogno et senza essere creditori. Il[o] corriere[1]) che passò hiermattina di ritorno da Vormes fa stare questi prelati con l'orecchie tese, per intendere la resolutione che dopo l'arrivo suo verrà da Roma, parendoli in somma molta dura questa calma et suspensione delle cose. Et non havendo per hora etc. Di Trento alli 4 de Luglio 1545."

Concept. Florenz 5/86 Indorsat: scritta. Vgl. Leva IV, 38.

---

1) Vgl. Druffel Karl V. u. d. C. II, 25, Anm. 37. Da der Kurier von Worms nach Trient nicht in 36 Stunden reiten konnte, so muss derselbe Worms mindestens am 1. verlassen haben. Auch dann bleibt die Leistung ausserordentlich.

[a] vorremmo — securtà Corr. statt volemo.
[b] mera Corr. statt pigliarci questa autorità.
[c] per — poveri Zusatz.
[d] Getilgt: inopinata et.
[e] Corr. statt: ci par'.
[f] dia — dare Corr. statt: debba.
[g] ferma Corr. statt: niente.
[h] Corr. statt: provisionati.
[i] suo Corr. statt: perchè molti si metteriano per questa via.
[k] Si — mandarla Corr. statt: quanto ce imponerà. Et da lei aspettaremo aviso quanto anco delle altre cose havremo a fare.
[l] per paghiamo Corr. statt: che si paghino.
[m] per — potria Zusatz statt: Et ci servirà questa commissione a.
[n] senza — creditori Zusatz statt: et non fossero creditori, come è il Bergamo.
[o] Il — cose: am Rande.

146. Cardinal Farnese an die Legaten.[1])

1545 Juli 5 Rom; praes. 11.

Am 16. sandte man zum Kaiser; darauf erwartet man stündlich Antwort. Castelalto's Vorgehen kann auf Irrthum oder Unüberlegtheit beruhen. Vor einer genaueren Antwort muss er weiteren Bericht von den Legaten und vom Kaiserhofe haben.

Original. Florenz 9/61.

---

147. Verallo und Mignanello an die Legaten zu Trient.

1545 Juli 5 Worms.

„Hora parte di quì M. Andelot in molta diligentia alla volta di Roma, per interessi publici et altri particolari. Et quanto al publico, nel capo del concilio sua imperiale M^{tà}, et nell' aprirlo et nel resto, si rimette in tutto a S. B^{ne}, la quale però havrà bene da pensare il modo et il tempo et molte circumstantie necessarie. Quì si consiglia la forma del recesso, et in verità la dissolutione del convento va più innanzi di quello che pensavamo nelle lettere nostre precedenti; et ancorchè di quà ci sia detto molto liberamente, che l' autorità di N. S^{re} et della santa sede apostolica non si toccherà, anzi che li negotii della religione et reformatione si rimetteranno al concilio, et che nè in questo nè in altro si offenderà la celebratione et la libertà d' esso, nondimeno noi, come ministri, vedendo la qualità de tempi et di negotii, non stiamo senza timore et gelosia, nè mancaremo di andarci aiutando con ogni possibile diligentia, parlando ricordando et dando memoriali, secondo le occorrentie et li andamenti che intenderemo. Et perchè il recesso camina verso la fine del mese, ci sarebbe caro et favor grande, che le S. V. Rev. si degnassero ricordarci tutto quello che gli pare servitio del S^{re} Dio et della santa sede apostolica, perchè ogni loro ricordo a noi sarebbe legge et ammaestramento.[2])

La dieta de' Luterani, per quanto intendiamo, è trasferito in Francfordia, il che si può pensare che non è proceduto senza intelligentia delli agenti cesarei, et con tutto questo si vede l'ostinazione et il poco rispetto. Negotiano a parte, sono cauti et molto diligenti; quel che siano li altri, il mondo lo vede et le fanno fede li successi che fin quì sono seguiti." Der Wirtemberger hat Schweizer unter den Waffen, bezahlt mit Kirchengut, das derselbe so gut zusammenhält, dass er der reichste protestantische Fürst ist.

---

1) Massarelli bezeichnet als Datum den 6. Juli. An diesem Tage traf aber nach Nr. 153 der Kurier aus Worms in Rom ein.

2) Massarelli notirt die am 12. Juli mit dem Briefe der Nuntien eingetroffenen Nachrichten, welche nicht alle dem Briefe selbst entnommen sind. Ausgelassen ist nach 'fanti' der Satz: Che il principe di Savoja era in Ulma ammalato, che il marchese del Guasto lo lassò Mercordì in Augusta. Die Erkrankung des Prinzen von Piemont rief die Besorgniss hervor, dass ein Krieg zwischen Frankreich und dem Kaiser eintreten könne, falls der Prinz stürbe. Denn in diesem Falle werde der König von Frankreich, bei welchem die dann erbberechtigten Prinzen erzogen wurden, leicht diese Kinder anderweitig entschädigen können und sich selbst den Besitz Piemonts sichern. So äussern sich Römische Nachrichten vom 14. Juli, unter Briefen des Cardinals Madruzzo befindlich. Vgl. Nr. 162. Diese Nachricht wird der Ueberbringer Luperi erst auf der Reise erfahren haben. Er brachte auch andere Briefe mit, vom Cardinal Truchsess und Madruzzo und einen am 4. geschriebenen Brief Mignanello's an Cervino.

Der Mensch, welcher sich Erzbischof von Köln[1]) nennt, hat an den Kaiser und die Stände geschrieben; „ha domandato una audientia, per giustificar tutto quel che ha fatto fin quì, nella quale si può pensare che verria via per capitano lo scelerato Bucero et simili avocati. Non possiamo tacere che in verità la venuta di . . . Farnese fin quì, in tutte le apparentie et per quanto vediamo, non sia stata se non di buon frutto, nondimeno non si può negare ancora che l'inviluppi et li pericoli non sieno grandissimi et pieni senza proportione più di timore che di speranza."

Copie. Florenz 15/79.

---

148. Die Nuntien an die Legaten.

1545 Juli 6 Worms.

Gestern schrieben sie durch Andelot. Heute Morgen hörten sie die Rückkehr der von Pfalz[2]) an Sachsen und Hessen geschickten Gesandten; „hanno riportato, che non vogliono in modo alcuno concilio Tridentino, con molte parole impertinenti, delle quali altre volte si è scritto. Quà si attenderà al recesso, il quale non può esser come iustamente si può et deve desiderare, perchè si anderà intertenendo, et, ch' è peggio, intendiamo da più bande che, dissoluta la dieta, le cose di quà anderanno di male in peggio, et si può facilmente credere".

Die Tochter des Römischen Königs [Elisabeth] ist todt.

Copie. Florenz 15/80.

---

149. Mignanello an Cardinal Cervino.

1545 Juli 10 Worms.

Die Heirath in Polen[3]) hielt man für entsprechend dem öffentlichen Wohle; „nondimeno si può temer, et quasi veder chiaro, che ne succederà il contrario effetto, perchè in vita ce sono stati continuamente molti dispareri et male contentezze, in morte sono rimaste suspitioni talmente sinistre, che tra questi principi sarà ogni altra cosa che amore . . . .

Chi teme mal, indivina facilmente; questo dico, perchè quella paura che io havevo, et de la quale scrissi alla S. V. Rev., è riuscita in stampa d' Aldo,[4]) et siamo in tempo che, quando si parla di far bene, bisogna vederlo prima, et poi crederlo."

Ced. incl.: „Quà si da senza dubio un colloquio a protestanti, che andarà in lungo qualche mese, et dal colloquio hanno dieta. Et ancorchè M. d' Andalo si

---

1) Gemeint ist der Brief Hermanns vom 26. Juni. Vgl. Varrentrapp I, 254. Einen Erlass Farnese's an Verallo vom 10. Juli erwähnt Leva IV, 45.

2) In Neudeckers „Aktenstücken" ist von dieser Pfälzischen Sendung die Rede. Herzog Moritz erwähnt am 6. Juli, dass die Verhandlung des Pfälzers ihm bekannt sei. Den Abschluss derselben bildet die Eröffnung des Kurpfälzischen Hofmeisters Kunz v. Rechberg, ib. S. 460.

3) Der Tod der Königin von Polen wird in den Briefen des Hosius mehrfach erwähnt, Hosius hatte auch Kenntniss von den in Deutschland darüber verbreiteten Gerüchten. Nr. 196.

4) Ob diese Wendung nur besagen soll, dass die Besorgniss sich als ganz unzweifelhaft begründet herausgestellt habe, dass also der Ausdruck stampa d' Aldo [Aldus Manutius] nur in verstärkter Weise das ausdrückt, was man sonst mit reuscire in stampa ausdrückt, lasse ich dahingestellt. Die Wendung bezieht sich wohl auf die Täuschung, welche die päpstliche Politik hinsichtlich des Protestantenkrieges erfahren hatte.

sforzarà iustificar con N. S^re le cause che movano l' imperatore, nondimeno non si può levar che la piaga apparentemente non sia grande a la celebration del concilio. Da l' altra banda il darli principio et aprirlo si rimette a N. S^re, del che nasce che sarà necessario tener il concilio aperto, con poca dignità et con pericoli, al parer mio, grandissimi, per veder li progressi che si faranno in un colloquio illicito, come è questo, con quelle conditioni che portano le diete. Et perchè li pericoli che sono nel tener il concilio aperto, furno prudentemente discorsi nelle lettere loro di 26 di Maggio al C^l mio di Farnese, però non gli replicarò altrimenti, ma solamente dirò, che l' aprire il concilio, continuando di quà colloquio et dieta, a me pare ponto di gran consideratione, et, parendo il medesimo alle V. S^rie R., ne potranno scriver a Roma."

Original. Die Cedula in Chiffern. Florenz 15/81.

---

150. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 11 Trient.

Die Castelaltofrage und Farnese's Brief vom 5.; Andelot, L. dall'Armi. Die Löwener Artikel. Briefe der Nuntien.

„Noi scrivemmo alli 8 di questo, che sono l' ultime, a N. S^re et a V. S. Rev. per conto nostro, particularmente circa la distributione del capello[1]); et, aspettando di giorno in giorno aviso da lei intorno alle cose del concilio, et risposto a quanto li havemo scritto della proposta di Castelalto, due hor' sono è sopragiunto la sua di 5, per la quale avisa, com' aspettava, che alla venuta di don Diego[2]), il quale non è mai tornato, scoprissemo chiaramente il fondamento di detta domanda, della quale V. S. Rev. dice non poterci dar risoluta risposta, senza intenderne più innanzi. Noi sopra ciò replicammo all' ultimo del passato, avvisandola quanto havevamo ritratto da M. R^mo di Trento, il quale, come scrivemmo, *fe'* replicar a questi suoi alla M^tà regia. Et perchè facilmente costoro potriano haver presto la risposta dal rè sopra questa materia, in caso che tornassero a farci la medesima instantia, pregamo V. S. Rev. che ci avvisi, come vi havremo da governarci, sapendo che questa loro instantia non è causata da errore; perchè siamo certificati che di ciò hebbero lettere dal Ser^mo rè de Romani, date alli 27 di Maggio, che fù forse il giorno che V. S. R^ma partì da

---

1) Vgl. Massarelli S. 88.

2) Mendoza war am 23. März nach Trient gekommen, zum 7. Mai schreibt Massarelli: Partì don Diego alla volta di Venezia, per star, come lui disse, 8 o 10 giorni; zum 28. Mai: Ritornò in Trento da Venezia dove era andato . . . disse, esser tornato un suo esploratore da Adrianopoli partito alli 23 dell' altro; zum 31. Mai: Il S^re Diego e M. Gerardo [Veltwyk] partirono di Trento verso Venezia; zum 23. Juli: Ritornò D. Diego da Venezia, dove era andato con il secretario del imperatore, il quale di sopra è detto che andava a Constantinopoli per la tregua con il Turco. Nach den aus Anlass der Geburt des Don Carlos Aug. 6—8 zu Trient abgehaltenen Festlichkeiten ist Mendoza dann nach Brixen gegangen. Nr. 175. Aug. 26 notirt Massarelli: Ritornò il S^re D. Diego ammalato da Bressanone; Aug. 31 bringt Massarelli dem Mendoza, ammalato di quartana, die Nachricht von der Geburt der Farnesischen Zwillinge, und bemerkt dann: S. Croce . . . mi commise, che io dovessi andare a visitare il C^le di Trento in nome suo etc., et dirgli della azione fatta dalli ambasciatori del rè de' Romani in mostrare il mandato ad comparendum in concilio nomine M^tis suae. Sept. 11 reiste dann Mendoza wieder nach Venedig ab; am 27. Nov. kündigte einer der Spanischen Doktoren seine demnächstige Rückkehr an; Mass. S. 192; aber am 15. März 1546 kam Franz v. Toledo, um ihn einstweilen zu ersetzen.

Vormes. Et quando si tornassero da noi, non vi saria tempo da pigliar dilatione a risponderli, si che bisogna esser risoluti; benchè avanti la risposta di questa aspettamo da lei pieno ragguaglio delle cose principali, essendo tornato il corriere da Vormes, et dopo lui venuto Mons. di Andalo, il quale passò de quì hiersera 23 hore, con gran diligentia, come dicorno, perchè a noi non fece motto. Ci fù solo portato subito dopo la partita sua de quì una lettera delli nuntii da Vormes, la quale mandamo . . . .[a]

Hieri M. Rev. di Trento ci fece intender, come un huomo di Ludovico dalle Arme[1]) li domandava passo, per andar in Inghilterra con 50 archibuseri a cavallo, et[b] che gli havrebbe negato, volendo noi. Habbiamo risposto a S. S. Rev. che nè a lui nè a altri simili persone deve dar adito in alcun modo, per l' honor[c] del concilio et[d] di S. S. R^ma^. Et così farà.

---

1) Massarelli berichtet darüber S. 78, zu Mai 4: L' indugio di detto Inghilterra (è) causato dal timore che S. S^ria^ R. haveva di M. Ludovico dalle Armi, Bolognese, et il conte di S. Bonifacio, li quali come provisionati dal rè d' Inghilterra — che non ha maggior nemico *il* dette C^le^ anglico — si stimava, che volesse intercipere nel viaggio S. S^ria^ R. e farle dispiacere, il quale timore si causò maggiore per trovarsi detti M. Ludovico con il conte di lochi suspetti con gente secretamente armata. Obgleich auch Lud. dall'Armi mit der Familie Campeggio verwandt war, so ist der von Massarelli zu Juli 4 erwähnte Ludovico, nepote del V^o^ di Feltre, il quale viene d' Inghilterra, come dice, per sue facende particulari, et partì alle 7 dell' altro, nicht mit ihm identisch; denn die Depeschen des Englischen Gesandten zu Venedig zeigen, dass dall'Armi im Venetianischen Gebiet weilte. Detto M. di Feltre venne dalli legati a denunciarli questo, dicendo: che non si faceva meraviglia, se lo teneva apresso di lui, et che domattina le voleva dar pranzo, nè pigliassero suspetto per *venire* da quel rè. Nach Massarelli, Juli 11, beklagten sich die Legaten bei Madruzzo. Zum 17. Juli schreibt dann Massarelli S. 90: gli è denegato il passo, come quelli che non havevano nè patenti del rè de' Romani, padrone di questi paësi, nè del cardinale, signore di questa terra. Però se gli sono serrate le porte sugl' occhi et comandato sotto pena della vita a partirsi presto del Tridentino; et ancorchè detti soldati havessero una lettera del S^re^ D. Diego di Mendoza, orator cesareo in Venezia, che li dava quodammodo licentia di passare, nondimeno non gli è stata fatta buona, perchè senza licentia del rè ogn' altra è nulla. Im 2. Absatze ist Zeile 7 quelli statt degli zu lesen. Nach Absatz 3 Amen: S. Croce fù a spasso fuor della porta di S. Croce, ma se ne tornò presto per rispetto de soldati che erano quivi fuori, de quali sopra si è fatto mentione. Massarelli S. 93: La cosa del duca *ci fù* molto verisimile per quello che l'altro giorno occorse, che detto M. Ludovico dalle Armi mandò al C^le^ di Trento a domandarli passo per 50 celate, che voleva ire in Inghilterra. Detto cardinale ne scrisse subito per una staffetta al C^le^ S. Croce — che il C^le^ di Trento ora è a Bresseno, lontano da Trento 60 miglia — per intendere il suo parere. Il C^le^ di S. Croce li rispose, che non li pareva in nissun' modo fosse da concederglielo . . . si deve ragionevolmente dubitare non sia questo un stratagema, di dir d'andare in Inghilterra per condursi a questa volta, poi ammazzare quì il C^le^ d'Inghilterra. cosa che non solo tornarebbe in danno et vergogna di S. S^tà^ et la santa sede, (ma) ancora (in) eterno vituperio di S. S^ria^ R . . . Vgl. Stp. s. v. Armi. Harvel weiss von der Furcht Pole's, berichtet von den Schritten des Papstes bei der Signorie und sonst, um dall'Armi's habhaft zu werden. Von meuchlerischen Plänen gegen Pole habe ich aber keine Spur gefunden. Nachdem dall'Armi dann wegen einer Schlägerei in Venedig sich nicht mehr halten konnte, Stp. X, 563, kam er durch Trient; Massarelli zu Aug. 22: La mattina alle 14 hore passò in poste per Trento M. Ludovico dall'Armi, con 3 compagni verso Allemagna. Vgl. Nr. 182. Schon zum 15. August hatte Massarelli notirt, dass man einem Edelmann nachforschte, über den man nichts gewusst, aber auch nichts in Erfahrung gebracht habe. Vielleicht steht mit diesen Dingen der sonst unbedeutende Brief in Zusammenhang, welchen Pietro Cataneo an den Cardinal Madruzzo am 23. Aug. richtete. Man versteht sonst nicht recht, wesshalb Cataneo den vornehmen Cardinal der Hochachtung des oben genannten Bischofs von Feltre versichert haben sollte. Bonelli Tridentina III, S. 409.

[a] Getilgt: La pregamo a darci, prima che pò, qualche risoluto avviso delle cose del concilio, maxime per consolatione delli prelati che ci sono.

[b] et — risposto a Zusatz statt: Et ci siamo resoluti con.

[c] Getilgt: della sede apostolica et.

[d] et — farà Zusatz.

Non lascaremo ancho di dirle, come, molti dì sono, furono mandati quì et a Venetia li articoli fatti a Lovanio[1]) et publicati et stampati con l'autorità dell' imperatore. Dapoi si sono ristampati vulgari, pur' con la detta autorità; et son così scoretti et mendosi ch' è una vergogna, si come V. S. R^ma, parendogli, potrà far veder per la copia che se li manda alligata. Ci è parso avvisarnela, per saper, se sono stampati in Roma o non, et[a] come là s' intende. Non havendo etc. Da Trento alli 11 di Luglio."

Postscr.: Im Begriffe dieses, weil es ja Samstag war, mit der gewöhnlichen Post abzusenden, kommt beiliegendes Packet der Nuntien aus Worms vom 6., also einen Tag nach Andelot's Abreise. Sie senden dasselbe, obschon die Nuntien es nicht verlangen, mit Staffette, „non guardando una tal piccola spesa in questa *scolatura* al tempo de pigliare resolutione, si pur' vi fusse per sorte qualche avviso che V. S. Rev. havesse caro d' intenderlo presto et senza molto indugio dopo l' arrivata d' esso Andalo in Roma."

Concept. Florenz 5/87.

---

151. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 12 Trient.

Die ihnen zugleich mit dem gestern übersandten Wormser Packet zugekommenen Briefe verweisen auf Briefe vom 2., die erst jetzt ankommen. Da sie so alt, senden sie keine Staffette, sondern benutzen die gewöhnliche Reitpost. Sehnsüchtig erwarten sie Briefe vom Cardinal.[2])

Concept. Florenz 5/88.

---

152. Farnese an die Legaten.

1545 Juli 13 Rom; praes. 19; Antwort auf Juli 3 und 4.

. . mi piace che le [S. V. R^me] habbino ricevuto li 2000 sc., acciochè le possino con essi supplire alle spese et in particolar alla sovventione di prelati, nella quale è approvato il modo che le ricordano che sia da tenere, come non dubito che sarà ancora la determinatione della persone et della somma. Il che, se bene elle domandano che si faccia di quà, è però necessario che si rimetta per la maggiore parte nella prudentia loro, come meglio informate delli bisogni et de' meriti. Onde non si maraviglieranno, se io non rispondo più particularmente a questa parte, perchè insino ad hora non ho possuto far cisopra altra diligentia."

Original. Florenz 9/63. Vgl. Leva IV, 28.

---

1) Ich kenne nur zwei Ausgaben, die eine 1545 s. l. mit dem Doppeladler auf dem Titelblatt, die andere 1545 Coloniae ex officina Melchioris Novesiani. Neudecker Aktenst. S. 450 führt weitere Drucke an. Bei Massarelli 188 ist von der Gegenschrift Luthers alle constitutioni, che questa estate mandò fuori il studio [Druck: Sonnio] Lovaniense, die Rede. Vgl. auch Nr. 223.

2) Massarelli notirt: A Roma quatro versi dalli legati.

[a] et — intende Zusatz, statt: et a che fine è fatto.

153. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Juli 13/14 Rom.

Der Protestantenkrieg. Concilsverlegung. Andelot.

„V. S^rie R. si saranno maravigliate, che io non habbia dato loro insino ad hora conto particolare, nè della resolutione presa da N. S^re sopra il mio riporto della Ces. M^tà circa l' impresa contra protestanti, nè della risposta che si è havuta ultimamente da S. S^ria allo spaccio che si mandò con la resolutione predetta. Il che tutto si è fatto a cautela et acciochè, divulgandosi per altro tempo la prattica, non si potesse dire ch' io havesse servato male il silentio che mi fù imposto. Onde mi è bastato havere scritto a V. S. R. di maniera che le habbino potuto comprendere, come N. S^re non volea mancar in alcun modo a una impresa di questa sorte. Hora che per il processo del tempo la cosa è cominciata a divulgarsi, non ho voluto pretermettere de significarlo a V. S^rie R., in qual termine si trovino le cose, ancorchè le possino haverlo di già inteso per altra strada, non perchè elle habbino per questo a publicarlo ad altri, che a questo effetto si scrive in cifra, ma acciochè elle non stieno sospese della diversità delli avvisi: La domanda della Ces. M. circa la detta impresa contra protestanti fù intesa da V. S. R. per la mia relatione di bocca, la risposta che se li dette fù: che N. S., oltre al deposito di cento mila Sc. fatta in Augusta, ne farebbe un altro in Venetia di altra tanta somma, da spendersi l' una et l' altra in uso della detta impresa, et de più pagarebbe per quatro [1]) mesi dodeci mila fanti Italiani et cinquecento cavalli, et appresso concederebbe la esattione delli mezzi-frutti in Spagna et la venditione delli vassalli de monasterii in fino alla somma di cinquecento mila scudi. Questo fù la somma dello spaccio che si mandò alli dicisette del passato; la risposta del quale non si è havuta prima che alli 6 del presente, per il corriere che portò le lettere di 3 di V. S^rie R.; et fù il contenuto di esse: che l' imperatore resta ben satisfatto della resolutione di S. S^tà, et contento della somma et modo dell' adiuto, et, quanto all' impresa, afferma di voler farla questo anno in ogni modo, al quale effetto ricorda che di quà si stia in ordine, per potere a questo altro aviso adunare le genti et tirar innanzi l'impresa; il qual tempo S. M^tà monstra di pigliare, per potere partirsi di Vormes, avanti che la cosa si publichi. Il che scrivono che doverà essere al più lungo

---

1) Wie der Unterschied zwischen dieser Angabe und Massarelli, welcher von '6 mesi et quel di più che facesse bisogno' zu erklären ist, vermag ich nicht anzugeben. Die Trienter wie die Barberinische Hs. des Massarellitextes hat die von dem Farnese'schen Briefe abweichende Fassung: La mattina a bonissima hora, circa mezz' ora avanti giorno, venne una stafetta da Roma con lettere del C^le Farnese di 13 [sic], numero 2; una sopra alli 2000 scudi da dividersi tra li prelati quì, in che si rimette alli R^mi legati etc.; l'altra era tutta in cifra, molto lunga, la qual discifrai. La contenuta di essa era, che già molti giorni non haveva scritto alli legati, perchè gli andamenti delle cose del mondo non havea ancor presa risolutione alcuna, massime aspettandosi la ritornata del corriere dal imperatore, il quale all' andata del C^le Farnese a Vormes gli havea concluso voler omninamente la guerra con Luterani, et che perciò S. S^tà guardasse quello che voleva dare in adiuto a tal guerra." Die Angabe, der Kurier sei von Worms erst am 6. Juli abgereist, ist Druffel Karl V., Abth. II, S. 25 besprochen.

Ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, dass an der obigen Stelle eine Interpolation vorgenommen sein müsse, wofür sonst nicht der mindeste Anhaltspunkt zu finden ist. Ueber die spätere Fassung des Vertrags geht das von Massarelli gemeldete Anerbieten noch hinaus, denn dort ist nur von einem halben Jahre, falls der Krieg so lange dauere, nicht aber von einer etwaigen längeren Dauer die Rede.

Die übrigen Fehler des Woker'schen Textes verbessere ich nicht, da Massarelli's Auszug ohnedies durch den obigen Brief seinen Werth verliert.

al mezzo di quest' altro mese, et che, per dar color alla partita et trattenimento alli protestanti, si proporrebbe di fare in Ratisbona un colloquio di litterati[a] dell' una et dell' altra parte, et che per questo medesimo conto S. Mtà desiderava che, quanto all' aprir del concilio, non si innovasse altro, ma si persistesse in quello ch' ella disse a me, et che io referì a V. Srie R. Questo è la sustantia dell' ultimo spaccio, il quale, se bene quanto all' effetto dell' impresa et del farla questo anno pareva resoluto, non è che di quà non si stia con qualche suspensione di animo, atteso la brevità del tempo che ci resta opportuna ad una opera tale. Nondimeno, poichè la dilatione non viene di quà, si stà aspettando questo secondo avviso, il quale ragionevolmente non ha da tardare. Insino a che questo non viene, et non sia la certezza ultima, se sia da fare o non questo anno la impresa, è parso a S. Stà non discontentar l' imperatore circa l' apertione del concilio, ancorchè per ogni altro conto fusse piaciuto, che la cosa non fusse andata così in lungo, nondimeno, poichè il tempo che si aspetta è breve, et la differentia grande del modo con il quale si haverà da procedere nel uno caso e nel altro, è stato giudicato più sicuro questo partito del soprasedere. Onde non parerà strano a V. Srie R., se io non gli ho scritto et avvisatoli altri particolari circa questa materia del concilio, perchè, standosi in questa sospensione, non solo son rimase indietro le resolutioni che V. Srie R. potessero desiderare, ma etiam sono passati molti et molti giorni che non si sono adunati li signori della congregatione. Il che scrivo per scusa mia appresso di V. Srie R., le quali alla recevuta di questa potranno haver per via di Germania lume più certo di quello che habbia a succedere. Onde è superfluo che io entri con loro in discorsi più longhi. Di Roma alli 13 di Luglio[1]) 1545."

Postsc. I: „S. Stà harà caro che V. Srie R. li scrivano il parer loro sopra la translatione del concilio, et il modo che le pareria di tener, quando si venisse a questo atto. Nondimeno V. Srie R. non piglino per questo ombra alcuna, perchè N. Sre si risolve in ogni modo di aprirlo, satisfatto che habbia a S. Mtà, con mostrarli che, per beneficio publico della religione et per honor particular di S. Stà et di questa s. sede, non si può mancare."

Postsc. II: „Questa mattina delli 14 è arrivato Andalot, et domani insieme col Sr Gio. da Vega haverà audientia di S. Stà. Il che sia per aviso."

Original in Chiffren, von Massarelli dechiffrirt. Florenz 9/65.

154. Cardinal Madruzzo an die Legaten.

1545 Juli 14 Brixen.

Undankbarkeit der in Trient anwesenden Prälaten; seine Absicht durch den Kaiser beim Papst Verlegung des Concils zu erwirken.

„L' obligo mio verso Dio, et debita osservantia verso S. Stà e tutta l' Illma casa Farnese volse che, senza un jota di voler intendere più oltre, al solo cenno del mio

1) Man wird Angesichts der in Karl V. u. d. C. Nr. 24 Anm. a angeführten Korrekturen, der Angabe Massarelli's, des auf obigem Briefe stehenden Präsentationsvermerks und des Briefes Nr. 165 nicht zweifeln können, dass am 19. Juli wirklich der obige Brief ankam. Die Angabe in dem Briefe Nr. 24 ist eine bewusst falsche. Die Absicht der Legaten war augenscheinlich, die in ihrem Schreiben vom 19. Juli niedergelegten Gedanken nach Rom zu übermitteln, und dabei den Eindruck zu erwecken, als seien dieselben noch gar nicht von dem Briefe Farnese's beeinflusst.

[a] Massarelli dechiffrirt: collegio di littere.

R^mo et Illmo cardinale Farnese, rimetessi me stesso la città et stato mio di Trento nelle mani di chi ordinava S. S^tà presidi al concilio,[1]) et andavo tra me stesso di questo mio voler contento; ma vederanno V. S. R^me et Ill^me, per il quà incluso capitolo, quello che, in ricompensa di questo mio animo, mi viene scritto dal Radicio, agente mio, da Roma, di che ne sento forse giustamente quel dolore che un amorevole sentirebbe dal suo contrario; che pur' a me pare che, chi si spoglia per amorevolezza di questi due fini nelle attioni del mondo, cioè dell' honore et utile, che non mostri poco amore; perochè non solamente mi son contentato in non haver publico cargo, ma di quel poco che io havevo per la superiorità dello stato mio, postolo tutto tutto nel volere et mani di V. S. R^me et Ill^me, commettendo, come quelle hormai debbono sapere, a tutti li miei officieri, che quel tanto eseguiscano che da loro li fusse ordinato, senza aspettarne da me altra resoluzione. Quanto all' utile, quelle saperanno, che l'entrata della città e stato mio di Trento sono quelli pochi vini che ogn' anno in Alemagna si vendono, quali non ho patito, per fare abbondare la città, che si levino; perochè delli vini si sarebbono altro tanto, come si possono bene informare, quest' inverno, secondo il solito loro, venduti, et io n'harei havuto utile dalli miei datij in molti lochi, il che ho perso. Vantisi uno di un quattrino di utile, che mi possa per questo concilio venire in borsa, perochè in Trento di cosa mangiabile, che vi si conduca, non si paga datio alcuno.

Il giusto dolore mi trasporta a sfogare questa mia passione d'animo, tanto immeritamente accascatami, con quella riverentia che io devo, con V. S. R^me et Ill^me, quali sò, che per cortesia et pietà loro haveranno meco compassione, tanto più che io penso, non havendosene quelle dolesto, a cui principalmente questo carico incumbe, comprenderanno il torto che mi fanno quelli Rev. prelati che di ciò scrivono; il che mi dà caggione di supplicare V. S. R^me et Ill^me, che mi concedano licentia di procurar presso S. Ces. M^tà, acciò operi presso S. S^tà, che per tempo si proveda a loco per il concilio più atto di Trento; però, se questi pochi hora si scontentano, chè è da sperare, quando vi sarà turba maggiore, si debba fare! Basta che io ho la coscientia mia in questo contenta, che da me non è mancato in mostrare il *mio* core obligatissimo a S. S^tà et a V. S. R^me et Ill^me, perocchè non meno fù lodato il cordial dono di quel povero homo, che donò la rapa, overo poca d'acqua da bevere, che il ricco, che donò molti talenti a qual altro; e per non più oltre tediare V. S. R^me et

1) An dem Tage wo der Cardinal das Obige schrieb, erging ein Verbot von Tanzereien für die Stadt und Umgegend. È intervenuto due volte in queste feste et balli due grandi questioni fra cortegiani et Tridentini. Nach Massarelli, welcher selbst mehrfach in seinem Tagebuch notirt, dass er zum Tanze gegangen sei, war diese Massregel von den Legaten und dem Cardinal angeordnet worden; es hatte sich hiebei also noch keine Missstimmung ergeben. Massarelli erzählt, wie der Cardinal Madruzzo in ganz demonstrativer Weise jede Gelegenheit ergriff, um an den Tag zu legen, dass die Legaten über Trient zu verfügen hätten; vgl. Massarelli zu Juni 30, dann aber auch Nr. 144 Anm. Am 12. Juli hatte Luperi noch einen Brief Madruzzo's an Cervino überbracht; Massarelli notirt: Portò [Luperi] lettera del C^le di Trento, del C^le d'Augusta, del Mignanello a S. Croce de 4^0, particolari; . . . . Fù ammazzato il marito della bella spadara Catharina . . . Lettere publiche e private di S. Croce al C^le di Trento. Der Cardinal Madruzzo betrieb die Beförderung seines Beichtvaters Diruta zum Weihbischof, die des Bischofs von Ivrea zum Cardinal, ferner die Verleihung besonderer Ablässe für seine Mutter. Den Inhalt des hier erwähnten Briefes kenne ich nicht. Vgl. Nr. 156. Der Brief Madruzzo's ist in gereiztem Tone geschrieben, der Hinweis auf die anzurufende Vermittlung des Kaisers konnte seine Wirkung nicht verfehlen. Massarelli gibt das Datum der Abfassung wie der Ankunft des Briefes um einen Tag später an. Es scheint indessen, dass in der That der Brief erst am 16. beantwortet wurde, und erst am 15. spät Abends angekommen ist. Aus Radice's oben erwähntem Brief hat Bonelli III, 439 vielleicht geschöpft.

Ill^me, le supplico di nuovo darmi licentia e ell'istesse ajutarmi, acciò si possa per mezzo di sua Ces. M^tà presso di S. S^tà oprare, che si trovi miglior loco, et che io resti con queste mie povere montagne, senza dar disturbo a chi ogni servitio far desidero. Io aspetterò la risposta, con l'ajuto che mi daranno, come a loro affezionatissimo servitore, le S. V. R^me et Ill^me, alle quali humilmente basio le mani.

Da Bressanone el di 14 di Luglio 1545.

Di V. S. R^me et Ill^me

Humilissimo servitore

Il Card. di Trento.

Cop. Florenz 4/11 praes. 15.

---

155. Die Nuntien an die Legaten.

1545 Juli 14 Worms.

Sie danken für die Nachrichten vom 30. Juni, die nach dem Briefe vom 4. eintrafen, „ancorchè, come le dicano, non sieno di gran consideratione, perchè fra Inghilterra[1]) et noi ci è tanto di mezzo, che si suol dire, che quel regno è diviso dal nostro mondo. Dio ci guardi da peggiori humori et da forze più vicine.

Quì da più bande, et da lochi che se li può credere, intendiamo per certo, che si darà un colloquio a Luterani, e dopo il colloquio si celebrarà una dieta in Ratisbona, et che nel presente recesso si domanderà danari, per difendere li lochi de' confini del Turco, et ancorchè sia duro et fuor d'ogni iustitia veder questi andamenti in faccia de un concilio, nondimeno M. Andelo si sforzerà a Roma giustificare la mente di S. Ces. M.“

Die Briefe an die Deutschen Prälaten[2]) können keinesfalls schaden.

Copie. Florenz 15/84.

---

156. Cardinal Cervino an den Cardinal Madruzzo.

1545 Juli 15 Trient.

Seine angebliche Indiscretion.

„In questo puncto ho riceuta la lettera de hieri de V. S^ria Rev., insieme con quella che gli scrive il suo secretario. Di che li rendo gratie humilmente, et conosco ogni giorno più la fede quale ha in me, di che la certifico che non sarà mai ingannata; et circa al passato, di quanto havemo ragionato insieme, che apartenga alle cose publiche, non ne ho fatta parola con alcuno, se non col C^le de Farnese, quando è passato di quà, come era debito mio et voluntà de V. S. Rev. Onde io non saprei, come si vadino gli homini indovinando che' la conferisca[a] con me,[b] se non

---

1) Massarelli, Juli 20, sagt auch nichts über diese Stelle, welche der Erläuterung bedürfte. Vielleicht bezieht sie sich auf die Angelegenheit L. dall'Armi's. Auf die späteren Aeusserungen Stroppiana's, Massarelli S. 195, wage ich nicht zu verweisen.

2) Aufforderungen, zum Concil zu kommen?

[a] Getilgt: 'li secreti'.

[b] Corr. statt: alcuno de' legati.

fusse per coniettura di quando a tal hora havemo parlato insieme. Pure come la cosa si sia, io non ne ho fatto nè farò parola o cenno con persona viva. Anzi, perchè le lettere de V. S. R. non possino essere mai lette nè trovate, le rimando con queste a lei medesima."

Concept. Florenz 4/28.

157. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 15 Trient.

Heute kommt beifolgendes Packet der Nuntien,[1]) ein Brief an sie vom 10. Der letzte Brief des Cardinals ist vom 5.

„Castelalto sin a quì non ha più fatto motto della materia che li scrivemmo a dì passati, et si trova in letto per una caduta da cavallo, nè don Diego è ancor' tornato. Potria esser c' havessero havuto la risposta dal rè, et però pregamo V. S. Rev., che non tardi a responderci.

Sono comparsi tre dottori di Spagna,[2]) de quali dui ci hanno visitati. Il terzo c' ha nome de fiscale, non s' è ancho lassato vedere; dicono ch' è indisposto; et s' intende che vengono ben armati per difender le loro pragmatiche, et in oltre per fare altre querele de[a] infinite abusi etc. Da Trento alli 15 di Luglio."

Concept. Florenz 5/89.

158. Die Legaten an den Cardinal von Trient.

1545 Juli 16 Trient.

Des Cardinals Brief.

„La lettera di V. S. R^{ma} et Illma da un canto ci ha portato quel dispiacere che ella medesima può pensare, non sol' per esser noi tanto suoi affezzionati et obligati servitori quanto ognun' sa, et participar generalmente d' ogni sua molestia, ma ancora per l' onore particulare nostro, non potendo una tal querela haver luogo senza carico nostro di inavertentia o trascuragine; dall' altro canto, pensando che non può nascere se non da qualche debile et di poco judicio, et mosso dal senso più che dalla ragione, non[b] havendone alcuno fatta querela a noi, come vorrebbe[c] il dovere, ci pare degna di esser vilipesa et disprezzata da V. R^{ma} et Illma S^{ria}; onde con tutto il core la suplichiamo, che voglia deporre ogn' amaritudine concetta, et compensarla con la molta satisfazzione che nostro S^{re} ha di Lei, et dell' incomparabile amore et ossequio verso S. S^{tà} et sua Illma casa, aggiogneremo ancora, con l' obligazione perpetua che cognoscemo di averli noi tre, tali quali siamo, non manco per il zelo et

1) Massarelli zu Juli 16: Si scrisse a Roma per una stafetta che andava d' Alemagna con lettere di 10, e portò le nostre lettere di hieri di 15.

2) Johannes Quintana, Fiskal Franz Vargas, Martin Velasco werden hier gemeint sein. Vgl. Theiner Acta genuina I, 30.

[a] de — abusi Zusatz. Getilgt: Quando occorra che si vegna a questo, ci fia bisogno di uno avocato molto pratico et valente et d' un bon fiscale, acciochè si possa, come si deve, conoscer et diffender la iusticia.

[b] 'non — dovere' am Rande.

[c] Die Hs.: 'vorrei'?

fervente carità publica, che vediamo ogni dì maggiore in V. S. R^ma^ et Illma, che per le continue carezze et cortesie, sue et de tutti suoi verso noi, non vorremmo già che da questo scrivere nostro retraesse et pensasse nell' animo suo, che non la volessim' obbedire, et ci fussemo fermati quì; imperochè la certificamo che in questo ponto medemo spedimo a Roma, et mandamo la sua lettera al tutto suo Mons^re^ R^mo^ et Illmo di Farnese, per essere noi solamente esecutori in celebrare il concilio, et non s' estendere in altro l' autorità nostra; qualunque resposta verrà, la mandaremo subito a V. S. R^ma^ et Illma et, benchè speramo che alla ricevuta di questa s' acquieterà, haveremo nondimeno caro che si degni di avisarci, si ancor dipoi perseverasse nella medesima opinione, perchè, per l' asservantia che gli portamo, posposta qualsivoglia altra considerazione faremo sempre[a] quanto piacerà a lei. Intratanto di nuovo la preghiamo, che gli piaccia scacciar da se ogni fastidio, et mantenerci in la sua buona grazia, raccomandandoci a Lei di continuo, et pregando Dio che la conservi et accresca, come desidera.[1])

Da Trento alli 16 di Luglio 1545.

Concept. Florenz 4/29. Indorsat: scritta.

---

159. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 16 Trient.

Anbei Brief des Cardinals von Trient und ihre Antwort; „non sapendo, se da colera, o da instigation di maggior personaggio, o d' altra causa se sia mosso a scriver così, ci è parso di metter quelle poche parole[2]) nel fine della nostra, per scoprir più paese. Subito havuto la risposta, l'inviaremo a V. S. Rev., la qual sapemo esser superfluo di fare advertire, che la lettera che scriverà a noi havremo da mandar a esso R^mo^ di Trento, et parimente sapemo esser superfluo il recordargli che ella *puo* [?], parendogli, non palesar questa del R^mo^ di Trento che hora li mandiamo, almeno finchè s' haverà la seconda sua, che farà in risposta della nostra."

Concept. Florenz 5/90.

---

1) Die entgegenkommende Sprache der Legaten kam nicht von Herzen. Massarelli notirt zu Juli 16: Et innanzi avevamo discorso delle cose mondane, et che dubitava [S. Croce], si pigliasse da un qualche grandhuomo qualche grancio d' importantia, et che io tenesse a mente. Cervino hatte stets Zweifel gegenüber den kaiserlichen Eröffnungen über den Protestantenkrieg an den Tag gelegt und misstraute der von Madruzzo in Aussicht gestellten Einmischung des Kaisers in die Frage der Verlegung des Concils.

Massarelli S. 90 schreibt: non so, come sia fatto prudentemente, che il papa pigli così alla scoperta le arme lui, perchè, non essendo seguitato dalla M^tà^ Ces., prima sarà tutta la sua spesa frustratoria, perchè 12000 fanti è una burla a fare questa guerra; poi, si sarà dichiarato apertamente esser vera questa opinione di volersi far guerra a Luterani, che prima si suspicava solamente; et dove Luterani con il solo suspicare s' erano messi essi in arme, che faranno hora, che lo sanno certo!

2) Es wird sich dies auf die Anfrage beziehen, ob Madruzzo an seiner in dem Briefe ausgesprochenen Ansicht festhalte. Vielleicht wurde das obige Concept entworfen, als noch das Versprechen niedergeschrieben war, die Legaten wollten die Wünsche Madruzzo's auf alle Weise fördern.

[a] 'sempre — lei' Correktur statt: ogn' opera a noi possibile che s'adempisca il desiderio suo.

---

160. Pierluigi Farnese an den Cardinal Cervino.

1545 Juli 16 Piacenza.

Man stellt dem Cardinal Polus nach. „Son' dietro a la traccia et spero di giugnerla presto". Man möge denselben warnen und „farlo indugiare".[1])

Ogl. Florenz 37/29 u. 30.

---

161. Cardinal Madruzzo an die Legaten.

1545 Juli 17 Brixen.

Wirkung des Legatenbriefes auf seine Stimmung. Trient und der Ort des Concils.

„Reverendissimi et illustrissimi signori miei osservandissimi. Ho ricevuto con ogni humile riverentia la cortesissima lettera di V. S. R^me^ et Ill^me^; bascioli mille volte le honoratissime mani per l'affezzione, da me non già meritata ma dalla nativa virtù e bontà loro proceduta; prego Dio, poichè le forze mie sono tanto deboli, ne sia richissimo retributore. Ben' mi pesa insino al core, che lo scriver mio gli abbia recato disturbo. Io son *mo* di questa fantastica natura, che con li miei padroni signori et amici, massimamente confidentissimi como mi sono per bontà loro V. S. R^me^ et Ill^me^, son sforzato mettere in fiera tutto quello che ha la bottega del mio core: se è buono, se lo godino insieme, se di male, con la prudentia et amorevolezza loro donino ajuto a chi li è tanto affezionato servitore, siccome hora fanno.

Io per me mi contento et contenterò sempre di tutto quel voranno et mi commanderanno V. S. R^me^ et Ill^me^, et quando sarò travagliato, mi parerà esser restaurato, se il dolor mio sarà palese a quelle, come a miei singolarissimi protettori et signori; ma perchè l'amorevolezza loro verso me molte volte s'oppone alla infinita prudentia di V. S. R^me^ et Ill^me^, le quali mi stimano più di quello vaglio, essendo quelle prudentissime, le supplico a considerare tutta quella, ma, per Dio omnipotente, cordialissima bassezza mia, et così si debbe rendere sodisfatto il mio R^mo^ et Illmo Farnese, a chi il tutto devo, et V. S. R^me^ et Ill^me^ insieme, che le si degnino far disponere e strapazzare di ogni cosa mia nientissima, eccettuando però che maggior nè favore nè contento havere potrò, che sapendo, poter essere buono in qualche modo o via di servirle.

Ma se ancora conosceranno, che Trento, con quel poco che vi si ritrova o trovar si possa, non li possa esser di sodisfazione, faccino et consiglino V. S. R^me^ et Ill^me^ per me quello *che* in questo et ogn' altro caso mi assicuro della amorevolezza et prudentia loro siano per fare in ogni attione mia, havendo pur' risguardo alla satisfazione del fine; et se io ho scritto si appassionato et caldamente nella passata mia, è stato che, subito letto quel capitolo, mi si rappresentò nella mente, con qual'[a] amorevole caldezza ho tanto praticato, dapoichè io intesi l'animo di voler Trento dal mio R^mo^ et Illmo Farnese, con catholici, quali a tutto volevano in centro, Ger-

---

1) Juli 23 schreibt er: Keine Klarheit, aber Grund zur Besorgniss: „Quelli colonelli et capitani sono con effetto tratenuti et pagati dal rè, tuttavolta potrebbe essere che non istessero a si scelerato effetto, perchè non n'ho per ancora inditii manifesti. Ma, o questo e altro che tentino, penso che lo sapremo." Massarelli schreibt den obigen ersten Brief dem 17. Juli zu.

[a] Die Hs. hat: quest'.

maniae il concilio, acciò si acquietassero, come, con non poco fatica, all' ultimo hanno fatto; et di ciò si può domandare il M. R^mo d' Augusta, che di questa fatica n' ha forse havuto la maggior parte; et ancorchè Trento sia inutile et da poco, domandisi però, se vi è differentia di allogiamenti et di vivere da Vormes, che pur' è riputata città grande et fertile, si che, tra tutto questo rammarico che mi portava la discortesia, se dir si può, di quei Sig^ri prelati, due cose m' hanno consolato: la principalissima, che V. S. R^me et Ill^me non si hanno dolesto, che, per poco ordine overo altro rispetto, patiscano, l'altra, che io spero, che, provando via[a] Germania(*m*) plus ultra, conosceranno qualche differenza, che li farà poi capaci, quale era Trento, datoli tutto alle voglie loro, bene per servizio di Dio prima, ma poi per il mio R^mo et Illmo Farnese, et a V. S. R^me et Ill^me, alle quali, come tante volte ho detto, devo l'infinito, sicchè elle faccino quello li pare, dignandosi pur' aver riguardo all' intenzione mia finale, quale non vorrei fosse sigillata de insatisfazione e tanta discontentezza, come si dimostrava da quei signori prelati; et raccomandandomi humilmente in buona gratia di V. S. R^me et Ill^me, prego Dio le conservi.

Di Bressanone il dì 17[1]) Luglio 1545.

Di V. S. R^me et Ill^me

humilissimo servitore

il cardinal di Trento.

Copie. Florenz 4/12.

---

162. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 18 Trient.

Die Verzögerung und die Schwierigkeit mit den Prälaten. Geheime Absicht der Legaten. Cardinal Madruzzo. (L. dall'Armi. Geldgeschenke an Prälaten.)

„Scrivemo la presente, più per servare la bona consuetudine di spacciare il Sabbato, et di mandare lettere per far commodità a questi prelati, che per cosa che habbiamo degna d'aviso. L'ultime nostre a V. S^ria furono de 15 et 16, stiamo aspettando la resolutione di quanto havremo da fare; che in vero molti di questi prelati, vedendo le cose andare[b] tant' in longo, et non gli potendo noi consolare con mostrargli qualche lettera, nè altramente confirmargli[c] in la speranza con la quale gl' havemo intratenuti fin quì, son' tornati a dolersi et a dire che non possono più stare, che[d] la cosa loro privata et delle lor' chiese van' in ruina. Et benchè noi crediamo la resolutione a questa hora sia in viaggio,[e] tuttavia con la debita reverentia torniamo a ricordare V. S. R^ma, essere necessario che venghi presto, perchè altrimenti

---

1) Die Legaten erhielten diesen Brief frühestens am 19. Juli Abends; vgl. Nr. 164. Man wird desshalb das Datum der Copie vielleicht anzweifeln.

[a] Die Hs. ist eine Copie; es mag zweifelhaft sein ob provando via gutes Italienisch ist; man könnte 'trovandovi in' oder 'parando, passando via' zu konjiciren Lust haben. Ich möchte die Bedeutung des provando = Hineinschmecken nicht Preis geben, und wenn via unzulässig, statt dessen etwa 'in' lesen.

[b] andare — fin quì Corr. statt: di questa sorte.

[c] Corr. statt: fortificargli.

[d] che — Et Corr. statt: quì.

[e] Getilgt: Et non havendo altro da dirle etc.

con[a] difficultà gli potremo ritener,[b] et da mo ci scusiamo, quando ciò seguisse, con[c] certificarla però, che dal canto nostro non s' è mancato nè si mancarà d' ogni diligentia, usando quella prudentia et destrezza che conviene, et depoi l' autorità ancora. Nè ci occorrendo etc."

Postscr. I.: „Anchorachè sia verissimo la instantia che fanno li prelati quì, di che si scrive nella lettera, et[d] ancora maggiore, tuttavia noi non saressimo così importuni, che di novo ne replicassemo a V. S. Rev., se non fusse che pensamo che forse anchor' di questa interpellatione nostra si potria servir nelli occorrenti negocii."

Postscr. II.: Vom Cardinal Trient keine Antwort. Gestern passirte ein Kurier[1]), der Briefe J. de Vega's an einige Spanische Prälaten brachte vom 14.[2])

---

1) In Florenz liegt zwischen Briefen des Cardinals Madruzzo 4/15 ein Blatt mit der Ueberschrift: „Copia di certi avvisi stravaganti; da Roma delli 14. Luglio 1545", welches lautet:

„L' imperatore fa gente, chi dice 4 chi 12 millia, chi dice per sua sicurezza, chi per altro, chi ci [Hs. ne] tiene sicuri quì (a) Wormazia et per il camino, chi nò, in somma nihil nisi incertum, tanto più là dove li signori non si lassano intendere: del principe del Piemonte molti dì sono, che non sen' è inteso nuova, poichè si seppe esser in Chemptem ammalato a morte; et [Hs.: a] quì l' imperatore et il rè disperano, che non ne habbino avviso alcuno; perchè la morte — che Dio non lo voglia — di questo principe saria facilmente causa di guerra fra l' imperatore et il rè di Franza: il quale, avendo in Franza i nipoti, cioè i figlioli del figlio di Savoja, a quai perveneria il stato doppo la morte di questa duca, non sò, come volesse uscire di possessione nella quale si trova del Piemonte, potendo contentare facilmente quei giovani con un altro stato."

Trotz der Ueberschrift liegt der Ursprung der Mittheilung nicht in Rom, sondern in Worms, und man wird sich nach Vergleichung mit den anderen Briefen der Nuntien zu der Ansicht hinneigen, dass man es mit einem Bruchstück aus einem solchen zu thun hat, welches allerdings von Rom nach Trient gesandt sein mag. Es wäre von Wichtigkeit, hierüber Bestimmtes feststellen zu können, weil eine von dem Nuntius gemachte Meldung über kaiserliche Rüstungen, wie sie oben vorliegt, die päpstlichen Schritte in gleicher Richtung erklärlicher machen würde. Die am 12. Juli direkt aus Worms nach Tirol gelangte Nachricht: „che l'imperatore haveva in Vormes 700 cavalli et 400 fanti alla sua guardia, et il rè de' Romani 200 cavalli et 200 fanti" zeigt, wie man sich mit dem Stande der kaiserlichen Streitkräfte beschäftigte.

In der eben erwähnten Aufzeichnung Massarelli's, S. 88, folgt dann unmittelbar: che il principe di Savoja era in Ulma amalato; che il marchese del Guasto lo lassò Mercordì [Juli 8] in Augusta. Ueber den Prinzen von Savoyen notirt Massarelli zu Juni 6: Venne il figliolo del duca di Savoja, collui i V^vi^ d' Invrea et di Nizza. Ueber den seinetwegen gefürchteten Streit zwischen dem Kaiser und Frankreich sprach Madruzzo, Massarelli S. 153 vgl. 157 und Stp. X, 719.

2) Die Legaten erhielten auch Berichte von ihren Agenten, über welche sie aber nichts äussern. Massarelli zeichnet den Inhalt auf:

Che in Roma si facevano 12,000 fanti, generale de' quali era il duca di Camerino, suo locotenente il S. Alessandro Vitelli, legato del' esercito il C^le^ Farnese, colonelli Nicolò di Pitigliano, Giulio Orsini, Hieronymo da Correggio, il dispoto di Macedonia; et che si diceva erano per andar contro a Luterani, seben' alcuni dubitavan, ma falsamente, di Siena; questo 'incontro Luterani' può esser vero, atteso che dall' andata del C^le^ Farnese a Vormes soprascritta ne è nata questa resoluzione, di andar contro Luterani con le armi, poichè non vogliono il concilio, et che il papa, come capo della religione, sia il primo a dar principio a questa impresa. Tuttavia, non si vedendo ancora altro per parte del imperatore di provisione di guerra, si può credere, che non si possi così hora far questa guerra, massimamente che li Luterani stanno tutti provisti, et già hanno piliate le armi in mano, come quelli che hanno presentito questo rumore dell' impresa contra di loro. In qualunque modo si sia, et glie è una cosa molto strana, hora che stà per aprirsi il concilio, et che sono in questa città tanti prelati et dottori ragunati, per informar la chiesa di Dio con li santi dogmi, veder le armi in mano di Christiani. Il che però è da scusare, poichè Luterani sono venuti tanto insolenti, che non si può più viver con loro; della qual cosa, oltre altri infiniti,

[a] con — gli Corr. statt: non.
[b] Getilgt: questi prelati.
[c] con — Nè ci.. Zusatz.
[d] et — maggiore Zusatz.

Getilgter Entwurf[1]): Vom Cardinal Trient noch keine Antwort.

„Per altre nostre più volte li havemo scritto, come li prelati quì presenti stanno malissimo volontieri così in bilanzo, et se non viene qualche bona risolutione, noi non li potremo tener più. Et ce lo hanno detto chiaramente molti, come l'Arc. di Siena et l'Arc. di S. Severino, il V° di Ivrea, il V° di Fano et il V° di Pesaro, allegando molti interessi loro particolari, i quali non ponno lasciare, per star quì indarno. Però pregamo V. S. Rev. et Ill. a farvi qualche provisione, che, se si partono, sarà un gran scandalo. Et noi non li potemo remediar et ce ne escusamo.

Li[2]) scrivemmo anco per una nostra di 11, come un homo di Ludovico dall' Armi domandava il passo per 50 cavalli per passar in Germania et che se li era negato. Hiersera quì in Trento ne comparsero da 20, et s'intese che gli altri erano adietro, di che facendo noi far querela con questi agenti del R^mo di Trento, sono questa mattina stati rimandati indietro; staremo a veder, s'altro succederà.

Hoggi sono venuti due mandati dal V° di Palermo et de Siracusa, i quali dicono che gli hanno lassati in Mantua, et che sono venuti a provederli di stanze.

Noi scrivemmo come eramo per dar sc. 40 al V° di Chioggia per sovventione, et perchè dipoi ci ha appresentata una lettere di 20. del passato di V. S. Rev., che se ne li paghino cento,[a] havemo exequita la commessione et fattali far del ricevere, nè altro havendo" etc.

Florenz Copie 5/92, Concept 6/93. Der getilgte durchgestrichene Entwurf und Postscript f. 91.

---

ne sia questo solo chiaro essempio che, la mattina della Pentecosta, avendo la M^tà Ces. in Vormes proibito, per editto suo publico affixo alla porta della chiesa cathedrale, che non si predicasse da Luterani, sotto gravissime pene, essi Luterani sfacciatemente andorno in detta chiesa et, stracciato et lacerato l'editto imperiale, aprirno la porta della chiesa per forza, et predicorno a suo modo le heresie loro. Questo lo fecero in faccia et presenza di cesare, pensisi hora quel che farebbero in loco omnino suo libero! È dunque santa cosa espugnarli con le armi questi latroni, poichè non vogliono acquietarsi alla ragione. Nondimeno quà è da notare un gran passo, che, sebene l'imperatore ha detto al C^le Farnese di voler far guerra a Luterani, nondimeno, non movendosi per ancora cesare, non so come sia fatto prudentemente, che il papa pigli così alla scoperta le armi lui; perchè, non essendo seguitato dalla M^tà Ces., prima, sarà tutta la sua spesa frustratoria — perchè 12,000 fanti è una burla a fare questa guerra — poi, si sarà dichiarato apertamente esser vera questa opinione di volersi far guerra a Luterani, che prima si suspicava solamente. Et dove Luterani con il solo suspicare s'erano messi così in arme, chè faranno hora, che lo sanno certo! Et però un grand'huomo l'a detto, che dubitava grandemente, che S. S^tà non habbia preso in questa cosa un gran grancio. Cetera scriptis demandari non possunt.

Die letzte Aeusserung, sowie wahrscheinlich auch die vorhergehenden Bedenken über das unchristliche Beginnen des Hauptes der Kirche werden auf den Cardinal Cervino zurückzuführen sein.

1) Dieser erste Entwurf wurde beseitigt, weil die Legaten doch Bedenken trugen, in allzu lebhaften Farben die Unzufriedenheit der Prälaten zu schildern. Sie mögen gefürchtet haben, dass sie selbst Vorwürfe erhalten könnten, falls die Römische Politik doch auf die Fortdauer des bisherigen Verhältnisses Werth legte; dass sie alle Namen tilgten und allgemeinere Wendungen an deren Stelle setzten, war wohl durch die Furcht vor Römischen Indiskretionen bedingt. In dem in Geltung bleibenden Postscript ist deutlich ausgesprochen, dass die Legaten die Klagen überhaupt nur desshalb betonten, weil sie damit der Römischen Politik eine Handhabe zur Verlegung des Concils darzubieten gedachten.

2) Es ist anzunehmen, dass der folgende Theil des Briefes dennoch in der Depesche Platz fand; er ist wohl nur aus Versehen mit getilgt worden.

[a] Getilgt: sarà avisata come li havemo pagati.

163. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Juli 19 Rom.

Andelot über Feldzug und Concil. Vega und die Capitulation zwischen Kaiser und Papst. Castelalto. Französische und Spanische Prälaten.

Anbei sein Erlass[1]) an Verallo, der die Legaten am besten über die Verhandlung mit Andelot unterrichtet.

Andelot legte die Nothwendigkeit, den Feldzug aufzuschieben, dar, der Kaiser beharre aber bestimmt bei der Absicht, „al quale effetto ha dato ordine et commissione al Sr Vega, che si fermi la capitulatione intra lei et S. S^{tà}, con espressa conditione et promissione, di non spendere li danari che si caveranno dalle concessioni de mezzi-frutti et vassallaggi de monasterii di Spagna in altro uso che della detta impresa, et di non concordare o permettere a Luterani cosa alcuna che tocchi la religione, senza espresso consenso di S. S^{tà}, della quale capitulatione, perchè insino ad' hora non si è venuto da loro ad altri particolari, non ho per questo che scriverne altro più di quello che si contiene nella sopradetta copia.

Quanto all'apertione del concilio, V. S^{rie} R. vedranno per la copia medesima le due domande particolari quali ha fatto Andelot, et la risposta di esse: l'una, che, aprendosi il concilio, si differisca il parlare delli dogmi, per non irritare li Luterani, ma si attenda solo in questo principio alle cose della reformatione; l'altra, che l'apertione si differisca insino che S. M^{tà} sia partita da Wormes, sopra il quale ponto havendo esso Andelot parlato con molta instantia, non è parso a S. B^{ne} de denegarlo, ancorchè si sia moderato nel modo che V. S^{rie} R. vederanno per la risposta. Et perchè questa domanda dal Andelot del differire l'apertione è in tutto contraria a quella di Castelalto, della quale V. S^{rie} R. scrissero alli dì passati et replicano per li ultimi delli 8 del presente, S. S^{tà} male può credere che la risposta che si aspettava sopra questo dalla M. Reg. sia venuta di sorte che la contravenga al parlare di Andelot. Il che quando pur' fusse altrimenti, et che esso Castelalto venisse ad esseguire la commissione che disse di haver di domandar l'apertione, V. S^{rie} R. nella risposta che li faranno non debbono mancare, prima, di replicar la commissione libera che l'hebbero da N. S^{re}, già sono due mesi, di aprire il concilio, et che tutto quello che si è differito et differisce è stato et è per satisfare a S. M^{tà}; dipoi, monstrare largamente, che la domanda dell'apertione sia chara a V. S^{rie} R., come cosa che non possa se non piacere a S. S^{tà}, et della quale la M^{tà} Reg. sia per essere presto satisfatta, moderando in modo le parole, che S. S^{tà} resti iustificata con la verità, et che altr*ui* non possa tenersi offeso con ragione."

Nach Briefen aus Lyon vom 12. sind schon 4 Französische Bischöfe und 2 Erzbischöfe zum Concil abgereist, der Vicelegat von Avignon schreibt das gleiche von den Spaniern: der Bischof Cartagena sei schon angekommen in Avignon, einige andere wenig zurück, „in modo che, et per la venuta di questi prelati et per ogni altra consideratione et respetto, non potendo stare più in sospeso questa celebratione del concilio, S. B^{ne} haverà caro d'intendere di novo tutto quello che a V. S^{rie} R. occorre di ricordare o di replicare, o in universale o in particolare, acciochè, passato il termine per il quale S. B^{ne} si è contentata de differire l'apertione, la possa tanto

---

1) Vgl. Karl V. u. d. Curie II S. 27. Der von Leva S. 45 erwähnte Erlass Farnese's an Verallo vom 10. Juli existirt schwerlich; es wird eine Verwechslung mit dem vom 19. vorliegen.

più distintamente ordinare a V. S^rie R. quel tanto che l'habbino da fare, alle quali, non mi occorrendo altro etc. Da Roma alli 19 di Luglio 1545."

Postscr.: „V. S^rie R. saranno contente di fare parte al C^le di Trento di tutto quello, che le giudicheranno a proposito."

Original z. Th. Chiffern. Florenz 9/68.

---

164. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 20 Trient.

Den gestern geschriebenen beiliegenden Brief[1]) hielten sie, des Cardinals Trient Antwort abzuwarten, zurück, legen diese jetzt bei. „Ci è parso che non siano fuor' di consideratione quelle poche parole c'havemo virgulate[2]), per esserci di medesimi avvisi et riscontri di Germania et da Roma."

Anbei auch eine aufgelöste chiffrirte Depesche aus Worms vom 14.

Concept. Florenz 5/96.

---

165. Die Legaten an den Cardinal von Trient.

1545 Juli 21 Trient.

Die falschen Urtheile und Verleumdungen sind zu ertragen. Versicherungen der Zuneigung.

„Ringratiamo infinitamente V. S. R^ma et Illma della lettera sua di 17, piena della sua grande et solita cortesia, maxime vedendo, come quella insieme con noi in pace comporta il poco iuditio et forse calumnia di qualche persona, della quale non dovemo far tanto caso, che ci turbi la tranquillità che per bontà di V. S. R^ma et Illma godemo in questo sua città, della quale, quando a Dio et al nostro superiore piacerà che ci partiamo, non volemo che sia se non con honore di V. S. R^ma et Illma et del suo Trento, ove semo così ben trattati et vivemo come in terra nostra proprio; et chi la intende altramente, ha torto; ma di questo basti per hora.

Havemo, due dì sono, da Roma una stafetta con lettere di Mons. R^mo et Illmo nostro di Farnese di 13, tenute alli 14, per le quali repete le cose trattate, che V. S. R^ma et Illma sa, et che l'imperatore si contentava di quanto N. S^re haveva offerto sopra la richiesta di S. M^tà, et che Andalo era arrivato la mattina delli 14, et non era stato nè saria con sua B^ne sino al dì seguente.

Sua[a] S^tà era resoluta, che si aprisse a ogni modo, poichè s'haveva aspettato alcuni giorni più per buoni rispetti, quali V. S. R^ma può conjetturare da se.[3])

---

1) Karl V. u. d. Curie II, Nr. 23.

2) Wahrscheinlich die Stelle, welche von der möglichen Verlegung nach Deutschland spricht.

3) Die Legaten trugen augenscheinlich Bedenken, dem Cardinal Madruzzo die Wahrheit über den Inhalt des Farnese'schen Briefes mitzutheilen, welche sie zuerst niedergeschrieben hatten. Von einem Entschlusse über die Eröffnung des Concils hatte Farnese nichts geschrieben.

[a] Dieser Absatz Correktur statt: con significarci non di manco che, quanto all' apertione del concilio, ci bisognarebbe ancora soprasedere qualche pochi giorni di più, per dar tempo a S. M^tà di far alcun' altre diligentie per mezzo de literati: come V. S. Rev. ne deve haver più piena notitia per li avvisi di Germania, a quali M. Rev. di Farnese rimette ancor noi, credendo forse che quelli S^ri nuntii ce ne diano più piena informatione di quel che fanno; et questo è in somma quanto potemo commettere alle lettere, confidando che V. S. R. intenda per se quello che tacemo, et che ci havrà per escusati."

Habbiamo anco avuto dal S^re^ duca de Castro un correro, lo quale ha mandato solo per avvisar me, C^le^ Polo, che stia con bona cura, imperocchè mi è fatto dissegno adosso, et all' ingrosso, di che scrive, che ne darà più piena notizia, perchè se n' andova tuttavia meglio informando.

Hora, in loco di pregare V. S. R^ma^ et Illma che ne ajutasse a questo, havemo da ringraziarla, perchè M^re^ della Cava col suo podestà ci hanno fatto vedere un bando già ordinato per simili disordini, al quale si potrà, così piacendo a Lei, aggiognere, che li forestieri, che capitaranno quì a dì per dì, s'abbino a dir in nota da hosti el altri che li allogiasse, per sapere, chi va et chi viene, il che connumeraremo con gl' altri grandi oblighi che havemo con V. S. R^ma^ et Illma, alla quale humilmente basamo la mano." [1])

Concept. Florenz 4/30.

---

166. Die Nuntien Verallo und Mignanello an die Legaten.

1545 Juli 22 Worms.

„Per via indiretta habbiamo havuto la copia dell' ultima scrittura che la M. Ces. ha fatto dare a protestanti, et si manda quì alligata.[2]) Vediamo che la si può meritamente dannare, maxime essendo il concilio in essere, nondimeno M. Andalot ha portato la sustantia di essa scrittura a Roma, per giustificare quel che muove l' imperatore; et quà non si verrà a conclusione, se prima non si intende una risposta di M. Andalot, la quale si aspetta con corriere con somma diligentia; et più oltre pensamo che alla ricevuta di questa facilmente sarà passato per Trento il segretario Marchina[3]), mandato da Roma alla Ces. M^tà^. Noi di questo recesso et di un colloquio così poco honesto pigliaremo quel dispiacere che conviene alla sincerità della servitù nostra, ma poichè

---

1) Was Massarelli S. 89 zum 16. Juli als Inhalt der Antwort der Legaten an den Cardinal Madruzzo berichtet, entspricht viel mehr dem obigen zweiten als dem ersten Briefe. Zu beachten ist, dass Massarelli überhaupt nur von einer Antwort der Legaten Kenntniss zu haben scheint.

2) Die Copie sagt: „M^tas^ S. nominabit tantundem ex suis catholicis et tamquam imperator et caput unum vel plures presides aut directores ordinabit futuri concilii." Dazu notirt Mignanello eigenhändig:

„Intendo di buon loco, et da persona che ha veduto la scrittura originale data a protestanti in lingua Todescha, che in essa non si fà mentione nè di concilio nè di cattolici, et perochè in questa parte quel che di sopra si è tradotto non concorda et è scorretto."

Die kaiserliche Resolution vom 12. Juli, St. A. 156/5, 159, zeigt, dass die Nuntien Recht hatten: „Nachdem I. Kai. M. solch colloquium bei gemainen stenden aus etlichen beweglichen ursachen für unerheblich erachten, so wellen sich I. M., zu verhiettung weiteren strits und verzugs, so sunst daraus erfolgen möchte, zu bemelten protestirenden ständen genzlich versehen, das sie deputation der colloquienten irer M. gehorsamlich vertrauend und ires tails etliche taugenliche personen irer M. in monatsfrist benennet; daraus wollen I. M. vier oder sechs zum nechsten zu colloquienten verordnen und darneben von wegen gemainer stende auch so viel in gleicher anzal erkiesen, desgleichen als Romischer kaiser und haupt ain oder mer zu presidenten und direktoren berürts colloquiums furnemen. So möchten von jedes tails wegen auch so vil, auch als vier oder sechs personen, zu auditoren deputirt werden."

3) Marquina kam erst zusammen mit Dandino zum Kaiser; Gachard Trois années S. 107. Den Nuntien war augenscheinlich von den kaiserlichen Ministern vorgespiegelt worden, dass man eine schnelle Erledigung der schwebenden Frage erwarte und herbeisehne, zugleich aber hatte man dafür gesorgt, dass nicht die Meinung erwachsen konnte, als bringe der Kurier bereits eine Entscheidung. Auch für den Fall dass dieser gemeldet hätte, der Papst gehe auf alle Vorschläge des Kaisers ein, war ein Aufschub in Aussicht genommen: man verwies auf Marquina.

a Roma si communica il tutto, ci sforzaremo ubbidire et sopra tutto sapere ad sobrietatem."

In 8 Tagen wird der Römische König reisen, dann er, Mignanello, sofort zu den Legaten kommen, sobald sichere Gelegenheit sich bietet.

Cop. Florenz 15/86.

---

167. Cochläus an Cardinal Cervino.

1545 Juli 28 Eichstädt.

Dank und Bitte um Verwendung bei Farnese. Seine unbelohnten Verdienste. Die Propstei St. Severin in Köln. Haltung der Deutschen Buchdrucker. Bitte um Unterstützung. Kölner Angelegenheiten. Concil und Reichstag.

„S. Imprimis et antea omnia supplicissime me commendo ac dedo R. D^ni T. ad quaecunque devoti famulatus obsequia, et gratias ago habeoque immortales pro efficaci ad R^mum cardinalem Farnesium facta istic mei commendatione. Quam et continuari velim, non ad hoc sane ut, vel e sua bursa vel e sedis apostolicae fisco, mihi amplius largiatur, ut nuper fecit magnificentissime, sed ut, absque propria largitione, clementer ex ecclesiastica collatione alium [sic] quid mihi prospiciat, unde publicae causae onera commodius ferre queam. Bone Deus, quam multae sunt praepositurae et canonicatus circa tractum Rheni in diversis ecclesiis, unde facillime mihi possit parari subsidium ad fortiter agendum pro ecclesia, dum interim possessores innumeri vel in cognatos vel in voluptates bona ecclesiarum expendunt, et de fidei religionisque defensione nihil curant, atque utinam plerique ex iis adversariis nostris non faverent magis quam sedi apostolicae! Pro cuius honore atque autoritate laboravi ego 25 annis perpetuo sub fel. rec. Leone X, Adriano VI, Clemente VII, a quibus neglectus sum et praeteritus, et iam 10 annis sub S^mo D. N. Paulo III, de quo certe conqueri nec volo nec debeo[1]), quin immo in primo sui papatus anno mihi contulerat motu proprio praeposituram S. Severini Coloniensis, quam Vuestphali[2]) curtisani insatiabilis cupiditas intervertit, de quo iam saepe et R^mae D^ni T. et aliis nonnullis ultra biennium frustra conquestus sum, quod ultra illud damnum eripuit mihi superbe per solas citationum minas, nullo mihi indicato iure suo, pensionem 25 flor. Herbipoli. Mihi certe magis dolet de illius superbissimo contemptu, et de odiosis ex eius vexatione scandalis multis, quam de hoc damno meo, quod, prae altero prius dato, pro nihilo reputari queat. Sed valeat ille in hoc; ista scripserim, ut gratiosa intercessione tua provideatur mihi, aliunde potius quam ex publico fundo, subsidium, quo in bonum ecclesiae, quod maxime desidero, uti queam. Mira est enim typographorum apud nos perversitas, qui, nisi aere nostro conducantur, inclinati potius sunt ad sectas. Et amanuensibus opus foret, de quibus sane praecipue sollicitus sum ut avertantur a pravis sectarum opinionibus, ac sedi apostolicae libenter serviant. Attamen alia mihi nunc scribendi causa est, haec videlicet:

---

1) Ueber die finanzielle Unterstützung, welche Cochläus von der Kurie erbat und erhielt, s. Massarelli S. 125. Schon bei dem Cardinal Campeggio begannen seine Bittgesuche; vgl. (Ipolyi) Monumenta Hungariae 26, 48, 114.

2) Dieser Westfalus ist mir nicht bekannt. Herr Stadtarchivar Höhlbaum hatte die Güte Nachforschungen nach dem damaligen Propst von St. Severin anzustellen, aber ohne Ergebniss. Vgl. Nr. 73.

Comunicavit mihi nudiustertius R^mus D. meus episcopus Eystetensis duas epistolas[1]) Teutonice scriptas, quarum copiam e Wormacia recepit. Quoniam vero periculosae videntur, transtuli eas raptim in Latinum, quarum nunc duas mitto copias, unam ad R^dam D. tuam, alteram ad R. C^lem Ardinghellum, ut et Romae et Tridenti intelligatis, quid Germanice agatur Wormatiae, si forte nondum de his epistolis quicquam sciatis. Mittam propterea per proprium nuncium copias consimiles, tum ad R^mum Verallum tum ad capitulum Coloniense, si forte lateat illos quoque impia et pertinax haec attentatio. Suspicor autem epistolas eas adiutorio quorundam Saxonici electoris consiliariorum factas esse. De concilio generali modica nunc apud nos fama est, quemadmodum et de actis praesentis dietae Wormatiensis; Sathanas enim per satellites suos ubique bonum ecclesiae turbare ac impedire conatur. Quantum ad meae parvitatis personam attinet, paratus sum ad quodlibet momentum, quandocumque abire iussus fuero. Bene valeat R^ma D. T., domine clementissime, et periculum cleri Coloniensis clementer, obsecro, attendat, ut salutaribus consiliis avertatur. Ex Eystet 28 die Julii 1545.

Est Rev. D. tuae

perpetuo addictus

Johannes Cochlaeus, canonicus chori
S. Wilibaldi Eystetensis."

Eigenhändig Florenz 40/f.

168. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 29 Trient.

Bitte um Sendung eines Vertrauten. Die Verlegungsfrage.

„Essendo stati hoggi tutti tre noi insieme in longo ragionamento, et havendo discorso de più cose circa il concilio, secondo il solito nostro, ci semo resoluti esser nostro debito, postposto ogni rispetto, di spedir subito questa cavalcata a V. R^ma et Illma S., per farli intendere, che noi semo di parere, che fusse molto expediente al servitio di N. S^re, quando ci si mandasse una persona, con la quale potessemo conferire diffusamente tutto quello che ci occorre, prima che si facesse l'ultima conclusione con M. d'Andalot. Et questo non solamente per causa di examinar il modo di transferir il concilio, della quale scrivemmo per le nostre di 20, ma per altre considerationi anchora di momento, le quali pensamo essere bene che siano intese da S. S^tà, et dificilmente si potrebbono exprimere per lettere. Non ci occorrendo etc."[2])

Postscr.: „Hoggi son arrivati i forieri delli 4 vescovi Francesi, i quali erano a Peschiera, et fra due o tre giorni si stima c'habbino ad essere quì."

Concept. Florenz 5/99.

1) Dass die Briefe mit der Kölner Frage zusammen hingen, dürfte hienach zweifellos sein; es kann sich nicht um die Erklärungen des Erzbischofs vom 26. Juni und 10. Juli handeln, denn die Legaten schreiben noch Aug. 23, dass sie des Erzbischofs Appellation noch nicht hätten. Varrentrapp I, 255.

2) Zum 27. Juli notirt Massarelli: Il S^re Diego alle 19 hore venne a visitare li R^mi legati, ma, essendo il C^le di Monte a Povo a quella fresca fontana, fu solo col S. Croce et Polo in camera di S. Croce. Et si parlò prima delle generali, dopoi dell' apertione del concilio: an conduceret in praesentiarum, nec ne etc.

169. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 August 1 Trient.

Castelalto's Auftrag durch Bischof Bitonto ihnen verrathen.

„L'ultime nostre furono de 29 del passato, doppo le quali non ci occorre di dir altro a V. S. R^ma^, se non che, havendo inteso che a Castellalto era venuta risposta del seremissimo rè de' Romani sopra quello, che più volte si è scritto, havemo tenuto modo di sapere il contenuto d'essa, et ne mandamo la copia a V. S. R^ma^, insieme con quel più che de bocca sua disse all' amico nostro esso Castellalto. In buona gratia di V. S. R^ma^ et Illma humilmente ci raccomandiamo etc. Da Trento il primo d'Agosto."

Ced. incl.: „Quello, che ha visto la lettera, è stato il vescovo di Bittonto, il quale, per esser vicino molto domestico suo,[a] pensiamo, che sia bene tener il nome occulto, affinchè ci possa servir altre volte."

Concept. Florenz 5/100.

---

170. Verallo und Mignanello an die Legaten.

1545 August 1 Worms.

Er, Verallo, hat den Brief vom 24. erhalten. „Et quanto alle proposte di M. Andalot, ci piace molto della copia della lettera che M. Rev. nostro di Farnese gli[b] ha mandato, perchè da quella saranno in parte consolate, et havaranno in tutto lume d'ogni cosa.

Quanto all' aprir del concilio, S. Ces. M. conosce molto bene che non si può più differire; et si conforma volentieri con la voluntà di N. S^re^, talmente che pensiamo certo, hauto questo spaccio in Roma, si darà principio alla santa celebratione." [1])

Original. Florenz 15/89.

---

171. Verallo an die Legaten.

1545 August 4 Worms.

Der gemeinsame Brief [2]) berichtet über die Lage; „non havrei altro che aggiungere, salvo che pur' hoggi mi son trovato con M. di Granvela, per intender chello che S. M. Ces. resolvea della apertura del concilio, havendomi S. M^tà^, 4 giorni sono, detto chiaramente, che si contentava, che S. S. venisse in quel atto della apertione. Et trovai perseverantia nel medesimo proposito, il che sarà alle R. S^rie^ V. non meno per consolatione che per aviso."

Er bittet um Nachrichten über die Concilsfrage.

Original. Florenz 15/88.

---

1) Die weiteren Nachrichten des Briefes berichtet in genügender Weise Massarelli S. 100.
2) Aus Massarelli S. 99 geht hervor, dass hiermit Nr. 170 gemeint ist.

[a] suo — volte Corr. statt: seco. *Sarà* bene non lassar che si sapia, acciochè il vescovo non ne sia incolpato et possa continuar, occorrendo, nell' amicitia.

[b] d. h. alli legati in Trento.

172. Die Legaten an den Cardinal von Trient.

1545 August 4 Trient.

Uebersenden anbei des Cardinals Farnese gestern eingetroffenen Brief vom 30. Der Papst ist mit dem Cardinal sehr zufrieden.[1])

Concept. Florenz 5/101.

---

173. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 August 7 Rom.

Der Bischof Majorica[2]) hat den Papst um die Erlaubniss gebeten, eine Kur in Bagni di Lucca zu gebrauchen. „S. S^{tà}, se bene conosce che lo stato presente del concilio non ricerca che ad alcuno si dia licentia di partire, non volendo per questo che la sanità di un' tale prelato si metta ad evidente periculo, mi ha commesso che io scriva a V. S. R^{me} che, quando la predetta sua infirmità dura nel medesimo termine et tale che senza il rimedio de bagni il pericolo sia degno di consideratione, V. S^{rie} R. li concedino licentia di andarvi, con quelle conditioni et circumstantie che lo exemplo non dia scandalo et alteratione alli altri che rimangono."

Original. Florenz 9/73 praes. 12.

---

1) Es ist wohl kaum nöthig, zu bemerken, dass die Legaten die Cedula dem Cardinal Madruzzo nicht mittheilten. Es ist zu bemerken, dass in den vorhergehenden Tagen mehrere Briefe von Cervino mit Madruzzo gewechselt worden waren, das äussere Verhältniss zwischen den Legaten und dem Cardinal von Trient freundschaftlich blieb. Zum 28. Juli meldet Massarelli: S. Croce al C^{le} di Trento in risposta della sua di 26, hieri ricevuta per il capitano di Vercelli, io particularmente al C^{le} di Trento in risposta della sua di 26; zu Juli 31: Lettere del C^{le} di Trento del 30, con la quale era una del Guasto del 24, dove dice che fù ricevuto molto gratamente da S. M^{tà}; 1. August: S. Croce scrisse al C^{le} di Trento . . . ceremoniosamente, io al secretario Jo. Maria Alberto in risposta della sua di hieri, includendoli una al C^{le} di Trento di S. Croce et il memoriale del Beccadello per la lettera al C^{le} Farnese per quel Bolognese etc.; item li legati scrissono al C^{le} di Trento. In dieser Zeit fù fatto un bando in Trento che nessuno portasse arme o, portandole, non mettesse mano alla spada, sotto pena di 3 tratti di fune, et che da un' hora di notte in sù non si andasse con arme senza lume, sotto 6 tratti di fune. Für diese Massregel wurde die Zustimmung der Legaten eingeholt. Ferner meldet Massarelli zu demselben Tage: Hoggi è stato preso dal podestà il coquo del V° di Calice; la causa è che, già son' 4 giorni, volse sforzare una putta nel dicomo. È stato preso con consenso delli Ill^{mi} legati, che altrimente non voleva il podestà metterli le mani adosso. È bene che si punisca i tristi!

2) Der Bischof von Majorka war ein Campeggio aus Bologna. Seine Ankunft wird in Nr. 72 berichtet von den Legaten. Er ist der Jo. Bapt. de Campeggio, von dem Massarelli zum 24. April schreibt, dass er gekommen sei. Sein Titel episcopus Majoricensis steht in der Handschrift ganz richtig verzeichnet. Der Bischof wartete das Eintreffen des obigen Erlasses nicht ab. Massarelli meldet August 6: L'arcivescovo di Corfù è in Verona a curarsi, per essersi quà ammalato; il medesimo il V° di Majorica, che è andato a Padova alli bagni.

---

174. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 August 7 Rom.

Bittet die Legaten, durch Beccadelli über die Sachlage berichten zu lassen. Vom kaiserlichen Hofe hat man noch keine Nachricht auf den von Andelot abgeschickten Kurier.[1])

Nächstens kömmt der Dispens für Martin Zandal.[2])

Original. Florenz 9/74 praes. 12.

---

175. Cardinal Cervino an Bernardino Maffeo.

1545 f. (Aug. 8) Trient.

Warnung vor zu grossem Vertrauen gegen den Kaiser. Rücksicht auf die Erweckung von Hass bei dem Klerus von Spanien wegen der beabsichtigten Auflagen. Vorschlag, die Reform ohne Concil vorzunehmen durch einen Convent in Rom.

„R^mo M. Bernardino come fratello.

Guardate,[a] se potete, più alle mani degli huomini che alla bocca, et non concedete dal canto vostro le gratie tanto pregiudiciali alla sede apostolica, se dall' altro le promesse non son più in essere, che si sieno hora; perchè a primavera sarà un altro mondo,[3]) et il pretesto non mancarà per la tregua non seguita col Turco, sicchè in quel modo che sete agirati hora, sarete, et con più colore, anco allora; et se in questo mezzo sarete stati prodighi delle vostre cose, per giudardone n' havrete un perpetuo odio della natione[b] et del clero aggravato, col quale non bastarà a far le belle narrative in le bolle,[c] s' io non m' inganno, et[d] quanto importi in questi tempi del concilio, lo sentiremo, perchè, a justificare una tale concessione, non conosco

---

1) Erst am 11. August eilte ein Kurier durch Trient auf dem Wege von Worms nach Rom.

2) Es handelte sich wohl um eine Pfründenangelegenheit. Massarelli notirt zu Juli 25: (Scrissi) al C^le Farnese per il memoriale di M. Martino *Zandel*, che die lo Scoto [Wauchop]; per il che fui da Monte 4 volte, non parendogli da scriversi; però fù mutata la minuta la quale rifeci, et satisfé a tutti li cardinali benissimo. Vgl. Nr. 183.

3) Das obige Fragment füge ich hier ein. In dem Briefe Cervino's an Farnese Abth. II, Nr. 28 scheinen mir die Gedanken in weiterer Ausführung vorzuliegen, die am Schlusse berührt, aber nicht dargelegt werden. Ueber die Datirung habe ich kein Bedenken, ohne natürlich für den Tag einstehen zu wollen: Die Vorschläge Andelot's sind bekannt, ebenso die Absicht eines Religionsgesprächs und neuen Reichstags; andererseits war Beccadello wohl noch nicht abgegangen. Es fehlt jede Bezugnahme auf ihn. Der Ausdruck 'a primavera sarà un altro mondo' könnte zur Annahme späterer Abfassung einladen, es ist aber zu beachten, dass nach den Eröffnungen Andelot's bereits feststand, dass für das laufende Jahr von dem Protestantenkriege nicht mehr die Rede sei, und auch in der Instruktion für Beccadelli, Nr. 177, ist gesagt, dass vor dem Frühjahr keine Concilssitzung werde stattfinden können. Von der Aussichtslosigkeit der Verhandlungen über den Türkenfrieden konnte gewiss nur vor Mitte November in der Weise, wie es oben geschieht, gesprochen werden, ja auch nach Aug. 12, zu welchem Tage Massarelli das Eintreffen friedlicher Nachrichten aus dem Orient notirt, war es kaum mehr am Platze; vgl. Abth. III Anm. 118 Vgl. Leva IV, 33.

[a] Getilgt: Vi ringratio de gli avvisi, quali son' in loco che non possano esser visti, come scrivete.

[b] Get. Ispana.

[c] di disegni avvenire.

[d] et — concede am Rande.

altra causa legittima, che[a] il vedere in essere, et non in spe, lo effetto per il quale si concede.

La cosa del concilio, se non la governate bene, darà a tutti il mal' anno.

Se lo vogliono fare da dovero, non[b] lo detrettate, ma faccisi hora, senza perdere più tempo, che se n' è perso assai, et in tal caso non bisogna dar convento nè dieta in Germania; se lo vogliono transferire verso Italia, benissimo, se verso septentrione, il che si cerca di fare artificiosamente, malissimo; se pur' vogliono dare il convento e la dieta, et sopra farci credere che il male ci sia sano, pensate, che al' altra parte è promesso tutto il contrario di quel che si dice a voi; e questi o quelli per forza restaranno ingannati; ma se vogliono in ogni modo dare il convento e la dieta, non patite voi questa vergogna et danno manifesto, o di aprire il concilio quì, di[c] che credo non vi sarà per hora fatta molta instantia, o di lassarlo stare così su le ancore, anzi, per mio consiglio, valetevi[d] dell' astuzia loro, et dite che farete un convento voi ancora, ma non già quì, che non saria honore, et sospendete il concilio fino a quello tempo che voglino, o, potendo, trasferi*te*lo più costà; ma il punto essenziale sta in due cose: l' una, che il non celebrarsi hora il concilio appaja non venir da noi; l' altra, che il convento si faccia realmente, et in esso una buona reformatione, la quale sola può satisfare al mondo tutto scandalizzato, et desiderosissimo di nuovo[e] vivere; perchè, se volessimo refarci con effetto, non bisognaria poi fare altro concilio, et se chiuderia una porta, donde, como sono entrati spesso molti beni, così per il contrario sono intrati di molti mali, maxime quando li principi [Bricht ab]

Eigenh. Concept Florenz 9/18 vgl. Massarelli S. 122 Leva 33. Indorsat: „Al Maffeo. Non fù poi mandata."

---

176. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 August 10 Trient.

Die Französischen Prälaten. Verpflegungsschwierigkeiten. Mendoza.

„Doppo le nostre di 7, non ci occorre altro da scrivere a V. S. R^ma^ et Illma, se non che i quatro prelati Francesi[1]) sono tornati ad uno per uno a visitarci, da quali in somma non ritrahemo se non buona volontà et desiderio di far bene, et

---

1) Massarelli schreibt zu Aug. 6: Li 4 vescovi Francesi, che vennero hieri, non sono stati alla messa, nè usciti anco fuori di casa; però son [ich tilge non] meno venuti a mangiare con li legati, alli quali non hanno ancor' parlato. Ueber das Festmahl der Legaten hatte er vorher geschrieben: Mancarono a questo pasto Piacenza, quale è andato a pranzo con il V° Claramontano, Francese — e nota, che e tanto di fation Francese detto V° di Piacenza, che ha voluto più presto mancar et abbandonar li legati, che quel V° Francese! — mancarono anco Bertinoro, Pesaro, Siena et Invrea, perchè sono ammalati, mancò ancora Bitonto, perchè, havendo a fare il sermone domattina per la festa che fa il C^le^ di Trento, non si è voluto metter a periculo di perder la voce. Vgl. Abth. III, S. 12; dass auch damals über Musso's Predigt gespottet wurde, zeigt folgende Stelle zu Aug. 7: fui al sermone di frà Cornelio la mattina, il quale si portò così egregiamente, ut nihil supra, in lodar l' huomo primo, poi quest' huomo nato, poi casa d'Austria et li antecessori, et quelli che sono, et quelli che si sperano. Es ist zu bemerken, dass bei dem am 7. August stattfindenden Feste, welches der Bruder Madruzzo's im Namen des Cardinals gab, von dem Fehlen der Franzosen nicht gesprochen wird: Hiersera fecero grandissimi fuochi, et questa mattina fe'

[a] Getilgt: quella che si trattava et in q - - . . .
[b] non — ma Zus.
[c] di — anzi Zus.
[d] valetevi — et Corr. st. refertote parpari, cioè.
[e] Corr. st. migliore.

dicano alla libera che, finchè[a] non si tocchino le cose di Francia, alle quali vorriano che intervenissero seco altri prelati di quel regno, che essi sono per consentire alla celebratione et translatione del concilio, secondo che piacerà a nostro S^re^. Nè[b] si curano che si tratti prima più una cosa che un' altra, cioè dogmi o reformatione, ma del tutto si rimettono, perchè son' venuti quì mandati dal loro rè, per servitio di S. S^tà^ et della Ces. M^tà^.

M. della Cava[1]) avviserà V. S. R^ma^, come le tratte di Mantova et Milano sono state ristrette, onde, se non se li provede, quì si patirà grandemente, et[c] tosto vi sarà gran carestia.

Don Diego[2]) è andato a Brissinone, a trovare il cardinale, per ancora non intendemo, a che fine."

Concept Florenz 5/105; 5/106 ist Begleitschreiben zu dem Wormser Abschied, Aug. 11.

177. Instruktion[3]) der Legaten zu Trient für Ludovico Beccadello an Papst Paul III. und Cardinal Farnese.

1545 (Aug. 13) Trient.

Schwierigkeit eines Urtheils bei Unkenntniss der genauen Sachlage. Vier Möglichkeiten bezüglich der Concilsverlegung. Vorschläge darüber. Die Lage in Trient.

Benchè[d] il mandare una persona di quì non satisfaccia all' intentione delle lettere nostre di 19 del passato, per le quali mostravamo desiderare una voce viva

celebrare una messa solenne nel duomo, dove sono andati tutti li prelati che sono quà, et altri signori. Dopo la messa ha dato da desinare all' ambasciatore dell' imperatore et tutti li prelati, et molti conti et signori. Haveva ancor' invitati li legati, li quali, per il scriver hoggi a Roma et per li caldi grandi, si sono scusati. Ueber die weiteren Besuche, welche die Franzosen den Legaten, nach dem ersten Höflichkeitsbesuche am 6. August Nachmittag machten, sagt Massarelli nichts. Eröffnungen des Bischofs Vely an den Bischof von Worcester erwähnt Nr. 177.

1) Vgl. die Darlegung Massarelli's S. 97 über die Theuerung: È da notare che per la venuta di questi vescovi Francesi è rincarato il vino 4 fiorini, overo rainesi, la botte, che, dove che soleva valere da 11 e 12, hora ne vagliono 14 et 15. Questo non credo già che provenghi, che loro bevino o sieno per bevere più delli altri, ma hanno, secondo ho inteso, incaparrate ciascun di loro molte botti di vino, et questi Tridentini, pigliando argomento, che tutti li Francesi che veniranno, et li altri prelati che sono quì, habbino da far il medesimo, si son' messi in alto al prezzo. Il che hanno ancor' fatto nell' altre cose, massime il grano, che, dove valeva il staro, che pesa da 45 libre, in circa 42 et quaranta tre carantene, hora vale 78, et se ne trova poco; la carne, che valeva 8 quatrini la libra della vitella, che sono 18 oncie, vale 11 e 12. Non parlo poi di polli et altre cose minute, ma dirò bene che il carro del fieno, che può pesare da 1000 libre, valeva 6 libre et mezza, ne volen' due rajnes, che son dieci lire. Il carro della legna, che valeva 13, 14 o 16 carantane, non ne vogliono manco de 20, et così l'altre cose tutte.

Was die Münzverhältnisse betrifft, so gibt Michelangelo Mariani Trento con il sacro concilio, 1673, S. 19 hinsichtlich der carentani den Anhaltspunkt: due carentani = tre soldi; auch des Leonhardus Porcius, Vicentinus, Schrift 'De re pecuniaria', welche Mameranus 1551 zu Köln druckte, bietet einigen Aufschluss.

2) Vgl. Nr. 150 Anm. 2.

3) An der in den Ep. Poli IV, 277 gedruckten Instruktion haben die drei Legaten gearbeitet, der Hauptantheil gebührt indessen wahrscheinlich dem Cardinal Cervino; die wesentlicheren Ver-

[a] Corr. statt: ogni volta che.

[b] Nè — rimettono Zusatz.

[c] et — carestia Zusatz statt: nè ci si potrà vivere, nè sappiamo che d'altrove se possa far provisione se non della Romagna et della Marca.

[d] Benchè Corr. st. Che [get. Zus. per obedire] havemo veluto peccare più presto in spedirvi che ritenervi, ancorachè.

da Roma, per essere chiariti d' alcuni punti sostantiali, non potendo dire[a] il parer nostro circa il modo di trasferire il concilio, secondo che S. S. R^ma ci ricercava per una di 14 del passato, per non sapere noi i primi principii, ancorachè vedemo l' andata vostra potere essere intempestiva, secondo gl' avvisi venuti da Vormacia[1]) a questi prelati Spagnuoli e Napolitani, perchè forse in l' arrivare troverete la deliberatione fatta, e non sarà[b] necessaria consultatione alcuna, avemo voluto nondimeno obbedire, e peccare più presto in spedirvi, incomodando voi del viaggio e noi dell' absentia vostra, che ritenervi.

L' hesitatione nostra si causava da una opinione, qual sempre si è avuta per ferma, dalla ritornata di Monsig. R^ma nostro da Vormacia in quà, che S. S^tà potesse liberamente[c] di consenso dell' imperatore disponere del concilio a modo suo[2]), poichè[d] S. M^tà mostrava tanta confidenza in S. S^tà, et li domandava tante grazie; del che dubitando noi dopo qualche tempo[e], per non vedere di quà segni corrispondenti, e facendo instantia quasi per tutte le lettere nostre, e tal volta[f] forse con troppa vehemenza, che[g] si attendesse a chiarir bene la cosa del concilio, non ci n' è stato dato mai risposta nè lume alcuno, di modo che in noi rimane la medesima oscurezza e confusione di mente, et però semo sforzati a distinguere, e dire l' opinione nostra sotto conditione.

Se questo punto è chiaro, cioè, che S. M. s' abbia da contentare[h] della tras-

---

änderungen, welche die einzelnen Cardinäle vornahmen, sind mit den Anfangsbuchstaben ihrer Namen bezeichnet. In der Handschrift folgt f. 166 noch ein kürzerer Entwurf von Cervino's Hand, der folgende bemerkenswerthe Stellen enthält:

Man ist in Besorgniss; die Gründe sind „promesse a Lutherani, stima fatta dei Luterani per il passato et presente, vedere variare le cose disegnate et far scoprire altri, senza osservare le promesse.

Item attendere a far trarre altri et cercare effetti et dar parole. Item una commune voce de tutti et timore, che non sia stato mutato altro che il modo di negotiare. Item vedere non contradirsi il colloquio, essendo così brutto et dishonesto, et poco prima si gridava a corre huom*ini* . . . O l'imperatore con questa ultima risposta consente et promuove il concilio da vero, o lo detretta, consentandolo o promuovendolo N. S^re, e tanto innanzi, che non si può tirare a trieto, pur' che il concilio sia libero et non sia poi impedito, volendo inhibir a Germani il colloquio, et chiamarli al concilio.

Essendo libero, bisogna di necessità caminare innanzi, et far le provisioni necessarie di vescovi et dottori.

Non essendo libero, bisogna pensarlo molto bene, et allora:

Se S. S^tà può, con assenso o non repugnantia dell' imperatore, aprendolo quì in Trento, transferirlo in uno altro loco più securo, lo deve fare, ancorachè tal consenso del Imp^re fusse prestato ad arte, per tenere il concilio aperto et suspeso, perchè poi S. S^tà potrà sempre fare quello che li parerà meglio, et saremo una volta usciti di quà.

Se, aprendolo, non lo potrà transferir de consensu, bisogna pensarci bene, et vedere se, stante il colloquio, et per consequente il concilio servo, esso concilio può far bene o male, et quel che è meglio in tal caso, o resistere hora con le ragioni che ci sono, voltandosi però alla reformatione, o aprire il concilio, quì o altrove."

1) Die Mittheilungen bei Massarelli S. 90, wo Z. 1 mundo statt giorno, Z. 4 al statt nel, Z. 15 s'era statt sarà zu lesen ist.

2) Vgl. Abth. II, S. 22, III, S. 8.

a dire — noi Corr. M. st. dire alcuno il parere suo di quel che non sa.

b sarà Corr. st. essere.

c liberamente — imperatore Corr. M.

d poichè — grazie Zusatz, Corr. statt con buona intelligentia del imperatore.

e dopo — tempo Z. Cervino's.

f e tal volta Zus. M., troppo Corr. st. maggior.

g che — consilio Zusatz Cervino's.

h contentare della Corr. st. 'pigliar per bene qualunque la'; et convenga — S^tà' Zusatz Cervino's.

latione, et convenga nel luogo con S. S^{tà}, ogni modo è[a] buono, e bastarà di allegare l'angustia[b] e le incomodità di questo luogo, le quali sono molte, e la querela de' prelati medesimi ne farà testimonio.

In tal caso[c] per l'onore — acciocchè non si vedessino partire di quì tre legati et tanti prelati et dottori alla sfilata con le trombe nel sacco — e per fuggire una prima impressione che salterebbe subito nell'animo di tutti gli huomini del mondo, che non si avesse da incominciare mai, e perchè ancora, trasferendosi così serrato, bisognerebbe assegnare nuovo termine, crederemmo, che fosse bene che si aprisse prima, e S. S^{tà} medesima lo[d] trasferisse poi così aperto, nel che quando[e] S. S^{tà} sia ben' sicura della mente di S. M^{stà}, come presupponemo, non sarebbe difficoltà nè pregiuditio alcuno, e potrebbesi in un breve accomodare l'una partita e l'altra: commandando a noi che aprissimo, per non indulgiare più a dar principio ad un' opera così santa e necessaria, e che poi, per maggior comodità de prelati e minore spesa, venissemo a Roma tutti, o andassimo dove S. S^{tà} ordinasse.

Se ancora questo punto è chiaro nella parte contraria, cioè, che S. M^{tà} non se ne contenti in alcun modo, e voglia, hor' che[f] ha fatto il fatto suo in Germania, che si stia quì, e S. S^{tà} se truovi tant' oltre, con l'istantia fatta, e[g] quasi protestatione, di volere aprire, che non si possa ritrarre, bisogna[h] andare innanzi, e ciascuno di noi dirà a se stesso: viriliter age, confortetur cor tuum, et sustine dominum, se però[i] questo concilio potrà esser libero, e non impedito di citar Luterani ed inhibire il colloquio, perchè altrimenti saria servo, e molto peggio, che se non potesse trattare della religione; e procedendosi, converrà[k] munirsi, meglio[l] di quel che siamo al presente, di huomini intelligenti, usar prudentia, non perder le occasioni che si scoprissero, usare ancora ingegno in farle scoprire, et capere consilium in arena.

Se questo punto è dubbio, cioè, che non si sia venuto con S. M^{tà} a conclusione o ragionamento alcuno di trasferire, ma[m] si sia stato in sulle generalità, et nondimeno si pensi, che l'imperatore[n] non s'abbia da opporre alla traslatione, tutte le volte che ella si possa fare con ragioni evidenti[o] o apparenti, pensiamo, che[p] similmente si possa allegare l'angustia de luogo, la querela de' prelati, la penuria quì et prezzi alti di tutte le vittuaglie, l'anuale[q] caro per tutta l'Italia, la ristrettezza delle tratte promesse, l'aere rigorosissimo di verno, la chiesa fredissima et non solo difficoltà, ma impossibilità di far congregatione e sessioni, innanzi che venghi la primavera; insuper l'indecenza, ed inconvenienza di fare il concilio in li confini di

---

[a] è Corr. st. sarà.
[b] l'angustia e Zus. M.
[c] Nach caso getilgt ci parrebbe bene; nach l'honore getilgt: et fuggire la columnia; acciocchè — fuggire Zus. M.
[d] et S. S^{tà} medesima lo Zus. M. st. et si.
[e] quando — presuponemo Zus. C.
[f] hor che — Germania Zus. C.
[g] et — aprire Zus. Pole's.
[h] bisogna — et Zus. M.
[i] Se però — procedendosi am Rande C.
[k] Nach converrà get. usar prudentia.
[l] meglio Corr. st. altramente huomini.
[m] ma — nondimanco Zus. M. st. et nondimanco.
[n] l'imperatore Zus. Pole's.
[o] evidenti Corr. st. concludenti.
[p] che — luoco Zus. M.
[q] l'anuale — promesse Zus. M.

Germania a concorrenza, come altre voltre si è scritto, di colloquii e conventi, il che abhorrimo non solo noi, legati, ma tutti i prelati; l'ostinazione de Luterani, la negligenza e freddezza de cattolici; la difficoltà di potere spedire bene l'articolo della riformazione in luogo tanto distante da S. B^ne; il disordine, che potrebbe partorire un concilio sfrenato,[a] dove non si stenda l'ombra della presentia, o della vicinità della persona di S. S^tà nè di S. M^tà.

Si può forse considerare un quarto caso, oltre li tre sopradetti, che S. M^stà si contenti, che s'apra il concilio al presente, ma si sopraseda nel procedere, finchè[b] verranno gl'altri prelati di Spagna, di Francia, di Portogallo, di Pollonia etc., ovvero si proceda in l'articolo della riformatione, e si superseda in quello dell' heresie; nissuna di queste due proposte approvaremmo mai in eterno, come vituperose, scandalose, pericolose, e di mal esempio, a presenti ed a posteri; et, si ben' ne fusse stata data qualche intentione a S. M^tà, saremmo di parere, che si tornasse a replicare, che i legati et i prelati non vogliano sentir parola, che se li abbia da fare un colloquio, e dipoi un convento, si può dire in sù gli occhi, ed intratanto star queti e muti col concilio aperto, ovvero, posposta la causa principale, consumando il tempo le sostanze, le persone, il cervello, defraudando le loro chiese de debiti ossequi, et abbandonando tutti i loro interessi particolari, ingannare Iddio, il mondo, e se stessi, con[c] perdità in questo mezzo di tant' anime.

Ma quando pur' tornasse bene a S. M^tà, per qualche tempo non[d] eccessivamente lungo, finchè accomodasse meglio le cose, avere un concilio in apparenza e prospettiva, non contradiremmo, tutte le volte che si trasferisse in Roma, dove S. S^tà potrebbe allungare e scortare, ed interporre quel tempo che li paresse da una sessione ad un' altra, e senza sessioni, e senza querela di persone, ordinare la riformatione, far disputare de' dogmati, e governarsene come gli[e] piacesse. In somma, facendosi la traslatione in Roma, chiuderemmo gli occhj a molte cose, vedendo che nè l'imperatore, nè alcun rè vi può per hora[f] intervenire personalmente, che, quando non fossimo sicuri di questo, come semo, andaremmo più rattenuti.

Dal trasferirsi in Roma, ogni cieco può vedere quanto vantaggio resultarebbe durando la vita di N. S^re, e quanto pericolo si evitarebbe, succedendo altro, il che Dio prohibisca; nè deve essere poco stimolo a S. S^tà, di farne ogni conato, la gloria presente e futura.

Quando l'imperatore acconsentisse la traslatione in altro luogo, come sarebbe Mantova, Milano e simili, non saremmo così pronti a consentirla noi, e vorremmo forse più presto soprastare quì, finchè la necessità ci ne cacciasse.

Quando si contentasse di Ferrara, e non si potesse ottenere di Roma, forse che l'approvaremmo.

Quando[g] ancora l'imperatore, da una parte tenendo pur' fermo di dare il colloquio in Germania, dicesse dall altra: 'Aprisi il concilio in Trento, si così pare a

---

[a] sfrenato Corr. (Monte's) statt: in luogo dove nè S. S^tà nè S. M^stà possa con la presentia et con la vicinità'.

[b] finchè — Polonia Corr. C.

[c] con — animo Zus. C.

[d] non — lungo Zus. M.

[e] gli piacesse Corr. statt: gli paresse.

[f] per hora Zus. M.

[g] quando — celebrarlo Zus. M.; getilgt: 'Ma se l'Imp. da una parte dia il colloquio in Germania, et dall' altra dica: Aprisi, se si vole aprire il concilio in Trento, saria come di dar di speroni et tirare la briglia, et mostraria, quel che ci diceva don Diego, che l'apertione de concilio non le piace in effetto, ma vol che altri n'abbia il carico et non lui'; Cervino.

S. Stà', vedemo, che sarebbe un tirare la briglia e dar de speroni, consentendo all apertione in un modo al quale ragionevolmente non può consentire S. Bne; e così si chiarirebbe, essere vero, che il concilio non li piacesse in effetto, nè facesse per lui, quel che diceva D. Diego, ma volesse monstrare che gli piacesse, ed altri avesse il carico di non celebrarlo.

Et haec sufficiant per instruttione di quanto averà a discorrere Monsig. Lodovico circa la traslatione, in che pensavamo di non poter satisfare a noi stessi, se prima, da una persona mandata quì da S. Stà, non avessimo inteso, in che termine, o conclusione, o appuntamento, o ragionamento sene fosse coll' imperatore; e però[a] desideriamo, che Monsig. Lodovico ci sia rimandato, ancorchè il Sig. Arcivo di Napoli lo rivolesse, perchè sene potrà tornar poi co' suoi cavalli.

Quanto alla richiesta nostra pur' d'una voce viva per le nostre di 29, non accade instruttione, perchè non la ricercavamo per altro che per avvisare a S. Stà, oltre[b] alle cose sopradette, delle qualità de prelati, de ragionamenti che fanno fra loro, delle[c] pratiche, delle mormorazioni, delle diligentie d'altri, e di tutto la stato presente del concilio, del che ci pareva quasi impossibile di poter satisfare per lettere, e nondimanco ci pareva bene, che S. Stà ne fosse informata in questo ristretto del pigliare la deliberatione dell' articolo principale, dal quale dipende tutto il resto. Dicemo, che non accade a farne instruttione, perchè Monsig. Lodovico ha veduto, et inteso il tutto.

Espedito il ragionamento delle cose del concilio, non manchi esso Monsig. Lodovico referire a S. Stà il discorso fatto[d] al vescovo Vigorniense[1]) da Monsig. di Vegli, vescovo di Renes.[2])

Cardinalis de Monte. Cardinalis S. Crucis. Reginaldus cardinalis Polus.

Concept. Florenz 5/164.

---

178. Die Legaten an Cardinal Farnese.[3])

1545 August 18 Trient.

Parma und Piacenza. Soll das Concil angefangen werden, um unthätig zu bleiben, oder soll die Verlegung erfolgen?

„Per risposta della lettera di V. S. Rma et Illma di 12 ricevuta hieri, non diremo altro, se non che io, cardinale Santa Croce, ho esposte[e] a questi miei signori le

---

1) Nach Massarelli S. 85 Richard Pate, welchen der Papst danach zum Bischof von Worcester ernannt haben muss. Gams wie das Register der Stp. erwähnen erst seine Beförderung durch Maria. Pate war nach Rom geflohen; Stp. IX, 2. In dem Briefe an Beccadello, Nr. 183, wird auf obige Stelle Bezug genommen.

2) Zu beachten ist, was Massarelli als den eigentlichen Sinn der Instruktion bezeichnet, S. 101, Pallavicino V, 14, der nicht das Exemplar der Cervino-Papiere, sondern ein solches im Vat. Archiv benutzte, scheint dies nicht verstanden zu haben. Bei Massarelli ist Z. 4 facevano statt fano, Z. 12 si statt ci, Z. 14 strettezza statt secretezza. Z. 22 l. mondo. Quando; Zeile 25 quest' è statt questo.

3) Ueber den August 14 entworfenen Brief der Legaten hat Massarelli genügende Nachricht gegeben zu August 14; in der letzten Zeile ist quaecumque statt quae zu lesen. Vgl. Nr. 183.

[a] e però — cavalli Zusatz Cervino's.
[b] oltre — sopradette Corr. M. statt: del stato presente del concilio.
[c] delle — mormorazioni Zusatz.
[d] fatto, getilgt a me, Cle Pole.
[e] Corr. statt *confa*to.

raggioni quali movevano[a] N. S^re a pensare d' infendare[b] Parma et Piacenza, et che tutti tre preghiamo Dio, che l' inspiratione di sua S^tà habbia prospero successo, quanto al publico et quanto al privato dell' illustrissima casa sua.[1])

Delle cose del concilio ci rimettemo a Mr Lodovico, che a quest' hora deverà essere vicino a Roma; ben è vero che, doppo la sua partita, si è sparso quì nuova, dicono per lettere di Vormes a particulari, che il concilio si aprirà, e dipoi s' anderà intertenendo così, senza far' altro, in raggionamenti generali et prospettive, finchè il colloquio et convento inditti siano spediti, il che ha dato nel naso a tutti questi prelati, et non ne vogliano sentir fumo; et noi non l' approvaremo mai, perchè sarebbe un dilleggiare Dio et il mondo insieme, et esporre a grandissimo pericolo, senza speranza di profitto alcuno, le cose della sede apostolica, per gl' eventi sinistri che potrebbero succedere, quali Dio proibischa; et in tal caso, quando pur' bisognasse supersedere, per non disturbare i disegni di cesare, per[c] havergli rispetto, reputaremmo manco male il trasferirlo chiuso[2]), come si trova al presente, et di poi alla giornata

---

1) Bei Massarelli S. 160 wird zum 8. November vom Cardinal Madruzzo ein Brief des Cardinals Cervino an Farnese besprochen: „simile alla quale ancora disse [Madruzzo] esser stata quella che detto C^le S. Croce diede al C^le Farnese quando la prima volta gli parlò di voler commutar Piacenza et Parma con Camerino et Nepi: cioè che, (se) non si ripigliasse poi di novo Camerino et Nepi, et si mantenessero le conditioni che si proponevan, che fosse ben' fatto; ma che non si sapeva risolvere, se, quanto alla casa Farnese, fosse stato utile et da farsi." [Woker lässt den Cardinal Farnese in dieser Weise reden]. In den Briefen, welche von Cervino vorliegen, sucht man diese Gedanken vergebens, dagegen finden sich Anklänge in der Ausführung, welche Massarelli S. 103 aufgezeichnet hat; in dieser Weise stellte der Cardinal Cervino, als der am meisten mit der Sache vertraute, in Farnese's Auftrag die Sache seinen Kollegen und Andern vor. Es bleibt daher immerhin möglich, dass Cervino in einem früheren Briefe sich doch so ausgesprochen hatte. Massarelli notirt zu August 14 einen Brief Cervino's an Pierluigi Farnese; schwerlich hat Cervino, der im Dienste des Farneseschen Hauses emporgekommen war, hier die Gedanken geäussert, welche er hegte und in dem wahrscheinlich nicht ausgefertigten Briefe III, 13 niederlegte.

Die Gelüste der Farnesen gingen noch weiter. Madruzzo wusste Nov. 8 von Pierluigi zu erzählen, il quale, a questi giorni, essendo ridotto in pochi suoi più intrinsechi, disse, come si fa, quel che si diceva per Piacenza et nelli altri luoghi di lui? Gli fù risposto con adulazione: benissime. Allora il duca disse: Chè diranno, quando il S. Ottavio — che è il suo figliolo — sarà duca di Milano? Massarelli S. 161. Massarelli sprach über die Mailänder Pläne des Papstes mit den Cardinälen Monte und Madruzzo, natürlich in sehr verschiedenem Sinne, S. 160 und 156; S. 157 Z. 3 möchte ich 'diventarebbono' statt doverebbono lesen. [Monte] concludeva, che era una pessima cosa, se il papa pigliava questo ducato, si per le raggione sopradette, come anche per il malo exemplo di mandare per questa via mala tanto gran somma di denari della chiesa, — perchè sa che l' imperatore al manco vorrebbe un 500 mila scudi, et ritenersi le fortezze il governo et l' entrate, mentre lui vive, dando un piatto l' anno al S^re Ottavio, come di 50 mila scudi, che all' uno et l' altro verrebbe bene; che gli pareva mal' attione su' l concilio attendere a questi maneggi, perchè ne' principii de' concilii i papi et tutti si sogliono riformare da se stessi, et noi vediamo che, dapoi che siamo quà per celebrare il concilio, S. S^tà ha fatto peg(giori) attioni che mai.

Der Cardinal Madruzzo erörterte den Plan des Papstes, Cervia und Ravenna im Tausch gegen Modena und Reggio herzugeben, Ottavio mit der Stelle eines Gouverneurs von Perugia zu bekleiden. Massarelli S. 162. Zum 29. August: Lettere da Roma de 25, che il S^re Ottavio era stato fatto duca di Castro, che il stato di Novara, che era del duca di Castro, si era permutato con Tortona, per esser più commodo allo stato di Piacenza. Der Englische Gesandte zu Venedig wollte von Praktiken des Papstes mit dem Kaiser wissen, welche auf Siena und Lucca, sowie auf Mailand abzielten. Stp. X, 647. Zur Abkühlung diente die Aeusserung Madruzzo's, dass Ferdinand, der Sohn des römischen Königs, Mailand erhalten solle, Massarelli S. 144.

2) Hinschius III, 429 lässt die Legaten erst Juni 1546 auf die Verlegung hinarbeiten.

[a] Corr. statt pareva che movessino.
[b] pensare d' Zusatz.
[c] per havergli rispetto Corr. statt: tenendosi che vada a buon camino.

consigliarsi del aprire et procedere in quel modo che paresse più espediente a sua S^tà, alla quale baciamo i beatissimi piedi et a V. S. R^ma et Illma le mani."

Florenz 5/107. Copie hievon erhielt Beccadello, 5/108.

---

179. Fabio Mignanello an Cardinal Cervino.

1545 August 20 Innsbruck.

Er sendet Francesco[1]) voraus, Quartier zu machen. „Nel resto gli ho commesso che parli senza respetto con lei privatamente di tutti li maneggi; perchè so, che il R^mo di Farnese gli fece parte del tutto nel passar suo. Et non vedo l'hora d'esser a Trento, sed caro est infirma et il cavalcar d'Agosto non è più impresa da me."

Original. Florenz 15/94.

---

180. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 August 21 Rom.

Am 12. schrieb er über Parma und Piacenza.[2])

Die apostolische Kammer würde dabei gewinnen, schon was die ordentlichen Ausgaben angeht, an ausserordentlichen Kosten ergeben die Rechnungen für Truppenbesoldung während des Pontifikats Sr. Heil. über 200000 Sc. Beccadello kam gestern, hat noch nicht S. Heil. gesprochen.

Jacommello[3]) hat den Papst um Unterstützung gebeten; es möge eine solche gewährt werden.

Original Fl. 9/76; praes. 26; f. 77 steht eine chiffrirte Depesche Rom Aug. 21; praes. 27, nur 7 Zeilen, deren Entzifferung mir nicht gelang. Der unserm Briefe beigesetzte Präsentationsvermerk muss irrig sein: Massarelli notirt zu Aug. 26: Lettere da Roma del Beccadello de 21, et delle altre private de 19, senza lettera del Farnese; zu Aug. 27: la mattina vennero lettere del C^le Farnese.

---

1) Massarelli zu Aug. 23: Venne Francesco Martini, segretario del Mignanello; zu Aug. 21: li legati hebbero lettere del Mignanello di 10, che doveva essere alli 12 in Dillingen, di donde partirebbe alli 16 verso questa città, che era partito di Vormes alli 6.

2) Den Inhalt dieses Briefes hat Massarelli ausführlich und genau wiedergegeben zum 17. August. Zu bessern ist: Z. 4 'in feudo' statt un feudo; Z. 14 fù st. fa; Z. 16 l.: dove possa et redur il suo exercito securo et farne degli altri praeterea; Z. 24 l. molti st. molte; Z. 25 de altri; S. 103 Z. 4 l. su le st. signori nelle; Z. 8 l. mettevan st. metteva, ve st. non; Z. 10 lies: chiesa st. sede apostolica, Z. 11 che si st. chi sene; Z. 12 quello st. a quel; Z. 17 quello st. quella, Z. 18 concluso st. conclusa; Z. 20 l.: Milano, come da Venetiani Brescia Crema etc., dalla chiesa, dirà egli, queste due: Parma et Piacenza? Z. 22 l.: gli le st. gliele; Z. 6 v. U. l.: fa statt fu; S. 104 Z. 1 l.: ne guadagna st. ha guadagnato; Z. 3 l.: ci consente; Z. 8 l.: feudatarie, per il che; Z. 9 l.: Ottavio; et quel, come parente del imperatore, che si poteva temer a un altro papato, si scosta dallo stato della chiesa un mondo, fuor di tutti i suoi confini.

Die Ziffer des an die apostolische Kammer zu entrichtenden Zinses wird bei Affò auf 9000, bei Massarelli S. 102 auf 7000, S. 105 auf 8000 Duk. angegeben, während in dem von ihm S. 118 mitgetheilten Briefe Farnese's an La Casa die Summe von 10000 Duk. genannt ist. Die endgültige Festsetzung erfolgte später; Affò S. 90.

Auch über den Inhalt des obigen Briefes hat Massarelli Angaben zu Aug. 22; Zeile 8 ist nach 'Camerino' zu ergänzen: il quale si restituisce alla chiesa.

3) Der Bischof von Belcastro erhielt 100 Scudi.

---

181. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 August 21 Rom.

Abberufung Bischof Bertano's.

„Mons. mio R^mo di Mantova ha fatto supplicare a S. S^tà, che conceda licentia al V° di Fano, di trasferirsi insino a Mantova, per certi pochi giorni, per condurre ad effetto un[1]) opera molto santa, già cominciata per sue mani avanti che venisse in Trento, la quale senza il suo mezzo rimarebbe imperfetta. Onde S. S^tà, si per la qualità della causa et si per rispetto della persona che lo domanda, è stata contenta che io scriva a V. S. R. che, quando per altro la partita del predetto vescovo non sia per essere di scandalo alle cose del concilio, li concedino detta licentia, la quale è tanto manco a S. S. di dover denegare, quanto il luogo di Mantova è cosi vicino a Trento che, o col limitare il tempo della licentia o col richiamare il vescovo, quando paresse loro bisogno, restarà in ogni modo in potestà di V. S. R^me, di haverlo presente ogni volta che vorranno, perchè con tale conditione è stata domandata questa gratia a S. B^ne."

Original. Florenz 9/75.

---

182. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 August 23 Trient.

Durch einen Sieneser Kurier erhielten sie Beifolgendes von Verallo.[2]) „Mandiamo ancora la lettera a noi diretta, afinchè la veda quanto ci scrive dell' aprir del concilio, et che non havemo havuto la copia della appellatione dell' arcivescovo di Colonia, come nè ancora havemo quella del recesso[a].

Finchè haviamo qualche aviso da V. S. Rev. dopo l'arrivata di M. Ludovico in Roma, non la molesteremo con prolixità di parole et discorsi, si bene hora potremmo dire, che per questa lettera del Verallo non semo però più[b] alluminati di prima, per non saper bene accordar questi dui testi, che l'imperatore dica, che quì il concilio s'apra et habbia progresso, et dell' altro canto voglia far colloquio

---

1) Ich weiss nicht mit Sicherheit, was damit gemeint ist, möchte aber darauf hinweisen, dass der Cardinal Gonzaga sich für die Familie Colonna interessirte, und wegen Verheirathung des damals eben Wittwer gewordenen Herzogs von Urbino mit der Enkelin des Papstes Viktoria im Februar 1547 Cardinal Farnese den Bischof von Fano von Trient abberief. Vielleicht handelte es sich jetzt um die geplante Verheirathung der Viktoria mit Marc' Antonio Colonna. Reumont Vittoria Colonna S. 190. Bertano reiste am 7. Sept. von Trient ab; Massarelli S. 115. Der Bischof begab sich verso Mantova, per andare, come diceva, per far fare la pace fra il duca d'Urbino et il Sr Ferrante Gonzaga.

2) Massarelli notirt nichts über den Brief; er erkrankte an diesem Tage. Obgleich er, nachdem er sich der Madonna von Civezzano und dem hl. Antonius verlobt hatte, subito fatto il voto, sich vom Fieber befreit fühlte, notirt er zu Aug. 24: Fui in letto, sebbene senza febre; zu Aug. 25: Fui anco nel letto senza febre; Aug. 26: cominciai a levarmi del letto in nomine Domini. Amen; Aug. 28: cominciai a uscir di casa. Nach Massarelli S. 119 war A. Sansidonio am kaiserlichen Hoflager.

[a] Getilgt: Rimetteremo, alla prudentia sua [il considerare am Rande] se li parerà bene di mandarci l'una et l'altra.

[b] più — prima Corr. statt: al tutto rischiariti.

et dieta expressamente[a] per le cose della religione, senza far mentione o di N. S^re o del concilio. Et nondimanco speramo che S. S^tà in ogni modo piglierà quella resolutione che conviene alla solita prudentia sua[b] et alla molta importantia della causa. In bona gratia etc.“[1])

Concept von Massarelli. Florenz 5/109.

---

183. Die Legaten an Ludovico Boccadello.[2])

1545 August 26 Trient.

Missachtung, welche sie durch L. dall' Armi erleiden. Meldung vom Englisch-Französischen Frieden. Heinrich's VIII. Bekehrung.

„Con quanto desiderio aspettamo d' intendere l' arrivata vostra in Roma a salvamente, et qualche resolutione de queste cose del concilio, lassaremo considerare alla prudentia vostra.

Ludovico dell' Arme[3]) passò l' altra mattina a tre hore di giorno, in poste con quattro cavalli, publicamente et scoperto in tutto denanzi la porta nostra, et io, cardinale de Monte, ero alla fenestra, et se mise la mano alla bocca, come me vidde, et depuoi, arrivato sotto la mia fenestra, la levò, mostrando sputtare, et volendo finalmente che io el vedessi et cognoscessi. Mandammo dipuoi a chiamare il maestro della posta, dolendoci che non ci desse notitia di quelli che passavano, come pareva conveniente, trovandoci quì presidenti di un concilio et representando la persona di N. Sig^re, al qual prima, et de puoi a noi, il cardenal di Trento haveva fatta offerta[c] larga de questa città, che ne disponessimo come padroni. Respose che egli non dependeva da sua S^ria R^ma, ma dal rè de Romani, et che bisognarebbe che n' havesse ordine da sua M^tà o dal generale delle poste dell' imperatore; poco depuoi venne a trovar me, cardinal de Monte, et mi disse, che bastarebbe, che Castellalto gli ne dicesse una parola. Non ne havemo cercato più altro, nè cerchiamo, et ci basta de dirvi, che con l'incommodità di questo luogo se può aggiognere ancora quest' indignità, che noi stiamo quì in una patria commune, aperta a ogni sorte de gente, et ci conviene di vedere passare inanti all' occhi un facinoroso rebelle de N. Sig^re, servitore d' un rè scismatico et heretico, et insidiatore della vita forse di qualche uno di noi tre, et havere patientia. Non s' intenda già, che questa nostra querela tocchi in cont' alcuno il R^mo di Trento, alla cortesia del quale ci sentimo obligatissimi.

Questi prelati Francesi hebbeno, tre giorni fa, lettere del governatore de Turino, che l' accordo tra il loro rè cristianissimo et l' heretico d' Inghilterra s' haveva per concluso; mettevan le conditioni tanto favorevoli per il lor' rè, et nissuna per quell' altro, che ci pareva difficile a crederlo.[4]) Come se sia, non ci dispiacerà, che con

---

1) Erst zum 5. Sept. gibt Massarelli einen Auszug aus dem Reichstagsabschied, welchen doch Mignanello sicher nach Trient mitbrachte. Ueber die Kölner Appellation s. Nr. 167.

2) Eodem, F. 110, an Cardinal Farnese: Sie erwarten Briefe; Mignanello ist angekommen.

3) Vgl. Nr. 150 Anm.

4) Am 10. Aug. hatten die Legaten, nach Massarelli, Nachricht erhalten, dass die Franzosen rüsteten um eine Landung in England vorzunehmen. Ihr Bedenken war begründet. Vgl. Nr. 155.

[a] expressamente — Et Zusatz statt: quantunque forse dica [Corr. potrebbe dire] che non si tratterà delle cose della religione il che crederemo quando vederemo, sperando.

[b] sua — causa Zusatz.

[c] Corr. statt: piazza.

la comodità del tempo intrate in qualche ragionamento con sua S^tà^ de quel che si conteneva nell' ultimo capo della vostra instruttione, perchè pare cosa facile a riuscire, per dependere della voluntà d'un solo, et riuscendo n' acquistarebbe sua B^ne^ infinita gloria, non riuscendo, havrebbe tanto lume più della mente di qualcuno. A noi finalmente pare cosa praticabile, et che, havendosi da supersedere contra Lutherani, se potesse cercar hora questa come principale, non potendosi dire, che non sia matura, o sproporzionata, e che 'l tempo non serva. Ci rincrescie di non la poter così esprimere con la penna, come l' havemo concett' in la mente, pur' la molta intelligentia di sua S^tà^ et la destrezza vostra havrà da supplire. Valete."

Postscr.: „La presente fù scritta stamattina. Havemo depuoi con gran piacer nostro recevuto tre vostre insieme, una da Bologna de 16 et due da Roma de 21. Diligentiam vestram — disse quel papa — in Domino commendamus. Seguite bonis auspiciis et speditevi, quanto più presto potarete, con gratia de N. S^re^ et del R^mo^ et Illmo Mons. N. di Farnese, et retornate da noi, che, come per un altra vi havemo scritto, vi amamo et consideramo."

Florenz 5/110. vgl. Quirini IV, 218.

---

184. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 August 26 Rom; praes. Sept. 1.

Verhandlung mit Vega über Aufschub oder Verlegung des Concils. Sendung zum Kaiser beschlossen.

Beccadello[1]) kam vor 8 Tagen, sehr zur Zeit, da man Andelot Antwort ertheilen musste, „nella quale, ancorchè S. S^tà^ havesse di già fatto quella mentione del concilio che li pareva necessario, in quel senso medesimo che V. S^rie^ R. sono concorse per loro stesse, si è nondimeno tanto più confermata dopo la venuta del Beccadello in giudicare, che questo articulo del concilio non si habbia a lasciar così in sospeso, ma chiarirlo una volta. Al che la proposta che il Sr Giov. de Vega ha fatto a S. S^tà^, dopo l'aviso del recesso di Vormatia, ha dato tanto più occasione, contenendosi in essa non solo la escusatione del recesso, con dire, che sia stato così fatto per non perturbare il disegno etc., ma etiam la domanda, che si differisca l'aprire il concilio per tutto Settembre, et che dipoi non si cominci dalli dogmi, ma dalla reformatione, in modo che, come ho detto, S. B. con occasione honesta ha possuto lasciarsi intendere et chiarire a questi ministri che, non si potendo per questo verso satisfare alla intentione di S. M., è necessario pensare a qualche altro modo, nominando la translatione, la quale porta seco tempo con degnità, et in ogni evento si conosce che tra breve spatio sarà necessaria, per la qualità del luogo di Trento. Ma perchè li ministri predetti dicono non havere commissione sopra questo, non si è possuto passar più avanti. Onde S. B^ne^ si è resoluta di mandare una persona propria a S. M^tà^, per satisfare et a se et alla causa, con quella più chiarrezza et celerità che sarà possibile, senza pigliar in questo mezzo altro partito circa l'aprire o non aprire il concilio. Il che è quanto io posso dire con questa in universale a V. S^rie^ R., non essendo per ancora ben' fermi li particolari tutti, nè la speditione messa in

---

1) Nach Nr. 180 am 20. August. Vgl. Massarelli S. 109.

essere della persona che S. S^{tà} disegna di mandare, la quale, se bene andarà con pretesto principale di condolersi della morte della principessa, haverà nondimeno per commissione principale questa del concilio.

La cagione che io non ho scritto o risposto così chiaramente, come l'harebbono desiderato circa quel punto, per il quale le dicono havere domandato la voce viva, è stata, perchè di quà non se n'è havuta alcuna più certezza di quella che alla giornata è stata commune a V. S. R^{me}, prima per il ritorno mio, et dipoi per il spaccio di Andelot, del quale havendo io dato particolare avviso a V. S^{rie} R., non interpretavo per le parole loro, che le desiderassero esserne meglio avvisate di quello che le si fossero.

Con questa sarà la dispensa, della quale le mi scrissero alli giorni passati."

Original. Florenz 9/79.

---

185. Die Legaten an Ludovico Beccadello.

1545 August 28 Trient.

Sie schrieben Aug. 26 auf des B. Schreiben vom 21. Seitdem erhielten sie einen Brief vom 22., der keine Antwort erfordert.

„Quanto alla distributione,[1]) voi sapete che noi havemo voluto soprasedere di parlarne, finchè sentissimo l'exito dell' expeditione del nuovo *feudo* del quale si parlava, acciochè N. S. et Mons. R^{mo} et Illmo N. potessino con più serenità d' animo pigliare la defensione della giustitia nostra contra la durezza di qualch' uno del collegio. La ragione, che tutti i legati si possino dire absenti per causa publica, è vera, ma non tale et tanta, nè così prerogativata, come quella del concilio. Dipoi tutti gli altri legati hanno molti emolumenti estraordinarii, et noi nessuno; nè per altra ragione si sono possuti movere a statuire, che i legati non participassero. Ve n' havemo voluto scrivere queste quatro parole adesso incidenter, rimettendoci a una maggiore informatione et più distesa, quale pensaremo di mandare, poichè sarà partito M. Mignanello, et ci saremo tanto più sgravati del pensiero delle cose publiche, le quali havemo sempre anteposte et anteporremo alle nostre . . ."

Concept. Florenz 5/169.

---

186. Verallo[2]) an die Legaten.

1545 September 1 Brüssel.

„In questa corte sono molti avisi di Roma, di 12 et 21 del passato, come N. S^{re} haveva dato con consenso del rev. collegio al S^{re} duca di Castro Parma et Piacenza;[3])

---

1) Vgl. Nr. 177 Anm.

2) f. 96 eodem eigenhändige Empfehlung für Carvajal theologo et concionatore di S. C. M^{tà}.

3) Affò Vita di Pierluigi Farnese S. 86 erwähnt ein Schreiben Verallo's an Pierluigi vom 1. September aus Augsburg; die Ortsangabe ist sicher irrig, der Inhalt des Briefes aber passt, so dass nur, statt Augsburg, Brüssel gesetzt zu werden braucht.

Verallo war augenscheinlich von Besorgniss über des Papstes Eigenmächtigkeit erfüllt; er selbst aber hatte am 28. August den Paolpietro Guidi, der die Sache dem Kaiser vortrug, bei diesem eingeführt. Nach Affò wurde die Belehnungsurkunde erst später fertig gestellt und dann vordatirt. Man wird vielleicht in dem obigen Briefe Verallo's die Absicht finden dürfen, sich den Legaten gegenüber als unbetheiligt bei dem Vorgehen des Papstes hinzustellen.

et per non haver io, molto tempo fà, nè publica nè privata lettera, le supplico che, havendo qualche cosa, si degnino di farmene parte, quando la mia domanda non sia presontuosa.“

Copie. Florenz 15/95.

187. Die Legaten an Cardinal Farnese. [1])

1545 September 1 Trient.

Castelalto[2]) und Queta erklärten ihnen Aug. 29, ohne Zeugen und Begleitung mit kurzen Worten, die königliche Vollmacht für sie, zwei noch fehlende Bischöfe und Cochläus sei gekommen. Sie nahmen das Mandat entgegen, antworteten allgemeines, anbei Copie.

Heute ist des Cardinals Brief vom 26., gestern der vom 27. durch Johann Zophia[3]) überbracht worden mit der guten Nachricht von den dem Bruder des Cardinals geborenen Zwillingen. Sie freuen sich „maxime per il contento che N. S^re^ n' harà preso.

Per le lettere di 26 ci è piaciuto intendere, che M. Beccatello sia venuto in tempo, et che si conosca, in che periculi et confusioni ci troviamo, essendo incompatibili la dieta et il concilio, et trovandosi le cose inclinate in modo che, se le bilance non si adequano presto, sarà difficile a cavare poi le più grave del fondo. Dio presti gratia a S. S^tà^ di stricarsene, con provedere all' espettatione et a' bisogni della Christianità.

Mons. Mignanello è partito hoggi di quà in zatta fino a Verona, non si sentendo da cavalcare, per certi humori calatoli fino a piedi. Da Verona disegna andare in cocchia fino al Po, et poi a Bologna per barca, con animo di essere a piedi di S. B^ne^, quanto prima possa.

Li generali delli ordini, quali sono stati quì molti mesi, ci mostrano con efficaci ragioni esser costretti a trasferirsi, chi fino a Bologna chi fino a Padova, per provedere alla celebratione di capitoli generali et ad altri bisogni importanti delle loro congregationi, promettendo nondimeno essere sempre quì di ritorno ad ogni nostro cenno in 4 o 6 giorni. A noi da una parte pare impietà a negarglielo, et dall' altra non glielo concederemo senza saputa et licentia di S. S^tà^. Piaccia a V. S. Rev. scriverci con le prime la mente sua.

---

1) An Beccadello schreiben sie eodem, ibidem 114, dass sie mit Freuden aus dessen Briefen vom 24. und 26. dessen Bemühungen ersehen, dessen Unwohlsein bedauern und Rückkehr erhoffen.

2) Vgl. Nr. 150 Anm. 2. Ueber das Mandat s. Abth. III, 20 (200). Massarelli schreibt: S. Croce . . . mi commise, che io dovessi andare a visitare il C^le^ di Trento in nome suo, et dirgli della azione fatta dalli ambasciatori del rè di Romani in mostrare il mandato ad comparendum in concilio nomine S. M^tis^.

Massarelli schreibt: Dalli legati gli fù risposto gratamente, che lo vedevano volentieri, et accettavano il mandato etc., con poche altre semplici parole. Il che fù fatto così a studio, imperochè li R^mi^ legati, vedendo che il non essersi fin quì aperto il concilio si è causato dall' imperatore et da esso rè de' Romani, come tutto il mondo sa, non havrebbono voluto che con il presentar detto mandato publice et con cerimonie fù parso al vulgo, che non stava quodammodo nè per il rè de' Romani nè per l'imperatore, che non si facesse il concilio, ma del papa, poichè loro mandavano suoi oratori, et si offerivano pronti a tal effetto etc.; essendo tutto ciò, per quel che si vede pur' chiaramente, *fin*to, perchè da vero nè l'imperatore nè esso mostrano voler il concilio. Non fù però di questo fatta al Castelalto parola alcuna.

3) Durch J. Baptista da Stabio Ursino; vgl. Massarelli S. 105.

Quando M. Lud. Beccatello sarà spedito, desideriamo che se ne torni senza perdità di tempo, perchè in vero patiamo forte della sua absentia.

Con questa sarà un plico da M. Verallo etc.“

Copie. Florenz 5/113.

---

188. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 September 2 Nepi; praes. 7.

Dandino. Des Papstes Reise.

Er schrieb im vorletzten Briefe vom 26., dass der Papst zum Kaiser schicken wolle, „per farsi bene intendere et terminare una volta la strada per la quale si habbia da caminare; et di già sarebbe partita la persona che debbe andare, la quale è disegnato che sia M. di Caserta, se qualche sua indispositione non l' havesse ritardata. Nondimeno, perchè di già si trova in assai bono essere, confido che per tutta questa settimana si potrà mettere in viaggio . . .

S. S^{tà} partì di Roma non hier l'altro, con disegno di essere in Viterbo alla festività della Madonna et consumare questo mese in quelli luoghi vicini, secondo il suo consueto. Hieri et hoggi si è fermata in Nepi, dove io sono venuto questa sera.“[1])

Original. Florenz 9/81.

---

189. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 September 5 Trient.

Dem Prokurator der Bischöfe von Wirzburg und Eichstädt haben sie geantwortet.[2]) È restato, di scrivere questo[a] a suoi principali et aspettare risposta. In quel che potemo è statò carezzato da noi; sarà di continuo.

---

1) Der Auszug Massarelli's S. 116 behauptet, dass Farnese Dandino's Reise durch Frankreich angekündigt habe. Ich vermuthe, dass diese Nachricht einem anderen Briefe entnommen ist, vielleicht ging eine Ced. incl. verloren. Jedenfalls unterblieb die Reise Dandino's zu Franz I, der, wie man sich erinnern muss, in der Gegend von Amiens weilte. In dem Beileidsbriefe Farnese's an Franz I, Lettere di XIII, S. 226, ist auf Dandino keine Rücksicht genommen.

Pallavicino's, V, 15, 5, Hinweis auf einen Brief vom 7. Sept. muss irrig sein, wie aus seinen Angaben über den Inhalt bereits hervorgeht.

2) Vgl. Massarelli, dessen Bericht genauer ist:

Mons. Giovanni Armprostero, procuratore delli R^{mi} Melchiore, Herbipolense, et Mauritio, Eistetense vescovi, presentò due mandati di detti vescovi, per scusarsi di non esser comparsi al concilio personalmente, et mandavano procuratori ad assistere per loro nel concilio. Li detti mandati quel di Herbipoli è sotto la data 17. Augusti, et del Eistetense 22. Aug. 1545; nelli quali mandati si nominano procuratori, a dar voce per loro in concilio et far gli altri atti etc., il C^{le} Tridentino, Ro(berto) Vauchop, Jo. Cochleo et detto Armprostero; ma non era gionto in Trento anche il Cochleo, però venne l'Armprostero solo. Li legati gli risposero poche parole, dicendoli, che li darebbero poi la risposta formale. Così si licentiò. L'Herbipolense scrisse sopra la medesima materia al Polo 16. Aug., l'Eistetense al S. Croce 22. eiusdem.

Der Bericht über die beiden Entwürfe der Antwort ist ziemlich korrekt, Z. 14 ist statuitur statt statuit, Abs. 3 Z. 8 causa statt causae, Z. 9 allegata, quod, statt allegatae qui, zu lesen. Aber am Schlusse war das Datum: Datum Tridenti die 5 Sept. [die Hs.: Augusti] 1545 beigesetzt,

[a] Corr. statt: quanto gli havemo detto.

Poichè è venuto quì di Germania il recesso ultimo di Wormatia, non potiamo resistere alle querele che da questi prelati ce ne son' fatte, quali per una bocca lo biasmano, abhorriscono et tengono per peggiore di quello de Spira, et molti mostrano maravigliarsi, come S. S^{tà}, quale contra quel di Spira si mostrò così viva, habbia hora tolerato et toleri questo, ch' è inditto et già congregato il concilio; et alcuni di loro, per farci conoscere meglio la cosa, hanno notati li lochi più esorbitanti, come V. R^{ma} S. vedrà per la copia d' una di quelle annotationi,[1]) che si manda con questa. Et benchè noi ce ingegniamo, quanto potemo,[a] di consolarli et persuaderli, che tutto possa essere stato permesso da S. S^{tà} a buon fine, ci replicano che, a qualunche fine sia permesso et qualunche cosa ne segua, non si torrà mai la nota,[b] non solo a S. S^{tà} et alla sede apostolica ma al concilio et tutta la chiesa universale, che è stata posta[2]) da principi laici, essendo già publicato per tutto il

---

und dann folgt: La qual forma parendo più alli doi Rev. legati Monte e Polo, fù conclusa che si desse così apunto. E quanto al modo, che si dovesse dare da tutti 3 in compagnia etc.; nondimeno, sentendosi il C^{le} di Monte indisposto, nè parendogli pigliar questo fastidio de cerimonie, parve al C^{le} S. Croce, che fusse bene invitarlo domattina a desinare, et così dopo pranzo darli lui, in nome di tutti 3, la risposta predetta; il che parve anco bene al C^{le} di Monte e Polo, e così fu concluso. Non molto dipoi detta deliberatione il V^{o} Sidoniense insieme con Armprostero venne dal C^{l} S. Croce, per dimandare detta risposta. Così S. S^{ria} Rev. gliela mostrò, invitandoli per domattina, che gliela darebbe etc.

Schliesslich aber scheinen sie doch anders verfahren zu sein. Massarelli notirt zu Sept. 6: Diedi in nome de' legati la risposta in scriptis sigillata con il sigillo del C^{le} di Monte solo, et senza sottoscrizione, solo con la data 5. Sept. 1545. Il C^{le} S. Croce scrisse ad Eistetensem, Polo ad Herbipolensem, scrisse anco S. Croce al Cocleo.

Es braucht wohl nicht hervorgehoben zu werden, dass die Legaten so vorsichtig vorgingen, weil sie nicht bloss ein Präjudiz in der Frage der Zulassung von Prokuratoren zu schaffen, sondern auch den Vorwurf fürchteten, sie hätten eine Massregel vorgenommen, welche nur bei eröffnetem Concil zulässig sei.

1) Vgl. Massarelli Sept. 5 S. 114. Derselbe erwähnt Gutachten Pighino's und des Servitengenerals Aug. Bonuccio aus Arezzo. Am Schlusse muss es heissen: Videbimus Deo dante. Et perchè si veda meglio quello che nel prefato recesso l'imperatore dice circa la religione, ponerò quì sotto due capitoli concernenti la fede etc., anzi per maggior intelligentia ponerò il recesso tutto, quale dice: Carolus etc.

2) Der Bischof von Piacenza reiste ab, Massarelli S. 113, um seinen neuen Herrn, den Pierluigi Farnese zu begrüssen. Der Cardinal Madruzzo hatte die Legaten in eine schwierige Lage versetzt mit der Anfrage, ob der Bischof von Vercelli zur Beglückwünschung des Papstes wegen der beiden glücklichen Familienereignisse — Parma und Piacenza, und Geburt der Zwillinge — abgehen dürfe; Massarelli S. 111. Am 2. Sept. schickten ihm die Legaten Massarelli, per renderli risposta delle due sue dimande da parte del C^{le} di S. Croce, cioè, che, quanto all' andata di Mons. di Vercelli a Roma, S. S^{rie} R^{me} non possevano dar licentia a veruno di partire del loco del concilio, ma che, andando da S. S^{tà}, crederebbe, che non ne sarebbe incolpato, maxime andando con animo di ritornare presto, come lui dice; et quanto al andare a Lievigo, sarebbe stato molto contento, ma che, sentendosi il C^{le} di Monte così mezzo indisposto, non vedeva in che modo potesse partir di quà, se prima S. S^{ria} Rev. non risanava. Il C^{le} di Trento dell' uno et del altro ringraziò S. S. R^{ma}.

Man wird bei beiden Massregeln des Cardinals wohl den Hintergedanken suchen dürfen, so einen Aufschub des Beginns, aber zugleich die Festhaltung des Concils selbst in Trient zu erwirken. Man wird weiter mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit vermuthen dürfen, dass der Umstand, dass in diesen Briefen der Legaten nicht mehr, wie früher, von den Aeusserungen Madruzzo's erzählt wird, sich durch Nr. 156 erklärt, wo der Cardinal Cervino dem Trienter Cardinal gegenüber sich wegen einiger von Rom aus diesem mitgetheilten Aeusserungen über gemeinsame Gespräche rechtfertigen musste. In den Carte Cerviniane 32/17 findet sich die bei Massarelli, S. 105 Z. 2 v. U. — S. 108 Z. 2 v. U., aufgezeichnete Ausführung Madruzzo's mit Indorsat Cervino's von Massarelli's Hand.

[a] q. p. Corr. statt: meglio che si può.

[b] Corr. statt: questo fregio.

mondo ad perpetuam rei memoriam quel che in questo recesso se contiene. Et sia per aviso a V. S^ria^, alla quale" etc.

Postscr.: „Molti di questi prelati, da certi dì in questa, sono venuti, quando da un di noi quando da tutt' insieme, domandando habilità di potere secedere in qualch' una di queste città vicine, com' è Verona, Mantua, Padova, et allegando diverse loro infermità et indispositioni. Noi, come non havemo dato licentia a persona, così ancora non gl' havendo potuti ritenere, parecchi se l' hanno presa da se.

In questa hora il V° di Bitonto, il quale tutti questi dì s' è sentito[a] un poco alterato, è ritornato da noi, con dirci, che il suo frate, dal quale è stato allevato et notrito et governato, et senza il quale li parebbe essere un pesce fuor' dell' acqua, si trova gravemente ammalato, et vorrebbe, per curare lui et preservare se stesso, haver licentia da noi di trasferirsi fino a Padova, promettendo, come ancora potemo essere certi senza alcuna promissione, che, ricuperata et fermata la sanità, ritorneranno subito et ancora intratanto, se'l bisogno accadesse. Ne havemo voluto accusare V. S. Rev. per ogni bona consideratione, replicando quello che havemo detto di sopra, che non diamo licentia a persona, ma molti se la pigliano per necessità."

Concept. Florenz 5/115. An Beccadelli ging eine Copie, ib. 116.

---

190. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 September 7 Trient.

Des Cardinals Brief vom 2. aus Nepi haben sie erhalten; sie wundern sich, dass ihre Briefe vom 23. und 26. nicht angekommen. Vielleicht sind die Posten zu schlecht bezahlt, Matthias[1]) muss mehr Aufmerksamkeit darauf verwenden. „Alle dette sue non ci occorre fare altra risposta, se non che ci pare buona[2]) resolutione quella che N. S^re^ ha preso, di mandare M. Dandino a S. M^tà^, per venire horamai a

---

1) Nach Massarelli S. 135 war Matthias di San Cassiano päpstlicher Postmeister.

2) Massarelli S. 116 fällt ein weniger günstiges Urtheil, als man nach dem obigen Briefe denken sollte, wenn man diesen ohne Arg liest. Erinnert man sich aber, dass die in Aussicht gestellte Sendung Dandino's zum Kaiser nothwendig einen Aufschub in der Lösung der Concilsfrage bewirken musste, selbst in dem Falle, dass sie sofort wirklich vorgenommen wurde, so wird man den Hinweis auf das 'venire horamai a qualche conclusione' als die Hauptsache in dem Briefe ansehen. Der Text Massarelli's steht verbessert bei Reusch Theol. Lit.-Bl. 1874 Sp. 533; auf S. 116 Abs. 2 Z. 2 ist nach bene zu ergänzen: la mente.

Massarelli schreibt Sept. 7: Scrissono al C^le^ Farnese per staffetta, la quale fù spedita principalmente per amor del C^le^ di Monte, per l'aviso della morte del V° di *Civitrate,* suo cugino, per il che scrissono S. Croce et Polo al C^le^ Farnese in favore di Monte. Zu Sept. 23: Il C^le^ di Monte spedì una staffetta fin a Bologna a sue spese. per conto delle cose del V° de Civitate.

Den Namen des Bisthums deute ich nicht auf Città di Castello sondern auf Cagli, wo Monte's 1525—1564 als Bischöfe erscheinen; freilich starb, nach Gams, damals kein Bischof.

Pallavicino V, 15, verkennt die Stimmung der Legaten vollkommen, wenn er die Legaten in Gegensatz bringt zu den nicht eingeweihten Bischöfen, welche das in der kaiserlichen Politik verborgene Gold nicht erkannt hätten. Er beruft sich auf einen Brief der Legaten vom 7. Sept. an Verallo, den auch Massarelli notirt; in demselben kann ganz gut gestanden haben, dass die Legaten die Bischöfe zu beruhigen sich bemühten; aber der Kern der Frage wird dadurch doch nicht berührt; aus der ersten Fassung von Nr. 191 wird Cervino's Meinung eher zu entnehmen sein.

[a] Corr. statt: ha mostrato di sentirsi.

qualche conclusione delle cose del concilio, delle quale staremo aspettando quanto S. S^{tà} et Lei ci ordineranno. Altro che dirli per questa non havemo etc."

Concept. Florenz 5/117.

---

191. Cardinal Cervino an Cardinal Morone.

1545 September 12 Trient.

Die Neuigkeiten im gemeinsamen Briefe. „Non voglio già tacere circa alle cose del concilio questo,[a] che, crescendo ogni dì nove difficultà, se N. S^{re} non se ne governa con la solita prudentia sua, potrà divenire molto difficile a essere maneggiato."

Concept. Florenz 4/148. Vgl. Quirini IV, 284.

---

192. Verallo an die Legaten.

1545 September 12 Brüssel; praes. Sept. 20.

Beccadello. Des Kaisers Haltung. Orleans Tod. Der Englisch-Französische Krieg.

„In questa venuta del Sr Giov. Baptista di Sofia si sone riceute le sue del ultimo del passato, le quali, come solo accusano la ricevuta delle mie et l'arrivo di Mr Mignanello, la indispositione del quale mi è infinitamente dispiaciuta, non ricercano altra risposta, se non che, vedendo tuttavia questa M^{tà} persistere nella bona voluntà, che quel concilio habbia il suo progresso, et nelli altri buoni pensieri ad beneficio della religione nostra cattolica, con infinito desiderio resto aspettando d'intender quello che havrà portato da Roma il secretario[b] mandato, se cusì le piacerà farmi questo favore di parteciparmelo. Et perchè fratanto non le manchi la occasione di discorrere le cose del mundo, le dico, che hier mattina arrivò quì un corriere da Francia, che portò a S. M^{tà} l'aviso della morte del infelice duca d'Orleans di peste, la qual questa mattina si è confirmata con l'arrivo di M^{re} di Barbançon di là, dove S. M^{tà} lo havea mandato li giorni passati. N. S^{re} Dio li doni il paradiso, et al resto della Christianità quiete e pace! Hora non mancaranno nuovi dissegni, discorsi et maneggi. Dio faccia che tutti siano ad gloria sua et benefitio publico!"

Nachrichten aus England melden ein gelungenes Unternehmen des Admirals gegen den Hafen von Treport.

Original. Florenz 15/145.

---

193. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 September 12 Trient.

Der letzte Brief ist der vom 2. „Aspettaremo d'intendere che M. Dandino sia stato espedito, et di mano in mano l'ordine di quanto haremo da fare. M. d'Andalot

---

[a] Correktur statt: „come io non ne so vedere fino a quì nè principio nè mezzo nè fine, crescendo ogni dì nove difficultà, ma par'mi ben vedere, se S. S^{tà} non se ne governa con la solita prudentia, che se entri in un labirintho, che sarà molto difficile l'uscirne, quando altri vorrà. Onde prego Dio, che inspiri S. S^{tà} ad attaccarsi al meglio."

[b] Beccadello.

passò de quì tre dì sono,[1]) a noi non fece altro motto, ma ben' lassò voce in questa terra che che il V° di Jaën era stato promosso al cardinalato.

Questi prelati, si come per una nostra postscritta de 5 V. S. R^ma harà potuto vedere, ogni dì si vanno straneando, ancorchè domandino et non ottenghino da noi licentia di poterlo fare.[2]) Ne sono già fuora da 12, et tuttavia ne sono in moto degli altri. Intendiamo di buon loco, che li prelati Francesi hanno scritto al loro rè, che li dia licentia, giachè quì non si fa più che tanto, di tornarsene in Francia. Staremo hora a vedere quello che *rit*rarranno, et di tutto daremo avviso."

Postscr.: „Tutti li prelati che si sono partiti et che hanno animo di partirsi, hanno detto et dicono, di andare in luoghi quì vicini, et[a] per faccende a loro importantissime, chi per rispetto della sanità,[3]) et affermano essere paratissimi di ritornare ad ogni nostro cenno[b]." Anbei Depeschen von Verallo und einem Unbekannten.

Concept. Florenz 5/118 und 119.

---

194. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 September 15 Gradoli am Bolsenasee; praes. 24.

„L'essere stato messer Lodovico Beccadello già molti giorni in espettatione continua di partirsi, ha fatto lo intervallo del mio scrivere a V. S. R^me più lungo del solito, et tanto più, quanto insino a duoi giorni sono, che fù espedito da S. S^tà Mons. di Caserta, non potevo se non replicare il medesimo che havevo scritto per le altre, della spedizione del quale darei con questa conto particolare a V. S. R^me, se non mi paresse meglio rimetterla in tutta ad esso Beccadello, come a quello col quale si è communicato ogni cosa, et che più diffinitamente ne darà conto a V. S. R^me, che non potrei fare io per lettere.[4]) Questo solo non lascerò di replicare che la prima cagione che habbia mosso S. S^tà a mandar Mons. di Caserta, è stata per risolvere questa sospensione del concilio, et trovar modo che egli si possa aprire et proseguir senza impedimento, perchè, oltre che questa è stata sempre la intentione di S. S^tà, et che così conviene al ben' essere della religione, si dole etiam

---

1) Dies ist etwas weniger auffällig, wenn man weiss, dass, nach Massarelli, die Ankunft due hore avanti giorno erfolgte, und der Aufenthalt nur 2 Stunden währte. Freilich hatte Andelot es bei der Reise nach Rom ebenso gemacht. Massarelli fasst das Verhalten auch als Unfreundlichkeit auf: Il che dà non so che poco di segno di mala confidentia.

2) Massarelli, Sept. 6: (S. Croce) discorse circa il partir di questi prelati così seguitatamente.

3) Massarelli erwähnt, Sept. 6, dagegen von zweien: disseno a spasso.

4) Die Legaten wünschten den ersten Theil des Briefes nicht bekannt werden zu lassen, weil dadurch die Wirkung, welche sie mit dem Schlusse zu erreichen gedachten, beeinträchtigt worden wäre. Der Hinweis auf die verzögerte Absendung Dandino's und Beccadello's mündlichen Bericht hätte die Schwierigkeiten, welche obwalteten, durchschimmern lassen. Den Franzosen wie dem Cardinal Madruzzo gegenüber wünschte man diesen Eindruck zu vermeiden. Vgl. Massarelli S. 127, 128, wo die zweite Hälfte des Briefes gedruckt ist.

S. 127 Z. 18 v. u. l.: L'una che, essendo quel rè et regno christianissimo, se a nessuno, appartiene lui favorire il concilio et la causa della religione, et quello maxime etc.

Vgl. den Brief Abth. III, Nr. 14, wo in der ersten Zeile 24 statt 29 zu lesen ist. Ferner ist Ced. incl., Abs. 1, in der letzten Zeile meine Conjektur falsch und zu tilgen. Es muss heissen, Dandino werde Franz I besuchen, wenn Pest und zu grosse Entfernung nicht hindere. S. 88 (268) Z. 20 l. m' ha tastato. Zu beachten ist Massarelli's Notiz Nr. 195 Anm.

[a] et — sanità Zusatz.

[b] Getilgt: Crediamo che presto, da quelli dell' imperatore infuora, ce ne resterà pochi.

non poco del incommodo di quelli S^ri prelati che sono stati tanto tempo in Trento senza alcun effetto di concilio, perchè, quanto si è mostrato maggiore il zelo della religione, pare a S. S^tà esser tanto più obligata a tenerne cura, et in universale et in particolare. Et però V. S^rie R. non lasceranno, oltre al commendarli per parte di S. S^tà della prontezza quale hanno mostrato insino a quì, di esortarli apresso a perseverare in essa, perchè, come ho detto, la dilatione sarà molto breve, che il concilio haverà il suo progresso.[1])"

Original. Florenz 9/82.

---

195. Cardinal Farnese an die Legaten.[2])

1545 September 16 Orvieto; praes. Sept. 20.

Ausser diesem erhielt Beccadello noch Bescheid durch einen andern in Gradoli von ihm geschriebenen Brief; indessen folgte Beccadello dem Papst noch nach Orvieto;[3]) der Papst hat denselben jetzt entlassen, gut unterrichtet über alle Dinge, auch Dandino's Sendung. Beccadello soll sofort umkehren zu dem gewöhnlichen Dienst bei Ranuzio;[4]) an seine Stelle scheint gut der Bischof Carpentras treten zu können; was ist darüber der Legaten Ansicht? Jedenfalls aber hat Beccadello nicht zu zögern; vor der Antwort auf Dandino's Werbung ist derselbe doch in Trient nicht erforderlich.

Von den Concilsgeldern sollen die Legaten 300 Sc. dem Beccadelli geben für seine Mühen.

Original. Florenz 9/84.

---

1) Nach Massarelli, S. 126, muss Beccadello berichtet haben, Dandino werde zuerst zu Franz I, erst dann zum Kaiser gehen. Dasselbe war nach seinem Auszuge, S. 116, von Farnese Sept. 2 angekündigt worden, und stand ebenso in einem der Nr. 195 Anm. erwähnten Briefe. Vergl. Nr. 188 Anm.

2) Massarelli S. 121 verzeichnet die Nachricht, dass der Papst die Prälaten zur Reise nach Trient aufgefordert habe, als eine solche, die in Farnese's Brief stehe, führt dieselbe aber dann gleich nachher als eine solche an, die der vom Cardinal Madruzzo zur Beglückwünschung wegen der glücklichen Ereignisse in des Papstes Familie abgeschickte Bischof von Vercelli gemeldet habe. Die gemeldete Thatsache ist richtig, am 9. September schrieb der Papst an den Dekan des Cardinalskollegiums den Brief bei Raynald § 29, wonach derselbe die Prälaten zu Rom ermahnen sollte, in 8 Tagen abzureisen und 8 Tage nachher in Trient anzukommen. Diese offizielle Sprache bedarf der Erläuterung durch den Brief Nr. 194, aus welchem hervorging, dass man vielmehr eine Verzögerung des Concils ins Auge fasste. Es ist festzuhalten, dass der Erlass an den Cardinal Trani lediglich die Bedeutung einer Scheinmassregel hatte. Die Römischen Prälaten wussten auch ganz gut, woran sie waren, und blieben ruhig von Trient fort. Wie man in den Kreisen der Curie die Worte des Papstes, es sollten 'nemine omnino excepto' alle, 'etiam quodvis officium et magistratum Romanae curiae exercentes' abreisen, zeigen am besten die Worte Maffeo's Nr. 233: attendiamo a sollicitar li prelati etc.

3) Nach Massarelli steht fest, dass der Brief aus Orvieto nicht von Beccadello überbracht wurde, sondern ihm vorausgeschickt wurde. Zu Sept. 20 Z. 12 ist zu ergänzen: Lettere del Beccadello, del Morone de 18, che Dandino era partito . . . per Francia. Auch zum 18. Sept. ist eingetragen: Lettere di Morone di 18 [?], che la sera avanti era giuntolì M. Dandino et il Marchina, che Dandino era assai indisposto et che se n' andarebbe per la via di Francia.

4) Zum 7. Okt. meldet Massarelli: Partirono di Trento il Beccadello, Mre Antonio Lorenzino et M. Hercole verso Roma; il Beccadello a servitii dell' Arc^vo di Napoli, M. Antonio per la lite d' Augubbio, Hettore per la sua pensione di Spagna. Lorenzino war Haushofmeister des Cardinals Cervino, nach seiner Abreise wurde Massarelli mit seiner Vertretung beauftragt.

196. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 September 17 Trient.

Lorenzo Bordogna[1]), der hiesige Postmeister, meldete ihnen, dass ein durchpassirter Kurier, der am 11. vom kaiserlichen Hofe abgegangen, nach Mailand die Nachricht vom Tode des Herzogs Orléans gebracht habe, und dass ihm dies 2 Briefe von dort von demselben Tage bestätigten. Kurz nachher sandte Bischof Jaën ihnen dieselbe Nachricht. Desshalb die Staffette!

„Il R^mo C^le di Monte cominciò a mezo Agosto a sentirsi indisposto et perdere l'appetito. Dipoi s'è scoperto essere itterico, perciochè diventò giallo et rare[a] volte era netto di febre. Da 8 dì in quà[b] ha preso meglioramento, in modo che[c], seguitando[d], presto[e] dovrà tornar libero. Et perchè i medici lo[f] consigliavano a mutare aëre[g], havemo costretta S. S^ria Rev. a obedirle[h], et così Martedi, che fummo alli 15, si partì, per andare verso il lago di Garda et stare otto o dieci giorni, finchè dureranno li tempi buoni. et poi tornarsene."

Der Cardinal von Trient liess sie einen Brief vom 1. September von einem Freunde am kaiserlichen Hofe sehen, des Inhalts „che la pace con Francia non anderia innanzi, havendo S. M^tà Ces. pensato meglio a suoi casi, che non haveva forse fatto prima. Il quale avviso, se bene hora che M. d'Orléans è morto, essendo però vero, potesse parere poco a proposito, pure havemo voluto, per satisfactione del debito nostro, scriverlo a V. S."

Concept. Mehrere Entwürfe nicht wesentlich abweichend. Florenz 5/122.

---

197. Nuntius Alessandro Guidiccione, Bischof von Ajaccio, an (Cardinal Farnese).

1545 September 18 Amiens.

Orléans Erkrankung und Tod. Frankreich zu Kaiser und England.

„Ancorchè io sia certo, che questa non sarà nova che meriti le calze, di havere un tal dispiacere quale li porterà la mia lettera, pure non voglio mancare di aggiugnere, oltre a quello li scrissi, il modo come questo povero M. d'Orleans si habbia comperato a denari contanti la morte, che, se pure li parerà maggior dispiacere il sentirlo, lo sopporterà con patientia; et questo li servirà per uno essemplo, acciochè la cognosca, che, ancorchè le persone sieno grandi et che dominino il mondo, per questo non hanno più sicurezza della vita, che habbino li altri minori di loro, et che al fine, chi fa li errori, ne patisce la penitentia, et se li paga con la propria vita.

Questo povero signore Venerdi notte, che fù alli 4, intendo che entrò in capriccio

---

1) Nach Calenzio III, 3: Lorenzo Bordogna de Taxis.
[a] rare — era Corr. statt: non è stato molto.
[b] Getilgt: che il tempo si è rinfrescato.
[c] Getilgt parendoci.
[d] Getilgt n'è.
[e] Getilgt ne, korr. ne getilgt.
[f] lo — a Corr. statt giudicavano che il.
[g] Getilgt gli fusse necessario.
[h] obedirli Corr. statt farlo.

di giocare alle cucinate[a]; andarono in una casa, nella quale era una stanza, dove era morto di peste 15 giorni avanti otto persone; e così, entrati dentro, scucirono tutti li letti, et li capezzali di piuma, e si impiumarono, andando per tutte le tende, burlando e facendo cose da giovani, di modo che si riscaldò assai, et non si volse mutar la camisia, et prima volse bere una gran tazza d'acqua con siroppo, et colcatosi dormì circa due hore, et svegliatosi con un gran freddo et con doglia di teste," sagte Orléans gleich, er werde sterben. Die Aerzte wollten ihm „dar segno nel lato manco sotto il braccio con dolore grandissimo et così lo sanguinorono due volti."[1])

Zwei Tage war Besserung, die Aerzte sagten, er habe noch Fieber, der Prinz, das seien nur Dinge, wie man sie sage, um Eifer zu bezeugen. Dann wurde es schlimmer. Cardinal Tournon gab Orléans das Sakrament, gebeichtet hatte derselbe am Morgen nach der Erkrankung. Der König besuchte den Prinzen, obschon man denselben abzuhalten versuchte.

Der König verbietet auf's strengste, dass jemand sich nähere; grosse Trauer.

„Domenica che fù alli 13, non ostante che S. M. havesse deliberato di non dar audienza a nessuno, volse far questo favore alli 3 ambasciatori de' Protestanti di ascoltarli; e così gli fecero riverenze e doppo rimesse a M. di Tornone. Gl' altri due andarono alla volta d'Inghilterra; di quello s'intenderà, V. S. R. sarà avvisata."

Piemont wird stärker mit Truppen versehen. Man redet vom Frieden mit England.

Copie. Florenz 9/88. Beilage zu Oktober 3.

---

198. Der Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 September 19 Dillingen.

Er dankt für die Briefe vom 8.[2]) „ragguagliandomi di termini del concilio, li quai, se ben' non sono in quella caldeza ch' io per il ben publico di la religione desiderarei, a me però è stato charo d'intenderli, sperando ne la divina bontà, debbano succedere bene".

Original. Florenz 13/17.

---

1) Der obige Bericht trägt nur dazu bei, die Ungewissheit über die eigentliche Todesursache zu steigern, andere Meldungen s. bei Leva 42; von Vergiftung spricht Massarelli S. 125. Ich möchte nicht mit Pallavicino bestimmt behaupten, dass der obige Brief an den Cardinal Farnese gerichtet ist, obschon ich es für wahrscheinlich halte. Die väterliche Verweisung auf das Beispiel, welches der Adressat sich zur Warnung dienen lassen solle, erweckt mir Bedenken. Auffallen muss, dass ein Nuntius dem Nepoten gegenüber sich eine solche Sprache erlaubt haben sollte. Die Darstellung Pallavicino's weicht ab; er lässt den Prinzen in dem gefährlichen Hause übernachten.

Der Beileidsbrief, welchen Cardinal Farnese an Cardinal Armaignac von Ardinghello entwerfen liess, war wohl durch die mit diesem obwaltende Spannung mitbestimmt. Lettere di XIII, S. 225, vgl. Massarelli S. 116, 137.

2) Massarelli notirt zu Sept. 8: Li legati scrissono al R^mo d'Augusta; il S. Croce una particulare.

[a] cucinaie? oder ist an cucino Kissen zu denken? Letzteres ist nach dem Folgenden wahrscheinlicher.

---

199. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 September 20 Trient.

„Orléans Tod am 9. wird dem Cardinal von Trient durch den Postmeister zu Mantua bestätigt.[1]) Heute erhielten sie des Cardinals Brief vom 16. aus Orvieto, freuen sich auf Beccadelli's Rückkehr.

„Io, C^le di Monte, tornai hiermattina con assai miglioramento et spero con la gratia di Dio esser presto libero in tutto.

Essendo hoggi il R^mo di Trento stato a visitarci, n'ha detto, come il C^le di Augusta l'ha ricercato che, attento ch'egli non può hora, come desideraria, trasferirsi da S. S. Rev., sia contento andar da lui, che ha da conferire seco qualche cosa d'importantia; et così domattina partirà a mezze poste, per andare a trovarlo.[2]) Et perchè havevamo inteso che di quì erano passati alcuni carri di archibusi,[3]) con la occasione di questa visita havemo domandato a S. S. Rev., che cosa era questa; et ci ha detto, che sono 60 some, a 22 archibusi per soma, secondo che dui mercanti, quali gli conducano, con li bolletini di Brescia et di Milano gli hanno referito, dicendo doverli consegnare a un mercante di Anversa che glieli ha fatti fare, et non sapere altrimenti, nè per chi nè dove habbino a capitare."

Eben kömmt beiliegendes Packet von Verallo.

Copie und Concept. Copie Massarelli. Concept nicht abweichend. Florenz 5/123 u. 124.

---

200. Verallo an die Legaten.

1545 September 22 Brüssel.

„. . di quà homai comincia a non saper più di buono la tardanza dell' apertione del concilio, che per la corte si dice, che la colpa non viene da S. Ces. M^tà, imperò, perchè non sanno il segreto suo, li ho per escusati. Aspetto de intendere quello che sopra ciò havrà riportato il segretario[a] mandato a S. S^tà per questo.

Dandino und Marquina werden erwartet „non si sta senza meraviglia, che tardino tanto."

Copie. Florenz 15/97.

1) Massarelli zu Sept. 19: Li legati hebbero lettere del C^le di Trento, . . . con una inclusa del maestro della posta cesar(eo) in Mantova . . . dove avvisa la morte del Orleans . . . et che la domenica che viene, alli 20; cioè domani, si dovea fare una giostra in Piacenza, bandita dal novo principe, dove concorreva gran numero di gente.

2) Schon am 1. September hatte Cardinal Madruzzo dem Massarelli von der Absicht des Cardinals Truchsess gesprochen, Verhandlungen mit den Bairischen Herzogen — Ludwig war schon im April gestorben! — über den Protestantenkrieg zu pflegen. Dann aber war die Mainzer Frage angedeutet worden „che l'imperatore trattava di farlo elettore dell'imperio, o a quel di Maguntia o di Treveri. A quel di Maguntia per suffraganeo, essendo il C^le Maguntino già vecchio . . . Vgl. Massarelli S. 111 u. 125.

3) Bei Massarelli S. 124 ist über die Verwendung näheres gesagt. Man sollte aber meinen, dass Augsburg, nicht Antwerpen, der Bestimmungsort hätte sein müssen, falls ein Theil der Flinten wirklich nach Ungarn gehen sollte. Ueber eine Waffensendung, welche die Besorgnisse des Landgrafen wachrief, und zu St. Goar angehalten wurde, vgl. Neudecker Urk. 756, wo handror st. handros, gesperrt st. gespart zu lesen. Der Herzog von Wirtemberg hielt zu Göppingen eine Waffensendung an. Die oben besprochenen Waffen wurden in Augsburg beanstandet, weil man meinte, Madruzzo sende sie dem Herzog von Braunschweig. Dies sagte der Cardinal von Trient, nach Massarelli, am 27. Okt.

[a] Beccadello.

201. Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 September 26 Dillingen.

Die Protestanten haben Gesandte nach England und Frankreich geschickt; er bemüht sich, das nähere zu erfahren.

Nächste Woche gedenkt er, nachdem er sich etwas mit dem Cardinal Trient, den er täglich erwartet, vergnügt [golduto] hat, zum Herzog von Baiern zu gehen „per alcun' negocii,[1]) de quai al ritorno mio quà ragguagliarò le S^rie V.“

Original; praes. Okt. 1. Florenz 13/16.

---

202. Cardinal Cervino an Cardinal Ardinghello.

1545 September 28 Trient.

„Come V. S. Rev. mi raccomandò il vescovo di Milo,[2]) quando venne quà, così bisogna hora, ch' io hora lo raccomandi a lei. Mi dice, con molta passione d' animo, che, bisognandoli pagare la pensione promessa al vescovo Ferretto, et non havendo ancora intrate del vescovato, non potendo haverle, finchè non va in persona a pigliarne il possesso, non sa come farsi. Et domanda o d' essere lassato andare a Milo, o d'essere aiutato. Lo raccomando a V. S. caldamente, ancorch' io mi persuado, essere superfluo. Egli ha gran fede in lei, et spera che non gli lassarà patire nè danno nè vergogna, ma che trovarà qualche modo col quale detta pensione sia pagata per lui, finchè è ritenuto al concilio, sicondo che per sue lettere V. S. R. dovarà intendere largamente.“

Concept mit vielen Correkturen. Der ursprüngliche Text unleserlich gemacht. Florenz 4/56.

---

203. Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 September 29 Dillingen.

I. „Io non mi voglio estender nelle cose generali che ho de la corte de la cesarea M^tà con le S. V. Rev., ma in particular li dirò quel che non mi conviene tacer, quantonchè l'habi da loco secreto, il che è un novo tratato, over confirmatio di pace tra le doe M^tà, Ces. et regia di Franza, col mezo di matrimonii che si vanno tuttavia imaginando potersi fare da la figliola di Franza al principe di Spagna, nel che vi trovano qualche difficultà per la recusation che forsi potriano far quei regni; al che si obviarà con la buona disposition de le dette doe M^tà, ne la qual dicono che sono di continuarsi boni fratelli et amici, over' tra detta figliola di Franza et l'un di doi figlioli del Ser^mo di Romani; et in qualsivoglia loco che si colocasse detta figliola, col ceder le ragioni, che il padre pretende nel stato di Milano, in dotte et con far il primogenito duca. Si pacificarà il tutto di tal manera, che mai più vi sarà occasione d' inimicitia tra queste doe case, cosa che, si spera, succederà,

---

1) Ueber das Ergebniss der Verhandlung s. Massarelli 133.

2) Zum 7. Aug. notirt Massarelli: (S. Croce) mi diede la lettera di M^re di Milo, quale haveva mandato l' erba amelo [amello?]; am 16. Aug. antwortet Cervino demselben. Zum 1. Sept.: dal Ferretti da Brescia, dell' amello [Hs.: Amello]. Vgl. Nr. 142.

maxime per l'inclinatione grande che S. M^{tà} tiene a la quiete de la Christianità, e voltare le forze soe dove più bisogna in servitio di Dio e di la soa santa fede.[1])

Ueber den Tod Orleans, die Pest in Frankreich, das Gefecht bei Torre di Lorges etc., wird Johann Bapt. berichten.

II. „R^{mi} S^{ri}. Io tengo avisi certissimi di più luoghi, qualmente le città franche della lega Schmalcaldica fanno gente, et Augusta, Ulma, Memmingen[2]) et Kempten danno denari et cercano soldati quanto più possono, i quali in che cosa debbano adoperarsi non si sa ancora il certo, ma si stima o che sieno per servitio dell' Arc. di Colonia, o per aiutare l'antgravio [sic] contra il duca de Branswick, imperochè quei soldati, i quali dicevano farsi per il rè d'Inghilterra, s'intende essersi scoperti per quel duca, et è fama ch' hanno di già assaltato il paese dello l'antgravio, et presi et arsi alcuni suoi luoghi, la quale però è senza certo autore. Io ho mandato per haverne per qualche via lo integro, et come l'habbi, ne darò ragguaglio alle S. V. Rev. Questo è certo che si fa gente, et che la gente s'incamina a Schmalcald, luogo dello antgravio, e sito opportuno per uscire a qual sia di questi dui disegni, quali faccia loro Dio riuscire vani, et contenti V. S. R. etc. Di Tilinga alli 29."

Original. I praes. Okt. 2, II Okt. 4. Florenz 13/18.

---

204. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 September 29 Trient.

Die Französischen Bischöfe. Verpflegungsschwierigkeiten. Zehntenfrage. Pest zu Roveredo.

Seit September 27 nichts Neues.

„Novamente havemo inteso, come questi prelati Francesi ragionavano di andarsene; li havemo separatamente interrogati, dicano haver lettere dal lor' rè che,

---

1) Die Absicht des Cardinal Truchsess bei dieser Ausführung war, die Beziehungen Frankreichs zum Kaiser in möglichst günstigem Lichte erscheinen zu lassen. So wurde die päpstliche Politik am besten lahm gelegt und dem Papste klar gemacht, dass sein einziges Heil in einer Anlehnung an den Kaiser, in ruhigem Abwarten der kaiserlichen Entschliessungen liege. Von diesen sollte gleichzeitig eine günstige Meinung erweckt werden.

2) Statt dessen druckte Woker in seiner hochgradigen Gedankenlosigkeit: Ingolstadt! Massarelli gibt den Brief II erst zum 5. Oktober, während I, entsprechend dem Uebergabevermerk zum 2. Oktober behandelt wird. Es heisst: Passò Giovanni Bapt. Orsino da Tafia, che viene della corte cesarea, che è in Bruxelles; il quale andò a portar la nova del parto di Madama, sua figliola. Ha confermato esser vere le nove scritte di sopra havute da M. Ivrea. Ha portato lettere del C^{le} d'Augusta da Telinga de 29 del passato, nelle quali scrive al C^{le} particolare, che il conte d'Herford, cognato del rè d'Inghilterra et capitan generale del suo esercito, fa gran progresso in Scotia, et ha tolti parechi lochi, massime dopo che l'esercito di Francia si è ritirato de l'obsidione di Bologna, et che Inglesi non dubitano più per quest' anno di Francesi. Et che detto conte aspettava un gran numero d'Irlandesi, et che si sperava, si dovesse far gran cose, et che la peste è cessata in Bologna, et che nel campo di Francesi ogni giorno cresceva maggiore; che al duca d'Orleans, morto che fù, se gli trovò due jandusse l'una alla cossa, l'altra alla ascella, et morse presso Albevilla in una abbatia, dopo haver bevuto un gran bichiere di vino di man medesima del rè di Francia, suo padre, il quale, per segno di grande amore, lo volse andar a vedere et toccar così infetto di peste come era. Vedesi pur troppo chiaro quel che hieri scrisse, esser vero che Dio par' che voglia punir quel rè del error che fece in menar li Turchi nel suo regno a destrutione della Christianità et della fede di Christo. Ma piaccia a Dio di haverli compassione et dargli per l'avenire migliore intelletto, il quale n'ha molto bisogno. Che il C^{le} di Maguntino stava molto male et che si dubitava della morte.

vedendo prolongarse l'apertione del concilio, se ne possano[a] ritornar. Essendo interpretata da loro diversamente la mente del rè, hanno risoluto aspettar un' altra commissione, ma fin tanto andar un poco fuor di Trento, come per lor spasso et recreatione, con animo, per quanto pensamo, di andarsene depuoi senza dir altro, quando[b] la commissione fusse, che partisseno.

Ci hanno ancho detto haver[c] inteso, per lettere del segretario del R^mo^ d'*Armagnac* et da altri, che se ragiona di transferir il concilio, et che non sono per consentirvi in qualunque loco se sia, ogni volta che non se faccia con participatione del lor rè, del quale gli pare che se debba[d] tener conto.[e]

Per l'altre nostre l'avisammo, come se trovavano le cose delle vittuarie quì, di che di novo M. dalla Cava ci scrive.

Havemo ancho, più dì fa, scritto, come li prelati che sono al concilio si aggravano di haver a pagar decime, li quali di novo raccomandamo, et fra gli altri M. dalla Cava, chi è quì commissario, nel qual officio si porta molto bene. Et per essere persona di ingegno et che vale assai, pregamo V. S. Rev. et Ill., che l'habbia particularmente per racomandato.

A Rovere[1]) questa notte passata s'è[f] scoperta la peste[g] in una casa di fuora de un Fiammengo che racconciava tapezzarie portate da un altro Fiammengo povero[h] viandante, il quale morì et non se n' accorsero. Dipoi sono morte una dopo l'altra due putte. Alla prima fù veduto una rosa negra ne' lombi, et credettero che fusse per una caduta d'un anno fà. Alla seconda si è scoperto un bugnolo sotto il detello. Hanno abbrusciato tutti i panni di quella casa, et serrate l' altre case che havevano praticato in la infetta, et fatto ogni diligenza di rimediare che non proceda più oltre, come si spera in Dio per sua misericordia. Quì ancora si sono ordinate le guardie et non si manca delle debite provisioni. In buona gratia etc. Di Trento etc."

Concept. Florenz 5/127.

---

205. Poggio an Cardinal Cervino.

1545 September 29 Valladolid.

Er wirkte möglichst für die apostolische Kammer bei dem Nachlasse des Bischofs Badajoz, will nichts weiter, nur nach Tropea gehen, für seine Seele sorgen.

Original. Florenz 15/98.

---

1) Wenn man den Bericht der Legaten, und insbesondere die zuerst niedergeschriebenen Worte: par' che si sia in Verbindung mit Massarelli betrachtet, so wird der Gedanke, dass die Legaten an dem wirklichen Vorhandensein der Pest zweifelten, nicht abzuweisen sein. Die Thatsachen erscheinen bei Massarelli viel bedrohlicher als in dem Briefe der Legaten, was um so bemerkenswerther ist, als Massarelli auch im Concept des Briefes diese Stelle selbst geschrieben hat.

[a] Corr. statt: debbano.
[b] quando — partisseno Corr. statt: ad ogni cenno che li vegna di Franza.
[c] haver — concilio Corr. statt: chiaramente.
[d] gli — debba Corr. statt: bisogna.
[e] Getilgt: del che havemo voluto dar notitia a V. S. Rev.
[f] s' è Corr. statt: par che si sia.
[g] Von hier ab Massarelli's Hand.
[h] p. v. Zusatz.

206. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 1 Trient.

Das beifolgende Packet von dem Cardinal von Augsburg senden sie sofort mit Staffette, da dieser schreibt „che importa molto al servitio particolare di V. S^ria Rev. et Ill.

Hiersera, alle 3 hore, comparsero le sue di 25 da Spoleti,[1]) a noi gratissime, per haver inteso il buono ordine dato, che in ogni evento la risolutione delle cose del concilio s'habbia ad haver con tutta la celerità possibile. Ancora ci è stato di molta consolatione d'intendere la diligenza che N. S^re ha ordinato, con la sua solita carità, che s'habbia da usare con l'una et l'altra M^tà, per la conservatione et stabilimento della pace. S'è mostrata la lettera a questi prelati Francesi, con molto loro piacere et ringratiamento. Par' che M. de Grignano gli habbia scritto, che[a] il concilio se farà omnino, ma non pensa che possa incominciarsi prima che sia finita la dieta, benchè l'Imp. ne mostri assai desiderio; il quale avviso pare che habbino anco questi prelati Siciliani.

Doppo il ritorno del M. Ludovico havemo scritto a V. S. due volte, 27 et 29, per le quali ultime l'avisammo della pesta scoperta a Rovere; non s'è poi inteso altro."

Concept. Florenz 5/128.

---

207. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 2 Trient.

„Mandiamo a V. S. Rev. una lettera di M. Verallo, quale havemo recevuta in questo punto del Thofia che se ne torna a Roma; acciochè ella veda quanto ci scrive del concilio, ancorachè potiamo credere ragionevolmente, ch' ella ne sia del medesimo M. Verallo più lungamente avvisata.

Intendiamo ancora per altra via, come il C^le Maguntino sta ammalato con poca speranza della sua salute, et che ne' confini di Maguntia sono ragunati più di 10 milia fanti di Lutherani, sotto nome d'essere soldati de Inghilterra, ma quel che ci dà l'avviso, suspica che stieno lì per occupar quella chiesa, venendo il caso della morte di esso C^le. A che saria forse bene di provedere in quel che si può, et con la M. Ces. et con il capitulo de la chiesa di Maguntia, tenendo in mano di M. Verallo li brevi fatti, da potergli presentare al detto capitulo, caso che occorrisse la morte.

Mandammo hiersera per staffetta a V. S. Rev. un plico venuto dal C^le di Augusta per lei, et molto raccommandatoci."

Concept (Mass.) Florenz 5/129.

---

208. Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 Oktober 2 Rain.

Tod Albrechts von Mainz. Rüstungen. Seine Reise nach Baiern.

„Questa mattina in Tilinga ho havuto aviso certo di la morte del quondam

1) Dieser Brief Farnese's fehlt bis jetzt. Da er den Bischöfen gezeigt wurde, wird er nur allgemeine Versprechungen hinsichtlich des Concils enthalten haben.

[a] che — possa Corr. statt: l'Imp^re non pensa che il concilio possa haver.

R^mo C^le di Maguntia, che m'ha causato non poco dispiacere, perchè, buonissimo servitore di N. S^re et affettionato a la religione nostra, stava ben' al mondo. Però Iddio li perdoni, et lo conduchi a l'eterna gloria! Et per essere tal morte di grandissima importanza, mi è parso darne aviso a S. S^tà, aciochè si vedi di operar, che il loco si dia ad un' altro huomo da ben' e buon cattolico. Prego adonche le V. S. Rev. far dar subito ricapito al aligato plico per M. R^mo Farnese, che è di molto momento e si richiede celerità, nanti si venghi a nova electione."

La cosa della gente che si fa sta anche così, e va continuando in radunar homini, ma non si sa ancor' dove, et a che *numero* [nome?]. Darò del successo che s'intenderà nuovo aviso a V. S^rie R., alle cui buone grazie di cuor mi offero et humilmente raccomando. Hoggi son' gionto quà in questa terra nella strada di Baviera, ove me ne vò, sperando giongerlì posdomane a buon hora.

„Da Roin, città del duca di Baviera, il 2 Ottobre alle 12 hore di notte 1545."

Original; praes. Okt. 5. Florenz 13/20.

---

209. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 5 Trient.

„Dopo le nostre di 2, date al Sor Giov. Bat. Tophia, non havemo altro di novo, se non che in questa hora sono comparse le quì alligate dal R^mo d'Augusta per[a] V. S. Rev. Havendo di fuora quel: cito, cito, citissime, non havemo voluto tardare di mandarle et[b] insieme la diretta a noi ancora. Se questi tumulti in Germania andaranno innanzi, come par' che comincino, faranno poco servitio al concilio, et spetialmente in questo loco. Nè altro occorrendoci etc."

Postscr.: „Questi prelati Francesi che parlavano di partirse par' che se siano risoluti rimaner, sino a tanto c'havranno nova commissione dal rè."

Concept. Florenz 5/130.

---

210. Die Legaten an den Cardinal von Augsburg.

1545 Oktober 5 Trient.

Die Mainzer Angelegenheit. Päpstliches Breve an das Kapitel erbeten.

„Ancorchè hoggi per un altra nostra habbiamo scritto a V. S. R^ma et Illma, tuttavia, essendoci sopravenute le sue di 2, con il dispiacevole avviso della morte del cardinale Maguntino, li havemo voluto replicare questa, et avisarla che alle sue direttive a M. R^mo et Illmo nostro di Farnese si dette subito subito recapito per staffetta. Pregamo nostro Sig^r Dio, che doni all' anima di quel signore vita eterna, et che suceda un altro a lui non dissimile.[c] Sono tre giorni che, intendendo noi la grave infermità di S. S. R^ma, scrivemmo a N. S^re che, parendoli, tenesse qualche breve in mano di Monsr Verallo, da mandare al capitolo in caso che bisognasse, et

---

[a] per — citissime Corr. statt: li avvisi delle quali, parendoci d'importantia, anchorache facilmente V. S. ne possa haver notitia d'altrove.

[b] et — ancora Zusatz.

[c] Getilgt: et poichè havemo stimato sempre questo caso di molta importanza.

così anco, che instesse appresso la Mtà Ces. opportunatamente; onde crediamo che, all' arrivo delle lettere di V. S. Rma, S. Stà non mancarà di fare intorno a ciò quella provisione che gli parerà opportuna. Ricordare a V. S. Rma et Illma, che dal canto suo non manchi de diligenza per il medesimo effetto, reputamo superfluo, per la prudentia sua et zelo del ben publico; di quello che succederà la preghiamo di continuare in questo cortese offitio con noi per humanità[a] sua; et non havendo per hora altro da dirle, humilmente in sua buona grazia ci raccomandiamo. Che il Sre Dio le doni quanto desidera!"

Concept. Florenz 13/f.

211. Verallo Erzbischof von Rossano an die Legaten.

1545 Oktober 6 Brüssel.

Dandino's Verhandlung über Concilsverlegung und Krieg.

„Per l'ordinario d'Augusta che si spinse in Italia se scrisse lo arrivo di M. di Caserta[1]) quì. Hora si attende al negotio, del quale ha già fatto la proposta a S. Ces. M., et si è una volta conferito con questi ministri; et quanto alla translatione, S. Ces. M. par' che non senta bene ad conformarsi con S. Stà fino quì, perchè dubita non desperasse li catholici et irritasse tanto più li protestanti, non però se ne è risoluto, quanto ad se, ma se pensarà suso et risolverà; non si mancarà di far ogni offitio, che S. Ces. M. ne resti ben' capace et contenta.

Quanto all' altro capo importante, che sarà il negotiato per Farnese, S. C. M. dimonstra molto ben' perseverar: nel proposito — et Dio voglia che possa exequir, vada pur' come si vuole il mundo — di beccar sù questi danari delli mezzi-frutti non mancarà;[2]) nel resto me rimetto alle lettere del Dandino. Da Bruselles alli 6 di Ottubre. Quelle saranno tenute avisate di punto in punto, non meno che S. Stà."

Eigenhändig, Florenz 15/105; praes. Okt. 14.

212. Cardinal Cervino an Papst Paul III.

1545 Oktober 6 Trient.

Gallasso de Beni mischt sich in die Angelegenheiten Augubbio's ein, zu Gunsten eines angeblichen Propstes, der vagabundirt, von dem man nicht weiss, ob todt oder lebendig, hat einen Process an der Rota anhängig gemacht.

„Le supplico che, o per se stessa con un breve, quel che saria iustissimo et per corto, o con far ordinare alla rota questa causa per justicia, liberi me da questo travaglio di mente, et la mia chiesa del periculo grande ove si trova."[3])

Eigenhändig. Concept. Florenz 5/131, Indorsat: per M. Ludovico Beccadello.

1) Ib. f. 100 ein kurzer Brief mit der Meldung, gestern sei Dandino gekommen, werde heute Audienz haben.

2) Es möge darauf hingewiesen werden, dass auch anders interpungirt werden kann.

3) Zu Okt. 7 meldet Massarelli: Partirono di Trento il Beccadello, Antonio Lorenzino et M. Hettore verso Roma; il Beccadello a servitii del Arcvo di Napoli, M. Antonio per la lite d'Augubbio, Hettore per la sua pensione di Spagna.

[a] humanità sua Corr. Mo. statt: publica utilità.

213. Cardinal Morone an die Legaten.

1545 Oktober 7 Bologna.

Die Unruhen in Deutschland. Deren eigentliche Bedeutung. Pflug und das Mainzer Erzbisthum, Otto Truchsess.

„Forse si saranno maravigliate V. S^rie^ R^me^ di non haver mai havuto risposta da me alle sue de diecisette del passato, sopra di che le sapranno ch' è per esser il plico drizzato a me con le altre portato alla corte di N. S^re^, talchè io non lo ebbi, so non poi rimandatomi dalla corte, che fù quattro giorni sono.

Ho questa mattina ricevuto l'altre loro delli 5 di questo, et ringratio la loro humanità in continuare meco nell' amorevole offitio di darmi nuova dell' esser loro, che sempre desidero, et del novo moto di Germania, il quale mi pareria molto considerabile per nostro rispetto, se fosse da vero et non fatto ad arte, ma penso sarà foco di paglia, per venir alla reputazione di dar pace a Germania, et di non corrispondere all' espettatione del concilio, et della impresa promessa al buon tempo, del che tosto se ne vederanno segni, *etiam* avanti il colloquio promesso a Ratisbona; pure suplico V. S^rie^ R., non stiano alle suspitioni mie, ma piglino quello che io scrivo solo per sadisfare a quanto mi comandano, et faccino esse li dissegni secondo la prudentia che Dio le ha dato, et secondo li avvisi che più certi haranno di mano in mano, delli quali le resto con molto obligo che me ne faccino parte.

Mi è rincresciuta la morte del R^mo^ Magontino, l'anima del quale desidero habbia pace; darà causa al R^mo^ d'Augusta di nove speranze; se ben credo che, essendo ricercato il favore di V. S^rie^ R., come penso certo, sarà, potriano ajutare M. Julio Pflugh,[1]) eletto Numbergense, per benefitio publico, parendomi subietto, per quanto l'ho conosciuto, meno inepto delli altri, eccettuando il predetto R^mo^ Augustense, il quale forse haverà maggior difficoltà. Il che sia detto solo per avviso, con ogni reverentia. Ho lettere da Roma che N. S^re^ giunse in Roma alli due del presente, et che, fatta la coronatione,[2]) andarà a Cività.

Di particolare non s'intende altro, se non che il R^mo^ Sfondrato[3]) è anco indisposto assai gravemente. Bacio le mani etc. Di Bologna alli 7 d'Ottobre 1545."

Original. Florenz 4/139.

---

214. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 9 Trient.

„Il segretario del C^le^ di Augusta[4]) ci ha communicato la causa della sua venuta, la quale noi molto laudamo, desiderosi che ne *seguisca votivo* effetto, non meno

---

1) Ueber Pflugs Aussichten urtheilte Madruzzo geringschätzig; Massarelli 139. S. 183 Z. 10 ist zu lesen: Plug, eletto Numburgense. Vgl. Morone über Truchsess Lämmer M. V. 423.

2) Die Feier der Krönung des Papstes am 3. November wurde in diesem Jahre besonders feierlich begangen, indem die Taufe der päpstlichen Urenkel stattfand. Massarelli 156, 168; vgl. Lettere dell' Abbate Michele Giustiniani, Rom 1669, II, 129. Feria's Bericht bei Silva Corpo diplomatico Portuguez V, 495. Bei Massarelli 168 ist dogana statt agona, dann vigna statt visita zu lesen. Die Taufe wurde vorgenommen, obschon Ignaz v. Loyola das Sakrament dem einen Kinde bereits gespendet hatte. Dies erzählt Ribadeneira in Cartas de S. Ignacio.

3) Vgl. Massarelli S. 155.

4) Hannibal Bellagais aus Siena, welcher mit dem Cardinal Madruzzo zusammen am 9. Okt. nach Trient kam, ging nach Rom „per impetrar da N. S^re^ gratia dell' arcivescovato di Maguntia, derogando alli concordati di Germania, per questa volta tanto. Mass. S. 131.

per bene publico della fede et religione, che per interesse di S. S^ria R. ancora, chè gli desideriamo ogni accrescimento. Non pigliaremo presontione di raccomandarlo a N. S^rie et a V. S., perchè sapemo essere in tanta gratia dell' uno et del altro, che ragionevolmente potrebbe raccomandare noi."

Concept. Florenz 5/132.

---

215. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 10 Trient.

Erwartung der päpstlichen Entschliessung in der Concilsfrage. Orléans Tod und die Weltlage. Die protestantische Gesandtschaft. Das Mainzer Erzbisthum.

„Hier mattina comparsero le di V. R^ma et Illma Sig^ria di 3 [1]) a noi al solito grate, et ancora d' avantaggio per haver inteso, che N. Sig^re per gratia di Dio sia ritornato sano et gagliardo in Roma, et che M^r di Caserta, non ostante la sua indispositione, sia passato innanzi, in modo che presto se ne possa aspettar avviso, et consequentemente [a] la resolution delle cose del concilio, quale, come molte altre volte havemo scritto, non ci pare, che horamai stia bene così, nè per il servitio di Dio nè per l'honore del mondo. Della morte di M^re d' Orleans, causata dalla sua troppa licentia giovenile, a noi pare, che sia da dolersi per molti rispetti et tra gli altri per lo scompiglio et pericolo [b] che ne può nascere, havendosi a pensare a nuovi partiti; perchè quando questi principi tornassero a rottura, dubitaremmo che non solo s' impedisse la celebratione del concilio, ma che ancora li heretici fussero più [c] stimati che mai, [d] del [e] che per una parte [f] ci dà segno l' andata attorno de loro

---

1) Massarelli schreibt zu Okt. 10: Li legati scrissono al C^le Farnese, in risposta delle sue di 3, dove scriveva, che s' aspettava qualche aviso del Dandino.

[a] Von hier ab zweite Version auf neuem Blatte. Die erste lautet: qualche bona risolutione delle cose del concilio, conformandoci noi con l' opinione di S. S^tà et di V. S., che la morte del duca d' Orleans possa generare qualche variatione in l' altre cose, in questa del concilio non molto, almeno al presente, come ella scrive. Havemo ben con dispiacere inteso, che la morte del predetto S^or, il quale si mostrava, secondo s' intendeva, molto affetionato di V. S. Rev., sia causata da una tale trascuraggine et troppa licentia giovenile. Ancorchè il rè la senta tanto, s' ha da sperare [g] che riceverà con buon' animo le consolationi di S. B^ne, attesa massimamente la prudentia et destrezza del Sor Hieronimo. [h] Ma quel che più ci è dispiaciuto d' ogni altro aviso, è l' havere inteso, che i protestanti, poichè così si hanno da chiamare, s' interponghino per la concordia da S. M^tà et quel d' Inghilterra, presupponendo noi, che i loro ambasciatori non siano andati per altro fine, secondo che anchora M. Rev. di Augusta ce ne dette avviso, più giorni sono; pure speramo in la misericordia di Dio, che gli habbia hormai da togliere il credito et le forze, et illuminare i principi christiani a conoscere qual sia il debito loro verso tali heretici et schismatici. In bona gratia etc.

[b] che — partiti Corr. statt: nel quale la Chr^tà è restata, se il Sor Dio per sua misericordia non tiene la mano in capo a questi principi.

[c] più Corr. statt tanto tanto

[d] mai Corr. statt quel che è passato sia niente.

[e] del — ambasciatori Zusatz.

[f] per una parte über der Zeile.

[g] Getilgt che refrigerato un poco il dolore abbraciera i consegli et buoni ricordi di S. B^ne.

[h] Hieronymo da Correggio. Vgl. Lettere di XIII, S. 226.

ambasciatori et però laudiamo grandemente la diligentia di N. S^re continua, perchè se mantenga la pace[a] in la Cristianità.[1])

Di quanta importantia noi havemo sempre stimata la vita et la morte del cardinal Maguntino bonae memoriae, massime in questi tempi, ne può far fede la lettera nostra de 2, scritta a V. S. R^ma subito che intendemmo il suo peggioramento. E vero che, per non esser più informati che tanto de subietti di Germania ne' quali questa chiesa potesse venire, non discendemmo allora al particolare; di poi, intendendo hiersera dal segretario del C^le d' Augusta, come quasi tutti li principi cattolici desiderano quella chiesa in persona di S. S^ria R., scrivemmo per lui quel poco che la brevità del tempo concesse. Hoggi essendo stato col R^mo C^le di Trento tornato novamente da parlar a esso C^le d' Augusta, et havendo inteso più diffusamente l'importantia di questa provisione, ci siamo tanto più confermati, che sua S^tà vi deve poner la mano con ogni celerità, perchè il tempo non pate dilatione, sicome non dubitiamo che harà fatto; pur' quando questa nostra arrivasse in tempo, havemo voluto di nuovo raccomandare et quella chiesa et il C^le d' Augusta a sua S^tà et a V. S. R^ma et Illma, nella buona gratia etc."

Concept (Massarelli). Florenz 5/133.

---

216. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 12 Trient.

Anbei Packet Verallo's; sie freuen sich über Dandino's glückliche Ankunft „Appetteremo hora con desiderio, che V. S. Rev. *ci* ragguagli delle cose del concilio et successo della sua negotiatione."

Concept. Florenz 5/134.

---

217. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 14 Trient.

Anbei Briefe Verallo's und ein Packet Dandino's an den Cardinal; „perchè la conclusione del negotio nostro non si è ancora havuta, ma questo è stato solo un ragionamento, non entreremo per hora in altro discorso[b]. Et a V. S. etc."

Concept. Florenz 5/135.

---

218. Poggio an Cardinal Cervino.

1545 Oktober 16 Valladolid.

„sento . . . che questo mundo è pien' d'inganni, de fatiche et senza consolatione, et che tutto è niente; cusì lui ce ne cavi con suo servitio, per tirarci a la vera vita.

---

1) Die Veränderung der ursprünglichen Fassung erfolgte augenscheinlich, um die scharfe Aeusserung über die Reise der protestantischen Gesandten zum Französischen Hofe zu beseitigen. In der zweiten Fassung wird nur in einem Zusatz kurz darauf hingewiesen.

[a] Getilgt: et la confidenza.

[b] Getilgt: „Il parer nostro circa l'aprire il concilio più in un modo che in un altro l'habbiamo fatto intendere più volte; et quando ci sarà comandato, il replicheremo di nuovo."

De Italia et di Francia havemo mille nove, tutto del mondo et niente del spirito, nè s' intende che anchor sia aperto il concilio, secundo ne dava speranza V. S. Rev., anzi se ne parla si freddamente, et se ne fa tal giuditio in ogni prattica, che può desconsolare molto ognuno." Kann der Cardinal ihm gute Nachricht senden?

Original; praes. November 7. Florenz 15/89.

---

219. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 19 Trient.

Verlegung vom Kaiser nicht geduldet. Eröffnung und Behandlung der Reform unter Hinterlassung der Dogmenverhandlung ungeeignet, der Freiheit zuwider. Eröffnung dem Kaiser vorzuschlagen.

„Stamattina è arrivato quì il secretario Marchina, et ha portato la lettera alligata,[1]) la quale ci ha fatto masticar un pezzo.

Il zelo del ben publico, l' obligatione che ciascun de noi ha con N. S^re^, et il luogo qual tenemo, ci farà forse troppo arditi in dire il parer nostro, prima che ne siamo ricercati. Noi vedemo la chiarezza di quel che non havemo dubitato mai, che l' imperatore, con raggion' vere o colorate, non se contenta della translatione del concilio; vedemo ancora, che sarebbe cosa pericolosa et di nissun profitto, anzi di scandalo grandissimo, il trasferirlo di presente, contra l' opinione et voluntà sua; l' aprirlo et tenerlo suspeso senza far altro, o vero proceder in l' articolo della reformatione soprasedendosi in quello dell' heresie et di dogmi — come pare, che sarebbe intenzione di sua M^tà^, secondo s' è inteso per il passato, et M^r^ di Caserta ci ha ultimamente refermato per le sue di 5 di questo — non approvaremmo in alcun modo, come cosa dishonorevole, non usata mai, et in tutto contraria alla libertà e reputatione del concilio, et al frutto, che da esso s' aspetta; tenerlo così in questo stato, ci pare oltra la spesa di S. S^tà^ et incommodità de molti, che habbi in se horamai grandissima indignità, parendo, che da un canto sua B^ne^ et il concilio stia a padrone con sua M^tà^ et con suoi colloquii et sue diete, et dall' altro, che S. M^tà^ et noi insieme stiamo a padrone con Lutherani; di modo che, reuscendo scarse tutte le vie secondo il mondo, non vedemo altro scampo, che caminare per quella di Dio, con la quale non solo cancellaremmo l' imputationi presenti, ma poteremmo sperare con la gratia sua de superare ancor le difficultà future. Et però il parer nostro saria: che S. S^tà^ non mostrasse alcuna displicentia di questa risposta dell' imperatore, ma respondesse subito a M^re^ di Caserta, che, non parendo a S. M^tà^ di trasferir il concilio, per dar tempo honestamente a quel ch' ella ricercava, S. S^tà^ delibera di celebrarlo effectualmente et aprirlo senza interpositione di tempo,[2]) procedendo però con la debita libertà, et debito modo et ordine: che le cause, quali

---

1) Gemeint ist wohl der Brief der Nuntien am Kaiserhofe 'Karl V. etc.' III, Nr. 17, während Nr. 18 schwerlich mitgetheilt wurde, da der Briefschreiber vielmehr dessen Vernichtung gewünscht hatte. Nach dem Texte bei Quirini scheint es, als hätten die Legaten aus den Briefen der Nuntien, welche sie doch beilegten, Mittheilungen gemacht. Ich vermuthe, dass Quirini selbst diesen Auszug anfertigte. Möglicher Weise haben aber auch die Legaten anfänglich ein Concept in diesem Sinne entwerfen lassen, welches sie dann wieder beseitigten, da sie einsahen, dass es wenig höflich erscheinen musste, wenn sie den Sinn eines dem Cardinal Farnese vorgelegten Briefes hätten darlegen wollen. Die Abweichung des Quirini'schen Auszuges darf somit Niemanden irreführen.

2) Die eigentliche Bedeutung dieses Vorschlages wird von Massarelli S. 143 in gar nicht misszuverstehender Weise erläutert.

dovessino esser le prime, non si posponessin' o lassassin' in tutto.[a] Quando S. M^{tà} l'accettasse et approvasse per buono, non s'havrebbe da pensar altro, che, col nome de Dio benedetto, dargli principio animosamente et allegramente, sperando che chi s'indirizza per la sua strada, con buon animo et con buon proposito, non può capinar si non bene et in luogo di salute, nè omettendo però tutte le provisioni et cautele, che convenissero alla prudentia humana; si non l'approvasse, tirarebbe a se la colpa della noncelebratione, dove hora pare, che l'habbia rovesciata adosso a noi, et che ne siamo al disotto, dicendo S. M^{tà} che la traslatione ricercata da noi non sia honorevole nè satisfatoria al mondo; et in tal caso, fatta che fusse questa offerta dal canto di N. S^{re}, non saremmo già d'opinione, che S. S^{tà} stesse ostinata et dura in non secondar poi, per manco male, il desiderio di S. M^{tà} di tener quì il concilio, benchè otioso, fin al tempo designato a operar le forze, il qual tempo speraremmo che havesse a portar più lume et meglior occasione de resolversi, che non vediamo essere de presente, per molti casi, che possan intratanto nascere, et fra gl'altri per la conclusione della dieta futura. Non sapemo, si così d'improviso havemo ben' espresso il concetto nostro; la conclusione sia che, vedendo noi l'importantia della deliberazione che haverà da pigliar S. S^{tà}, et che presto presto si potrebbe publicar per tutto, ch' ella non volessi el concilio, havemo detto di star prima a rischio d'essere represi de presuntione o mal giuditio, che di taciturnità. Tridenti 19. Octobris 1545.

Postscr.: „Da persona degna di fede[1]) havemo inteso, che Marchina ha detto oggi in casa del vescovo di Jaën, portare commissione da l'imperatore di consentire alla apertione del concilio, etiam libero, benchè ricordava sempre esser bene d'andare destro circa la causa della religione, per non irritar Lutherani, finchè venga il tempo. Hora se questo avviso sarà vero o nò, V. S. R^{ma} presto se ne dovrà avvedere; a noi è parso per la sua importantia non tacerlo in quel modo, che l'havemo hauto.“ [2])

Copie. Das Postscript eigenhändig von Cervino. Florenz 5/136. Leva 34. Quirini IV, 284.

---

220. Der Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 Oktober 23 Dillingen.

Baron Aliprand wird das Nähere berichten; „li ringratio con tutt' il cuore

---

1) Der Cardinal Madruzzo hatte Massarelli erzählt, dass er von dem in Spanischer Sprache zwischen Marquina und Pacheco geführten Gespräche so viel mit Gewissheit verstanden zu haben glaube. Döllinger-Acton S. 142. Die obige Stelle wurde in Chiffren gesetzt.

2) Ein anderer Brief, Conc. v. Cervino, steht in Florenz 42/201; derselbe lautet:

„La presente sarà solamente per non lassar venir il S^{re} Marchina senza nostre lettere communi. Da Mons. Verallo et Mons. di Caserta havemo riceuto una lettera, in la quale ci scrivano la risposta che S. M^{tà} ha dato loro sopra la cosa del concilio. Et perchè a noi pare, che la resolutione da pigliarso hora per N. S^{re} sia importantissima, però havemo voluto[b] per obligo et scarico nostro scrivare a longo con la stafetta, che havemo spedita questa sera et ricordare quel che ci pareria da fare, trovandosi la cosa in questi termini.“[c]

Nach Massarelli S. 143 nahmen die Legaten Marquina's Anerbieten, Briefe befördern zu wollen, an; das Schreiben Farnese's Nr. 222 wird man dahin verstehen, dass Marquina den obigen Brief mitnahm und die gleiche Auffassung gewinnt man aus Nr. 221. So wird begreiflich, dass die Verweisung auf die „staffetta che havemo spedita questa sera“ fortfallen musste.

[a] Getilgt: apertamente.
[b] Getilgt prevenire.
[c] Getilgt angusti.

delli humanissimi boni offitii fatti, per quali m' ingegnerò de meritar con tutt' il mio potere verso le S. V. R^me.“ [1])

Postscr.: Er bittet beifolgenden Brief schleunigst dem Cardinal Farnese zu senden.

Eigenhändig; praes. 27. Florenz 13/21.

221. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 24 Trient.

„Stiamo aspettando con molto desiderio quello che N. S^re ci commanderà doppo l'arrivo del segretario Marchina, per il quale scrivemmo con buon zelo la nostra opinione circa le cose del concilio, come V. S^ria havrà visto, trovandosi nel termine che si trovano. Dipoi quì si è atteso per gli imperiali, et maxime per il fiscale [Vargas], a publicare la proposta che ha fatta M. Dandino circa la traslatione, et a declamare la necessità del concilio, et che dalla M^tà Ces. non resta, aggiongendo et confermando quello che scrivemmo in cifra, che Marchina ha commissione di consentire etiam all'apertione libera; et ciò vogliono che per tutto si sappia. Dicano ancora che S. M^tà ha scritto a don Diego, che torni et stia quì, o ammalato o sano. Tutte queste cose ci fanno essere molto contenti di quello che ricordammo in la lettera mandata per esso Marchina, sperando che S. S^tà haverà fatto tal resolutione che serrerà la bocca a tutte queste[a] et altre tacite[b] calumnie.

Del R^mo C^le di Trento havemo havuti li doi avvisi alligati delle cose di Germania.[2]) Se quello del progresso che fà il duca di Branswich fosse vero, oltre che si liberaria la chiesa di Magontia in questo interregno dal pericolo in che altrimente si vedeva essere, si aggiogneria anco animo et favore a catolici, et esso duca saria degno d'aiuto.“

Sie freuen sich über die Genesung des Herzogs Oktavio.[3])

Concept von Massarelli. Florenz 5/138.

222. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Oktober 26 Rom.

Marquina's Ankunft. Berathung über das Concil.

„Il secretario Marquina arrivò in Roma non hiersera l'altra a notte, in modo che lo spaccio di M. Verallo et Caserta et le lettere di V. S^rie R. non possettero essere vedute da S. S^tà prima che hieri. Et, benchè il predetto secretario non sia stato ancora con esso lei, occupato in dare prima conto al Sr Giov. de Vega del suo riporto, tanto che, et per questo et per la brevità del tempo che è corso dopo la

1) Massarelli S. 149 Z. 8 v. u. ist zu lesen: etiam vivendo il cardinale predefunto ogn' uno diceva.

2) Die Zeitung aus Augsburg vom 17. Okt. bei Massarelli 148. Das Wort Raifele wüsste ich nur in Hadeln zu verändern, 2 Zeilen weiter ist obligato zu lesen. Vgl. den gründlich gearbeiteten Aufsatz von Issleib in den Mittheilungen des K. Sächs. Alterthumsvereins; Dresden 1877.

3) Oktavio's Erkrankung wurde abgeleugnet, Mass. S. 138; S. 144 zum 23. Okt. ist Zeile 2 hinter '17' einzuschieben: 'et di M. Matthia, maestro della posta, di 19'.

a Getilgt: oblocutioni.

b tacite Zusatz.

ricevuta dello spaccio, io non possa scrivere cosa alcuna di resoluto a V. S. R^me^, non per questo ho voluto pretermettere di avvisarle di quanto di sopra, acciochè le stieno manco sospese." Freitag wird die Meinung des Consistoriums eingeholt.

Ced.: Das Gutachten der Legaten über das Concil war sehr erwünscht; „benchè io non possa scriver cosa alcuna di resoluto, non voglio però lasciar di aggiugnere, che la inclinatione, che mi pare di vedere insino ad hora in S. B^ne^, è poco disforme dalla opinione di V. S^rie^ R^me^."

Original; praes. 31. Florenz 9/92.

---

223. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Oktober 30 Rom.

Pighino soll, wenn entbehrlich, nach Konstanz gehen um den Streit des Bischofs mit dem Kapitel zu schlichten. „Quando anco le paresse di ritenerlo, et che la presentia sua fusse necessaria, S. S^tà^ pensarà a far nova elettione."

Original. Florenz 9/94.

---

224. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Oktober 31 Rom; praes. Nov. 7.

Braunschweig. Beschluss der Concilseröffnung.

„L' ultime, che io mi trovò di V. S^rie^ R., sono de 24 del presente, insieme con li avvisi havuti da Augusta del progresso di Brunswich, il quale N. S. Dio facci che habbi quel successo, che richiede il bisogno presente delle cose di Germania.

Quanto al concilio, havendo visto S. S^tà^ il negotiato da M. Verallo et Caserta, et il riporto del secretario Marquina et inteso il parere di V. S. R. per duplicate lettere[1]), si è risoluta di aprirlo, con consiglio non solo delli S^ri^ deputati, ma delli altri cardinali, ancorchè si sia differito al primo consistoro di farne l'ultima determinatione et statuire il giorno dell' apertione, il che però sarà ad ogni modo innanzi Natale, del che per il primo si darà avviso a V. S^rie^ R., quali intanto non devono pretermettere di far rechiamare subito li vescovi et altri prelati che fussero partiti da Trento, acciochè si possino trovare all' apertione etc. Non ho voluto mancare di farle saper questo animo di S. B^ne^, il quale spero che sarà aiutato da N. S. Dio, essendo indirizzato, come è, al benefitio publico; et non havendo altro etc."

Original. Florenz 9/95.

---

225. Cochläus an Cardinal Cervino.

1545 Oktober 31 Eichstädt.

Colloquium und Concil. Bucer's Schrift, seine Entgegnung. Weitere Artikel Bucers, seine Antwort. Seine Thätigkeit, literarische Pläne. Auswanderungsgelüste, finanzielle Wünsche. Concil. Lage der Kirche. Nothwendigkeit die Erlaubniss, zu absolviren, auszudehnen.

„S. Ad literas R^mae^ D. T. Tridenti 6. Septembris datas iamdudum respondi, quarum certe sententiam per omnia probo; et magno cum dolore item sentio de

1) Die Gutachten der Legaten bewegten sich in anderer Richtung. Vgl. Nr. 219. Massarelli erwähnt diesen Punkt in seinem Berichte über Farnese's Brief nicht.

infausto, ut vereor, colloquio, et de concilii protractione et impedimento. Nos hic de utroque incerti adhuc sumus. Heri e Moguntia nominavit mihi R^dus Julius Pflug, electus et confirmatus Numburgensis, 4 a protestantibus deputatos ad colloquium: Melanchtonem Bucerum Brentium et Schneppium.[1]) Quos ego de facie nosco iam pridem. Melanchton namque et Brentius ante 15 annos Augustae mecum erant in colloquio inter septem et septem habito, ubi et Schneppium vidi, Bucerum longe diutius novi, quando erat frater ordinis praedicatorum. Sed quinam ex catholicis deputati sint ad illud colloquium, nondum intellexi. Caeterum cum Bucero desiderarem serio sub certis iudicibus experiri de iure et veritate pro ecclesiae causa, etiam sub poena talionis ipsum accusaturus, si mihi concederetur. Post Lutherum enim vix alius est illo nocentior. Scripsit ac aedidit nuper contra me et epistolam meam, quam ad principes et status imperii catholicos Wormaciam miseram, librum bene longum, plenum nequitiis, dolis, mendaciis, impietatibus et calumniis. Adversus quem paratam iam habeo responsionem ultra morem meum animosam, in qua eum atrociter arguo[2]). Distinxi 18 articulos in 3 ordines, cuique senos tribuens.“ Die Widerlegung der beiden ersten Abtheilungen sendet er dem Cardinal Polus, die der dritten durch Bobadilla's Vermittlung dem Erzbischof von Rossano, „si forte velit communicare caesaris confessori aut consiliario alicui Hispano. Graviter enim laeditur in eo Caes. M^tas. Ad R^mam D. tuam nunc alium mitto articulum[3]) in quo dolose blanditur nostris episcopis, ut eos in sectam alliciat, ubi ego sane libere expressi dolorem meum contra nostrorum episcoporum et praelatorum omnium negligentias, forte acerbius quam haec ferunt tempora. Nihil autem de iis edam, nisi prius vestram super iis sententiam accepero, quam devote sequi intendo.

R. D^ne, cupio equidem hanc ultimam vitae meae particulam utiliter impendere per quoslibet labores pro fidei et ecclesiae defensione contra haereticorum fraudes et calumnias. Et per gratiam Dei plures gravioresque nunc fero et sustineo labores, quam unquam antea feci. Nam plurimas ad diversa loca scribo epistolas, et libellos meos Teutonicos, qui bene multi sunt, in Latinum verto, ut reliquis nationibus, vel in concilio vel per Italiam Galliasque et Hispanias, sparsim delegantur clarius sectarum nostrarum malignitates atque errores. Quod commodius fieret, ni fallor, si omnia opuscula in unum redigerentur volumen, diligentius quam hactenus excusa. Multa enim impedimenta et infortunia in particularibus editionibus meis per annos 24 inter sectarum importunitates passus sum.

Verum, ut nunc res habent in Germania, vereor mihi nusquam locum fore ad perficiendum hoc opus quod intendo. Non ausim per litteras manifeste aut clare proferre, quaenam sint potissima huius rei impedimenta: ubique timor est et ignavia quaedam. Si autem ad aliam me nationem conferrem, pensio 100 florenorum, quam beneficio et gratia R^mi Farnesii habeo, ad eam rem nequaquam mihi sufficeret. Posset autem sedes apostolica, quod et nuper scripsi, facile mihi ex Germaniae praeposituris, quae utique ad eius collationem pertinent, de alia pensione providere, unde apud alios victum et amictum habere possem.

---

1) Diese vier werden auch bei Massarelli S. 196 bezeichnet gewesen sein.

2) Gegen Bucers Buch 'De concilio .... criminum, quae in Mart. Bucerum Joh. Cochlaeus ... perscripsit, confutatio, Argentorati mense Augusto anno MDXLV' schrieb Cochläus: 'In 18 articulos Buceri responsio'. Vgl. Nr. 122 und 'Karl V. u. d. C.' III, 19 (199).

3) Wohl die Schrift 'Eine christliche Erinnerung', wo das Recht der Bischöfe gegenüber dem Papst betont ist, während in den Schriften 'Wie leicht und füglich' die bischöfliche Machtstellung eher als angegriffen erscheint.

Quod si videro hanc bonam voluntatem et intentionem meam nemini cordi esse, spero me coram Deo excusatum fore, si, relictis his curis et laboribus, recepero me ad quietem residentiae in aliquo canonicatu, ubi privatim satis habere potero, unde vivam. Alioqui eo sum adhuc animo ut, pro ecclesiae Romanae et sedis apostolicae autoritate, quam profecto ad salutem animarum et ovulis Christi unitatem conservandam simpliciter et maxime necessariam esse non dubito, quaecumque pericula laboresque et opprobria, atque etiam in corpusculo imbecillo ac senectae incommodis non paucis aut levibus affecto, longinquas peregrinationes patienter subire atque alacriter ferre velim. Eius itaque rei gratia Romam reliqui, ubi commodissime manere poteram in poenitentiaria ad S. Petrum, ubi beneficium contulit mihi papa Clemens VII s. m., mox in primo sui pontificatus anno, et, ni fallor, in primo post sui electionem mense. Eram enim tunc in urbe iussu Adriani papae sexti illuc vocatus.[1])

Haec nimis quidem confidenter et prolixe, de quibus R^mae^ D. T. iudicium sententiamque devote rogo et expecto, ut cogitem amplius, quid deinceps mihi faciundum sit. Arbitror enim me hic non esse stabiliter permansurum, quod tamen secrete dictum esse volo. R. D. tuae pietatem iam pridem expertus sum, ideo confidentius ad eam scribo. Quod ut clementer ignoscat mihi et in meliorem partem accipiat, supplicissime humillimeque oro et obsecro, quam et optime valere prosperaque valetudine quam diutissime frui, opto Deumque precor.

Excusa et evulgata est Coloniae nova S^mi^ D. N. papae bulla[2]), qua districte sub magnis poenis requiruntur omnes episcopi qui in concilio vocem habent, ut personaliter compareant. At neminem adhuc audio, qui ante comitia Ratisponensia istuc ad concilium proficisci decreverit. Magna profecto sunt et innumera animarum per omnem Germaniam, proh dolor, tum in clero tum in populo pericula, quae nemo curare videtur. Interim tamen verum permanet illud Pauli: Deus non irridetur. Spero tamen de infinita Dei bonitate, quod non sit totam Germaniam usque in finem derelicturus, sed post iustissimae iracundiae suae flagella consuetae misericordiae suae recordabitur, ut dispersos per sectas rursus in ovile suum congreget. Bene valeat R. D. tua cum omnibus suis! Ex Eystet ultima die Octobris 1545.

Est R. D. tuae

perpetuo ac fideliter
devotus et addictus

Johannes Cochlaeus
canonicus Vratislaviensis.

R^me^ D^ne^. Adiungo etiam litteras ad piissimum et beneficentissimum patronum meum C^lem^ Farnesium, et novi libelli alterum exemplar, si forte putaverit R. D. tua illi mitti debere. Quod si contigerit me opuscula mea commode vel in Italia vel in Galliis in lucem edere, non ero in studiis et laboribus meis erga R^mas^ D. V. ingratus. De episcoporum ac praelatorum nostrorum negligentiis et scandalis multa mihi displicentia est multusque dolor. Expedire item videretur mihi pro salute animarum, ut S^mus^ D. noster daret potestatem absolvendi certis personis pro iis qui aliquando resipiscunt ab haeresibus."

Eigenhändig. Florenz 40/16.

---

1) Diesen Aufenthalt des Cochläus in Rom erwähnt Otto S. 102 ganz beiläufig, ohne etwas näheres darüber zu wissen.

2) Wohl die Bulle 'Decet nos' vom 15. Mai 1545, nicht das Breve vom 9. September an den Cardinal Trani.

226. Kaiser Karl an den Herzog Wilhelm von Baiern.

1545 November 2 Gent.

Das Religionsgespräch zu Regensburg.

Auf dem Wormser Reichstag beschloss er, abermals in Sachen der streitigen Religion ein christliches Gespräch[1]) anzusetzen und auf künftigem Reichstag stattfinden zu lassen, wozu er, als das Haupt, einen oder mehr Präsidenten, 4 Collocutoren und 4 Auditoren, die A. C. Verwandten ebenso viele, nämlich 4 Colloquenten und 4 Auditoren, wählen, welche die Punkte der streitigen Religion vornehmen, sich, so viel möglich, christlich vergleichen, dann ihre Handlung ihm und den Ständen auf dem angesetzten Reichstag berichten sollen. Die A. C. Verwandten nannten vor Kurzem die ihrigen, Buzer, Melanchton, Brenz, Schnepf, dann Franz Burkard, Graf Volrad v. Waldeck, Baltasar v. Gültlingen, Hieronymus Baumgartner, wogegen er Moritz Bischof v. Eichstädt, Friedrich Graf v. Fürstenberg und Heiligenberg, seinen Rath, zu Präsidenten, Julius Bischof von Naumburg, Michel Bischof von Sidonien, Suffragan von Mainz, die Provinciale des Carmeliter- und Augustinerordens, Eberhard Billik und Johann Hoffmeister und Peter Malvenda, seinen Caplan, alle Lehrer der heil. Schrift, und daneben etliche andere für den Fall, dass einer oder mehrere wegen Gesundheits- oder andern ehhaften Rücksichten nicht Theil nehmen könne, zu Colloquenten verordnet hat. „Dieweil uns aber noch etliche colloquenten und auditorn abgeen und D. L. mit treffenlichen erfarnen rethen und andern gelerten personen gefasst und fursehen, und uns hierin wol zu statten komen mag, wie sie dann auch hievor zu mer malen in dergleichen fellen gethan hat", so möge der Herzog einen Rath zum Auditor, einen christlichen erfahrenen Theologen als Colloquenten abordnen, der sich Dec. 14 in Regensburg einfinden und dem Colloquium, „welches wir kurtze halber der zeit, darin uns die A. C. verwandten die iren benennt, bis auf solchen tag erstreckt haben — neben andern unsern verordenten presidenten, auch colloquenten und auditoren, beiwonen mogen und uns solchs nit abschlagen noch waigern. Des wollen wir uns also bei D. L. gewisslich versehen, und solches, zusampt dem das es verhoffenlich dem h. reich Teutscher nation zu nutz und gutem gelangen, und dardurch nachmals auf vorberürtem nechstem reichstag umb so vil desto statlicher beratschlagt werden kann, welchermassen die strittigkait der religion zu ferrer christenlicher vergleichung und ainigung zu furdern und zu richten, gegen D. L. mit freuntlichem gnedigen willen zu bedenken unvergessen sein".

Original; Reichsarchiv Rel. Röm. Reichs III, 187.

---

227. Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 November 4 Dillingen.

Anbei Bericht über den Ausgang des Braunschweiger Krieges;[2]) „non è riuscita, come ogni buon cattolico sperar doveva".

Original. Florenz 13/22.

---

1) Vgl. Neudecker Aktenst. 487, 502, 521, 564 und 'Karl V. u. d. Curie' III, 50, sowie Druffel Joh. Hoffmeister S. 47.

2) Massarelli S. 157 theilt den Bericht mit, welcher von dem Neffen des Römischen Postmeisters überbracht wurde. Dieser kehrte eben von dem Cardinal Truchsess nach Rom zurück.

228. Cardinal Cortese an Cardinal Cervino.

1545 November 6 Rom.

Er dankt für die Griechischen Canones[1]) [der 8. Synode] „li quali, come che brievi et di minor numero che li Latini si trovino, portano imperò tanto di guadagno seco, che mi è stato charissimo il vederli".

Original. Florenz 40/64.

229. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 November 6 Trient.

Nachrichten aus Deutschland. Spannung bezüglich der Concilseröffnung.

„Tardavamo de rescrivere alle lettere di V. S. R^ma^ et Illma de 26, per non ricercare altra resposta, che del recevuto, et aspettavamo d'hor' in hora intender quel che si[a] fusse poi concluso circa le cose del concilio, quando è sopragionto il nepote di M. Mattia, rispacciato indrietro dal C^le^ d'Augusta, con gl'avvisi ch' ella vedrà, di Germania et di Fiandria; per non ritardarlo, et per non haver altro di novo, se non che tutti quì, et molti altrove stanno in aspettatione della resolutione, che S. S^tà^ haverà presa del concilio doppo l'arrivo di Marchina, faremo fine a questa, con raccomandarci a V. S. R^ma^ et Illma. Tridenti 6. Novembris."

Concept. Florenz 5/139.

230. Fabio Mignanello, Bischof von Lucera an Cardinal Cervino.

1545 November 7 Rom.

Heute nach der Messe ermahnte der Papst die zum Consistorium berufenen Prälaten, in Gegenwart der Cardinäle, nach Trient zu gehen in virtute s. obedientiae; die gewichtigen Gründe, die den Beginn des Concils bisher verzögerten, hätten aufgehört. Der Erzbischof von Spalatro antwortete, Gehorsam versprechend[2]). „Quel che hora succederà, di bene o altrimenti, lo vedremo alla giornata; questa mattina non è stato prefisso termino alli prelati, nè dichiarato il giorno che s'aprirà il concilio, ma solamente detto, che si vada quanto più presto si può, perchè il concilio s'aprirà in ogni modo. S'intende che l'aperitione andarà, fatto Natale; Dio in ogni caso inspiri il meglio, quia undique sunt angustiae. Il C^le^ Armagnac parte per Francia, seco il bianchetto[3]), la Casa si starà a Venezia, che non è mala cosa andar in gondola."

Hieronymo Correggio erhielt nicht so bald Audienz vom Französischen König. „Dicono alcuni che il soccorso de Todeschi in favor d'Inghilterra è passato. N. S^re^ oggi alli 20 hore è andato alla Magliana, et starà fuori qualche giorno a recrearsi, del che haveva S. S^tà^ bisogno, perchè più giorni sono è stato in continue fatighe de negotii."

Original. Florenz 15/120.

1) Vgl. Hefele Conciliengeschichte IV, S. 386, 417.
2) Der Anfang des Briefes muss noch Nov. 6, am Tage des Consistoriums geschrieben sein.
3) Ob Eigen- oder Spitzname?
a si — è Corr. statt: N. S^re^ ci comandasse, puoi che havessi communicato le cose col collegio, come lei ci scriveva voler fare. In questo mezo è.

231. Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 November 7 Dillingen.

Die kostenlose Bestätigung Heussenstamms.

„Mi trovo talmente invitato dagli amorevole dimostrazioni de le S^rie V. R^me verso di me, che tolgo ardire di valermi di la cortese opera loro, non sol' ne li miei particolari, ma anche di miei amici, e massime, dove si fa piacere a persone benemerite, come è il R^mo S^re Sebastiano Heussestamm, novo arcivescovo, elettor di Magonza, degno in verità per le rare virtù soe d'ogni honore et grado, et al quale io, per l'osservanza obedientia et affection cognosco che porta et ha, et che dimostra voler haver et portar a la S^tà di N. S^re et alla santa sede apostolica, non posso sinon essere assai obligato. Però mandando li suoi imbasciatori, latori della presente[1]) a Roma, per l'espedition de la confirmation, et sapendo, quanto siano indebolite l'entrate d'esso arcivescovato, parti de lo qual son' impegnate e sminuite per li gran carichi e spese che ha convenuto e conviene di continuo far in defension del stato, e preservatione di quello da le man' et insidie degli nemici de la religione nostra, ho pensato di ragguagliarne le S. V. R^me e dirle che, si per le sudette ragioni, come anche per molte altre che si potriano attribuire alla qualità di tempi, essere cosa di buona consideratione e molto al proposito, e che col tempo potria produrre un gran frutto e servitio a la sede apostolica, che in Roma non solamente si favorisca questo negocio, ma anche se gli facesse la expeditione di gratia. Però, sapendo di quanta forza e momento siano le lettere di V. S. R^me appresso S. S^tà et il R^mo Farnese, ho voluto supplicarle in agiuto de le lettere mie, che parimente scrivo per questo caso: siano contente di scrivere a N. S^re et a chi altro le parerà in raccomandatione del negocio, con quella miglior forma li piacerà, acciò si possi ottenere il favore e gratia da N. S^re che si spera. Et lo riceverò questo a signalata gratia da le S. V. R^me, a le quali humilmente e di cuor mi offero e raccomando.

Da Tillinga alli 7 di Novembre 1545."

Original. Florenz 18/53. Indorsat: 1546.

---

232. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 November 8 Trient.

Freude der Prälaten über den Entschluss der Concilseröffnung.

„Havemmo hieri la di V. S. R^ma et Illma dell' ultima del passato, et con grandissimo piacere nostro intendemmo la santissima et prudentissima resolutione di N. S^re di aprire il concilio, et ne ringratiamo Dio et S. S^tà. Il[a] medesimo avviso è venuto quì a diversi prelati, et tutti son *corsi* da noi, per haverne maggior chiarezza, a quali havemo mostrato la lettera medesima di V. S. R^ma et Illma, letta da ciaschedun di loro con incredibile dimostratione di allegrezza; staremo hora aspettando la deliberatione del[b] giorno, paratissimi ad ubbidire S. S^tà et V. S. R^ma, et pregando Dio, che indirizzi tutto a suo servitio et beneficio della Cristianità.

---

1) Diese Gesandten kamen erst in der zweiten Hälfte des December durch Trient.

[a] Il — allegrezza Zusatz.

[b] del giorno Corr. statt: che se sarà presa nell' ultimo concistoro, com' ella ci scrive, che si farebbe.

Non mancaremo di scriver a prelati, che ritornino, ma dubitiamo, che qualchuno se ne farà pregare, finchè vedrà venire quei di Roma, per la querela, che di continuo ne facevano, mentre ch' erano quì. Sia per avviso. Lo spaccio di V. S. R.[a] per li S[ri] nuntii si è mandato hoggi per stafetta, con[b] spesa di 22 Sc., non ci essendo stato altro modo straordinario". Ueber den Landgrafen nichts Neues. Quì di nuovo è venuto il V° Civitatense, Spagnuolo, prelato molto da bene."

Concept. Florenz 5/140.

---

233. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 November 8 Trient.

Mittheilung des Eröffnungsbeschlusses an den kaiserlichen Hof und Cardinal Truchsess. Auftrag an die Nuntien, des Kaisers Meinung festzustellen. Rückberufung der Prälaten nach Trient. Die Haltung der Deutschen Katholiken.

„Ancorachè V. S. R[ma] et Illma harà potuto comprendere per le lettere ultime di Fiandra de[c] 30 del passato, scritte da M[r] Verallo et Caserta, come si piglierà in quella la resolutione di aprire il concilio, nondimeno, perchè non si può errare a premere et insistere in questa parte, havemo spedito una staffetta, come[d] in le lettere communi si scrive; per la quale non[e] solo li M[ri] Verallo et Caserta, ma ancora il C[le] d'Augusta intenderà,[f] per avviso che esca da noi, quanto s'è deliberato in Roma doppo l'arrivo di Marchina circa il concilio, come V. S. R[ma] comandava che si facesse; et io in particulare ho ricordato a M[r] Caserta alcune cose,[g] per scoprire paese et far maggior honore a S. S[tà], tra[h] le quali etiam è questo, che, quando M[r] di Granvela instasse[i] di nuovo per la dilatione domandata[k] di un mese et mezzo, come[l] senza dubio farà, tanto più hora che Lutherani hanno hauta vittoria contra Branswich, che all' incontro domandi lui quel che finalmente sarà poi, et come sua M[tà] la divisa in ciascuno di quelli eventi che per lor consiglio si dovarieno aspettare, perchè l'andarsene così di mese in mese al[m] scuro, et senza vedere esito di questo labyrinto è hormai troppo duro, et dannoso alla republica cristiana; et perochè, proponendo[n]

---

[a] di V. S. R. Zusatz.

[b] con — Sc. Zusatz.

[c] de — quella Corr. statt: per il ragionamento quale M. di Granvella haveva havuto con li S[ri] nuntii di S. S[tà], qual sia la mente del Imp. verso al concilio, et per consequente come sarà presa da S. M[tà].

[d] come — scrive Corr. statt: col pretesto delle lettere di V. S. Rev. dirette a detti nuntii, quale, per quanto il maestro de le poste quì ci promette, sarà in corte di S. M[tà] fra 8 dì al più lungo.

[e] non — Caserta Zusatz statt: staffetta havemo, come da noi, avvisati non solo essi nuntii.

[f] intenderà — facesse Corr. statt: de la resolutione che doppo l'arrivo del Sec[rio] Marchina S. S[tà] ha fatta, di aprire il concilio in nome di Dio; et di quanto ha fatto intendere a noi che stiamo parati et scriviamo alli V[i] circumvicini che tornino, per trovarsi alla detta apertione. Et per maggior efficacia s'è mandata la copia della lettera propria sua a noi.

[g] alcune cose Corr. statt: di come se habbia da governare in questo.

[h] tra — questo che Corr. statt: incautandolo tra le altre cose.

[i] instasse — per la Corr. statt: o altri domanderanno.

[k] domandata di un Corr. statt: come già domandano dui.

[l] come — Branswich Zusatz.

[m] al scuro — labyrintho Corr. statt: senza veder lume di quel che disegnano loro, et senza speranza horamai di miglior tempo o di miglior fine di questa irresolutione.

[n] prop. — dilat. Corr. statt: al meno, al meno.

queste dilationi, si lassino[a] intendere et mostrino,[b] che fine s'hanno constituito,[c] non potendo nè dovendo sua S^tà tener più le cose a questo modo, per lo[d] scandalo che tutto il mondo ne piglia, quale è poi imputato a lei, cercando gli altri, come fanno, di mostrare et dare ad intendere, che per loro non resta, con tutte le apparentie che possano; publicata quì la resolutione di N. S^re et la commissione venuta a noi di richiamar li prelati, se bene non si crede[e] che[f] il concilio s'apra, almeno s'è serrata la bocca un poco[g] a molti che cantavano *a pane*, quali hora mostrano aspettarne il seguito. Et a V. S. R^ma et Illma bacio le mani humilmente.[h] Da Trento.

Ho inteso che molti principi di Germania, di quelli che si chiamano cattolici[1]), hanno mandato aiuto al lantgravio in questa giornata, come confederati; il che, se è vero, è di molta conseguentia."

(M.) Cervino Corr. Florenz 5/141.

234. Die Legaten an die Nuntien Verallo und Dandino.

1545 November 8 Trient.

Farnese's Brief. Die Braunschweigische Katastrophe.

„Alli 6 s'ebbero le di V. S. R^me di 20 del passato, date in Malines, et hieri comparsero quelle di 30 da Gantes, et al tempo medemo ricevemmo lettere dal R^mo et Illmo M^r nostro di Farnese, del tenore della copia alligata: la determinatione del giorno, che s'haverà a principiar il concilio, parati *semo* a non mancare del nostro debito, come di mano in mano di tutto si darà avviso a V. S^rie, alle quali sapemo essere superfluo ricordare, che li piaccia con la solita amorevolezza avisarci delle cose, che occorreranno ad esso concilio. Con le sopradette lettere di hieri havemmo l'alligato plico per V. S. Ill^me, con ordine d'inviargliene con la prima occasione, et così, non havendo altro modo, havemo spacciato la presente staffetta.

Il successo delle cose di Brunsvich quelle haranno inteso; ce ne dolemo grandemente, et pregamo N. S^re Dio, ci metta la sua santa mano. Et non havendo altro etc."

Trient 4244/20.

235. Cardinal Cervino an Ludovico Beccadello.

1545 November 8 Trient.

Seines Briefes Schicksal, dem Papst gezeigt zu werden. Augubbiofrage. Bücher- und Geldangelegenheiten.

Heute[2]) sind Beccadello's Briefe vom letzten Oktober angekommen. Er dankt für die Rathschläge über die Haushaltungsangelegenheiten.

1) Vgl. 'Karl V.' etc. s. III, S. 54 (234).
2) Der Anfang des Briefes ist somit früher geschrieben.
[a] Getilgt: una volta.
[b] Getilgt: ad altri.
[c] Getilgt: di questa suspensione.
[d] per lo — possano Corr. statt: poichè se vede chiaramente quanto scandolo se ne piglia per tutto il mondo. Se questo advertimento dato così piacerà a S. S^tà l'harò charo, io l'ho fatto a buon fine, perchè in vero m'è parso molto necessario.
[e] crede Corr. statt: si finisce di credere.
[f] che — almeno Corr. statt: pure, quanto intendo.
[g] un poco Zusatz.
[h] Getilgt: Io dubito forte che l'imperatore si governarà in modo che presto se gli scopriranno adosso molti inimici.

„La lettera che io vi scrissi di mia mano non era punto mostrabile, essendo fatta per voi solo, et poi doveva essere stracciata. Non dubito che quella parola de gli errori harà offeso, nondimeno stimo, che tutto sia stato voluntà di Dio. Da me non fù scritta per tassar nessuno, ma per dire il vero, pensando di parlar con voi solo. De la commissione stataci data da N. S^re per queste ultime lettere di M. di Farnese, di star preparati per aprir il concilio nanzi Natale, non solo noi ne faremo honore a S. S^tà et quì con li prelati convicini, ma etiam ne scriveremo hoggi in Germania et alla corte del imperatore propria. Et se seguirà appresso la commissione d'aprirlo, saremo obedientissimi."

In der Augubbioangelegenheit vertheidigt er nur das Princip, „parendomi che alle dignità ecclesiastiche s'habbia ad intrare per la porta della virtù, et non della forza et modi sinistri, come ha fatto Galasso". Er billigt den Vorschlag der Entscheidung vor unparteiischem Richter. Cesis' Handlungen selbst veranlassten seine Unzufriedenheit, keineswegs fremde Anstiftung. Er nimmt dessen jetzige Freundlichkeit gern entgegen, glaubt, dass dessen Verhalten nicht aus böser Gesinnung hervorging, „ma per gli oblighi che forse si trovava con Galasso, et per non essere bene informata de le insolentie et poco rispetto che egli ha portato in questa causa a Dio a la chiesa de la sua patria et a me.

Li denari de li libri potete far pagare a li stampatori, come scrivo a Giov. Batt. più destintamente.

Quanto al decreto fatto circa la nostra distributione, vorrei sapere come stia in verità, et dipoi io per uno non ne farò più parola. Raccomandomi all' Arciv. et salutate il Manrolo, dicendoli ch' io volentieri farei pigliar copia di quella sua fatica de colori, quando se ne contenti.

Non so, se portaste voi o M. Antonio la lettera ch'io scrissi al R^mo C^le Trivultio, da presentarsegli, quando se restituisce il suo libro; havendola voi, mi sarà charo che, fattovi dar il detto libro da Giov. Bapt., glielo rendiate, consignandoli anco la lettera et raccomandandomi a S. S. Rev."

Concept (M.) Florenz 5/173.

---

236. (Cardinal Cervino) an Bartholomäus Spina.

1545 November 8 Trient.

„Rev^de Pater. Heri accepi litteras tuas 27. Oct. datas, et cum iis annotationes a te[a] in quosdam articulos[b] Parisiensium,[1]) ut[c] ais, factas. De qua re etsi ab episcopis provinciae Galliae qui hic sunt, ad quos ipsos articulos missos esse scribis, nihil adhuc audivimus, tamen, pro eo quanti salus reipublicae christianae ab omnibus fieri[d] debet, quando in mala tempora incidimus, in hanc potius partem peccandum

---

1) Sind hier die Articuli fidei sacrae facultatis theologiae Parisiensis gemeint, welche am 10. März 1542 erlassen worden sind, und die Calvin dann cum antidoto 1544 herausgab? Es muss sich im zweiten Theil um einen Römischen Druck handeln, der durch die Unachtsamkeit der Censurbehörde zu Stande gekommen war. Man stritt auch über Cajetan und Ambrosius Catharinus. Vgl. Duplessis d'Argentré II, 143, III, 2, 88. Ueber eine andere damals vor dem Magister s. palatii schwebende Angelegenheit s. Acta Poloniae IV, Nr. 206.

[a] a te Corr. statt: quas.
[b] Getilgt ut fertur.
[c] ut — factas Corr. st. fecisti.
[d] fieri Corr. st. existimari.

esse puto, quam committendum, sicut aliquando factum est, ut per negligentiam virus Lutheranae pestis[a] crescat et membra sana, si qua sunt, corripiat. Legam itaque annotationes ipsas tuas et[b] cavebo cum R^mis D. et collegis meis ut, si umquam tale[c] quid appareat, paratiores tua diligentia simus. R^do D. vicario Urbis[1]) salutem a me dicas velim, et ad salutem addas quod, nisi vigilantior fuerit[d] ne quid in Roma absonum[e] imprimatur,[f] magnam calumniam non effugiet. Vale. Datum Tridenti 8. Novembris 1545."

Concept. Florenz 5/172. Indorsat: Magistro sacri Palatii.

---

237. Cardinal Morone an die Legaten.

1545 November 11 Bologna.

Der Braunschweiger. Cardinal Mendoza. Die Protestanten und Mainz und die benachbarten Bisthümer. König Ferdinand's Länder. Sicherheit Trient's.

„Dal nepote di M. Matthia hebbi le lettere di V. S^rie R. delli 5, con il plico per Piacentia, al quale fu dato subito buon recapito, et da esso nepote di M. Matthia intesi il sucesso dell' infelice duca di Brunsvich, la cui presa staremo a vedere che produrrà di novo, di che piacerà a V. S^rie R. farmi parte, se intenderanno alcuna cosa.

Ho dipoi le sue delli 9, alle quali non occorre altra risposta; nè io havendo altro che dirle, salvo che posdomani aspetto quì M. R^mo Mendozza,[2]) il quale questa sera deve essere in Reggio, mi raccomando humilmente alla bona gratia di V. S. R^me, alle quali bacio le mani et prego il S^re Dio che le conservi. Di Bologna alli 11 di Novembre 1545."

Postscr.: „Se a questa volta protestanti non spediscono Maguntia con li vescovati finitimi, credo sarà gran maraviglia, et in tal caso non so quanto fosse sicuro il star di V. S^rie R. in Trento, nè come vi si potesse aprir il concilio, secondo la nova deliberatione da Roma, parendomi, che facilmente tutta la Germania, et principalmente i paesi del rè de Romani, siino per dar la volta et unirse insieme, etiam contra la volontà dei superiori; nondimeno si può tener per fermo che, avanti la giornata d'aprir il concilio, s'haverà qualche maggior chiarezza, colla quale la prudentia di V. S^rie R. potria meglio deliberar, et in loro bona gratia humilmente mi raccomando."

Original. Postscript eigenhändig. Florenz 4/142; praes. 13.

---

1) Als Vicarius in urbe bezeichnet sich Philipp Archintus 1544 in seiner Oratio de nova Christiani orbis pace, 4. Id. Octobr., gedruckt, mit päpstlichem Wappen auf dem Titelblatt, Romae apud Antonium Bladum, Arculanum. Magister s. palatii war, nach Quétif, Barth. Spina.

2) Vgl. Massarelli S. 168.

[a] pestis — haeresis.
[b] et — meis Zus.
[c] tale — app. Corr. st. articuli ipsi apud nos in lucem exeant.
[d] Getilgt in cavendo.
[e] abs. Zusatz.
[f] Getilgt quod bonos offendere possit.

238. Verallo und Dandino an die Legaten.

1545 November 12 Brügge.

Sie schrieben am 8. November. Die Englisch-Französische Verhandlung wird eher zu einem Waffenstillstand, als zum Frieden führen. Die Verhältnisse zwischen Frankreich und dem Kaiser gestalten sich gut, der Friede bleibt wohl erhalten. Beiliegendes ist eilig nach Rom zu schicken mit Staffette, sie schicken es auf ihre Kosten bis Trient.[1])

Original. Florenz 15/124; praes. Nov. 23.

---

239. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 November 16 Trient.

Die Absicht der Franzosen, abzureisen. Helding, Prokuratorenfrage, die Deutschen Bischöfe.

„Poiche alli 8 di questo rispondemmo alla lettera di V. S. dell' ultimo del passato,[2]) ricevemmo l'altra sua di 7, alli 13, et la communicammo con questi prelati, i quali mostrorono generalmente pigliare grandissima allegrezza di vedere stabilita l'apertione del concilio et prefisso il dì della domenica Gaudete. Diciamo generalmente, perchè[a] tanto Spagnoli come Francesi et Italiani se[b] ne mostrono allegrissimi.

Il dì seguente, quando noi volevamo rispondere alla preditta di V. S. de 7, et scrivergli questo universale contento, li tre vescovi Francesi che si trovano quì vennero a parlare a ciascun' di noi, et, premettendo molte buone parole, ci fecero intendere che, oltre alle prime lettere di 5 di Settembre, per le quali il rè loro gli scriveva che, andando il concilio in lungo, se ne tornassero in Francia, hanno havuto il secondo mandato, conforme al primo, per lettere di 26 del passato, concludendoci che, per essere stati mandati quì da S. M^{tà}, ancorchè sieno vescovi, erano sforzati ubbedire. Da ognuno de noi fù mostrato l'admiratione che di questa loro insperata[c] proposta pigliavamo, et il carico quale farebbono al rè alla natione et a se stessi, col[d] partirsi hora nel apertione del concilio, quale S. S^{tà} convocò ultimamente in questo loco con consiglio di S. M^{tà} Chr., letto etiam in concistoro; pur' che parlaremmo insieme et gli risponderemmo.

Havendo[e] poi conferito tra noi, gli mandammo hieri a chiamare, ma non essendo trovato in casa se non M. di Renes, parlammo con lui solo, tanto più volentieri, quanto che egli è stato sempre quello che ha sollecitato[f] questa loro

---

1) Der Brief ist lange unterwegs gewesen, falls der Präsentationsvermerk richtig ist. Massarelli notirt zum 18. Nov., dass Briefe der Nuntien eingetroffen seien.

2) Der Brief Farnese's vom 7. Nov. ist von Massarelli S. 166 abgedruckt, Theiner Acta genuina I, 24 theilt ihn ebenfalls mit. Den Brief vom 31. Okt. s. bei Massarelli S. 158.

[a] perche Zusatz.

[b] se — allegr. Zusatz.

[c] insp. prop. Corr. statt: modo di procedere.

[d] col — concistoro Zusatz, statt: a partirsi hora nella publicatione di questa nuova dell' aprirsi il concilio; et furno rimessi.

[e] Havendo — hieri Zusatz statt: Nella medesima hora ci congregammo. Hieri poi mandandoli.

[f] Getilgt: et cacciato.

partita di quì, mostrandosi gli altri dui, secondo s'è inteso, di[a] contraria opinione alla sua.[b] Et domandandogli le cause che movevano il rè et el dì che riceverono questa ultima commissione, quanto alle cause rispose, che il rè scrive, haver inteso et intendere da più bande come non è per farsi quì cosa alcuna del concilio per un' pezzo, et perochè se ne possano tornare. Quanto alla ricevuta della lettera, dice che comparse alli 9. Replicammo che, vedendo il presente stato delle cose circa al concilio essere tutto diverso di quel che il rè si persuadeva, quando scrisse che se ne tornassero, potevano, senza pericolo de indignare S. M^tà Chr., avisarnela et aspettarne risposta, et, circa il tempo, ci dolemmo del modo del procedere loro con noi, perchè, communicandoci alli 10 li avisi che havevano havuti il dì precedente, non ci dissero cosa alcuna di questa commissione che hora scoprono, ma ci stimul*arno* a procurare, che s'effettuasse quello che V. S. per due m*azzi* di lettere contenuatamente ci haveva scritto della risolutione di S. S^tà. Non seppe molto che dire, nè all' una cosa nè all' altra, ma persisteva, che gli bisognava andare et non poteva fare di meno. Gli concludemmo, che communicasse con gli altri due quanto haveva udito da noi lui solo, et questa mattina tornassero tutti tre insieme, a darci risposta, offerendoli da una parte tutto quel che potessimo fare in loro excusatione, et protestandoli dall' altra che, essendo questa loro partita importantissima, come loro conoscevano, noi, quando pur' persistessero nel medesimo parere, non potevamo mancare di quanto all' offitio nostro s'apparteneva, in modo che potessimo rendere buon conto di noi a Dio et a S. S^tà, che ci haveva mandati. Il che ci parve di non tacere per molte ragioni, ma tra le altre per l'instantia grande che il C^le di Trento,[1]) in nome proprio et[c] delli prelati Spagnoli et l'agente quì di don Diego, ci faceva, che noi non gli lassassimo partire in modo alcuno.[d] Se partì M. di Renes tutto confuso, come ci parve conoscere, et poi che hebbe ragionato con gli altri dui, intendemmo per qualche via, che si fermavano in questa risolutione, che il detto M. di Renes se n' andasse a buone giornate[e] dal rè, per significarli come le cose stavano, et escusare gli altri dui, che per il meglio restarieno quì, fino a nuovo aviso di S. M^tà, ancorchè,[f] per quanto intendiamo, spediranno col medesimo aviso un corriere in tutta diligentia, quale giognerà molto prima di lui. La qual cosa poi questa mattina ci hanno detta tutti tre insieme, non così esplicatamente ma con qualche arte: perchè ci risposero,

---

1) Die Legaten wagen von den scharfen Aeusserungen des Cardinals Madruzzo nur in abgeschwächter Form Mittheilung zu machen. Die ursprünglich niedergeschriebene Fassung macht das, was Massarelli darüber erzählt, durchaus wahrscheinlich. Der Grund ist leicht ersichtlich. Sie konnten Vorwürfe erwarten, dass sie sich eine solche Sprache hatten gefallen lassen, und waren doch im Unklaren, ob sie durch den Bericht nach Rom sich Schutz von Seiten des Papstes verschaffen würden. Was sie im Juli mit dem Briefe Madruzzo's erlebt hatten, konnte nicht ermuthigen.

Auch über die gereizten Aeusserungen, welche Monte über den Französischen König dem Bischof von Rennes gegenüber sich entschlüpfen liess, und welche Cervino gleich missbilligte, wurde nicht nach Rom berichtet. Bei Massarelli ist S. 178 Z. 14 v. U. 'nome' statt modo, S. 179 Z. 3 'da tanto' st. de poco, S. 181 Z. 18 v. U. 'far certo' st. facer lo zu lesen.

Der Text bei Theiner I, 24 sagt: petierunt ut sibi liceret, und berichtet dann nur die spätere Abreise des Bischofs von Agde.

[a] secondo — inteso Zusatz.

[b] Getilgt: A lui parlammo l'uno dopo l'altro con amorevolezza ma efficacemente.

[c] proprio et Zusatz.

[d] Corr. statt: niuno, aggiognendo, quando noi mancassimo di fare l'offitio nostro, faranno loro il suo.

[e] a bu. gi. Corr. statt: in posta.

[f] ancorche — lui am Rande.

che M. di Renes se n'andrà domattina, uti supra, a far l'ubbedienza, et loro restaranno quì per tutta questa settimana, a pensare et ruminare le lettere del rè, se pur' le potranno interpretare in modo che, restando, non occorrino nella sua indignatione; altrimente gli haveremmo per escusati. Sopra la quale risolutione, ancorachè et loro et noi havemo preso a pensare di nuovo, pur' crediamo che poca mutatione ci possa nascere et, seguendo, a noi pareva, tra cattivi partiti, il manco male, poichè ne resteranno dui per qualche dì, nel qual tempo S. S^{tà} ci potrà fare intendere, come ne la supplichiamo, quel che haremo da fare, in caso che questi dui ancora se partissero et l'imperiali ci stimulassero di nuovo a ritenerli; perchè della risolutione sopradetta, che un vada et gli altri restino, l'agente di don Diego ha mostrato di contentarsene, maxime andandosene M. di Renes, cervello, come egli dice, più inquieto delli altri.

Il suffraganeo di Maguntia ancora ci domandava licentia, dicendo ch' il nuovo eletto gli scrive che se ne torni: prima, perchè il suo mandato è spirato per morte del cardinale passato bon. mem., et egli ancora non è confermato da poterlo innovare; dipoi, perchè quì non si fà cosa alcuna; et ultimamente, perchè ha bisogno dell' opera sua come di suffraganeo, non essendo egli consecrato. Havemo risposto a questo ancora amorevolmente, perchè in vero questo suffraganeo è da bene et dotta persona; et s'è lasciato facilmente persuadere di non partire de quì fino a nuovo aviso del suo eletto, poichè haverà inteso la risolutione di S. S^{tà} circa l'apertione del concilio; et perchè dice che il detto eletto vuol mandare per la confermatione, ci ha pregato che con nostre lettere lo raccommandiamo a S. S^{tà}, il che gli havemo promesso di fare.

In questo proposito dei prelati di Germania è necessario che S. S^{tà} si risolva quanto prima si può, se vuole admetterli per procuratori o nò, il qual punto è degno di consideratione, tanto più hoggi che forse non era per il passato, quanto una buona parte di prelati catolici haverà caro d'havere scusa, non potendo venire personalmente al concilio per gli impedimenti che allegaranno, di non mandarci ancora procuratori, se non sono accettati; et re vera lo faranno, per non dispiacere a Luterani et per tenere il piede in due staffe.

Non si è inteso poi altro dell' antgravio, nè delle sue genti, anzi per lettere di 5, date in Maguntia a questo suffraganeo, non si sapeva lì essere innovato altro fino all' hora; ben' si confermava la cattura del duce di Branswich, padre et figlio.

Passando hoggi una stafetta di Fiorenza alla corte cesarea, havemo mandato a M. Verallo et Caserta la copia della lettera di 7 di V. S. Rev., et avisato del motivo et della resolutione di questi vescovi Francesi.

Già cominciano a comparire quì alcuni di quelli che s'erano partiti, et noi non manchiamo di fare intendere a tutti, che tornino etc. Et non havendo altro etc."

Postscript: „Scritta la lettera, M^{r} d'Adda è venuto in quest' hora, prima della notte, a dirci in secreto, che egli pensa di spedire al rè in diligentia domattina, partito che sarà M. di Renes, per intender in tutto chiaramente et resolutamente la voluntà di S. M^{tà}, et desiderarebbe, che dal canto de N. S^{re} si facesse opera col rè, che gli venisse ordine d'havere a rimanere, non però vorrebbe, che nel parlare o scrivere se mostrasse, che lor' due soprastessino quì, ma che fussino in moto et in atto de partire et esequire la comissione di S. M^{tà}, soggiognendo, che tutto questo diceva, ancorchè pensasse, che innanzi il ritorno del suo corrieri s'haverà qualche chiarezza o lume della confirmation della pace; et quando seguiti, non dubita, che il rè gli remanderà, si fussin arrivati in mezzo della Francia, et mandarà degl' altri ancora; ma che, quando non seguiti, non bisogna pensare a prelati di Francia nè

a concilio, nè a ben' alcuno[a]. Et tanto il preditto M^r d'Ada stasera quanto li altri dui, in ogni loro raggionamento fatto questi dì con noi, han mostrato de maravigliarse, che M^r di Caserta, personaggio tanto grato al rè, sia passato 4 leghe vicino al luogo dove se trovava S. M^tà, senza visitarla et fargli motto; et recordano, che se n'haverebbe a tener più conto, per beneficio della Christianità, precipuamente in questo negotio del concilio, et che, scrivendo noi a nuntii apresso l'imperatore, non sarebbe male d'avvertirgli che, si l'ammiraglio et cancelliere anderan là, come si dice, s'adomesticassino con loro."

Concept von Massarelli; Postscr. nicht. Florenz 5/142.

---

240. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 November 20 Rom.

Empfehlung des Portugiesischen Concilsabgesandten Hieronymus von Azambuja.

„Sarà apportator di questa il patre fra Hieronymo di Zamuia[1]), mandato al concilio dal rè di Portugallo con dui altri religiosi, et con ordine di prima presentarsi a N. S^re, come egli ha fatto, sendo restati li dui altri suoi compagni amalati

---

1) In dem nach dem Portugiesischen Concept bei Silva V, 450, nach der Ausfertigung bei Raynald § 45 abgedruckten Briefe des Königs von Portugal an die Concilsväter werden Frater Georg von Santiago, Inquisitor, und Frater Hieronymus d'Azambuja als diejenigen bezeichnet, welche einstweilen zum Concil abgehen sollten. Das Schreiben an den Papst, welches Massarelli 189 erwähnt, wird unter verschiedenen Daten mitgetheilt; der 20. Juni und der 29. Juli wird angegeben. Ich vermuthe, dass beide Daten eine gewisse Berechtigung haben, das Schreiben am 20. Juni entworfen, aber erst am 29. Juli mit dem alten Datum versehen wirklich abgesandt wurde. Der Brief des Königs an seinen Gesandten in Rom Balthasar de Feria vom 22. Juni, Silva V, 443, enthält die Stelle: fico ordenando et assentando as pessoas que em meu nome ey de enviar, pera residirem e serem presentes no concilio, pera que possam partir tanto que tiver vosso recado do que laa se faaz e se poem por obra, como mais largamente o farey saber a S. S. por huũa pessoa minha, que apos este correo mando partir. Das scheint darauf hinzudeuten, dass damals ein amtliches Schreiben nicht abging. Erst am 4. August theilt der König dem Gesandten die Namen der drei Abgesandten mit und trifft Vorsorge für deren Verrichtung; Corpo 447. Zu beachten ist, dass die bisher bekannten Texte den Ausspruch Massarelli's S. 189: 'li quali chiama suoi oratori et legati' nicht unbedingt rechtfertigen. In dem Briefe an den Papst sagt der König: 'cum legatos meos et quos illius concilii participes sociosque destinavi, minori celeritate quam vellem, viderem se ad iter componere ... delegi ex eo numero etc.' während es in dem Portugiesischen Concept des Schreibens an das Concil, S. 451, heisst: determiney de enviar a elle minha embaixada com as pessoas que pera isso mays idoneas e pertencentes me parecerem. E porque isto nam se podia compridamente fazer sem entrevir nisto algũa detença, ao presente mando là os mestres en theologia frey Jorge de Santiago inquisidor, e frey Jeronymo d'Azambuja ..., pera que elles façam saber esta minha determinaçam ao geral e sagrado concilio. Der vom 24. Juli datirte lateinische Text bei Raynald 1545 § 45 sagt von den 3 Theologen inter alios legatorum comites a me selectos celerius istuc ire volui, und dem entspricht Massarelli S. 209: che manda 3 frati compagni delli suoi oratori, quali manderà presto, mostrando ancor' esso frate la instruttione del suo rè, ma promettendo di mandar presto suoi ambasciatori.

Der König befahl im Juni über die Berufung seiner Bischöfe zum Concil in dem Sinne zu verhandeln, dass denselben Urlaub ertheilt werde; zugleich schwebten im Sommer Verhandlungen über die Zulassung des päpstlichen Nuntius. Für Portugal war das Concil in so fern von Bedeutung, als es benutzt werden konnte in den politischen Verhandlungen mit Rom. Vgl. Druffel Ignatius v. Loyola S. 12. Der König bezeichnet in der Adresse das Concil als catholicae ecclesiae personam gerens. Bei Santarem Cuadro I, 83 steht Oleaster nicht unter den Gesandten.

[a] Getilgt: Noi ancora intendevamo cosi quest' ultimo capo.

per via. Et perchè con lettere[1]) et con relatione di bocca ha mostro l'antico et continuato zelo et osservanza di S. Alt. verso la religione christiana et verso S. B^ne, parendo che con questo atto siano venuti quà, come per pigliar legge del modo nel quale si hanno da governare in tal negotio, S. S^tà desidera che le S^rie V. R. li faccino bona cera et familiare accoglienza, oltre l'ordinario di quello che si sente che sogliono fare ad ogni persona di grado che vi capita, il che in questi particolarmente deve haver forma, non solo di usata cortesia dalli R^me S^rie V. ordinariamente a gli altri, ma ancora di corrispondentia, di gratitudine, in nome di S. S^tà, alla modestia et pietà di un tanto principe et alla virtù di essi padri, quali s'intende essere molto dotti et essemplari, che sarà causa a loro di propria satisfattione et a S. Alt. di esseguir tanto più presto, et tanto più prontamente, il santo proposito in che è, di voler mandare gli altri prelati del suo regno al concilio, a che fare di nuovo per via del nostro nuntio si è fatta a S. M. l'instantia che richiede la qualità de' tempi et la presente apertione di esso concilio[2])."

Original. Florenz 9/98.

---

241. Nuntius Poggio an Cardinal Cervino.

1545 November 20 (Valladolid).

Seine Bemühungen bei den Nachlassfragen der Bischöfe von Badajoz, Toledo, Compostella. Des Kaisers Befehle stören ihn. Er möchte gern zu seinem Bisthum gehen, für das lange Leben S. Heil. beten.

Original. Florenz 15/129.

---

242. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 November 21 Rom.

Die Nuntien sind befriedigt, laut Schreiben vom 8. Nov., über die Mittheilungen der Legaten. In Dandino's Brief vom 8. Nov. noch keine Nachricht vom kaiserlichen Hofe über die Aufnahme des päpstlichen Entschlusses.

„Dopo la deliberatione predetta dell' apertione del concilio, siamo stati di quà sopra le cose della capitulatione[3]), nella quale, non havendo questi ministri imperiali, secondo che dicono, autorità di uscire punto della risposta che fù data a Mons. di Caserta et che portò Marquina, non si è fermato altro, essendovi più capi et conditioni

---

1) Vgl. das Breve vom 24. Nov. bei Silva Corpo diplomatico Portuguez V, 497.

2) Den Empfang notirt Massarelli S. 203. Irrthümlich ist die Angabe bei Quétif II, 181, dass Oleaster erst am 19. Dec. nach Trient gekommen sei. Am 18. Dec. trat derselbe in der Congregation auf; Theiner I, 32. Er wird aber auch in dem Verzeichniss der Theilnehmer an der Eröffnungssession unter den Dominikanern aufgeführt, als unus ex missis a rege Portugaliae. In der Legatenkorrespondenz ist auffallend wenig von dem Portugiesen die Rede. Nr. 258; dagegen scheinen die Legaten über Oleasters Auftreten in der Congregation vom 18. Dec. nicht nach Rom berichtet zu haben, obgleich die Forderung Oleasters ausdrücklich auf Zulassung in congregationibus et aliis actibus ad concilium pertinentibus lautete, und sich auf eine in Portugiesischer Sprache abgefasste Instruktion des Königs von Portugal stützte. Am 22. Dec. fiel die Entscheidung; Mass. (A) S. 46. Am ausführlichsten ist darüber Massarelli (A) S. 44. Bei der Session am 7. Jan. standen die übrigen Theologen, die beiden Portugiesen durften hinter den Ordensgenerälen sitzen.

3) Die Kapitulation bezüglich des Protestantenkrieges.

alle quali non si può condescendere. Onde si è replicato in scritto, qual sia intorno ad esse la mente di S. S^{tà}, nel che, se bene si è accettato molte cose di più oltre alle commissioni che portò M. di Caserta, non per questo mostrano ancora di contentarsi. Il che sia per aviso" etc.

Ced.: Il C^{le} di Trento mi fece già molta instantia per un breve essortatorio a consecrarsi al arcivescovo di Salzburg[1]); hora mi fa intendere per M. Aurelio, suo secretario, che non si spedischi altrimenti etc.; desidero che V. S. R^{ma} intenda la causa di questa mutatione perchè dubito che non si sia abbuttinato, non essendo stato spedito così presto, come forse haria desiderato."

Original. Ced. von Maffeo's Hand. Florenz 9/104; praes. 27.

243. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 November 21 Trient.

Die Franzosen. Der Türkenfriede. Französisch-kaiserliche Verhandlung. Gerüchte über den Braunschweiger Vorgang. Die Prälaten zu Rom.

Der Bischof von Rennes reiste bei entsetzlich schlechtem Wetter am 17. ab, sandte nach 2 Tagereisen einen Sekretair zurück, „con ordine, per quanto dice, di rifermare la casa dove esse M. di Renes habitava, et tenerla aperta". Die 2 andern bleiben, vermuthlich bis auf neuen Befehl, haben an den König eiligst einen Kurier geschickt.

„Al ritorno del sopradetto segretario di M. di Renes s'è inteso,[a] che la tregua o suspensione d'arme, che se la chiamino, fra l'Imp. et rè di Romani et il Turco è fatta et stabilita per un' anno, et se in questo tempo si potranno accommodare alcune differentie di confini in Ungaria, esso Turco l'ha promessa per cinque anni, remettendo la dechiaratione nel rè di Francia, la quale nuova ci è parso di significar a V. S., ancora chè di Venetia la possa havere intesa prima."

Am 18. ersahen sie aus Briefen Verallo's und Dandino's[2]) aus Brügge vom 9., dass dort am Hofe einerseits der Admiral und der Kanzler von Frankreich nebst Bayard, dann Englischerseits der Bischof Winchester eingetroffen sei, „per trattare non solo pace o tregua fra Francia et Inghilterra, ma ancora la continuatione dell' amicitia et parentadi fra l'imperatore et il rè di Francia, come V. S. deve essere stata avisata da essi nuntii più lungamente. Ci si scrive ancora, che il caso successo fra l'antgravio et il duca di Branswich era dubio, si fosse stato per accordo et con arte, o pure per fortuna et naturalmente. Questo punto ci è parso degno di grande

1) Der Plan des Cardinals war, den Herzog Ernst zur Resignation auf das Erzstift zu drängen, da er hoffte, dessen Nachfolger zu werden. Auch der Cardinal Truchsess strebte nach demselben Ziele seit langer Zeit. Bei der Begegnung mit Madruzzo, welche kurz vorher stattgefunden hatte, vgl. Nr. 199, ist wahrscheinlich von den beiden Prälaten eine Abmachung geschlossen worden, dass man für jetzt sich zurückhalten wolle. Ich gedenke über die sehr verwickelten Praktiken, welche sich hieran knüpfen, eingehender zu handeln, als es hier möglich ist. Die Salzburger Frage ist auch von der grössten Bedeutung für das Verhältniss Baierns zu dem Kaiser und den Protestanten. Damals hatte der Besuch des Cardinals Truchsess am Bairischen Hofe eine Annäherung an den Kaiser bewirkt. Darum liess man jetzt auch den Administrator Ernst in Ruhe. Vgl. Nr. 46 und Massarelli S. 133, 148, 154.

2) Auch Massarelli S. 182 notirt die Ankunft von Briefen zum 18., trug aber die Nachrichten, welche sie enthielten, erst zum 20. ein. Zur Sache vgl. 'Karl V. u. d. C.' III, 53 (233).

[a] Sorgfältig getilgt: tanto per via de prelati Francesi, quanto de casa di don Diego.

consideratione, per qualche cosa che n' havemo subodorata in conformità ancor noi, et maxime che, tre dì fà, intendemmo dal C^le di Trento, che Luterani ritengano 8000 fanti cappati di tutto quello essercito in guarnigione, da distribuirsi in tre diocesi, delle quali non sapeva dire il nome, ma erano di quelle che sono state già occupate da loro, et come di cosa importante ne diamo a V. S. quell' aviso che havemo noi.

Hoggi sono ritornati quà il V° Jacomello et quel di Termoli, et dui dì prima era venuto il generale de Servi; et se verranno li prelati di Roma, chiuderanno la bocca a molti che ancora non tacciono etc. Di Trento."

(M.) Concept. Florenz 5/144.

---

244. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 November 21 Trient.

Abschluss des Türkenfriedens. Die kaiserlich-Französische Verhandlung.

„Oltre a quanto si scrive communemente, ho saputo io, di buon loco ma in gran secreto, che il Turco ha conclusa la tregua con l'imperatore per 4 anni, et con 'l rè de Romani per 8;[1]) bene è vero che quella del rè de Romani è conditionata: caso che alcune differentie de confini che sono tra loro s'accomodino. Le quali differentie il Turco per la parte sua rimetteva al rè de Francia, per mezo di chi si deve trattar la cosa. Io, vedendo che questo aviso era differente da quel che viene da Francesi, dissi al amico mio d'haverlo inteso prima — come era vero — ma in altro modo. Mi rispose, che così scriveva don Diego, et mostrommi la lettera, nella quale vidi che si conteneva quel che di sopra è ditto. Et di più mostrava don Diego desiderare, che questa nuova trovasse li trattati, quali hora si maneggiano in Fiandra, integri, et non conclusi. Sopra al qual punto sc*or*ticando, seppi: che S. M. col moversi da Bruges in Anversa, quasi subito che li personaggi di Francia giunsero in quella corte, differiva le pratiche ad arte, per vedere, se la certeza di questa tregua venisse, potendola espettar, per gli avisi precedenti, a ogni hora. Se questo sia vero, sarà bene d'haverne havuto un' riscontro più; se non, V. S. Rev. pigli l'animo mio buono, et mi tenga in sua gratia etc. Da Trento alli 21 di Novembre 1545 a hor' 3 di notte."

Eigenhändig, Concept. Indorsat: per staffetta ordinaria. Florenz 5/145.

---

245. B. Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 November 21 Rom.

Die Geldfrage bei der Verhandlung mit dem Kaiser. Aufforderung an die Prälaten, das Concil zu besuchen. Geldsendung versprochen. Wunsch nach Gewissheit über den kaiserlich-Französischen Frieden. Cromer über die Betheiligung der Russen an dem Concil. Medaillen. Nizzaer Stillstand. Enea Sylvio.

„Il cardinale mi ha commesso, che facci il postscritto, che V. S. R^ma vedrà alla lettera privata[2]).

---

1) Vgl. Druffel 'Karl V. u. d. Curie' III, 55.

2) Massarelli notirt das Eintreffen von Farnese's Brief vom 21 [sic] Nov. zu Nov. 27. Die Nachschrift, um welche es sich handelt, ist die Cedula, Nr. 242, welche den Herzog Ernst von Baiern, den Administrator von Salzburg, bespricht.

Questi ministri imperiali restano mai satisfatti, che hariano voluto, che N. S^re li havesse concessi li mezzi-frutti, etiamchè l'impresa non si fosse fatta; a S. S^tà non è parso honesto de darglegli senza causa legittima, essendo sempre a tempo di poterlo fare, oltre che s'è anco hauto rispetto alli prelati che sono et verranno al concilio. Della nuova della tregua col Turco hanno fatta molta allegrezza, parendo che sua M^tà abbia un bel gioco alle mani, et con Francia et con Lutherani. Nostro Signore Dio l'inspiri a servirsi di questa occasione a beneficio publico della Cristianità.

Hora vedo indrizzate le cose del concilio da dovero, ho ricordato che si mandino 2000 scudi per li bisogni, sed nihil minus credo, che fusse bene, che V. S. R^me lo ricordassero per lettere loro. Di quì attendiamo a sollecitar li prelati che venghino[1]), et si fa qualche deletto di persone et di lettere, et che habbino modo da trattenersi. Il vescovo d'Acquino partirà in ogni modo questa settimana.

Stamo con desiderio, aspettando di haver lume del negotiato dal amiraglio co' l'imperiali[2]), et vedere, se questa pace con Francia si stabilisce, in modo, che si possa attendere da dovero alle cose di Germania, delle quali comincio a disperar, poichè ogni dì cresce l'insolentia delli heretici e la viltà de' nostri.

Io ho lettere dal Cromero di Polonia[3]), che fù già secretario dell' arcivescovo Guesnense, che il romor del concilio era penetrato fin alli Moscoviti et in Rossia, le quali nationi verriano facilmente, se fussero invitati, si che V. S. R^ma intende etc.

Della lite di V. S. R^ma con M. Galasso, il Beccadello non ha voluto che si facci altro, parendo che si tenghi la via della concordia, secondo ch' egli mi dice haverne scritto lungamente a V. S. R^ma.

Della vacante del Nausea[4]), et delle precazioni del vescovo di Gienna, io non so che dir*ne*, non havendo io tempo di spedirle, nè giovandomi il ricordarle ad altri.

Manderò un dì a V. S. R^ma tante medaglie con la croce[5]), che non s' harà da dubitar della forma, essendo scolpita già tanti anni.

Ho havuti li capitoli della tregua di Nizza[6]), senza li quali non si poteva vivere; conchremete! Ho detto al cardinale l'ordine che V. S. R^ma ha dato delli

---

1) Vgl. Farnese's Brief Nr. 195.

2) Die Chiffrestelle S. 206 bei Massarelli lautet: s. s(aper) si pen(tirebbe), che q(uesti) [oder: quando] fosse d' accordo, et che poi ogn(iuno) d(i) loro ha ca(usa) lo *am(mettere)*, ma fu che li dis(egni) non gli riu(scirebbe) biso(gna) che ogn(i) mo(do) esc(a) d(i) neut(ralità) et si di(chiari) co(n) un(o) etc.; ich vermuthe, dass hier die Besorgniss vor einer Vergewaltigung des Papstes durch eine Verständigung zwischen Karl V. und Franz I. ausgesprochen ist.

3) In den Acta Poloniae tritt eine weniger vertrauensvolle Stimmung zu Tage. Dantiscus schreibt an Hosius: Tractatio concilii, de quo iam rumor est fortior, cederet felicius etc.; IV, Nr. 197; Hosius: De concilio neque dicitur iam quidquam, neque scribitur, sed esse tamen Tridenti cardinales aliquot feruntur; Nr. 196; dieser Brief beantwortet, wie ich glaube, Nr. 197. Vgl. Nr. 191. Nach Dec. 31 schreibt Hosius: De concilio eramus in magnam spem erecti, scribunt nonnulli refrigescere; Nr. 209.

4) Zum 12. Sept. hatte Massarelli notirt: Il C^le S. Croce scrisse al C^le Farnese in favor del V^vo Pacecco circa il breve del procedere contra exemptos autoritate apostolica, con una postscritta del decanato de Wratislawia per il Nausea; zum 13. Sept: S. Croce scrisse al Maffei per il decanato di Wratislavia per il Nausea, che lo sollicitasse. Die Pfründenjagd wurde von den Theologen, welche die Reform im Munde führten, mit wenigen Ausnahmen eben so eifrig betrieben, als von den verweltlichten adeligen Prälaten.

5) Vgl. Maffeo's Brief Dec. 28.

6) Vgl. Leva III, 243 Anm. 3.

commentarii di Pio[1]), ma per non esser anco ligati, secondo che M° Giovanni Battista[2]) mi ha detto, non li ho havuti in mia mano.

Di Roma alli 21 di Novembre 1545.

Di V. S. R^ma^

obligatissimo servidore

Bernardino Maffei."

Eigenhändig. Florenz 20/66; praes. 27, resp. 28. Leva 48.

---

246. Mignanello an den Cardinal Cervino.

1545 November 22 Rom.

Des Cervino Brief über des Papstes Entschluss. Aufforderung zum Besuch des Concils. Der Französische Admiral am Kaiserhofe. Türkenfrieden.

„Questa mattina mi fu consegnata la lettera di V. S. R. Ill. de li 13; et quanto alle ragioni gravi et prudenti ch'ella scrive circa la deliberatione fatta di N. S^re^ di aprir il concilio, a me non occorre replicar altro, ma solo Dio sia pregato, che tutto sia a suo santo servitio, et dia buona voluntà alli principi, che possano dicaminare per la strada del concilio vero ecumenico.

Oggi è stata congregatione in casa di M. Rev. di Trano; et sua S^ria^ Rev., insieme con li altri signori deputati fatto seder et coprir tutti li prelati, ha proposto et comandato di nuovo in nome di S. S^tà^, che si venghi a Trento, come siamo obligati, et che l'aperitione sarà alla 3 domenica del Advento. Li prelati che sono a Roma non arrivano a quaranta, delle quali ce ne sono zoppi, infermi, vecchii et poveri una parte, nondimeno penso che, chi potrà, sarà figliuolo d'obedientia. Si desideraria, che la S. B^ne^ deputasse delli R^mi^ deputati, chi havesse da udire le escusationi, impedimenti et necessità de particolari. Non so quel che si risolverà.

Intendo da alcuno che l'admiraglio di Francia si truova alla corte del imperatore molto ben veduto. Io temo, così male in arnese, come mi truovo, mi bisognarà trottare a Trento. Laudetur Deus. Non mancha in corte, chi dice che la tregua col Turco non è vera, nondimeno l'imperiali et li Francesi la confirmano."

Original; praes. Dec. 7. Florenz 15/131.

---

247. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 November 25|26 Trient.

Das Verhalten der Franzosen, Vortrag der kaiserlichen Prälaten.

„Per le nostre di 16 et 21 V. S. R^ma^ et Illma havrà visto, a che stavamo co'i vescovi Francesi, doppo la partita di Renes, et che li dui resterno; de quali, quando pensavamo essere in securo, havendoci dato buona intenzione d'aspettare quì almeno fino a nuovo avviso del loro rè, M. d'Adda venne, due dì sono, a trovarci, et dirci che, havendo ben considerato i casi suoi, si risolveva d'andarsene, et lassar

---

1) des Aeneas Sylvius.
2) Vgl. Nr. 140.

l'arcivescovo Aquense, quale non saria partito così presto. Vero è, che dessignava di non passare Venetia, per esser in luogo quì vicino, in modo che, se la risposta che aspetta dal rè, fusse di restare, che potesse essere in un tratto quì; se fusse il contrario, paresse, che egli di già havesse da per se preso il partito, allegando in sua escusatione il convenirli andare tanto più cauto, quanto la partita di Renes havrià potuto agravarlo, et che ha un fratello, creatura del contestabile, per il chè ogni picciola offensione li potrebbe essere imputata et tornare a danno grandissimo[a].

Noi, vedendo che dolcemente costoro se ne vanno, et considerando la imputatione che ce ne saria data, quando non apparissero le diligentie quali havemo usate con loro, ci trovavamo hieri insieme, per rivedere la scrittura, della quale mandiamo quì inclusa copia[1]), quando venne l'agente di don Diego a dirci, che li prelati di Spagna Sicilia et del regno[2]) ci volevano parlare. Vennere quatro di loro, dui Spagnoli un Siciliano et un Napolitano in nome di tutti li altri. La proposta fù che, havendo inteso che[b] questo resto de vescovi de Francia si volevano partire, ce lo facevano sapere, et ricordavano lo scandalo et il disfavore che di ciò poteva seguire al concilio, et però, benchè sapessino, che non restavamo di fare quanta era in noi per ritenerli, havevano voluto tuttavia exhortarci a continuare[c], et fare, che almeno li detti Francesi aspettassero, finchè fosse venuta risposta o dal loro rè o da N. Sig^re^; perchè, se loro se trovassero in simil' caso, quantunque non cedino punto a chisivoglia nell' osservare il suo principe, non si governeriano altrimenti di quello che hora consigliano ad altri. Da noi li fù risposto che, se havessero odito quel che più volte havemo predicato, non pur' raggionato, etiam innanzi la partita di Renes, ai vescovi Francesi, per persuaderli a restare, conoscerebbero che noi non havevamo bisogno di stimulo, ancorachè ci fosse grato il ricordo loro, et quì, raccontandoli la somma di quel che havevamo passato a parole, gli mostrammo anco la scrittura stata da noi preparata per intimargliela, et domandammo, se havevano qualche altra cosa da ricordarci, che lo facessero; mostrando loro di restar satisfatti, et non ci ricordando altro, noi li dicemmo che non partissero, perchè volevamo mandare per li detti vescovi Francesi, et in loro presentia leggerli la sopradetta scrittura. Mandammo, ma, essendo già un pezzo di notte, risposero che l'arcivescovo Aquense si spogliava, per andare a letto, et che verrebbero oggi in ogni modo. Così li detti prelati partirno, et noi oggi essequiremo con li Francesi quanto di sopra è detto; il che con l'occasione della presente staffetta, quale è giunta questa mattina alle 15 hore di Fiandra, et si manda senza perdità di tempo, havemo voluto avvisare, mandando

---

1) Massarelli S. 188 hat das Aktenstück. Er notirt dann weiter: Fui... da Monte 3 volte et dal Polo; la lettera sopra scritta a Adda; acc^to^ da c. p. f. i. me.

2) Massarelli S. 185 nennt dieselben. S. 186 Z. 3 ist forti nach stati zu ergänzen, Z. 8 zu lesen: Et poi S. S. Rev^ma^ il C^le^ Polo. Geenna lodò la diligentia di S. S^rie^ R., dicendo che già l'haveva inteso da altri, et che non sapevano che ricordare, ma si rimettevano alla loro prudentia, parendoli almeno però, che S. S. R^me^ dovessino pregare che restassino quà, finchè etc.. S. 188 Z. 20 l. casa statt cosa.

[a] Getilgt: le quali ragioni sono veramente colorate, essendosi questo motivo inteso, dall' agente quì del S^or^ don Diego, fu hieri a trovarci et a dirci.

[b] che questo fg. zweite Version. Die erste, getilgte, erzählt die Verhandlung kürzer, schliesst folgendermassen:

Non vogliamo mancare di dire che, per qualsivoglia cagione che questi prelati imperiali habbiano fatto questa [getilgt: mostra] diligenza, cioè o per parere diligenti o per calumniarci o protestarci, ci è parso bene fatto haver presa la detta resolutione, et che non si sia mancato di quanto se conviene all' offitio di S. S^tà^ et all' offitio nostro.

[c] continuare Corr. statt: raddoppiare le diligentie.

ancora la istessa lettera d'i nuntii, acciochè V. S. R^ma veda, tra le altre cose, che lo spaccio nostro delli 8, con la copia della sua lettera del ultimo d'Ottubre era arrivato, che speriamo similmente dell' altro spaccio, dove mandammo la copia dell' altra sua di 7 di questo. L'offitio, che li prelati Spagnoli, Siciliani et del regno hanno fatto, come di sopra, l'han fatto per comissione di don Diego venuta l'hieri, et da loro è seguita subito, per quanto intendiamo; non sapemo, si, per desiderare l'effetto della celebratione del concilio, o per mostrare in apparenza, che da loro non resti che vada innanzi, et che non patiscano conniventibus oculis, che i prelati di una natione, quale è quella di Francia, si assentino. Dat. etc. Tridenti."

Postscr.: „Scritta la lettera, intendemo che M. d'Ada, il quale promise hiersera di venir da noi molto volentieri, stamattina s'è avviato, con la vesta lunga et mula con la copertina, lassando la familia sua quì, verso Pergine, luogo lontano da quì 7 miglia verso Venetia. Pensiamo che non ritornerà altrimente; siamo dietro a pensare di far qualche monitione alla casa sua, et all' arcivescovo Aquense rimasto."

Concept (M.) Florenz 5/148.

---

248. Cardinal Cervino an Cochläus.

1545 November 27 Trient.

Ist sein Brief[1]) vom 14. Okt. mit 100 Sc. Anweisung auf Augsburg, Geschenk des Cardinal Ardinghello, nicht angekommen?

„Consilium quod a nobis exquiris super eo libello in quo negligentiam episcoporum doles, melius, ut opinor, tunc dabitur, cum concilium inchoatum fuerit, quod sane tertia Dominica Adventus futurum speramus. Tunc enim, si ad concilium ipsum non venerint, aut si tales se non praestiterint quales esse debent, digniores reprahensione erunt, neque cuiquam vitio verti poterit, si eos praeteritae et praesentis negligentiae accusaverit. Quod autem scribis, cogitare te de loco inveniendo ubi tuos libros edere possis, cum apud temet ipsum de ea re constitueris, quod tamen magna prudentia fieri oportet, consilium tuum si qua in re iuvare valeam, id libenter faciam. Amplissimo C^li Farnesio misi literas tuas cum altero libello eadem ipsa hora qua eas accepi; de altero vero qui apud me remansit, valde gratum. Vale etc."

Concept. Florenz 40/42.

---

249. Ludovico Beccadello an Cardinal Cervino.

1545 November 28 Rom.

Rechtlicher Entscheid über Galasso[2]) soll gefällt werden; „non tema che Galasso habbia da me quel che la iustitia non li darà".

„Quando ultimamente fui al R^mo Cesis, menai meco M. Acciaiuolo, come instrutto et mio procuratore. So dire a V. S. R^ma che il cardinale si sborrò seco et gli lavò

---

1) Vgl. Massarelli S. 135.

2) Zum 10. Juli meldet Massarelli: Il C^le S. Croce scrisse a M. Tomaso Tassus, auditor di rota, per la causa con *Galasso* dei beni d'Augubbio, dimostrandogli che S. S^ria R^ma non vol patir che lui li faccia più l'officio dell' avvocato di Galasso, che di giudice, usando il precetto evangelico, di dolersene prima con lui.

il capo, dicendoli che non era officio di bon servitore, di mettere li cardinali alle mani insieme. Et che sapeva ben' esso, che non si poteva expedir quello indulto per l'ordinario sotto quella data etc., et perochè non accadeva che dicesse, che 'l sommista li faceva torto etc., mostrando quanto li dolesse, che V. S. Rev. havesse havuta questa cattiva informatione; pur' alla fine ogni cosa finì in dolcezza et con molta amorevolezza.

Et in questo ragionamento essendo io retirato con S. S^ria, entrammo a ragionar della distributione[1]) etc., di che ne scrivo nelle communi. Et sua S^ria mi disse largamente quello che di altrove ancho intendeva, cioè che questo procedere delle S. V^re con il collegio dispiaceva a molti, benchè mi disse, che di ciò n'era incolpato M. de Monte, et disse, che già s'era detto così in voce, che le S^rie V. participassero per l'avenire, et che poi dissero, che si facesse iustitia. Et che il R^mo di San Silvestro[2]) saltò sù et disse: poichè domandano iustitia, quella si faccia, et non altro; et mi concluse: fussi in sue S. R^me, non vorria pigliar quella gatta; di che ho scritto nella commune, ma ho voluto explicar quì questo, perchè V. S. R. sappia più il particolare; non l'ho scritto nell' altra, perchè il R^mo Monte non ne pigliasse troppo colera.

Delli conti di M. Giovanni scrissi per l'altra lettera, settimana passata; non occorre dirne altro.

Domani M. Antonio andarà con M. Giorgio a Napoli.

Altro non ho che dire a V. S.; noi quì vivemo al solito. M. Alexandro è piu che mai in speranza delli honori del nostro patrone; io non ne so altro.[3]) A. V. S. etc."

Eigenhändig; praes. Dec. 7. Florenz 5/174.

---

250. Cardinal Farnese an die Legaten.[4])

1545 November 30 Rom.

Behandlung der Franzosen. Breven darüber. Die Stellvertreter Deutscher Bischöfe. Abreise Römischer Prälaten. Braunschweigische Angelegenheiten. Madruzzo und Salzburg.

„Comparsero, già sono più giorni, le lettere di V. S^rie R. delli 16 del presente, et dipoi sono arrivate le altre de 21 et 23. Quanto alle prime, S. S^tà rimase ben satisfatta del modo col quale V. S^rie R. hanno proceduto con li prelati Francesi; et benchè le paia che poca altra diligentia si possa fare di più, la quale habbia ad esser bastante a ritener quelli che sono rimasi, quando venga loro dal rè ordine in contrario, nondimeno non per questo ha voluto pretermettere di scriverne loro un breve, il quale sarà con questa, insieme con un altro a V. S^rie R. sopra la materia medesima, acciochè, se pure, o per la risposta che ha da venire dal rè, o per qualunche

1) Die Betheiligung an den Cardinalseinkünften.

2) Th. Badia.

3) Von demselben Tage ist ein Brief des Marc' Antonio Flaminio aus Trient datirt. Dessen damalige Anwesenheit zu Trient weiss ich sonst nicht zu belegen, indessen setzt der Brief voraus, dass Flaminio sich an demselben Orte mit Pole und Priuli befand. Der oben und in Nr. 253 erwähnte Antonio ist Lorenzino, vgl. Nr. 212. Im Januar sollte Flaminio Sekretair des Concils werden; Döllinger-Acton I, 52. Lettere di diversi S. 260.

4) Massarelli S. 204 gibt irrig den 29. Nov. als Datum an, die Legaten bestätigen Dec. 10 den Empfang der Depesche vom ultimo del passato.

altro respetto, li detti prelati persistessero in volere partirsi, V. S^rie R. habbino questa autorità di più in fare nova opera di ritenerli, insino a che li offitii che si sono fatti di quà col protonotario d'Orfé[1]), quale è rimaso in luogo et offitio di imbasciatore, et le lettere che si sono scritte a M. d'Adiace, possino haver spatio di pervenire a S. M., ancorchè S. B. confidi, che etiam senza questo ella habbia a dare per se stessa commissione che rimanghino. Il che quando pure succeda altrimenti, V. S^rie R. si serviranno delli detti brevi, o congiunti o divisi, secondo che le giudicheranno meglio, perchè con questa intentione si sono fatti, che le se ne servino o non servino a modo loro, non lasciando però di ricordarle, che, oltre alli brevi predetti et alli offitii che a V. S^rie R. parerà di aggiugnere a parole, in caso che volessero pure partirsi, non è giudicato di quà senon bene, che le facessero loro una requisitione et protestatione modesta di rimanere, perchè più in là non pare che si possa andare, almeno in sino che il concilio non sia aperto.

Quanto all' admettere li prelati di Germania, che possino intervenire al concilio per procuratori, non ostante la bolla che V. S^rie R. hanno in contrario, dopo havere voluto S. S^tà che la cosa si essamini in congregatione delli deputati, si è resoluto, che li detti prelati si admettino etiam per procuratori, rimanendo quanto alli altri la bolla nel suo vigore. Del quale ordine si è di già commessa la espeditione indirizzata a V. S^rie R., et si manderà per il primo, tanto che innanzi al giorno dell' apertione le possino haverla in mano, per servirsene a quel tempo che a loro parerà meglio; perchè, quanto a quello che occorre di quà, quanto più si potesse differire il publicare questa dispensa che si fa alli Germani, tanto sarebbe meglio, si per invitarli tanto più a venire personalmente, et si per dare tanto manco occasione alli altri di domandare il medesimo. Nondimeno, come ho detto, il tutto si rimette all' arbitrio di V. S^rie R.[2])

Di quà si attende a sollecitare con ogni instantia la venuta di questi prelati di Roma, li quali, se ben' per la maggior parte cercano di scusarsi, credo nondimeno che per tutta questa settimana ne saranno in viaggio parecchi, perchè insino ad hora non so che sia partito altri che M. d' Aquino.[3])

Li avvisi delle cose di Brunsvich si sono havuti insino aquì tanto diversi, che per ancora male si può determinare quello che sia da credere, salvo che, in ogni modo che la cosa stia, l'effetto non è di poco male nè di poco momento. Da Roma all' ultimo di Novembre."

Original. Florenz 9/105; praes. Dec. 7.

---

1) Die Abberufung des Cardinals Armaignac bezeugte die Misstimmung Franz I. über das päpstliche Vorgehen hinsichtlich Parma's und Piacenza's. Vgl. Massarelli S. 137, am 24. Okt. schrieb Cervino an Armaignac, welchen Beccadello in Viterbo traf; II, Nr. 25. Claude Urfé war später Französischer Gesandter in Rom. Die Breven, welche den Legaten zur Auswahl zugingen, fanden keine Anwendung. Wir kennen sie nicht.

2) Das Breve [sic] vom 5. Dec. 1545 ist gedruckt bei Theiner I, 25; vgl. unten Nr. 260. Hinschius Kirchenrecht III, nimmt S. 431 in gutem Glauben an, dass es wirksam geworden sei, ohne zu beachten, was schon Pallavicino VI, 2, 6 über dessen weitere Schicksale mitgetheilt hat, während S. 438 mit Recht gesagt ist, dass 'die deutschen Prälaten durch den Ausschluss der Prokuratoren von der Stimmberechtigung fast jeder Vertretung auf dem Concile entbehrten'.

3) Die Briefe Mignanello's, vgl. Nr. 246, zeigen am besten die Stimmung der Römischen Prälaten.

251. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 November 30 Trient.

Bisherige Besorgniss erneuten Zögerns wegen Braunschweigs Niederlage. Farnese's Brief. Ihr Urtheil über die päpstliche Politik. Nöthige Anordnungen vor der Eröffnung: Erlass eines Breve's, einer Bulle an die Bischöfe, Ankündigung von Fasten, Gegengewicht gegen die Spanischen Doktoren, Geld. Die Französischen Bischöfe. Behandlung von geheimen Mittheilungen.

„Doppo la presa del duca di Branswich si stava quì con un tacito timore, che N. S^re^ per quella nuova non differisse l'apertione del concilio, et ci si domandava ogni dì, se erano venute lettere da Roma; alli 27 comparendo poi quelle di V. S. di 21, per le quali ci scrive, sua S^tà^ persistere nella resolutione di prima, si vidde in la maggior parte di questi prelati segno di hilarità, et tutti ne commendorno la prudentia et constantia di sua S^tà^, ancorachè alcuni dichino liberamente di non poterlo credere. Da noi non s'è mancato, nè si mancherà, di far quello honore alli avvisi, che V. S. R^ma^ ci dà, che all' offitio nostro appartiene, communicandone la sustanzia con tutti questi vescovi et generali presenti, scrivendola a molti absenti, et mostrando le lettere proprie al R^mo^ C^le^ di Trento. Et perchè la cosa è condotta in luogo che, senza incorrere in grandissimi inconvenienti, non par' che possa tornar a drieto, non potemo ancor noi se non laudare la perseverantia di S. S^tà^, sperando, che Dio la habbia a liberare da pericoli che si potessero temere, li quali da altra parte non sarebbero minori ogni volta che, o per nostra negligentia l'autorità si divolvesse ad altri, o che potessimo esser notati di scandalizare il mondo notoriamente. Alli quali due cose non mancarebbe forsi quì chi uccellasse, quando potesse. Hora, dovendosi da noi exequire la comissione di S. S^tà^, ricordaremo alcune provisioni molto necessarie, secondo che V. S. R^ma^ ci commanda. Ricordano[a] alcuni, et a noi pare il medemo, che la commissione dell' aperitione ci se debba mandare per uno breve, il quale se possa registrare, per dignità et gravità della cosa, et perchè sempre apparisca esser stato aperto di commissione de sua S^tà^ et non a caso, et non se possa pretendere, ch' il trascorso del tempo ci habbi preiudicato et constituiti in mora.

Di[b] poi saria da indire le provisioni et ieiunii consueti, et commandare per una bolla a tutti li vescovi di Cristianità, che facessero fare continua oratione nelle loro diocesi, per la pace et unione di essa Cristianità et per il buon progresso del concilio.

Appresso, trovandosi quì tre dottori Spagnoli, per diffender le pragmatiche loro, et per altro, ci bisogneria un o più avvocati, tra quali, se ci fusse M. Antonio Gabrieli, a noi non pareria se non bene; un abbreviatore ancora, un segretario, et qualche somma di denari non si può lasciar indrieto, a voler che le cose vadino bene. Noi mandaremo il conto delli 2000 scudi, come gli haremo finiti di spendere, che hormai sarà presto, dovendo assettar la chiesa et il luogo delle congregationi con le sue circonstantie.

Dei vescovi di Francia, doppo l'ultime nostre de 26, non havemo che dirgli altro, salvo che, intendendo noi, che M^re^ d'Ada s'era fermato in Pergine, in cambio di fare alcuno atto a casa sua, ci risolvemmo di scrivere a lui proprio la lettera, di che sarà copia con questa; et ne ricevemmo la risposta, di che ancho sarà copia con questa. L'arcivescovo Aquense, si sta *per* ancora in Trento, et dice non voler partire, finchè intenderà l'ordine del rè.

---

[a] Corrigirte Fassung auf besonderem Blatt von anderer Hand.
[b] Zusatz auf anderm Blatt.

Nè di Fiandra, nè di Germania havemo cosa da scrivere, però faremo fine. Di Trento.

Bisognarà[a] horamai mostrare al cardinal di Trento le lettere, che V. S. R^ma et Illma ci scriverà, et però pensiamo, che tutto quel che paresse a lei non doversi palesare, se possa mettere in un foglio incluso a modo d'una poscritta; et noi faremo il medesimo di quello, che pensassimo potersi leggere in concistoro o congregatione.

Concept (M.) Florenz 5/147.

252. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 November 30 Trient.

Da der Papst seine Mittheilungen an Dandino billigt, so wird er damit, besonders hinsichtlich des Concils, fortfahren. Aus Flandern muss bald Nachricht kommen über die Aufnahme der Eröffnungsnachricht. Ihre Staffette vom 8. traf am 16. dort ein. „Quanto alla capitulatione, credo che S. S^tà habbia fatto prudentemente a non correrla, perchè, a mio giuditio, il tempo le portarà presto maggior lume d'alcune cose d'importantia che hora *corrano*.

Questa tregua col Turco questi imperiali vorrebbero far credere essere più longa, che non par' che sia in effetto. Onde io vo dubitando, che gli avvisi, quali mi furon dati tanto in secreto quanto scrissi a V. S. alli 21 di questo, non mi fussero dati ad arte, per farli tanto più credere. Pur la suspensione dell' arme per un' anno potria adiutare la celebratione del concilio, se questi nostri principi staranno tra loro in pace.

E già venuta nuova quì *a* alcuni de la risposta stata data al riporto de Marquina, et — per quanto intendo — si comincia a sospettare, che S. S^tà non si vada mutando d'animo, vedendosi nel medesimo tempo questa risposta et l'andata del Sor Horatio in Francia. Di che io so' stato già domandato; et ho risposto sapere — come è la verità — che S. S^ria doveva andare in Francia più mesi sono, ingegnandomi di mostrare che, se hora si mettesse in viaggio, non saria per nuova deliberatione. Di che m'è parso avvisare V. S.[1])

La mutatione di quà circa al breve da scriversi al Arc. di Salsburg[2]) etc., non viene d'amunitamento, ma da iudicio, per non alterare punto l'animo di quel S^re et del duca suo fratello in questi tempi, quali, per essersi mutati in Germania da poco in quà, è parso anco a chi sollecitava quel breve de mutare proposito.

Copie (M.) Florenz 5/146.

253. Cardinal Cervino an Maffeo.

1545 November 30 Trient.

Ernst von Salzburg. Maffeo's Nachschrift an dem Briefe Farnese's. Der Türkenfriede. Augubbio. Konstantinmedaillen, Ammianus Marcellinus, Kommentare Pius' II.

„Alla postscritta di vostra mano in la lettera del cardinal nostro rispondo a S. S^ria Rev., come vedrete. De la tregua del Turco dubito, che quella allegrezza sia

1) Vgl. 'Karl V. u. d. Curie' III, 54 (234), 57 (237).
2) Vgl. Nr. 242 Anm. 1.
[a] Andere Hand, Cardinal Monte?

stata più presto affettata, che di cuore, perchè, intendendosi finalmente non essersi stabilito altro che una sospensione d'arme per un anno, non vedo quel si bel giuoco, ma si all' incontro ordita già una tela da far passeggiare la notte, et pensare altrui a casi suoi; e se la pace non segue, me lo ricorderete.

Quanto al concilio, non si può à mio giuditio stare più così, et non cadere in uno di quelli casi che li canonisti fanno capitali al papa, cioè: di convocare il concilio et non voler poi impartirgli la sua autorità et consenso[1]); nè si può anche tornare a *trieto*, che la sua autorità non si devolvesse ad altri, a la qual cosa questi doctori ucellano forte, in modo che, se bene non mancano periculi per tutto, non vedo che vi resti altro partito, che lassarsi governar a Dio, et caminare per la strada de li nostri passati.

Della tribulatione che mi è stata data in la chiesa d'Agobbio, dove intendo, che molti miei calumniano anco sopra, spero che, essendo stata fatta la elettione in Mr Ludovico Beccadello, egli presto ne vedrà il fine, se da voi altri Sig^ri pallatini non sarà mancato di giusto favore, perchè la giustitia habbia il suo luogo summariamente.

Le medaglie di Constantino, piacendovi, le potrete dare a M. Antonio, quale presto se ne tornerà in quà. Vorria, che li deste anco le corretioni, che avete in Ammiano Marcellino, per acconciarle nel mio stampato, et però farete segnare le carte et li versi, come si suole, acciocchè si possino reponere nel suo luogo.

Li commentarii di Pio II. mi sono carissimi. Vedete che non si perdino! Che Dio vi guardi."

Copie. Florenz 19/20. Zum Theil Quirini IV, 285.

---

254. Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 December 1 Rom.

Ueber den vom Cardinal Nov. 21 gemeldeten Türkenfrieden hat man jetzt genauere Nachrichten.

Eigenhändig. Florenz 20/68.

---

255. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 2 Trient.

Ihre Ungewissheit hinsichtlich der Nachrichten der Nuntien. Bitte um ein die Eröffnung anordnendes Breve. Beschleunigung erforderlich.

„Non[a] sapendo, se nel spaccio presente di Fiandra si contiene cosa che potesse far variare la resolutione de N. S^re circa al aprir il concilio la terza domenica dell' Avvento, perchè li nuntii non ce lo scrivano, replichiamo quel che per le nostre del

---

1) Der Cardinal Cervino erklärt sich hier zwar als Anhänger der Subtraktionstheorie, man muss aber im Auge behalten, dass er mit diesem Schreckmittel den Papst und seine Rathgeber von einem erneuten Aufschub der Concilseröffnung abhalten wollte. Der Welt gegenüber würde er ganz anders gesprochen haben. Hinschius in seinem Kirchenrecht unterschätzt die Nachwirkung der Konstanzer und Basler Doktrinen für die Zeit bis zum Tridentinum. Lehrreich ist auch der Brief des Bischofs Dionysio Zannettino bei Leva IV, 83. Vgl. Druffel 'Karl V.', III, 59.

[a] Non — scrivano Zusatz.

ultimo del passato scrivemmo: come[a] non solo è spediente ma necessario, che la apertione ci si commetta per un breve particolare,[b] per le raggioni già scritte et perchè, facendosi in virtù d'esso breve, pare che N. S^re venga a revalidare in un certo modo l'indittione, et proseguirla, et purgare ogni mora che si potesse pretendere; ma sia avvertita V. S. R^ma, che, o breve o lettera sia, per la quale ci si commetta quel che havemo da fare, è neccessario che venga per un corriero espresso, perchè la staffetta non giugnerebbe a tempo, et[c] noi non vorremmo trovarci sul giorno deputato et publicato già per tutto il mondo, senza havere hauta prima da sua S^tà la comissione certa di quel che havemo da fare; perchè la lettera di V. S. R^ma de 7 non ci dice altro, salvo che sua S^tà, col parer del colleggio, ha deputata la terza domenica dell' Avento, nella quale si cominci il concilio. Et nondimeno a tanta impresa ci bisogna pure il mandato preciso, senza il quale facilmente potremo errare per nostra ignorantia. Et perhò havemo pensato di mandar questo spaccio di Fiandria per corriero a posta, in cambio di staffetta, poichè il tempo è si breve; supplichiamo V. S. R^ma et Illma humilmente che subito subito ce faccia spedire o lui o un' altro in drieto, acciochè, prima che sia il tempo de indire li jejunij di tre dì, come s' usa, sappiamo precisamente quel che ci verrà comandato[1]).“

Concept (M.) mit Cervino's Corr. Florenz 5/149.

---

256. Cardinal von Augsburg an Cardinal Cervino.

1545 December 2 Dillingen.

Er hat, abgesehen dem im gemeinsamen Brief geschriebenen, seine Prokuratoren den „preposito Remo[2]) e don Claudio Jajo[3])“ beauftragt, den Cardinal besonders zu begrüssen.

Original. Italienisch. Florenz 13/23.

---

1) Nach Massarelli S. 196 betrieb Cardinal Cervino die Absendung dieses Kuriers, und legte die Kosten aus. S. 193 Z. 2 v. U. ist zu lesen: poichè il mundo va così statt poichè il mandava così.

2) Nach Khamm Hierarchia Augustana II, 298 Wolfgang Andreas Rem von Kötz. Bei Massarelli S. 208, und ebenso bei Theiner I, 30 wird ein Canonicus Arnoldus genannt, der in der Trienter Hs. 4239 und bei Theiner als Canonicus Augustanus bezeichnet wird, dagegen bei Massarelli S. 208 als Maguntinus erscheint. Unter diesem Arnoldus wird Arnold v. Buchholtz gemeint sein, welcher vielleicht von Massarelli mit Rem verwechselt wurde, da er einige Tage später auf dem Wege nach Rom durch Trient kam.

3) Jajus, der Jesuit. Zu Okt. 23 notirt Massarelli: (Il C^le di Trento) mi lesse una lettera del marchese di Guasto al C^le d'Augusta, dove gli domandava M. Claudio per li suoi figliuoli. Wie ist es zu erklären, dass Ignaz v. Loyola am 12. Dec. 1545 dem Jajus Aufträge sandte, welche dessen Aufenthalt in Dillingen voraussetzen? Vgl. Druffel Ignatius v. Loyola an der Römischen Curie S. 22.

[a] Getilgt: alcuni ricordano essere.

[b] Getilgt: il che ancora noi approvamo.

[c] et noi fg. eigenh. zweite Version, statt: et trovandosi la deliberatione di S. S^tà divulgata, non solo quì ma per tutto il mondo, saremmo sforzati di far l'effetto et venire alla essecutione d'incominciare la 3. domenica, che, quando havessimo da sopersedere o aspettare da noi stessi, senza allegarne nuova commissione, perderemmo il credito et reputatione in tutto, et ne resulterebbe diservitio a S. B^ne, perchè ogn' un ci riputerebbe homini di mala mente et indegni della presidentia. M*edesimamente* è necessario la diligentia del corriero, per poter indire l'jeiuni consueti: tre o almeno dua giorni innanzi.

257. Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 December 3 praes. 15 Dillingen.

„Vedendo, per Dio gracia, le cose del sacro concilio incaminarsi alla desiata via, non ho voluto essere più tardo in satisfar al debito mio. Però mando li presenti latori per mei procuratori ad esso concilio, li quali sono li R^di^ et notabili preposito Remo dottore e don Claudio Jayo theologo, a quai ho commesso venir da le S. V. et in nome mio basarli le mani, con farli la mia scusa, se in persona non vo da quelle, come dovrei et anco saria l'animo mio di far. Però le suplico mi habino per scuso, et comandino a detti miei procuratori quello che haverano da far[1]), già che in ogni cosa si hano da guidar secondo il buon comandamento di quelle, a le quali etc.“

Original. Florenz 13/24.

---

258. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 5 Trient.

Die Spanier und das päpstliche Mandat über das Concil. Die Abberufung Heldings. Oleaster. Türkennachrichten Madruzzo's. Bericht der Nuntien. Vega über das Verhältniss zwischen Kaiser und Papst.

Sehnsüchtig erwarten sie die Rückkehr des am 2. abgesandten Kuriers[2]) „per havere il mandato preciso da N. S^re^ circa il concilio, del quale questi S^ri^ Spagnoli, havendo lettere di Roma di 26, come dicano,[3]) cioè 5 giorni più fresche delle ultime nostre, par' che sieno più certificati che non erano prima. Et ne stanno più presto attoniti che allegri, per quanto si può intendere et conoscere.

Il suffraganeo Moguntino, che è quì, è molto stimulato d'andare al colloquio in Ratispona, al quale è stato deputato da la M^tà^ Ces. per uno de la parte catholica. Et non solo è stimulato lui, ma semo stati pregati noi con molta instantia da M. de Jaën, di exhortarvelo; et perchè havemo risposto di non poter, con tante ragioni che non ce ha potuto replicare, tra le quali non è stata ommessa quella di ricordargli la diligentia che usarno con noi alli dì passati, perchè non partissero li V^v^ di Francia, è venuto poi hoggi il C^le^ di Trento[4]) a farci la medesima instantia. Havendoli risposto il medesimo, ce ha pregati ultimamente, che almeno non li[a] consigliamo il contrario. La somma è stata questa: chè, dove il ditto suffraganeo ci domandava o licentia o consiglio? Alla parte del consiglio non havemo risposto; quanto alla licentia, havemo ditto non la poter dare, essendo stati mandati quì da S. S^tà^, per ricevere, et non per licentiare li prelati che vengano al concilio, quale, come sapeva, era per cominciarsi de proximo. Ha mostrato restarne satisfatto et, come homo da bene ch'egli è, di non voler partire senza licentia, resolvendosi de scusarsi con la M. Ces.. La quale resolutione ci par' che habbia presa tanto più prontamente, quanto dal nuovo eletto di Maguntia gli era dextramente accennato,

---

1) Es ist zu beachten, dass der Augsburger Cardinal bezüglich des Stimmrechtes der Prokuratoren keine Anforderungen erhebt.

2) Vgl. Nr. 242.

3) Pacheco theilte den Legaten die Nachrichten mit; Massarelli Dec. 4.; Z. 8 ist haveva statt havevano zu lesen.

4) Die Verhandlung mit Cardinal Madruzzo erzählt Massarelli S. 196; Z. 7 ist che zu tilgen, Z. 14 aperitione statt operatione zu lesen, Z. 32 no statt ne.

[a] li Corr. st. impediamo.

che non andasse. Di che tutto c'è parso avvisare V. S. Rev. lassando[a] alla prudentia sua di considerare, se questa tal' richiesta sia principalmente[b] per servirsi di lui con effetto, o per levarlo di quì dal concilio, o[c] per qualche alto mysterio, come suspica qualch' uno.

Il frate Portughese è arrivato hoggi con la sua de 20 del passato; faremoli straordinariamente quelle carezze che potemo, et di parole et di effetti. Mons. di Feltro tornò quì dal suo vescovato avant' hieri.

Il C^le^ di Trento ce ha mostrate lettere di Vienne de 20 [sic] dell' altro, come il bassa de Buda ha presi 3 castelletti in Ungaria et haveva l'assedio al quarto, et che diceva havere hauta commissione dal Turco di pigliare fino a 10 castelletti, che potrieno dare qualche impaccio per andare con l'exercito a Vienna, perchè l'anno futuro voleva fare quella impresa.

La qual nuova fa star l'homo molto sopra di se a credere l'altra de la tregua per tanti anni, come si diceva, benchè[d] si potesse forse pensare che queste innovationi fussino successe innanzi all'aviso della conclusione della tregua.

In questo punto, che sono 24 hore, è comparso uno altro plico di Fiandra da nuntii, quale se fa continuare il suo viaggio per staffetta, come è venuto fin quì. A noi scrivano la lettera che sarà con questa. Et per quanto potemo vedere, se S. S^tà^ harà voluto, che il concilio s'apra la terza domenica del Avvento, li avvisi che di là verranno doppo questo, non saranno a tempo. Dell'[e] altre cose scritte terremo il silentio che ci ricordano."

Postscr.: „Pare che o don Giov. de Vega o Marquina[1]) habbia scritto quì alli 26 del passato, che fra 6 giorni sarebbero chiari, se N. S^re^ andasse di bone gambe o nò con l'imperatore; quel che si venga a dire, quando però sia così, che non lo potemo affermare, lo dovrà intendere V. S. Rev."

Concept (Cervino). Florenz 5/150.

---

259. Cardinal Cervino an den Nuntius Dandino.

1545 December 6 Trient.

Mangel an Römischen Nachrichten. Die Lage.

„Hiersera a hore 24 giunse la staffetta di V. S. R^me^ spedita alli 27 del passato con la lettera loro a noi, et con la privata di V. S. R^me^ a me, della quale la ringratiamo.[2])

---

1) Die Legaten hatten am 24. Nov. den Bischof von Bertinoro wegen eines Briefes an Jovius zur Rede gestellt, worin in einer ihnen unangemessen erscheinenden Art über das mit dem Concil getriebene Spiel der Politik zwischen Kaiser und Papst gesprochen war. Die geforderte Abschrift erklärte der Bischof nicht geben zu können, ma havere scritto, che la chiave del concilio s'era pur' ritrovata, sebbene andava ancora natando; et che hormai questi mangiasempre il guadagno vedrebbono che, se pur' il concilio non si farà, non restarà da N. S^re^, ma da loro, i imperiali. Hierauf bezieht sich wohl auch die Notiz Massarelli's Dec. 3: Fui dal C^le^ di Monte, per visitarlo, et con M. di Feltro et con ch. puo t. c. m. Monsign. di Bertinoro. Vgl. Nr. 233 Anm.

2) Massarelli notirt diesen Brief S. 204.

[a] lassando — qualch' uno Zusatz (M.), aber die Corr. eigenhändig vom Cervino.

[b] principalmente Corr. st. con effetto.

[c] o — mysterio Zusatz.

[d] benche — tregua Zusatz auf eigenem Blatte (M.).

[e] Dell' etc. Zusatz (M.); getilgt: Di quanto ce incantano circa le cose tra l'Imp. et Francia, noi non parlaremo.

Noi stiamo aspettando il ritorno del nostro corriero, quale mandammo a Roma con le lettere loro de 21, secondo che alli 2 di questo gli demmo avviso, sperando d' haver a esser di novo chiariti della mente di N. S^re, poichè harà lette le sopradette lettere loro; perchè son già 15 giorni, che non havemo cosa alcuna da Roma, nè pur' dalli nostri agenti. Et però ci risolvemmo a mandar quel corriere.

L' aviso, che ella scrive,[1]) pensar più di mandar in tempo di costà circa le cose del concilio, horamai tarda troppo a voler che S. S^tà lo sappia, et ne possa poi avvisar noi; quando però da S. S^tà non ci venga prorogatione. Et io credo, che saria stato bene, a significar a M. di Granvela almeno la seconda lettera di 7 del passato del cardinal nostro a noi, di che le mandammo copia, per averne potuto con questo spaccio di 26 darne risposta.

Le nove loro saran tenute in noi cautissime. Ben si vede la Christianità tornar a peggior termini, che prima, se Dio per sua misericordia non ci pone la mano. Di che lo devemo tutti pregar et a V. S. R^ma insieme con M^r di Rossano mi offerisco et raccomando. Di Trento alli 6 di Dicembre 1545.

La lettera per il R^mo cardinale Morone si mandò coll' altre a Bologna."

Copie. Trient 4244, I, 19.

---

260. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 December 7 Rom.

Congregation über das Concil. Eröffnungsbefehl. Form des Mandates. Prokuration. Frankreichs Haltung.

„Alli lettere di V. S^rie R., dell' ultimo del passato et duoi del presente, non si è possuto rispondere prima che questa sera, havendo S. S^tà voluto che il tutto si communichi prima con li R^mi deputati, il che non si possette fare hieri, per trovarsene una parte di loro impediti. Si è bene in questo mezo ordinato quel tanto che V. S^rie R. hanno domandato, in modo che, finita la congregatione, si spedisce il corriere, il quale se arrivarà un giorno dopo a quello che V. S^rie R. desideravano, mi haveranno per escusato, et tanto più, quanto questa dilatione non può importare ad altro che alle supplicationi, le quali non dubito che V. S^rie R. haveranno ordinato in ogni modo, come già certe, non solo per le lettere che le allegano, ma per le altre che dipoi saranno comparse, che S. S^tà persisteva, che il concilio si aprisse il giorno destinato, il quale ha da essere Dominica proxima. Il che, quando bene le non havessino fatto, essendo cerimonia non sustantiale, non mancherà loro il modo da supplire al tutto, et aprire col nome di Dio il concilio nel giorno sopradetto, secondo che si ordina per l'alligato breve, nella forma che V. S^rie R. hanno ricordato.

Alli altri particolari che rimangano indreto, risponderò per il primo, senza che in questo mezzo si intermetta il sollecitare le provisioni et diligentie che le ricordano. Et etc. Da Roma alli 7 di Decembre 1545."

Postscr.: „Quanto alla forma del mandato, la quale voi, R^mo di Monte, havete ricordato che si consideri bene, con tutto che alla maggior parte delli R^mi deputati paresse, nè che al primo dovesse ostare la obiettione fatta nel concilio Basiliense, nè che, a restringere il secondo, tanto che serva alla intentione che si cerca, bastino le parole che ella propone: 'iuxta formam litterarum indictionis nostrae' etc., nondimeno

---

1) Die Nuntien klagten darüber, dass sie den Auftrag, herauszubringen, wie der Kaiser den Befehl der Concilseröffnung aufnehme, nicht hätten erfüllen können. Vgl. 'Karl V' III, Nr. 29 u. 30.

essendo tali che, senza nuocere, possono giovare, se li sono fatte aggiugnere; et così si è espedito il terzo mandato, il quale sarà con questa,[1]) rimettendo in arbitrio di V. S^rie R., le quali si trovano in sul fatto, il servirsi di quello che parerà loro più opportuno[2]).“

Anbei das Breve über die Prokuration der Deutschen Prälaten.

„Nell' ultimo spaccio di M. Verallo et Caserta, il quale è delli 21 del passato, ricevuto con le lettere di V. S^rie R., non si fa mentione di alcuna sorte delle cose del concilio, il che non si può credere che sia nato se non per inadvertenza[3]), essendo arrivate loro molto prima le lettere di V. S. R., con l'avviso della resolutione fatta da S. S^tà circa l'apertione, in modo che, quanto al contenuto di esso spaccio, non ho che significar loro altro, salvo che la prattica della pace, la quale pareva esclusa, si era rattaccata di novo, et che sopra questo si aspettava d'hora in hora una risposta del rè Christ^mo, per la quale si vederebbe, a qual camino fossero per andar intra di loro le cose della pace. Dal qual rè non lascerò di dire che, 2 giorni fà, sono venute lettere al protonotario d'Orte [Urfé], nelle quali, oltre al darli avviso di havere deputato per Roma novo ambasciatore, il quale partirebbe intra pochi giorni, aggiunge tante offerte et tante parole amorevoli verso di S. S^tà, che più non se ne può desiderare. Donde si può credere che la risposta che aspettano li suoi prelati sia per essere che tornino al concilio, et tanto più, quanto insieme si sarà inteso la commissione data di aprirlo[4]).“

Original. Florenz 9/108; praes. 11, hora 22.

---

261. Cardinal Cervino an Ludovico Beccadello.

1545 (n. December 7) Trient.

Er verlangt, dass die Sache mit Galasso nur vor der Rota ausgemacht wird, „quale s'indugiarà alquanto più a finirla, saremo almeno certi che, chi harà la iustitia dal canto suo, resterà superiore, non potendo alla fine i favori apportar altro che dilatione.“ Vermittlung nicht möglich. „Lui vorria esser preposito d'Agubbio, et io non voglio prepositi in quella chiesa che vi sieno entrati indirettamente, et per altra via che la porta, parendomi che importasse troppo per il male essempio che si daria, et ch'io mancassi grandemente del debito del offitio mio, quando facessi altrimenti.“ Galasso ist sicher nicht in gutem Glauben. Dies die Antwort auf Beccadello's Brief vom 28.[5])

Concept Massarelli's. Florenz 5/167.

---

1) Der Kurier war nach Massarelli S. 207 Martedì alle 10 hore von Rom abgeritten, also nach unserer Zählweise um 3 Uhr Vormittags am 8. December. Questo è lo riporto del corriere mandato alli 2.

2) Vgl. Druffel Karl V. u. d. C. III, 60 (240) Anm.

3) Diese Annahme war irrig, vgl. Nr. 258 und III, Nr. 29, aber auch kaum erst gemeint, sondern wohl von dem Aerger darüber eingegeben, dass die Nuntien nichts über die Aufnahme der päpstlichen Ankündigung der Concilseröffnung zu melden wussten.

4) Hinschius III, 446 schreibt: 'Bei der negativen Haltung Frankreichs ... erschienen auf dem Concile zunächst nur eine geringe Anzahl italienischer und spanischer Bischöfe.' Dies ist durchaus irrig. Der Erzbischof von Aix und der Bischof von Agde waren im Auftrage Franz I. anwesend. Die Wendung in der Französischen Politik, nach dem Scheitern der Verhandlungen des Admirals und Kanzlers, darf nicht übersehen werden. Vgl. Nr. 264.

5) Ich halte den undatirten Brief für die Antwort auf Nr. 249. Schon zum 10. Juli wird ein Brief Cervino's in dieser Angelegenheit von Massarelli erwähnt. Zum 11. Okt. heisst es: S. Croce scrisse al Beccadello et Lorenzino d'Augubbio et lite.

262. Der Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 December 8 Dillingen; praes. 11.

I. „Con le doe di V. S. e le copie di quelli di M. Farnese ho inteso la felice et desiata nova del apertion del concilio, di la qual tanto magiormente ne ringratio le S. V., quanto che tal fama ha causato una infinita alegreza e ferma speranza alli nostri cattolici di queste bande, si prelati come layci, tenendo la cosa per sicura. Però io, non volendo mancare al debito mio, giachè non posso trovarmelì in persona, come desiderarei, dil che di novo le suplico tenermi iscuso, gl' ho mandato li mei imbassiatori over procuratori, per assisterlì in mio nome, li quali credo siano anchor per strada et haverano da obedir e servir a V. S., come a me stesso; così le prego comandarli."

Den Bericht über die Braunschweiger Sache, an den ihn die Legaten erinnern, würde er gesandt haben, wenn er zuverlässige Nachrichten erhalten hätte. Beifolgendes[1]) stammt aus bester Quelle; „oltra il tenor dil qual dirò che, per non esser osservato al detto duca quanto li fù promesso, non sol lui, ma anche il duca Mauricio si dol di lantgravio, tal chè, per quel s'intende, non vi è gran cosa buona, anzi più presto odio da l'un et l'altro, dico dal duca Mauricio al lantgravio."

Dieser hält eine Versammlung in Frankfurt ab, „per trattar tra loro molte cose concernente la grandezza loro, se la potrano consequir", die Rheinischen Kurfürsten kommen zu Wesel zusammen. Sobald nähere Berichte kommen, wird er sie senden.

II. Er sendet für den Cardinal Farnese das diesem gewidmete Werk des hiesigen Predigerprovincials[2]) „certo li sarà grato per li degni et honoratissimi sugieti che in esso sono in laude de la fede nostra et biasmo et vituperio del' altra secta."

Original. Florenz 13/25 und 28.

---

263. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 10 Trient.

Eben, 3 Uhr Nachts, erhalten sie beifolgendes Packet von den Nuntien[3]), senden es sofort weiter, erwarten Antwort auf ihre Kurierdepesche vom 2., „senza la quale non sapemo che farci".

Postscr.: „Scordavaci d'accusare il ricevuto della sua dell' ultimo del passato, comparsa quì alli 7, alla quale non occorre altra risposta, per haver scritto prima, quanto alli V^vi^ Francesi, a che termine la cosa stava. Per il che havemo ancora li brevi in mano, et ce ne governaremo, come ci parerà che sia per essere più a honore di S. S^tà^."

Concept (Mass.) Florenz 5/151.

---

1) Der Bericht, ib. Nr. 26, meldet, dass der Herzog sich zu Waffenstillstand bestimmen liess, unvermuthet angegriffen wurde, in das feindliche Lager ging. Das Versprechen der Rückgabe des Landes sei nicht gehalten worden.

2) Ich weiss nicht, wer damals Provincial der Dominikaner war. Bei Quétif sind nur wenige Mitglieder des Ordens verzeichnet, welche damals in Deutschland literarisch thätig waren: Pedro Soto, Ambrosius Pelargus, Johann Fabri von Heilbronn.

3) Massarelli S. 206; es ist in der Trienter Handschrift deutlich geschrieben: Che l'imperatore mandava Malvenda a Ratispona et Naves a Treviri, entsprechend dem Briefe III, Nr. 31.

264. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 12 Trient.

Ankunft des Briefes vom 7.; die Anordnung der Fasten und Bittgänge. Die bevorstehende Congregation zur Berathung über die Gegenstände der Eröffnungssession. Pighino, Claude de la Guiche, Mendoza, Helding, Madruzzo.

„Alli 10 scrivemmo a V. S. Rev., mandandoli un spaccio dei S^ri^ nuntii Verallo et Caserta, per il medesimo corriero che l'haveva portato, quale spaccio facemmo salvo, essendo venuto sotto coperta del maestro delle poste quì.

Hieri poi alli 22 hore et mezza comparse quì il corriero spacciato da lei alli 7, con le sue del medesimo et con li brevi.[a] Subito si fece indire il digiuno per hoggi et[b] le processioni, et così, col nome di Dio, domani si comincierà a dare[c] principio al concilio et effettuare la santissima resolutione di N. S^re^. Delli[d] successi che seguiran' depuoi, si darà avviso di mano in mano. Per[e] hora noi faremo hoggi una congregatione di tutti questi prelati, et in essa leggeremo il breve che S. S^tà^ ci ha mandato ultimamente, di aprire il concilio domani, et ragionaremo di tutto il resto che in questo primo atto haremo da fare,[1]) il quale credemo che si consumerà

---

1) Mit dem 11. Dec. beginnt das Tagebuch (A), welches Massarelli wahrscheinlich für den Cardinal Monte anfertigte, abgedruckt bei Döllinger-Acton S. 39 fg. Vgl. Reusch's Theol. Litbl. 1876 Nr. 17. In ihm und ebenso bei Seripando finden sich eingehende Nachrichten über die Congregation vom 12., und zwar wird hier erzählt, dass die Beschlüsse, welche die Legaten als wahrscheinliches Ergebniss der Congregation in dem obigen vorher abgefassten Briefe bezeichnen, g e g e n den Willen der Legaten wirklich zu Stande kamen, da diesen die Sache nicht bedeutend genug erschien, um ihre abweichende Meinung ernstlich zu vertreten. Hält man daran fest, dass der obige Brief v o r der Congregation geschrieben wurde, so muss man annehmen, dass die Legaten damals die Verlesung einer der Bullen noch für zweckmässig hielten — in dem Briefe ist sogar gesagt, sie solle erfolgen 'per stabilire in esso l'autorità di N. S^re^' — dass sie aber dann in der Congregation selbst doch die entgegengesetzte Anschauung vertreten hätten, sei es weil sie im letzten Augenblick nochmals ihre Ansicht wechselten, oder dass sie, in dem Gefühl, sie würden in der Congregation mit ihrer Meinung nicht durchdringen, den Römern gegenüber schon das als ihrer Ansicht entsprechend bezeichneten, was wirklich später erfolgte. Mir scheint dies alles sehr gekünstelt zu sein, und ich möchte auf die Möglichkeit hindeuten, dass die Legaten die obige ohnedies später beigefügte Stelle erst n a c h der Congregation niederschrieben, indem sie sich den Anschein gaben, als schrieben sie vorher. Auf diese Weise musste das Ergebniss der Congregation den Römern durchaus erwünscht erscheinen, da es mit dem übereinstimmte, was die Legaten vorher in Aussicht genommen hatten.

Die Legaten behandeln in ihrem Römischen Briefe es als ziemlich gleichgültig, wie man verfahre, indessen ist zu beachten, dass damit die Frage zusammenhing, ob vom 13. Dec. an ein Concil bestehen werde, oder nicht. Die Spanier wünschten einen feierlichen Akt, durch den das Concil wirklich zu existiren anfing, sie hatten ja auf eine feierliche Audienz Mendoza's, auf den früheren Befehl des Papstes, das Concil zu eröffnen, auf das Stattfinden einer Congregation, dieselbe Behauptung zu begründen versucht, Mass. S. 170, 191. Die Legaten fürchteten, dass Depeschen der Nuntien die Römischen Entschlüsse wieder in's Wanken bringen könnten, und hätten deshalb am liebsten die Eröffnungsfeier ohne einen actus conciliaris vorgenommen; da dies nicht ging, stellten sie den Römern die Sache so dar, als ob gerade die Wahrung der päpstlichen Autorität durch Verlesung der Bulle erreicht werde. Vgl. Abth. III, Anm. 130.

Eine Entscheidung wage ich nicht zu fällen; äussere Anhaltspunkte fehlen: Massarelli gibt nicht an, wann des Truchsess unten erwähnte Briefe ankamen; bei der Procession betheiligten sich die Legaten nicht, sie hätten also Vormittags zum Schreiben Zeit gehabt. Die Congregation

[a] Getilgt: Ringratiamo N. S^re^ et V. S. R.

[b] et le proc. Zusatz.

[c] dare — effettuare Corr. statt: esse quire.

[d] Delli — depuoi Zusatz statt: Dell' altre cose.

[e] Per — principio Zusatz auf der folgenden Seite, hieher verwiesen durch Zeichen und verte!

nella messa, nel sermone quale dirà il V° di Bitonto,[1]) nella processione, nella benedittione del concilio, et in leggere la bolla, o della prima indittione in questo loco o l'altra, quando si levò la suspensione, per legitimarlo et stabilire in esso l'autorità di S. S^tà, et finalmente nel decreto che il concilio s'intenda cominciare. Suolsi ancora in tal giorno intimare il dì della prima sessione da farsi,[2]) il che noi faremo o no, secondo che ci parerà meglio, riserbandoci col primo altro spaccio a scrivere di questo et di molte altre cose, alle quali è necessario di pensare, per dar bona piega al concilio in questo principio, et per[a] il compimento del digiuno di questi prelati serviran le quatrotempora della settimana che viene.

L'effetto d'aprire il concilio ci scusarà di non haver data licentia a M. Pighino d'andare a Costantia,[3]) a che non ci occorre dir altro se non che l'opera et presentia sua è quì molto necessaria, per la dottrina sua et per essere amorevolissimo servitore di S. S^tà et di V. S.

Mons.[b] d'Adda è retornato stamattina da Verona, havendo, secondo dice, havuto resposta dal rè, che ha fatto bene a non partirse, di modo che tanto più verrà a essere honorato questo principio, quanto ancora vi saran prelati di quella natione, per[c] il conto che di quella in le cose di studii et religione sempre[d] è stato fatto.[4])

Haremmo indugiato a spedire domani doppo la apertione, quando non fosse sopravenuto il plico del R^mo d'Augusta, che sarà con la presente, molto raccomandatoci da S. S. R^ma de Trento.

S'intende che 'l don Diego è molto aggravato delle sue due quartane, et non potrà essere in questo primo atto. Il Sidoniense restò quì, non ostante qualche altra instantia fattali dipoi d'andare al colloquio, et *riesce* tuttavia più un buon prelato."

Postscr.: Anbei Nachrichten von dem Cardinal von Trient, die dem Cardinal wohl schon von anderwärts zugekommen.

Concept (M.) Monte's Corr. Florenz 5/152.

---

dauerte von 1—4 Uhr, nach unserer Zählweise. Darf man Gewicht darauf legen, dass die Legaten die stamattina erfolgte Ankunft des Bischofs von Agde erwähnen und denselben bereits gesprochen hatten, als sie schrieben?

Cardinal Madruzzo wurde nicht zu der Congregation eingeladen, Massarelli desshalb zu ihm geschickt.

S. 208 Z. 9 ist come hanno fatto statt come ben' fatte zu lesen.

1) Der Brief Musso's bei Bonelli III, 406 gehört statt zum 3. Nov. 1545 wohl zum Jahre 1543. Ueber des Michele della Torre Anwesenheit zu Rom s. Bonelli III, 402. Die Predigt steht bei Le Plat I, 12.

2) Nach Massarelli (A) S. 40 waren auch hierüber in der Congregation die Ansichten getheilt: Aliquibus etiam placebat ut futura sessio ad aliquam diem destinaretur, sed pluribus nihil huius modi fieri placuit. Bei Theiner I, 26 wird zwar gesagt: decretum est, ut indiceretur futura sessio ad diem Jovis 7. mensis Januarii, aber nach A wurde am Tage der Concilseröffnung selbst, am 13. Dec., in der Dreifaltigkeitskirche die Verhandlung darüber fortgesetzt und zum Abschluss gebracht. Ich glaube, man wird dieser Erzählung grössere Glaubwürdigkeit zuerkennen müssen, als der kurzen Notiz des später zurechtgemachten Theiner'schen Textes. Vgl. Theol. Lit.-Bl. 1875 Nr. 15. In dem Bericht Nr. 272 geben die Legaten den Wunsch der Prälaten als Grund an, wesshalb sie, ohne päpstliche Anweisung erhalten zu haben, sich auf die Festsetzung eines Termins für eine weitere Session einliessen.

3) Vgl. Nr. 223 und Abth. III, 39.

4) Vgl. Abth. III, 61 (241).

[a] per — viene Corr. statt: gli altri giorni di digiuno saranno la settimana che viene, non essendo questo, come V. S. dice, punto sustantiale.

[b] Dieser Absatz eigenhändig (Monte).

[c] per — quella Corr. (Mass.) statt: potente come ogn' uno sà (Monte).

[d] sempre — fatto Zusatz (Mass.)

265. Verallo und Dandino an die Legaten.

1545 December 12 Herzogenbusch.

. . . „ci rallegramo della comissione che 'l rè Christ. ha dato alli suoi 4 prelati, di tornare ad assistere alla celebratione del concilio, come quì havemo inteso dall' ambasciatore suo, che così l' ha riferito all' imperatore."

Original. Florenz 15/143.

---

266. Nuntius Dandino an Cardinal Cervino.

1545 December 12 Herzogenbusch.

Die Nachrichten aus Deutschland, die Verhandlung mit England, die Achtsamkeit auf Frankreichs Finger bewirkt, dass man hier die Eröffnung des Concils wenig beachtet, „solo col tacere mostrano assentire et affirmare ogni cosa, benchè non habbino taciuto, che pur' sia stato honesto, che da Roma gliene fusse statto scritto un motto, o almeno fatto intendere da noi per parte di S. S^{tà}; et questo è quanto posso dire nelle cose del concilio." [1])

Der Französische König hat seinen Prälaten Befehl zur Rückkehr nach Trient gegeben, „essendosi scusato S. M^{tà} Christ. della partita loro, con dire che la voce sparsavi della translatione, nella quale correva tempo, ne era stato cagione etc. Dio voglia, che persevererino usque in finem!"

Der Kaiser leidet an Gicht.

„Già si comincia a vedere cattivi segnali del male che fù detto *che saria* sano, et tengo per certissimo che V. S. R. non se ne inganni punto;[2]) così piacesse a Dio, che et lei et io ancora ce ne ingannassimo! Più oltre non le posso dire per hora, se non che quì si resta con grandissimo scandalo della tardità della risposta di Roma a quel che portò Marchina."

Eigenhändig. Florenz 15/144.

---

267. Cardinal Farnese an Cardinal Cervino.

1545 December 13 Rom.

Heute reist Marquina, „con quella speditione che se gli è possuta dar migliore, quale è pero tale, che S. M. dovrà haver causa di restar satisfatta dal canto di N. S^{re}."

Der Papst folgt bei Beförderung der Cardinäle Jaën und Rouen den dringenden Bitten des Kaisers und des Französischen Königs, „oltre che non pare se non a proposito, per conservatione dell' autorità di S. B^{ne} et della sede apostolica, et per levar via questa falsa opinione delli huomini che S. S^{tà} non possa crear cardinali, stando aperto il concilio.[3])

---

1) Diese Bemerkung wiederholt Dandino December 18.

2) Dandino wie Cervino glaubten nicht, dass der Kaiser bezüglich des Protestantenkrieges Wort halten werde. Die Lage wird mit grossem Scharfsinn und genauer Kenntniss von Jovius in dem Briefe an Colonna, 17. Dec. 1545, geschildert. Domenichi Lettere volgari di Mons. Paolo Giovio da Como, vescovo di Nocera, Venedig 1560, F. 85.

3) Diese Stelle konnte Cervino natürlich nicht den Concilsvätern mittheilen; er fertigte desshalb einen anderen Brief an, welchen er als angeblich von dem Cardinal Farnese herrührend bekannt machte. Vgl. sein Schreiben an Farnese Nr. 275. Massarelli führt den Gedanken

La lettera di V. S^ria R. dell' ultimo del passato mi è stata gratissima, come anco a S. S^tà, et così la essorto et prego a scriver qualche volta a parte con la solita libertà, portando così il servitio di N. S^re et lo stato delle cose presenti."

Original. Florenz 9/110.

---

268. Bernardino Maffeo an Cardinal Cervino.[1])

1545 December 13 Rom.

Vega bat sehr um Pacheco's Ernennung zum Cardinal, auch der Cardinal Farnese hat sie befürwortet beim Papst, „in modo che, se bene se trovasse difficile, durando ancora le impressioni passate, pur' s'è lassato vincere". Der Cardinal Farnese wünscht die eigenen Bemühungen für den Bischof diesem gegenüber hervorgehoben zu sehen. Auch der Cardinal Rouen musste auf Bitten Frankreichs befördert werden, „oltre che non pare che sia se non a proposito, per conservatione della autorità de la sede apostolica, et per levar via questa falsa opinione de gli huomini che S. S^tà non possa creare C^le, stando aperto il concilio, per il quale si sono inditte quì le supplicationi" etc.

Original. Florenz 20/71.

---

269. Bernardino Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 December 13 Rom.

Die Capitulationsverhandlung. Cardinalsbeförderung. Concilseröffnung. Bonifaz VIII.

„Marquina è partito questa mattina et, per quanto mostra, assai ben' satisfatto, havendo havuta gratia de mezzi-frutti, in evento che l'imperatore segni la capitulatione della impresa da farsi contra Lutherani a questa primavera, et che non resti per colpa sua di effettuarla. Si è aggionto, che N. S^re sia obligato a tenere pagati li 12000 fanti Italiani et li 500 cavalli per sei mesi, dove prima eran solo 4, et che fra un mese, dopo [a] chè la capitulatione sarà segnata, S. S^tà sia tenuta di depositare 100,000 scudi in Venetia, oltre alli 100,000 d'Augusta. Nel resto non v'è mutatione.

Desidero intendere da V. S., s'ella *creda* [b] che l'imperatore sia per segnar la capitulatione di sua mano o nò, et, quando ben la segni, per haver li mezzi-frutti, se, stando le cose con Francia come stanno, et similmente quelle di langravio et del Turco, S. M^tà sia per cominciare l'impresa.

La lettera particulare a V. S^ria, sopra le cose del Pacecco, l'ordinò N. S^re, rimettendo in arbitrio suo il communicarla a legati, o no communicarla. Et perchè

Farnese's, ihm beistimmend, aus: S. S^tà intrepidamente ha voluto dimostrare, che il pontefice maximo non è sottoposto al concilio, et che puonno fare et cardinali et quel che gli piace in tutti tempi, senza sindicatione d'alcuno homo mortale. Massarelli scheint von des Farnesen Brief nichts erfahren zu haben, da er die Nachricht von der beabsichtigten Cardinalsernennung als eine von Maffeo geäusserte Vermuthung hinstellt. Auch Nr. 269 wurde vom Cardinal Cervino geheim gehalten.

1) Auch diese Depesche enthält die Nachrichten von Nr. 269 mit Ausnahme des Absatzes: Desidero intendere etc.

[a] dopo — segnata Zusatz.

[b] s'ella creda Corr. statt: se.

il C^le Ardinghello non ha in ordine le lettere per V. S. communi, et io dubito che Marquina arrivi prima che V. S. sia avvertita di questa risolutione di S. S^tà, acciochè si possa dar a grado a Pacecco, ho preso espediente di spedir questa staffetta[1]).“

Anbei Packet an die Nuntien, das Marquina mitzugeben, sonst durch Stafette zu befördern ist.

„Stamo con espettatione d'intendere l'apertione del concilio, per il quale si sono indetti quì supplicationi per tre giorni, cominciando domani, dalla Minerva a S. Lorenzo, da Aracoeli a S. Giov. Laterano, et il terzo giorno da S. Augustino a S. Pietro etc. Di Roma alli 13 di Decembre 1545.“

Postscr.: „Desidero saper, se papa Bonifatio VIII. fece doi nipoti fratelli carnali in un tempo cardinali, et dove si legge.

Perchè non si dia al' arme dalli altri colleghi di V. S., ho fatto avertire che di Bologna se dichi, che questa staffetta non viene da Roma, ma d'altronde et per cose private di V. S.“

Eigenhändig, praes. 17, 6 hore di notte. Florenz 20/69. Leva IV, 48.

---

270. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 13 Trient.

„In questa hora, terza di notte, ci è fatto intendere che questi del S^or don Diego spediscano un corriere a Roma; et perchè l'hora è tarda, et la maggiore parte del giorno si è spesa in le cerimonie, non entreremo a dire altro a V. S., se non che hoggi, al nome[a] di Dio et honore et gloria[b] di N. S^re, si è aperto il concilio, come di tutto per lo spaccio nostro de domani daremo particularmente ragguaglio à V. S. etc. Di Trento.“

Concept. Florenz 5/153.

---

271. Cardinal Cervino an den Bischof von Eichstädt.

1545 December 14 Trient.

Colloquium und Concil.

„Duo potissimum esse video in litteris nudiustertius a R. T. D. mihi redditis quibus respondere debeam: de colloquio et de concilio. Quod ad primum attinet, paucis me expediam, propterea quod neque consilium mihi suppetit in re quae probari non potest, et si quid esset, melius id ex fonte, quod R. D. T. iam fecisse audio, quam ex rivulis peteretur et caperetur; hoc tantum dicam, me ab ipso colloquio, ea praesidente, aliquanto minus provinciae vestrae timere, quam fecissem antea, propter eius prudentiam et constantem pietatem. Suum tamen erit, si hanc provinciam susceperit, curare, ne respublica Chistiana aliquid detrimenti per vos patiatur, ad quod sane latam et rectissimam viam heri vobis stravimus atque aperuimus: concilium enim oecumenicum, ut ad alterum caput veniam, in nomine Patris et Filii et Spiritus S. inchoavimus more maiorum, quod quidem non dubito quin frequens et reipublicae

---

1) Der Kurier kam, nach Massarelli S. 208, einige Stunden später an, wie Marquina.

[a] et gloria getilgt.

[b] gloria Corr. statt: felicità.

christianae salutare futurum sit, modo pax conservetur. Itaque cum concilio ipso R. D. T. etiam interesse pro eius officio magnopere cupiamus, omni studio eam decet adniti, ut, quamprimum fieri poterit, ad nos salvis rebus contendat, ab aliis negociis extricata. Interim autem, quaecumque hic ad dignitatem suam pertinebunt, ita mihi curae erunt, ut amor in eam meus ab omnibus cognoscatur. Valeat" etc.[1])

Concept. Florenz 40/43.

272. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 14 Trient.

Die Eröffnung des Concils. Bitte um Instruktion: ob Dogmen oder Reform, über die Ankündigung des Concils, Siegel, Stellung zu Reichstag und Colloquium. Rangverhältnisse staatlicher Gesandten. Zehntenfrage. Superiorität von Papst oder Concil. Ihre Stellung als Präsidenten. Das Breve über die Eröffnung und die Prokurationsfrage. Hersenden Römischer Prälaten. Zorilla's Auftreten.

„Con l'occasione d'un corriero spedito hiersera da questi agenti imperiali, ovvero loro sustituti, scrivemmo una lettera breve d'avviso solamente del principio dato hiermattina al concilio, a laude e gloria di Dio, esaltatione et incremento della fede et[a] religione cristiana, et honor perpetuo de N. S^re^, con le processioni, solennità et cerimonie consuete;[b] per[c] judicio commune di ciascheduno pare, che sua B^ne^ possa[d] ragionevolmente molto rallegrarse, et anteporre questo giorno a tutti li altri, quanto se sian' stati felici, essendose aperta la via[e] del remedio[f] solito a[g] mantener l'autorità della sede sua apostolica[h], et della chiesa universale, così (a) provedere alla salute del anime et satisfare all' espettatione del popolo cristiano, quel[i] che non hanno fatto molti suoi antecessori.

Finite le preci et cerimonie[2]), fù letta la bolla della revocatione della suspen-

1) Ein anderer früherer Entwurf sagt: Concilio cum te interesse pro tuo officio magnopere cupiamus, tui tamen desiderium eo levius feremus, quod speramus te in ea congressione pro tua prudentia curam et diligentiam adhibiturum, ne respublica fidesque ac religio christiana et sacrosancta sedes apostolica aliquid detrimenti accipiat, et ut nihil omnino statuatur, de quo non ad occumenicum concilium, quod est instar universae ecclesiae, prius relatum fuerit. Interim autem te rogo memineris tui esse muneris ut, cum primum licuerit, venias ad concilium. Vale."

In dem Briefentwurf an Cochläus heisst es: Etsi in occumenico concilio, quod heri cum gratia Dei a nobis coeptum est, tua opera valde oportuna esse potuisset, tamen, ubicumque fueris, christianae reipublicae ac religioni te utilem futurum certe scio. De hoc uno te admonitum velim, ut pro tua prudentia ac doctrina diligenter cures, ne fidei ac religioni sacrosanctaeque sedis apostolicae autoritati aliquid detrimenti ac praeiudicii afferatur, neque inconsulto occumenico concilio quod universalem ecclesiam repraesentat quidquam in isto colloquio statuatur.

2) Ueber den äusseren Verlauf der Eröffnungssitzung erschien gleich eine Italienische Flugschrift, welche dann in papstfeindlichem Sinne glossirt ins Deutsche übersetzt wurde: Was für ordnung vnnd || Cerimonien des Bapsts || Legation Cardinale vnd Bischoffe || zu Trient versamlet, in der eröff- || nung des Concilii daselbst || gebraucht vnd gehal- || ten haben. Mit päpstlichem Wappen s. l. e. a. 6 Bll. 4° Universitätsbibl. H. eccl. 3161.

[a] et — christiana Zusatz.
[b] Getilgter Zusatz: Di che a Noi pare. Dann noch getilgt: De più se dice.
[c] per — pare Corr. statt des ersten Zusatzes: per iudicio ancor' universale de tutti.
[d] p. rag. molto Corr. st.: se ha molto da.
[e] Getilgt unica.
[f] Getilgt der Zusatz: unico et.
[g] a — christiano Corr. statt: alla chiesa di prevalerse contra li inimici suoi.
[h] apostolica — provedere Corr. statt: et suvenir alle anime che periclitavano.
[i] quel — antecessori Zusatz am Rande.

sione, et quella del mandato in le persone nostre, et fù deliberato, et dichiarato incominciare quel giorno il concilio; similmente, per non mancar di quel che pareva, che se ricercasse per adempimento d'esso principio, et[a] mostravano i prelati de desiderare, ne fù indetta la prima sessione per il giorno susseguente l'Epifania;[b] parse[c] termine di non poter esser[d] tassato di superchia prolongatione o troppa brevità, et che intratanto potessimo essere avvisati, come ci haveremo da governare in le altre sessioni che s'haveran da indire, sopra di che desideramo d'haver lume.

Et[e] perchè il tempo corre di continuo, et poteremo ad ogni hora essere interpellati de diverse cose, senza havere spatio d'avvisare, sarebbe bene,[f] che ci se mandassi un' instruttione de[g] più particolari; d'alcuni[h] fù lassata la notula in Roma al partire nostro, et infra le altre desideraremmo d'esser avertiti quanto al modo del procedere, et materie che s'haveranno da proporre, verbigratia: se le cause dell' heresie haveran da essere le prime, et si s'haveran da trattare generalmente o in particolare, dannando la falsa dottrina o le persone degli heretici famosi principali et lor' sequaci, o l'un et l'altro insieme; proponendosi[i] in concilio o congregatione da praelati l'articolo della reformatione, la quale par' che tutti habbin' in bocca, si s'haverà da trattare[k] al medesimo tempo con[l] l'articolo della religione, o prima o puoi; et[m] si proponessero d'incominciare la reformatione dalla corte di Roma, qual'[n] saran le parti nostre? bisogna presupporre, che tutt' il mondo grida questa benedetta reformatione.

Si s'ha da intimare a popoli et nationi l'apertione del concilio da noi di quà, o la vuol intimare sua B^ne^, mandando brevi a principi et[o] prelati, con esortarli a non mancare de venire, hora che[p] cessa ogni incredulità et suspitione, che il concilio non s'habbi d'aprire, et con eshortare parimente ciaschedun' fidele, a pregar Dio per il buon progresso et sucesso d'esso concilio, et della pace et unione della chiesa, dando indulgentie et facultà d'eleggere confessori, come s'è fatto in molti casi di minor importantia.

Et[q] perchè ocorerà scriver qualche lettera in nome del concilio, missiva o responsiva, che forma s'haverà da usare, et qual sigillo; adomandamo, per intendere in ogni cosa il parere et voluntà di sua S^tà^, oltra quel che si trova scritto dalli authori;

---

[a] et — desiderare Zusatz.
[b] Getilgt: non havendo (sopra) circa questo la mente di N. S^re^ et parendo che fusse.
[c] parse Corr.
[d] Getilgt: represo.
[e] Et — avisare Zusatz.
[f] bene Corr. statt: ancor' necessario.
[g] de più — avertiti Zusatz statt: di molte particularità.
[h] d'alcuni zweite Version statt: delle quali fù.
[i] proponendosi — bocca Corr., getilgt: essendo ricercati.
[k] trattare Corr. statt: permetter che.
[l] con — religione Corr. statt: se tratti ancor della reformatione.
[m] si -- la Corr. getilgt: in un tal caso; erste Version: proponendose questo articulo, si haveremo da consentir che se tratti della.
[n] qual' — nostre Zusatz statt: quando paresse che non, qual ragione haveremo da schifar. Una sola [Corr. ragione] pare che se potesse allegare, cioè che già fusse fatta o se fusse in atto di farse da S. S^tà^.
[o] et Corr. getilgt: o, et, et ancora.
[p] che — aprire Zusatz statt: ch' el concilio è cominciato.
[q] Et — fare Zusatz. Getilgt: Si paresse che spetialmente se debba notificar quest apertione in Germania.

il medemo dicemo circa la forma de' i decreti che s'haveran da fare. Si s'ha a simular, di sapere o non sapere il colloquio et dieta che se faranno in Germania; del[a] colloquio et dieta murmuran questi prelati, ancor qualch' un de' Spagnuoli, et dicano, che non s'havevano da tollerare,[b] quantunque non manchino difensori, che asserischino farsi con permissione di sua S^tà.

Se col proceder quà s'ha d'andare tardi o presto, tanto[c] nell'indire le sessioni come in le materie, e si più o manco in una che in un' altra.

Desideriamo haver un ordine da potersi mostrare circa le precedentie dell' oratori d'i principi, massimamente, se il rè di Francia mandasse imbasciatore ecclesiastico[d] o laico; il medemo dicemo del rè di Romani, rè de Portugallo, duca di Savoja, Venetiani, et degli altri, in che può molto giovare l'allegare la consuetudine di Roma; nè bastarà con loro la provisione fatta in li concilii più moderni, che per l'atto del sedere non se pregiudichi etc., la quale se farà quì ancora.

Delle prime cose, che metteran in campo sarà di non pagar decime, et di partecipare in assentia, a[e] die quo iter arripuerit per venire al concilio, et già più prelati ci n' han dato memoriali.

Non sapemo, si vorran tentare, che se proceda per natione, o disputare della potestà del concilio a quella del papa, o di quella del papa al concilio, in che staremo avvertiti, et non mancharemo del debito nostro.

Non sapemo, in che modo et in che forma habbino da intender la nostra presidentia; mostrano reverentia, et noi humanità et discretione; s'è ben veduto chiaramente in la congregatione di Sabbato, che tutti unitamente premevano di vedere il nostro mandato, di che furon contentati, perchè se fece hieri leggere publicamente, come è detto nell' altra, et havemo publicato questo[f] ricevuto ultimamente. Il breve fù letto da me, cardinal de Monte, in la congregatione, senza quelle parole 'juxta formam litterarum indictionis nostrae', perchè la data è del tempo presente, e se pregiudicarebbe alla bolla, che non si comparisca per procuratores. Nel mandato quelle parole non possan preiudicare, perchè ha la data anteriore; la copia d'esso breve è stata addomandata da un dottore de don Diego; se ci risolveremo de dargliela, la daremo, remosse quelle parole, con speranza, che ci ne sia mandato un altro secondo la copia alligata, perchè insumma ci pare, che non sia male, che possi apparir' l'aperitione del concilio essere stata fatta espressa comissione di S. B^ne.

Circa[g] il breve d'habilitar i prelati Germani, quali[h] raggionevolmente teman da Lutherani, che possino comparire per procuratori, non semo ancor resoluti, si devemo palesarlo.[i] Credevamo, che questa facultà se desse a noi presidenti, o a noi et al concilio, per usarla con quelli che[k] meritassino d'esser habilitati per le qualità loro, et i procuratori fussino idonei et[l] bene instrutti, da poter in tutto quel

---

[a] del — S^tà Zusatz.
[b] Getilgt: stante il concilio.
[c] tanto — altra Zusatz.
[d] eccles. — del Zusatz.
[e] a die — memoriali Corr. Getilgt: ne suoi recordi allegando i decreti del Constantiense et Basiliense, approvati da *congregationi* iuridici, da dottori che han scritto.
[f] questo — S. B^ne Corr. statt: l'ultimo.
[g] Circa — tutti Zusatz.
[h] quali — possino Zusatz.
[i] puoi che indistintamente habilita tutta quella natione, per la causa generale che in esso se contiene ist getilgt.
[k] Getilgt: facessino fede di qualche impedimento ancor particolare et.
[l] et — principali Zusatz (Cervino).

che occorresse suplire per i lor' principali; con questa larghezza non vorremmo esser stimulati d'aprire la porta a l'altri nationi[a] ancora, le quali pare che mostrino desiderio di poter comparire uno *per tutti*.

Bisognarà[b] remetter le cavalcate, acciò che se possino, ogni giorno et ogni hora, secondo l'occurentie, mandare et ricevere avvisi, ma bisognarà ancora ordinare, che sian pagate a tempi, et M. Mattia veda, che faccino il debito.

Da qualche prelato ancora si fa instantia, et semo certi, che (sarà) proposto in congregatione, di provedere alla securtà del luogo, cosa ordinaria in tutti i concilii, et farne capitulatione col S^r^ d'esso luogo[1]).

Sarebbe bene, che venissino senza tardare i prelati[2]) della corte di qualche estimazione et non passionati,[c] perchè importa assai la piegha che se pigliarà in questo principio. I denari son consumati, et se ne mandarà conto.

Non[d] replicaremo quel, chè più volte havemo scritto, che si mandino segretarii, abbreviatori, avvocati, protonotarii, cursori, et quattro cantori almanco.

Sapemo[e] non esser necessario di recordar che, essendo il concilio cominciato, et che ne corriranno le stafette per tutta la Christianita, non se manchi delle provisioni necessarie per honore et reputatione di sua B^ne^, come semo certi che non se mancherà. Supplichiamo, che V. S. R^ma^ et Illma non se resti, di ricordarci a buon hora quel che parerà a sua B^ne^ et a Lei et alli R^mi^ signori deputati, essendo cosa certa, che noi, per quanto s'estenderà il nostro sapere et potere, exequiremo fedelmente quel che ci sarà ordinato."

Auf besonderem Blatte eigenhändig: „Questo foglio s'è fatto apartato, affinchè se possa mostrar la lettera, parendo, in congregatione o concistoro etc.

Depoi, chè s'è omisso di scriver in la lettera nostra, hieri in chiesa fù letta la bolla della revocatione della suspensione et del mandato in persona di noi presidenti, se fece innanzi un dottore di don Diego, et con belle parole et reverenti presentò una lettera, secondo la copia retroscritta, et reprodusse il mandato dell' imperatore in persona d'esso don Diego, già produtto dinanzi de noi la quaresima passata in l'arrivar noi quì. Fù da noi resposto, che l'escusatione dell' infirmità s'ammetteva, come notoria, et quanto al mandato, si bene poteremmo dire d' insistere in le risposte all' hora fatte, nondimeno ci piaceva, che si ricevesse, et examinasse, secondo, che in la lettera medema s'addomandava, et che depuoi se darebbe resposta."

Concept. Florenz 5/154. Leva IV, 72, 81, 84.

---

1) Der Kaiser ging nicht auf den Rath ein, welchen ihm Cardinal Madruzzo gegeben hatte, che per niun modo doveasi pretermettere la bolla imperiale, consueta a darsi negli altri concilj per la protezione, conservazione ed esecuzion del medesimo, come pur' per altre avvantaggiosissime conseguenze. Bonelli III, 432.

2) Pallavicino, VI, 1, 7; streitet wegen dieser Stelle mit Sarpi, welcher gesagt haben soll, che i legati.. richiesero, che 'l papa mandasse copia di vescovi Italiani suoi fedeli et ubbidienti; Pallavicino behauptet: la lettera, ch' ei professa d'haver veduta, non parla così, ma richiede vescovi di qualch' estimazione e non passionati, qualità esenti da ogni sinistra interpretazione. Sarpi's Ausspruch, S. 139 der Londoner Ausgabe von 1619, ist erstens nicht richtig wiedergegeben; dann aber hat Pallavicino das doch nicht bedeutungslose Wort 'della corte' übersehen. Die nach Anm. c getilgten Worte kannten beide nicht.

[a] nationi — tutti Zusatz statt: Pur ci pensaremo, l'essaminaremo bene, perchè non havemo havuto tempo fin quì, et avisaremo de l'opinione nostra.

[b] Bisognarà — debito am Rande.

[c] perche — principio Zusatz. Getilgt (Cervino's?) Glosse: Quis est hic?

[d] Non — mandino am Rande.

[e] Sapemo — il Corr. statt: Finalmente se pensi che 'l.

273. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 December 16 Rom.

Abreise von Bischöfen zum Concil. Cardinalspromotion.

Bericht über die Eröffnung wird hoffentlich unterwegs sein.

„Con tutta la instantia per sollecitar questi prelati di Roma a mettersi in camino, non se ne sono mossi per ancora se non pochissimi[1]), aspettando, non solo li altri ma etiam quelli che affermano voler venire ad ogni modo, che il concilio fosse prima aperto, come per certeza di non pigliare questo viaggio in vano. Del che essendo horamai securi, confido che se ne inviarà presto qualche numero."

Bei der letzten Cardinalspromotion blieben einige von Fürsten Erbetene zurück, „non parendo all' hora a S. S^{tà}, per diversi rispetti, di passar più innanzi". Da die Bitten wiederholt wurden, hat der Papst heute Pacheco und Rouen publicirt, „con l'aggiunta di due altri, cioè dell Arc^{vo} Elborense, fratello del rè di Portugallo, et dell' Arc^{vo} di Napoli, mio fratello[2]). La quale promotione è passata con molta satisfattione di tutto il collegio."

Original; praes. 20. Florenz 9/111.

---

274. Dandino und Verallo an die Legaten.

1545 December 17/18 Boisleduc.

Der Befehl, vergangenen Sonntag das Concil zu eröffnen, wird ausgeführt sein; Gott muss zur Ausführung der heiligen Absicht des Papstes helfen; die Einigkeit der Fürsten ist nicht so, wie sie sein sollte, um die Sache zu fördern.

Postscr. vom 18. Dec.: Gegen Helding haben die Legaten recht gehandelt, „et speramo che quì non sarà preso per cosa altrimenti criminale, perchè, per quanto havemo potuto tuttavia cognoscere, si vergognano non che altro di parlare, maxime con noi, di questa indignità, et in proprietà di colloquio, sichè non *ce* ne dieno fastidio.."

Original. Florenz 15/146.

---

275. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 December 19 Trient.

Pacheco. Eindruck der Cardinalspromotion. Ihr Streben bei dem ersten Concilsdekret. Reform des Römischen Hofes ohne Concil. Granvella. Monluc.

Des Cardinals Staffette vom 13. kam 4 Stunden später an, als Marquina.

---

1) Seripando schreibt: Aperto concilio quatriduum quievimus, augebatur autem quotidie episcoporum numerus. Er meldet als Thatsache, was bloss ein Gerücht war. In der Zeit bis 1546 Jan. 7 kamen 4—5 Bischöfe an, darunter 2, die von Clermont und Piacenza, welche schon früher in Trient gewesen waren. Der Bischof von Fréjus, ein Orsini, und der Dominikaner Angelo Pasquali, Bischof von Motula, kamen am 31. Dec.; an demselben Tage wurde die Ernennung des (Dominikaners?) Antonio de la Cruz zum Bischof der Canarischen Inseln in Trient bekannt. Mass. S. 222. Derselbe war vielleicht schon in Trient anwesend.

Der Bischof von Castellamar ist in dem Verzeichniss bei Le Plat doppelt aufgeführt, erstens als Stabinensis, dann erscheint er nochmals am Schluss hinter dem Canariensis, wohin er nicht gehört. Der episcopus Soranus erschien am 29. Dec. zum ersten Male. Theiner S. 34. Die summarische Zahlenangabe bei Theiner I, 38 ist um eine Person stärker, als die Aufzählung bei Massarelli S. 222. Es wird sich um das Mitzählen des Pacheco handeln. Vgl. Nr. 281 Anm.

2) Vgl. Jovius Brief bei Domenichi 85. Massarelli schildert eingehend die Beförderten.

„Mandai subito a fare intendere a M. di Jaën la nova che V. Sig. me scriveva de la sua propinqua promotione, et li caldi et efficaci officii ch' ella ci haveva fatti,[a] per li quali principalmente, oltre al respetto della M^tà Ces., erano state superate le difficultà che da ogni parte non mancavan, come gli diria più lungamente a bocca, venendo alla congregatione che da noi era stata intimata per il dì seguente. Rispose cortesemente, mostrando di conoscer l'obligo che portava a la benignità di N. S^re et di V. S^ria. La mattina poi Marquina ci venne a visitare, uno per uno, con parole generali, et dopo desinare seguì il viaggio suo.

Alla congregatione di quel dì parlai a longo con M. di Jaën, et gli rappresentai, quanto seppi efficacemente, la gratia et l'honore che N. S^re et V. S. Rev. li facevano, non ostante molte cose in contrario,[b] il che a lui era[c] più favore, che se fusse stato fatto ne la promotione passata, maxime che haria compagni honoratissimi, perchè, anchorachè V. S. non m'avissasse d'altri che del Arc^vo di Roano, c'erano però da Roma diversi avvisi particulari di dui altri almeno, cioè del infante di Portugallo et del Sor Arc^vo di Napoli. Replicommi a bocca quel medesimo con molte belle parole,[d] confessò di restarli molto obligato[e]. Questa sera poi ce ha mandato a mostrare una lettera di 16 di V. S., per la quale gli dà la nuova de la declaratione fatta quel giorno; siamocene tutti rallegrati et così ogni cosa è festa.

Questa[f] promotione[1]), intendendosi non esser stata di più che de li 4 sopradetti, credo che non sarà presa male, maxime per l'interesse che ce hanno li 3 rè, però ricordo,[g] S. S^tà dia quanto manco può occasione al concilio, di venire in discordia con lei,[h] perchè, come dell' unione[i] si può sperare bene, così del contrario[k] temaria il contrario.[l] Et mi si perdoni, s'io parlo forse troppo liberamente. In[m] cambio de communicare la lettera di V. S. Rev. de 13 a questi miei signori et colleghi, ne composi un altra io a mio modo, quale mostrai, insieme col plico diretto alli S^ri nuntii Rossano et Caserta, come[n] venuta da M. Bern. Maffeo in *prescia*,[o] per mandar drieto a Marquina quel plico, et passò bene.

---

1) Die Missstimmung über die Cardinalsernennung Angesichts des Concils ist ebenso zwischen den Zeilen und in den vorgenommenen Correkturen zu erkennen, wie die Besorgniss vor der Opposition. In dem Breve, welches der Papst an die Königin von Portugal richtete, um dieser die Beförderung des Infanten Heinrich anzuzeigen, betonte der Papst, dass die Bitten der Gemahlin Oktavio's Farnese, Margarethe 'consanguineae tuae' wirksam gewesen seien. Silva Corpo Portuguez V, 508. Cervino sieht gewiss mit Recht in der Befriedigung der drei weltlichen Fürsten die Absicht, die Beförderung des Nepoten mundgerechter zu machen.

[a] Getilgt: per superare ogni difficultà, delle quali non ne mancava da ogni parte, in modo che S. S^tà s'era lassato vincere etc., soggiugnendo molte cose di più in questo proposito, che non accade repetere quì. Rispose.

[b] Getilgt: massimamente attesa la natura.

[c] era Corr. statt: doveva essere molto.

[d] che m'haveva mandato a dir prima.

[e] Getilgt: et che così anco Marquina gli haveva informato.

[f] Von hier ab eigenhändig.

[g] Getilgt: che per l'avenire.

[h] lei Corr. statt: la sede apostolica.

[i] Getilgt: del capo et de le membra tutto il corpo.

[k] Getilgt: si finiria de.

[l] il contrario Corr. statt: la ruina di questo poco che resta.

[m] Dieser Absatz ist bezeichnet am Rande, Chiffrirung?

[n] come — Maffeo Corr. am Rande. Getilgt: come V. S. ella vedrà, che gliela mando con questa, piacerà a V. S. farla poi abruciare.

[o] in prescia am Rande; die Worte gehören wohl hinter composi.

Quanto al concilio, ci siamo forzati in questo primo decreto[1]), et con la gratia di Dio c'è riuscito senza contradictione,[a] di stabilire li capi[b] che in esso s'haranno a trattare secondo l'ordine dell' ultima bulla,[c] quale dichiara et specifica meglio questo punto che niuna altra delle precedenti, in modo che havemo fatto un gran forte contra chi volesse andare a briglia sciolta, et proponere quel che bene gli venisse. Nè anco si potrà dire quel[d] che fù ditto a papa Eugenio 4.,[2]) che S. S^{tà} si sia sottoposta da se medesimo al concilio per le parole che in le sue bolle si contenevano. A una cosa è hora da pensare, per iudicio mio, a la reformatione de la corte Romana, quale io vorria vedere che S. S^{tà} facesse lei,[e] et non lassasse questa parte a la discretione del concilio, ma, poichè fusse compilata, gli la mandasse a mostrare, per sapere il parere loro; però mi rimetto a chi l'intendesse meglio.

La reformatione de frati et delle altre cose la lassaria fare ad esso concilio.[f]

Questi S^{ri} imperiali dicano che M. di Granvela è andato a Cambray, per essere di nuovo con li 3 deputati del rè Chr^{mo}, et che vi si trovaranno anco li oratori d'Inghilterra. Quando sia vero, V. S. lo harà inteso[3]).

Circa al scriver qualche volta a parte, conoscendo[g] che a S. S^{tà} et a V. S. non[h] dispiaccia, lo farò volentieri; alle quale baso li[i] piedi et le mani[k] a V. R. et Ill. S^{ria} humilmente etc.

Intendo,[l] che Moluc cercarà d'essere mandato oratore del suo rè al concilio; il che credo che alla maggior parte dispiacerebbe."

Concept von Massarelli mit Correkturen Cervino's. Florenz 5/156. Quirini IV, 285, Leva IV, 89.

---

1) In dem Dekrete wurde als Zweck des Concils bezeichnet: 'incrementum et exaltatio fidei et religionis Christianae, extirpatio haeresum, pax et unio ecclesiae, reformatio cleri et ecclesiae', entsprechend der Bulle Laetare Jerusalem, welche Berathung forderte über die Mittel 'ad tollenda in religione dissidia et ad reformandos Christiani populi mores', während die Bulle 'Initio nostri' von dem sprach 'quae ad integritatem et veritatem Christianae religionis, quae ad bonorum morum reductionem, emendationemque malorum quae ad Christianorum inter se tam principum quam populorum pacem unitatem concordiamque pertineant, et quae ad repellendos impetus barbarorum et infidelium, quibus illi universam Christianitatem obruere moliuntur, sint necessaria.

2) Vgl. Hefele Conciliengeschichte VII, 444.

3) Die Englischen und Französischen Unterhändler waren in Calais thätig. Von einem beabsichtigten Congress zu Cambray ist in den Akten nicht die Rede. Die Mittheilungen der Kaiserlichen bezweckten stets, den Einfluss des Kaisers möglichst gross erscheinen zu lassen.

[a] contr. Corr. statt: che alcuno se ne sia avvisto.
[b] capi — trattare Corr. statt: materie per le quali soli s'è convocato questo concilio.
[c] Getilgt: quando si revocò la suspensione si contiene.
[d] quel — 4 am Rande.
[e] Getilgt: senza perdità di tempo.
[f] Getilgt: Da noi non si mancarà di fede et diligentia; et se a bona hora saremo avertiti di quel che da per noi o non potemo sapere o non conosciamo, sarà ben fatto, perchè potremo così indirizzare le cose destramente a quel fine che si cerca, non dovendo [Corr. statt: potendo] essere se non honesto.
[g] conoscendo Corr. statt: sempre ch' io conoscerò.
[h] non — volentieri Corr. statt: piaccia, obedirò, come so' obligato di bon core.
[i] Getilgt: santissimi.
[k] le mani Corr. statt: raccomandandomi.
[l] Dieser Absatz von Massarelli geschrieben.

276. Cardinal Cervino an B. Maffeo.

1545 December 19 Trient.

Marquina. Pacheco. Cardinalsernennung Bonifaz' VIII. Concilspolitik. Medaillen.

„Marquina giunse quì la sera de 17 a due hore di notte, et scavalcò in casa di M^r di Jaën. Poco dipoi, cioè fra le cinque et le sei hore, comparse la staffetta vostra con le lettere di 13, quale da Bologna in quà fù mandata per corriere espresso, secondo l'ordine che dovevate haver dato. La medesima hora mandai a rallegrarmi con M^r di Jaën, in nome di M^r R^mo et Illmo nostro et mio ancora, facendoli intendere l'avviso che S. S^ria R. me ne dava, et la diligenza et buoni offizij che haveva continuamente fatti con N. S^re, per superare tutte le difficultà, come scrivo più longamente a S. S^ria R^ma. Mostrò ricevere tutto con molto obligo verso S. S^tà et S. S^ria R^ma et Illma.

Il plico per li S^ri nuntii Rossano et Caserta, insieme con le lettere che si aggionsero di quà, fù consegnato a Marquina, quale partì alli 18 doppo desinare, poichè hebbe visitato il cardinale di Trento et noi tre, et promise farne bon servitio.

Non credevo che voi altri S^ri antiquarii non sapeste le promotioni di papa Bonifacio ottavo, pure, poichè me ne domandate: Lui fece l'anno 1296 ne le tempora di quadragesima una promotione di cardinali, fra quali furono dui suoi nepoti, Jacomo et Francesco, chiamati tutti dui per cognome Caetani, in modo che di necessità erano o fratelli carnali, o nati di dui carnali. Di Jacomo trovarete memoria in S. Clemente, dove sono alcuni versi, per li quali pare, che fosse frate di San Francesco, essendo chiamatolì: Jacopus collega minorum; di tutti dui è memoria in Anagni, come dovete ricordarvi per la pittura che se ne vede ancora nel vescovato, della promotione. Si vede il tempo ne' registri antichi di esso Bonifatio; che precise fossero fratelli carnali, per quel che fin quì ho trovato, non lo posso affirmare.[1])

Quanto a la aperitione del concilio, doverete haver visto per due mie lettere, una scritta la sera medesima che s'aperse, alli 13, et l'altra alli 14, come le cose sono passate. Non si restarà ora dal canto nostro di usare ogni diligenza et desterità, che non ce ne bisognarà poca, per tenere questo corpo unito et obediente a N. S^re, che è il suo capo; et così bisognarà all' incontro, che dal capo se influisca in le membra amore et charità, et che si mostri di tenerne quel conto che conviene, perchè

---

1) Ciaconius II, 322 theilt die Inschrift von S. Clemente mit:

Ex annis Domini prolapsis mille ducentis
Nonaginta novem Jacobus collega minorum
Huius basilicae tituli pars cardinis alti
Haec iussit fieri, quo plausit Roma nepote
Papa Bonifacius octavus, Anagniae proles. [?]

Franciscus Cajetanus war Sohn des Loffredus, des Bruders von Bonifaz VIII., während Jakobus Sohn der Schwester des Papstes war. Ferner wurde auch Jakob Stefaneschi als Verwandter des Papstes bezeichnet, ebenso der Cardinal Andreas, welcher die Cardinalswürde nicht annehmen wollte. Ciaconius gibt dem Stefaneschi dasselbe Wappen, wie dem Franz Cajetanus.

Vgl. De Magistris Istoria della città d'Anagni S. 43. Die genaue Feststellung der Verwandtschaft beschäftigt noch Tosti, aber ohne dass ein zweifelloses Ergebniss gewonnen wäre.

Die Behauptung des Cardinals Salviati, che ha inteso che il C^le Farnese ha per male la promotione del fratello al cardinalato, Massarelli S. 219, steht vereinzelt da, und ist wenig wahrscheinlich.

non s'entri, se possibile sarà, a disputare di chi l'autorità sia maggiore; quale difficultà, se ben appresso di me è risolutissima, non è appresso di molti altri, et io vorria dar opera con ogni diligenza, che non se n'havesse a parlare.

Credo che harete dato la medaglia di Constantino a Mr Antonio, et che, bisognando favore al Beccadello per la sua causa, non *li* mancherete; che Dio vi guardi!

Di Trento alli 19 di Decembre 1545."

Ced. I (ob hieher gehörig) eigenhändig: „Questo avviso venuto di Francia ho riputato degno che sia letto dal R^mo patrone; et così ve lo mando."

Ced. II: „Quanto[1]) alla domanda, che in la sua mi fate, il mio parere è questo: che l'amico[2]) segnarà quella cosa, o no, secondo che gli tornarà bene, et secondo Inghilterra; ma non la metterà già in executione, se non fosse deffensive, perchè, quanto al cominciar lui, non lo può più fare, essendosi stato provisto in modo, che maggior pericolo è, che non gli bisogni ajuto per diffendersi, parlo in Germania, che altrimenti gli possa riuscire l'offendere; et notate bene questo punto. Così interviene a chi si confida nella prudentia humana, et vole con l'arti tenere tutto il mondo in timore; se questalà volete mostrare a N. S^re et al cardinal, soli soli, fattelo, ma poi l'ardete subito, perchè quel che io vi scrivo è gran secreto, et, sapendosi, tornaria a danno a persona, che non vorresti."

Copie Massarelli. Florenz 19/16. Die Ced. incl. II nach Trient Cod. Mazzetti 4242/205. Quirini IV, 286. Leva IV, 74.

---

277. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 19/20 Trient.

Congregation vom 18. December. Französische Forderung. Sendung vom Mainzer Erzbischof nach Rom, Heldings Abberufung. Die Prokuratoren des Truchsess. Benediktineräbte. Die Cardinalspromotion. Erfordernisse für die Concilsverhandlung.

„Domenica[a], che fù il giorno dell' apertion del concilio, et il dì seguente scrivemmo a V. S. R^ma et Illma quel che ci parse degno della notitia di N. S^re et di lei, et quello, che desideravamo intendere noi della mente di S. S^tà, per saper meglio, come ci dovessimo indirizzare in questo principio. Hieri, per non mostrare di star in otio, come per il passato, et per satisfare alla richiesta de prelati, si fece una congregatione[3]), in la quale furono proposte alcune cose pertinenti all' ordinatione

---

1) Diese Cedula gebe ich nach der Trienter Handschrift, weil ich sie in Florenz nicht gesehen habe, was freilich noch nicht unbedingt sagen will, dass sie dort fehlt. Es würde sich aus dem Inhalt leicht ihr Verschwinden erklären. An der Echtheit kann kein Zweifel sein. Vgl. Nr. 285.

2) Gemeint ist der Kaiser.

3) Die Legaten berichteten über die Congregationsverhandlungen sehr wenig eingehend, weil sie das Gefühl hatten, man werde in Rom nicht gerne sehen, dass sie eine Thätigkeit entwickelten, welche zwar nach ihrer eigenen Meinung sich auf das geringste Mass beschränkte, aber ihnen doch zum Vorwurf gereichen konnte, da eine ausdrückliche Anweisung nicht vorlag. In den getilgten Fassungen war der Wunsch nach Römischen Befehlen noch deutlicher ausgesprochen. Sie tilgten dies wohl in der Meinung, dass ihr Vorgehen vielleicht weniger Beanstandung finden

[a] Domenica — esplicassero dritte Version. In der zweiten (C.) war gesagt: che desideravamo intender noi la mente di N. S^re, per sapere meglio indirizzare et tenere questo corpo del concilio obediente al suo capo; in der ersten: che bisognava, che noi fossimo avertiti, per sapere, come governarci, per l'importantia grande d'haver lume di costà, per non errare, massimamente in questo principio.

del concilio[1]), et pigliato tempo a risolverle nella congregatione futura, che sarà Martedì. Della resolutione si darà di poi particolar ragguaglio a V. S. R^ma^.

---

werde, wenn sie einfach berichteten, dass sie vorgegangen seien. Dass diese Auffassung richtig ist, wird aus der Erörterung der Legaten bei Gelegenheit des ihnen wegen des Beschlusses über gleichzeitige Behandlung der Reform mit den Dogmen ertheilten Verweises deutlich hervorgehen. Bis zum 17. Dec. Nachmittags hatten die Legaten gewartet, ehe sie die Congregation für den 18. anberaumten; Massarelli S. 208.

In der getilgten Stelle war ausgesprochen, dass die Legaten, wie sie das auch sonst äussern, vor Allem darauf bedacht seien, die Einigkeit zwischen dem Papste und dem Concil zu bewahren; so hofften sie die Dinge lenken zu können in der Weise, dass der Papst, als das Haupt, dem übrigen Körper die Richtung anwies. Aber dies liess sich nur bewerkstelligen, wenn sie die Zügel nicht allzu straff anspannten, eine gewisse Freiheit der Bewegung den Concilstheilnehmern gewährten, da sonst ein selbstständiges Auftreten von deren Seite zu gewärtigen war. Es galt die Wahrung des Propositionsrechtes; hatten die Legaten, wie es der Fall war, von Seiten des Papstes gar keine Vorlage zu machen, so konnte Niemand dafür einstehen, dass nicht aus der Mitte des Concils Jemand sich erhob. Wenn dies einmal geschehen war, so war es schwierig, dem zu widersprechen.

1) Woker bemerkt sehr richtig, dass der Text, welchen Massarelli S. 209 von der durch die Legaten am 18. Dec. gemachten Vorlage gibt, mit dem bei Le Plat III, 291 jetzt auch bei Theiner I, 32 gegebenen übereinstimmt. Aber er übersieht, dass Seripando, dem der Text freilich erst am folgenden Tage zuging, vgl. auch Massarelli's Angabe S. 211, Döllinger-Acton S. 13, in Bezug auf den Schluss eine andere Anordnung darbietet, und dass in den früheren Drucken noch folgender Satz steht: Proposuerunt etiam ipsi praesidentes considerandum, utrum a dogmatibus fidei, an a reformatione esset incipiendum in materiis ab ipso concilio pertractandis, utque super his omnibus in futura congregatione sententias dicerent. Dem entspricht auch das von Theiner unter dem Texte angeführte Stück aus einem andern Tagebuch, welches von dem Verlauf der Verhandlung über diese Frage sagt: Cum varia super hoc ultimo capite responderentur, episcopus Hipporegiensis consuluit, esse dandum patribus tempus, ut maturius super re tam gravi respondere possint, praesertim cum id iamiam dixerit Clis de Monte; et ita fuit conclusum. Die Franzosen beriefen sich auf die Proposition der Legaten: 'videndum esse nobis, quibus de rebus potissimum in hoc s. concilio tractari conveniat' in ihrer von Massarelli S. 214 mitgetheilten Eingabe.

Es ist von Bedeutung, festzustellen, ob die Legaten wirklich dem Concil die Frage vorlegten, ob mit den Dogmen oder der Reform zu beginnen sei. Die kaiserliche und päpstliche Ansicht standen sich hier schroff gegenüber, im Januar erfuhren die Legaten scharfe Missbilligung, weil sie den päpstlichen Wunsch, die Reform in die zweite Linie zu schieben, nicht kräftig genug vertreten und zugelassen hatten, dass das Concil sich für gleichzeitige Behandlung beider Fragen aussprach. Haben die Legaten dies nun vorbereitet, indem sie dem Concil selbst die verfängliche Frage vorlegten?

Die vorliegenden Berichte ermöglichen nicht, eine bestimmte Antwort zu geben. Es ist zu beachten, dass nur der Text bei Seripando sich bis zum Schlusse als wörtliche Wiedergabe des Fragebogens der Legaten gibt und zugleich eine logische Aufeinanderfolge der einzelnen Sätze am Schlusse darbietet. Bei Massarelli (B) S. 211 fehlt der Satz Proposuerunt etc., welcher sich selbst nicht als zu der Vorlage gehörig, sondern als Erzählung einführt. Im § 17 „Ut statuatur quid agendum sit in hac prima sessione" hätte eine Specialisirung der hier gestellten Frage, wie sie in der Alternative: 'Dogmen oder Reform' vorliegt, Platz finden müssen, der Hinweis auf Papst, Kaiser und König, auf die noch nicht eingetroffenen Prälaten, welcher sich in allen Texten, aber nur bei Seripando unter bestimmten Nummern geordnet, vorfindet, ist nur dann verständlich, wenn man darin die Absicht sieht, einen Aufschub der eigentlichen Berathung zu erwirken, also für die in § 17 gestellte Frage eine Antwort vorzubereiten, welche für jetzt das weitere Eingehen auf die einzelnen Berathungsgegenstände überflüssig machte.

Ich entscheide mich daher für die Richtigkeit des Seripandotextes, der nur am Schlusse anderer Interpunktion bedarf:

„Reliqua suppleat prudentia et pietas consulentium.

Super iis [ich tilge: autem] omnibus poterunt patres cogitare, et in congregatione, quae, si placet, fiet die Martis proxime sequenti, dicere sententiam; hortamur autem in Domino omnes, quanta possumus charitate, ut cogitent, quale sit hoc concilium, et propter quid sit indictum."

Der Zusatz, welcher sich bei Theiner u. A. findet, mag entstanden sein, weil bei der Diskussion die Frage 'Dogmen oder Reform' berührt wurde. Vielleicht sollte auch das officielle

Hieri li due prelati Francesi proposero in congregatione quello di chè prima havevano ricercato noi con molta instantia: che non s' habbi da parlare delle materie, per usare il vocabolo loro, finchè il rè Cristianissimo non mandi il suo oratore, et sieno potuto venire vescovi di Francia, allegando molte raggioni, et tra le altre, che non è da maravigliarsi, che i vescovi di quel regno non si siano messi in via, essendosi tante volte trapassato il giorno deputato, et che però hora conviene di dar tempo, che possino esser avvisati dell' apertione et venir quà. Replicando noi, che non volessero parlare per termini si trascendenti et indefiniti, ma esplicassero, quanto tempo vorrebbero esser aspettati, rispondano non poter uscire dell' instructione che hanno dal rè, la quale affermano[a] esser conforme a[b] quello che dicano a noi, et[c] fanno instantia di havere dal concilio una risposta grata da animare il rè a mandar tanto più presto il suo ambasciatore, (et) sollecitare i prelati del suo regno; et, benchè vedemo che a tutti pare petitione stravagante et indeterminata, nondimanco, perchè non restino scontenti di noi legati, disegnamo domani doppo la messa fare un poco di congregatione a questo effetto, per intendere noi, et affinchè ancor essi intendino, l'opinione dell' altri; haverassi consideratione etiam a misterij che potessero esser ascosti sotto questa domanda tanto generale, fuggendo li estremi quanto si potrà.[1])

L' eletto Maguntino manda a Roma, per la confermatione sua, dui suoi canonici, de' quali uno hoggi è arrivato quà con lettere del detto eletto a noi, dove ci prega, che vogliamo raccomandarlo a sua S^{tà} et al sacro colleggio in questa sua espeditione, allegando molte cause, che di bocca saranno referite a V. S. R^{ma} da questo suo mandato, essendosi un' di essi fatto mal per la strada, di modo che non si potrà condurre più oltre.[2])

Protokoll, zur Wahrung der Propositionstheorie, feststellen, dass von den Legaten die Anregung dieser Fragen ausging. Wie dem auch sei, ich halte es für höchst unwahrscheinlich, dass der Bericht des officiellen Massarelli sich hier an die Wahrheit hält. Es wird diese Wahrnehmung Niemanden in Verwunderung setzen, der sich die Mühe gibt, die Ausführungen in Reuschs Theol. Lit.-Bl. 1875 Nr. 15 zu lesen.

1) Massarelli (A) S. 44 meldet in Uebereinstimmung mit obigem Briefe, dass die Franzosen ihre Forderung in der Congregation vom 18. Dec. vorbrachten, verschweigt aber die in dem Briefe behauptete vorher mit den Legaten genommene Rücksprache. Massarelli S. 211 erwähnt erst zum 19. Dec., dass die Legaten behelligt wurden, sagt aber: il medesimo domandano dalli prelati tutti, womit wohl auf den Vorgang in der Congregation vom 18. angespielt ist. Bei Theiner I, 32 beginnt auch die Verhandlung mit den Franzosen erst am 19., an diesem Tage aber überreichten die Franzosen bereits ihre Forderung schriftlich, wie die Legaten anfänglich oben niederschrieben, aber dann wieder tilgten.

Bei Massarelli S. 211, Z. 18 ist quest' travi statt questi Francesi zu lesen; der letzte Satz zu Dec. 20 lautet: Il Mon. S. p. m. m. m. M^{re} di Bitonto et Bertinoro ragionammo di quel etc.

Dass die Legaten von der Mittheilung der Französischen Eingabe nach Rom Umgang nahmen, kann vielleicht folgenden Grund haben: Die von Massarelli mitgetheilte Eingabe ist an die Legaten gerichtet, die Antwort von der Synode ertheilt. Mit Rücksicht auf die obige Aeusserung: il medesimo domandano dalli prelati tutti, vermuthe ich, dass die Franzosen neben jener Eingabe an die Legaten vielleicht auch eine solche an das Concil formulirt hatten, deren Ueberreichung die Legaten hintertrieben, indem sie Beantwortung der an sie selbst gerichteten Eingabe Namens des Concils zusicherten. In Rom konnte dies Verfahren als zu nachgiebig aufgefasst werden. Am 22. Dec. schickten übrigens die Legaten die ertheilte Antwort nach Rom.

Gewissheit hierüber würde sich freilich nur durch Bekanntschaft mit den Französischen Berichten gewinnen lassen.

2) Vgl. Nr. 256 Anm.

[a] affermano — conforme Zusatz.

[b] a — noi dritte Version. Die zweite: alla poliza inclusa a noi data; die erste: sta così come ci hanno dato, et se le manda con questa copia.

[c] et — legati am Rande.

Questo medesimo ha portato, al suffraganeo Maguntino che è quì, nuovo precetto di ritornare a casa, poichè il mandato fatto in persona sua dal cardinal bonae memoriae è spirato, et così di nuovo ci domanda licentia, il che proporremo similmente in congregatione per scarico nostro, parendoci male che s'assenti dal concilio, non v'essendo altri di quella natione, et havendo buona mente et zelo della religione; et dall' altro canto non vedemo, che si possa ritenere contra l'ordine del suo principe, — che così lo chiama —, senza l'aiuto del quale non ha modo di sostentarsi, per essere titolare, oltra che l'indignatione d'esso gli portarebbe, secondo dice, certissima ruina.

Il cardinale d'Augusta ha mandato quì dui sui procuratori, per scusare S. S^{ria} R^{ma} di non poter venire hora personalmente al concilio, et per intervenire essi in suo loco. Noi, pensando che in questa principio saria cosa di male esempio admettere li procuratori con voce decisiva, havemo, non senza qualche diligentia et fatica, persuaso questo punto al cardinal di Trento, che è la medema cosa con quel d'Augusta, in modo che siamo restati: che questi siano ammessi a scusare, consultare, et accettare quel che si farà in concilio, ma non a determinare; il che pensiamo d'osservar con li altri[1]), valendoci etiam di questo esempio, per tener forte la bolla di sua S^{tà}, quanto potremo; et nondimeno supplichiamo V. S. R^{ma}, che ci scriva una lettera, piacendo a sua S^{tà}, che laudi questa nostra determinazione presa con li procuratori del sudetto cardinale di Augusta, et mostri confidare, che sua S^{ria} R^{ma} per la sua prudentia et buon zelo harà caro di dar esempio alli altri.

Sono tornati li 3 abbati della congregatione Casinense; per avviso.

Tenuta alli 20, per potere scrivere la resolutione di quel che nella congregatione dopo la messa si fusse fatta circa la domanda de' V^{vi} Francesi; non potemo in ogni modo avisare altro, se non che la cosa è stata rimessa alla congregatione ordinaria che doveva essere, come sarà, piacendo a Dio, Martedi, nonostante che per noi si sia fatta straordinariamente questa diligentia d'hoggi.

Essendosi messo in forma l'atto dell' apertione del concilio, come si doveva, se ne manda copia a V. S. Rev., et medesimamente per l'instantia che ce n'ha fatta se n'è data una simile all' agente quì del S^{or} don Diego."

Postscr.: „Hoggi doppo la messa ci fù data la lettera di V. S. R^{ma} di 16, con la nuova della promotione che N. S^{re} haveva fatto quel dì di quatro cardinali, intorno a che non ci occorre dir altro, se non pregare Dio, che tutto succeda secondo la santissima mente di sua S^{tà}; et particularmente ci rallegriamo con S. B^{ne} et con Lei del R^{mo} C^{le} di Napoli, suo fratello.

Il sollecitar i prelati che venghino, è benissimo fatto, come havemo scritto. Havendo scritto per le nostre de 14 a lungo le provisioni che è necessario che di costà si mandino, come de segretarii, abbreviatori, avvocati, cursori et cantori, et de denari, non le replicaremo per questa altrimenti.

S'è ommesso in la lettera, che noi sospichiamo, questa perseverantia dell' eletto Maguntino, in richiamare questo suo suffraganeo, potersi causare dal timore che forse ha de protestanti, de' quali è circondato, e si vede, che sono gagliardi et fanno di mali scherzi.[a]"

Concept (von Monte?) mit Correkturen (Cervino's) Florenz 5/158.

---

1) Vgl. 'Karl V. etc.' Abth. III, S. 60.

[a] Getilgt die Bitte, das vakante Archipresbyterat Betona [?] dem Trifone zu verleihen.

278. Fabio Mignanello, Bischof von Lucera an Cardinal Cervino.

1545 December 20 Rom.

„L'ultima sua è molto breve, di 4 righe, et non accusa l'apertura del concilio. Il che mi fa pensare che si vada differendo per qualche giusto impedimento. In questo mezzo passarà Gennaro, piacendo a Dio.

Et se pur' mi sarà comandato, che io venga, ancorchè male in arnese, di sanità et di robba, farò l'obedienza. Dico di nuovo, et con dispiacere, che io non credo bene alcuno, perchè non ci vedo il principio."

Die alten Friedensverträge scheinen beseitigt, Frankreich Piemont für sich zu beanspruchen.

Für dieses Jahr wird wohl kein Bruch erfolgen, da Frankreich im Kriege mit England ist; eine Verständigung wird sicherlich nur auf der Basis des status quo erfolgen. Die Franzosen verhandeln mit den Engländern in Flandern ohne Zuziehung der Kaiserlichen, ohne deren Anwesenheit dieselben sich in verschiedenen Kirchen besprachen.

„Non ho finito nè finisco di credere la tregua col Turco.

Interessi et gelosie reducano il publico della religione et del resto in stato, che è facil cosa a vedere il precipitio; se pur verrò a Trento, mi sarà meno grave, venendo a trovare V. R. Ill. S^{ria}."

Original; praes. Dec. 28. Florenz 15/151.

---

279. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 22 Trient.

Die Congregationsverhandlung über die vorgelegten Punkte und die Französische Forderung. Einsetzung einer Deputation. Depesche der Nuntien. Vorschlag des Claude de la Guiche.

„Scrivemmo a V. S. R^{ma} et III^{ma} non hier l'altro; hoggi è stata congregatione universale,[a] come avvisammo che sarebbe, in la quale s'è determinata la risposta da darsi alli vescovi Francesi, che è stata del tenore che V. S. R^{ma} vedrà per l'inclusa copia;[1] et[b] mostrano di restarne satisfatti, et n'hanno ringraziato il synodo.

Delle altre cose[2] da noi proposte, tutti questi prelati si sono voluti satisfare a dire il lor voto, in modo che, se bene la congregatione è durata dalle 20 hore fin quasi alle 2 di notte,[3] il tempo non ha servito però a concludere altro, salvo che hanno rimesso in noi la elettione di quatro prelati,[4] i quali in nostra presentia

1) Gedruckt bei Massarelli S. 214.

2) Vgl. Nr. 277 Anm. 3; anfänglich war der Bericht noch kürzer gefasst. Nach allen Nachrichten waren die Verhandlungen sehr stürmischer Art.

3) Der Anfang der Congregation wird bei Theiner S. 33 in zwei Diarien auf die 22. Stunde angesetzt. Massarelli (A) S. 45 stimmt mit obigem Briefe überein.

4) Diese Nachricht war nicht ganz der Wahrheit gemäss, indem die Legaten die Zustimmung der Synode, weil kein Widerspruch erfolgt war, vielmehr voraussetzten, als erwirkten. In der folgenden Congregation kam man auf die Sache zurück. Die Deputirten selbst lehnten ab, nach Theiner S. 33 und 34 bereits in der Congregation. Indessen berichtet Massarelli zu Dec. 23 von einer Conferenz der Legaten mit den 3 deputirten Bischöfen — der vierte war Pighino. Massarelli (A) S. 47 berichtet anstandslos von der Einsetzung der provisorischen Deputation auf einen Monat. Seripando weiss nur von der grossen Unordnung, welche herrschte, zu berichten.

[a] universale — sarebbe am Rande.

[b] et mostrano — feste Zusatz. Getilgt: Delle altre cose si è parlato, ma non venutone a conclusione, però intorno a ciò non ci occorre per hora dire altro.

habbino a discuttere et essaminare molti preparatorij, et referire nella prima altra congregatione, che sarà, piacendo a Dio, doppo le feste.

Con questa sarà un spaccio delli S^ri nuntii comparso quì hoggi, et benchè loro non ci faccino instantia di mandarlo, pur', per abbundare in cautela, non havemo voluto tardare ad inviarlo a V. S. R^ma.

M^r d'Ada, che pare, per un prelato di quella natione, molto sentito et discreto, ricorda di nuovo, quel che ha ricordato sempre, che in nome di N. Sig^re si faccia instantia col rè, che mandi quà un procuratore o luogotenente, et operi, che venghino prelati del suo regno, se non per altro, per mostrare, che si faccia qualche stima più, di S. M^tà in queste cose del concilio, di quello che si sia mostrato per il passato etc. Di Trento."

Concept. Florenz 5/160.

280. Nuntius Poggio an Cardinal Cervino.

1545 December 22 Madrid.

Seine unbefriedigende Stellung. Karls V. bevorstehende Reise nach Spanien.

„Gran favor et gratia mi fa V. S. R. con le sue lettere, et io non posso lassar de far reverentia ad quella con le mie, anchorchè non habbi cosa degna di lei, ma più presto, quando a V. S. R. io havesse da dar conto delle fatiche mie, potrei causarle fastidio, perchè ho da tractar con persone di qualità con pocho favore di quà, per la absentia del imperatore, et meno in Roma, dove mi par' non sian cognosciuti li servitii fatti, come bisognaria alli negotii che alla giornata si tractano, che ricercariano persona di chi il principe confidasse interamente, et desse ad intendere che ne fa conto; il che non è caduto in me, anchorch' io mi persuada esser in opinion di S. S^tà, qual sempre ho desiderato, con chè io mi contento, et farò sempre quanto potrò, per satisfar al debito mio, como bon servitor, remetendo poi il resto a N. S. Dio; et starò di quà infinchè a S. B^ne parerà, con ferme speranze però che, passando la M. Ces. in Spagna, come si spera per di quì al Settembre,[1]) lo seguirà persona che potrà servir questo officio, et N. S^re mi richiamerà, poichè l'ho servito hormai la parte mia. Vorei che in tanto accadesse cosa in che io potesse servir V. S^ria etc. In Madrit XXII di X^bre 1545."

Original. Florenz 16/116; Indorsat: 1546 resp. März 12.

281. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 December 24 Rom.

Nächstens wird der Brief vom 14. ausführlicher beantwortet werden. Man wird hier für das Nöthige sorgen.

Ced.: „Sarà con questo spaccio la baretta et il breve del R^mo di Giaen,[2]) al quale le S^rie V. R. la faran' dare, o daranno loro proprie, con quella cerimonia che

1) Von der Absicht des Kaisers, nach Spanien zurückzukehren, spricht auch der Bericht der Hessischen Räthe vom 4. Jan. 1546 bei Neudecker Urkunden S. 769. Dann wieder ist die Rede von einem Heere, welches den Kaiser nach Regensburg begleiten solle, S. 776. Cervino in Nr. 287 weiss von dem Gerüchte, des Kaisers Furiere seien von Regensburg zurückberufen.

2) Nach dem Tagebuch Massarelli's, welches Theiner S. 33 in der Anmerkung anführt, stellte Monte den neuernannten Cardinal schon in der Congregation vom 22. Dec. zur Rede, weil

le parerà. Poi a suo tempo degneranno far ricordar a S. S. R. le regaglie di M. Blosio et del V° di Spoleto per conto del breve, che lo viene cento scudi per esso, senza quali cento non sogliono relaxar il breve; ma io li sono entrato sicurtà."

Original. Florenz 9/112; praes. 30.

282. Bernardino Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 December 28 Rom.

„Mando a V. S. R. sei medaglie[1]), tre di oro et altre tante di bronzo, tutte con croci etc. in modo che, se non havete più difficultà in disputar chi sia superiore, o il papa o il concilio, penso che ogni cosa passarà quietamente.

Harà V. S. R. con questa mia un libro del Panthusa[2]) de praedestinatione etc., quale egli mi ha dato, acciochè lo mandi a V. S. R., alla quale etc."

Eigenhändig. Florenz 15/70.

283. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 December 31 Rom.

Breve über die Einkünfte der Concilsprälaten. Die Concilsbeamten. Die Instruktion. Beginn mit den Dogmen; Behandlung der Reform, der Beschwerden gegen Rom. Vorschriften bezüglich Siegelung und Form der Concilsdekrete. Persönliches Erscheinen der Prälaten.

„Io scrissi brevemente a V. S^rie R. alli 24 del presente, rimettendomi a supplire col primo spaccio, il quale è tardato qualche dì più, per mandare insieme il breve che l'hanno ricordato, della essentione dalle decime et percettione delli frutti in

er nicht das Cardinalsbarrett trage, und Massarelli bemerkt, es sei das Gerücht allgemein verbreitet, dass die Angabe Pacheco's, er habe das Barrett noch nicht erhalten, auf Unwahrheit beruhe und die Absicht sei, den Kaiser erst zu befragen. Der obige Brief zeigt, dass Pacheco die Wahrheit gesprochen hat. In dem Tagebuch Massarelli's bei Döllinger-Acton ist die Anwesenheit Pacheco's am 22. Dec. erwähnt; nachdem dann zum 24. Dec. gesagt ist, derselbe habe beschlossen, vor Empfang des Baretts nicht auszugehen und sich für die Feiertage in das Kloster S. Bernardino zurückzuziehen, berichtet Massarelli zum 27. Dec. von dem Besuche des Spaniers bei den Legaten, zum 29. von seinem Erscheinen in der Congregation; beide Male erschien er nur in Bischofstracht. Am 30. Dec. kam das Barrett; jetzt redete sich Pacheco aus 'che non ha ancora panni', aber Massarelli bemerkt, die Wahrheit sei, dass die Erlaubniss des Kaisers abgewartet werde. Erst am 13. Jan., nicht, wie die Legaten am 31. Dec. meinten, am Feste der Epiphanie, empfing Pacheco das Barrett aus Monte's Hand, am 11. war sein zum Kaiser abgeschickter Sekretair wieder angekommen. Bei der Session am 7. fehlte er; das wird nach Massarelli S. 222 und Theiner I, 36 zu behaupten sein, obgleich das Verzeichniss bei Le Plat Canones et decreta S. 14 ihn aufführt.

1) Vgl. Nr. 276. In dem Aufsatze des Cardinals Pole, Le Plat III, 371, welcher die Taufe Constantins durch Papst Silvester zu erweisen unternimmt, ist auf Medaillen keine Rücksicht genommen. Es handelt sich hier augenscheinlich um Münzen Kaiser Konstantins des Grossen mit christlichen Abzeichen. In dem hiesigen Münzkabinet sind die hier vielleicht in Betracht kommenden Nummern 76, 189, 483, 509 bei Cohen Monnaies Romaines nicht vorhanden; dagegen kann ich versichern, dass die Münze Cohen 416 deutlich ein über den Globus gespanntes Kreuz aufweist. Nr. 285, unten, stellt aber Alles in Frage. Vgl. Burckhardt Constantin S. 243.

2) Gemeint ist hier wahrscheinlich Joh. Ant. Pantusa [Pandosi] welcher später (1547?—1562) Bischof von Lettere war. Am Schlusse seiner Erklärung des Römerbriefes, welche, während das Trienter Concil abgefasst wurde, spricht Pantusa über die Stellung des Concils zum Papst in kurialistischer Auffassung; vgl. oben S. 122. Gedruckt wurden seine Werke erst 1596 zu Venedig von seinem Neffen, nunc primum edita; von einem Buche „de praedestinatione" ist mir nichts bekannt geworden.

assentia per li prelati del concilio; il quale breve[1]) sarà con questa, essendo parso a S. Stà che, come di cosa honesta, la non debbe aspettar di esserne altrimenti ricercata, ma che V. Srie R. l'habbino in mano alla prima sessione, per publicarlo et darlo alli prelati in quel modo che le giudicheranno meglio.

La provisione de danari è stata commessa da S. Stà, cioè che si mandi di presente a V. Srie R. altri 2000 sc.; non so già, se si potrà esseguirla per hoggi, se non, al primo giorno dopo capo d'anno.[2])

Circa li offitiali che V. Srie R. ricordano per servitio del concilio, la deliberatione che S. Bne ha fatto insino a quì è questa: Che per secretario si deputi M. Marcantonio Flaminio, quando si contenti accettar questo carico, come la confida che sia per fare, si per la osservantia et affettione quale egli ha mostrato sempre inverso le cose di S. Stà, et si per l'autorità di M. Rmo Polo, il quale non mancherà di essortarlo a pigliare volentieri tale impresa. Quanto alli avvocati, non si essendo possuto persuadere nè a M. Hieronymo da Castello nè a M. Antonio Gabrielli, che venghino volentieri in questa stagione, credo che S. Stà si resolverà in mandare per hora M. Achille de Grassis, il che non si è ancora esseguito, per il disegno già fatto, che l'uno delli due primi venisse ad ogni modo. In luogo di abbreviatori è stato eletto M. Ugo Boncompagni, il quale, se bene non è delli veterani quanto alla prattica dell' offitio, è parso però a S. Bne di mandarlo, per essere tale che potrà etiam servire nella professione di canonista, nella quale è tenuto di bone lettere; et presto si metterà in viaggio. Quanto al protonotario, non essendo nel collegio delli participanti subietto molto idoneo, non si è per ancora risoluto altro, se non che si dia questo carico a qualcuno delli altri, benchè non sia del numero. Li cantori et cursori sono digià deputati, et si inviaranno quanto prima.[3])

---

1) Das Breve wurde sofort in der Congregation vom 4. Jan. verlesen, in der Session wiederholt; es steht bei Le Plat III, 377.

2) Das Geld kam am 31. Januar.

3) Thomas Ruggieri und Joh. Roillardo werden 6. Januar abgesendet; ib. f. 118. Roillard erscheint in der Bulle 1544 Nov. 19. Vgl. ferner Reuschs Theol. Lit.-Bl. 1876, S. 393. Ueber Flaminio vgl. Reusch Index der verbotenen Bücher I, 385. Aus der Thatsache, dass Flaminio dem Papst und dem Cardinal Farnese Schriften über die Psalmen widmete, wird man nicht viel folgern können: Die Widmung an den Papst selbst sagt, dass der Verfasser zu diesem Schritte ermuthigt worden sei durch Giberti und Pole, sowie dadurch, dass Paul III. seine Schrift über Aristoteles eifrig studiert habe. Ein persönliches Verhältniss lag nicht vor und ähnlich wird in der Widmung an Cardinal Farnese nur von Beziehungen gesprochen, die durch Bernardino Maffeo vermittelt wurden. Was man an Flaminio schätzte, war die humanistische Federgewandtheit und die allgemeine Bildung, um die feineren dogmatischen Farbenunterschiede kümmerte man sich nicht.

Die 'Paraphrasis in 32 psalmos' Venedig 1538 befindet sich in der hiesigen Staatsbibliothek in einem Exemplare, welches dem Hieronymus Rorarius, der als Nuntius 1539 nach Deutschland kam, gehört hat. Nach den die Uebersetzung der Psalmen enthaltenden Folien A—T folgt ein leeres Blatt, dann beginnt Sign. A 2 die Zuschrift an Paul III. In Mitte der für Initialen gelassenen freien Plätze ist der entsprechende Buchstabe klein eingedruckt. Schon vorher hatte Flaminio seine Paraphrasis zu der prima philosophia des Aristoteles dem Papste zugeschickt auf Veranlassung von Giberti, † 1543, in dessen Hause er damals noch lebte. Ich kenne nur eine Pariser Ausgabe 1547.

Auch die Zuschrift an den Cardinal Farnese, welche die brevis explanatio in librum psalmorum einleitet, erwähnt nur, dass B. Maffeo ihm den Wunsch des Cardinals nach Ausführung des Werkes übermittelt habe.

Von der Paraphrasis erschien zu Basel 1546 ein Nachdruck, der mit einem Gedicht des Eoban Hessus versehen ist; die explanatio wurde zuerst 1546? dann 1551 zu Paris gedruckt und ebenda erschienen des Flaminius de rebus divinis carmina ad Margaritam Henrici Gallorum regis sororem. In der Vorrede wird auf Carnesecchi als auf denjenigen verwiesen, welcher Flaminio mit der Princessin in Verbindung brachte.

Quanto alla instruttione che V. S^rie R. domandano, risponderò particularmente quel tanto che occorre per hora a S. S^tà circa li capi che si esprimono nelle lettere; perchè, quanto alli altri, che le lasciorno notati alla partita loro di Roma, fù satisfatta con la instruttione che se li mandò dreto, per quello che si poteva deliberare di quà, rimettendo il resto alla prudentia di V. S^rie R., massime in quelli casi che non aspettassero tempo, perchè nelli altri, come V. S. R. hanno osservato insino a quì, di scrivere particolarmente quel tanto che occorre hora alla giornata et aspettarne risposta da S. S^tà, così debbono seguitare per l'avvenire.

Le cause della fede, come più importanti di tutte le altre, et come quelle per le quali principalmente il concilio è convocato, hanno ad essere le prime che si trattino et si decidino; nè in questo pare che accada molta deliberatione, perchè, se bene può intervenire che da qualcuno [1]) sia domandato o procurato altrimenti, la cosa in se è tanto giustificata, che V. S^rie R. non haveranno ragionevolmente a durare molta fatica in tenere fermo, che si osservi l'ordine debito.

Quanto al modo del procedere nelle cause sopradette, pare che, considerati tutti li rispetti che si vedono di quà, sia da cominciare dalla verità o falsità de dogmi, et condennare più tosto le opinioni heretiche che le persone nominatamente; perchè, oltre che questa via doverà essere più breve, parerà anco che si vada con più mansuetudine et manco odio inverso li autori delle heresie, et per consequentia si lasci loro la strada più aperta, volendo comparire in concilio a defendere le assertioni loro.[2])

Die Paraphrasis in 30 psalmos versibus scripta ad Alexandrum Farnesium, cardinalem amplissimum, cum privilegio Pauli III. Pont. Max. et illustriss. senatus Veneti ad decennium, gedruckt 1546 Venetiis ex officina Erasmiana apud Vincentium Valgrisium, ist mit einer „Tridenti Pridie Non. Febr." datirten Vorrede an den Cardinal versehen, welche Berücksichtigung verdient. Flaminio sagt dem Cardinal, superioribus diebus, cum tu per literas id a me postulasses, quod ego, quamquam nihil magis cupiebam, efficere non potui, da habe er, in der Furcht, Farnese könne dies übel nehmen, zu dessen Begütigung eine Elegie an denselben verfasst und abgesandt, Priuli aber habe bei deren Lesung ihm gerathen, sich auch mit den Psalmen zu beschäftigen. Darauf habe er his viginti noctibus 30 Psalmen in Verse gebracht. Hatte der Wunsch Farnese's sich auf die Uebernahme des Sekretariats bezogen?

1) Andelot hatte im Namen des Kaisers die Forderung erhoben.

2) Die Anfrage der Legaten über die Stellung, welche sie zu dem Regensburger Reichstag und dem Colloquium einnehmen sollten, Nr. 272 S. 243, wird von dem Cardinal Farnese übergangen. Man zog es in Rom vor, da die Verhandlungen mit dem Kaiser noch schwebten, keine Entscheidung hierin zu treffen. Dass die Protestanten unter den damals obwaltenden Verhältnissen nicht nach Trient kommen würden, konnte man als feststehend annehmen. Aber jeden Augenblick konnte sich die Lage ändern: es fanden Verhandlungen statt zwischen Frankreich und den Schmalkaldnern und noch war das Ergebniss der von diesen auch zu Heinrich VIII. abgeschickten Gesandtschaft nicht klar gestellt. Bahnte sich eine Verständigung der Protestanten mit Frankreich und England an, so war die päpstliche Politik auf den Kaiser allein angewiesen, ohne dessen Unterstützung dann das Concil völlig ins Wasser fallen musste. Daher empfahl es sich, nicht des Kaisers Politik zu kreuzen, welche durch das Regensburger Gespräch eine gewisse Fühlung mit den Protestanten aufrecht erhielt.

In den eifrig protestantischen Kreisen sah man dem Gespräch in Erinnerung an die früheren Regensburger Verhandlungen mit Misstrauen und Besorgniss entgegen, da die Verdunkelung der evangelischen Wahrheit durch papistische List gefürchtet wurde. Es ist ganz erklärlich, wenn hier versucht wurde, durch den Hinweis auf die Eröffnung des Trienter Concils die Meinung zu begründen, dass das Gespräch unterbleiben werde, weil die Katholiken selbst nichts davon wissen wollten. Desshalb verbreitete der Verfasser des Briefes Nr. 3343 im Corpus Reformatorum [vgl. Karl V. u. d. C. III, 50 (230)] die angeblichen Aeusserungen Malvenda's, welcher darauf hinwies, wie wegen des Concils das Gespräch fortfallen müsse.

Circa all' esseguir quanto di sopra, o in universali o in particulari, presupponendo che V. S^rie R. nel domandare questo intendino, se si ha da dannare la dottrina in genere di qualunche si sia, o pure le opinioni particolari, pare che male si possa lasciare indreto di non venire alla discussione et condennatione di molti articoli in spetie, et di quelli massime che sono fondamenti principali delle heresie che hoggi vanno atorno.

Il trattare della reformatione, se bene non ha da essere nè preferito nè congiunto col trattato de dogmi, ma reservato nel secondo grado, come seconda cagione della convocatione del concilio, è pero bene che in questa parte si proceda in modo che non paia che la reformatione si fugga, nè che in concilio non se ne habbi a parlare, ma che la si reservi al luogo suo, non dopo la determinatione intera delle cose della fede, ma si bene dopo che il concilio sia incaminato.

Quanto al particolar delle cose di Roma,[1]) per quello che tocca la reformatione, si ha da mostrare di udire et accettare volentieri li gravamini che saranno proposti et allegati, o dalli vescovi medesimi o dalle provincie, non perchè il rimedio di essi si habbia a lasciar al concilio, ma perchè S. S^tà, intendendoli, vi possa meglio provedere, come è resoluta di fare.

La forma delli decreti, et per consequentia delle lettere, et di ogni altra cosa che habbia da farsi per il concilio, par' che debba essere composta in modo che, oltre al nome del synodo, vi sia quello di V. S^rie R. come presidenti, et di S. S^tà come rappresentata da loro, tanto che non solo apparisca che il concilio sia convocato da S. B., ma che etiam la perseveri in essere capo; et perchè nel sigillo no si può osservare interamente tutto questo, non occorre di quà modo che più vi si accosti che li tre sigilli insieme di V. S^rie R. o, quando la moltiplicità d' essi noia, quello del primo di loro in ordine.

Obschon die Eröffnung des Concils so überraschend gekommen war, ist es doch auffallend, dass das zu 1546 Jan. 8/9 gesetzte Gutachten C. R. 3352 von der „Recusation des Concilii, so zu Trident soll eröffnet werden" spricht. Bei den Protestanten tritt eine grosse Unkenntniss hinsichtlich der Beziehungen des Papstes zum Kaiser und zu Frankreich zu Tage. Man sieht, dass die Abberufung der Französischen Bischöfe von Trient durch die Franzosen ihnen gegenüber in dem Sinne verwerthet wurde, als bestehe eine Spannung zwischen Franz I. und dem Papste, Neudecker Uk. 768. Der Engländer Mount schreibt es dem Einflusse des Papstes zu, dass Cochläus den Julius Pflug bei dem Regensburger Gespräch ersetzen solle. Es war der Wunsch der Protestanten, die Engländer dem Kaiser zu entfremden, indem sie dessen enge Verbindung mit dem Papste betonten. In den Briefen, welche die Protestanten unter einander wechselten, beschäftigten sie sich nicht viel mit dem Concil, welches ihnen nicht so drohend erschien, als die Regensburger Verhandlung. Anfänglich glaubten sie nicht, dass man zu wirklichen Verhandlungen auf dem Concil vorgehen werde; C. R. Nr. 3301.

1) Ueber die Römischen Zustände, welche einer besonderen Behandlung vorbehalten d. h. in bisheriger Weise geschont werden sollten, verbreitet die Metropolis Upsalensis des Olaus Magnus, welche 1557 zu Rom erschien, ein so helles Licht, wie man es sonst nur durch die Vergleichung zahlreicher Briefsammlungen gewinnen könnte. Diese bieten nur einzelne Züge, in jenem Buche erhalten wir eine Schilderung des Papstes und seiner Cardinäle von einem eingeweihten Beobachter aus nächster Nähe. Johannes Magnus, der vertriebene Erzbischof von Upsala, war auf den Befehl des Papstes, gelockt durch glänzende Versprechungen, nach Rom gekommen und ersehnte eifrig den Zusammentritt des allgemeinen Concils, von welchem er sich die Wiedergewinnung der nordischen Reiche für die Kirche, und selbst die Wiedereinsetzung auf seinen erzbischöflichen Stuhl versprach. In den abgedruckten Briefen, welche an den Papst und zahlreiche Cardinäle gerichtet sind, können wir beobachten, wie seine Hoffnung allmählich tiefer Enttäuschung Platz machte, so dass selbst die Versprechungen des Papstes schliesslich keinen Eindruck mehr machten. Die Missstimmung wurde verschärft durch den elenden dürftigen Zustand, in welchem man des Erzbischofes Person beliess. Er vergleicht sich mit Job.

Quanto al procedere, o con tardità o con celerità, male se ne può dare commissione a V. S^rie R. insino a tanto che non si vede meglio il progresso che le cose hanno da haver, onde solo si ricorda, che insino a che non si trova impedimento, è bene non perdere tempo, ma camminare innanzi, si perchè tutto quello che si farà di bene sarà avanzato in ogni evento che nasca, et si per fuggire le calunnie, le quali non mancherebbono, quando il concilio stesse ocioso.

Nel breve che si mandò per conto delli prelati di Germania, non fù lasciato a V. S^rie R. la cognitione di quelli che dovessero essere o non essere admessi, per non le intrigare in questo senza bisogno, et per non dare tanto più occasione che fusse fatta instantia, o a loro o al concilio, delle altre nationi, il quale respetto parendo a S. S^tà per ancora più probabile che le ragioni che si allegano in contrario da V. S^rie R., non ha giudicato che sia da alterarlo altrimenti.

Essendosi fatto vedere alli R^mi deputati la nota delli capitoli proposti di costà da V. S^rie R. nella loro congregatione, è stato comendato il tutto, et solo dubitato da qualcuno in quello articulo dove si fà mentione delle indulgentie per le messe che si celebrassero nelle collegiate etc.; perchè, quando il senso di tali parole fusse, che le indulgentie si dessero dal concilio, la cosa non piacerebbe; onde, se ben forse senza bisogno, è parso nondimeno, che se ne avverta V. S^rie R., acciochè, quando pur' fusse altrimenti, le non permettino che si entri in questo, non essendo la concessione delle indulgentie cosa che tocchi al concilio, nè che ricerchi il ministerio suo, ancorchè per se stessa possa esser opportuna, per escitare la devotione; al qual effetto si è ordinato un breve a V. S^rie R., per il quale si dia loro autorità di concederle in nome di S. S^tà, et si mandarà col primo. Nè mi occorrendo etc.[1])"

Original. Florenz 13/24.

284. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 December 31 Rom.

Die Augsburger Prokuratoren. Die Beantwortung der Franzosen.

Der Papst ist mit den Concilsberichten der Legaten zufrieden, „particolarmente di quel tanto che V. S^rie R. hanno osservato circa li procuratori di M. di Augusta, in ammetterli per hora solamente ad escusare consultare et accettar etc.; la quale deliberatione S. B^ne è certa che non solo sarà pigliata in bene, ma etiam lodata da S. S. R., potendo bene conoscere per la prudentia sua, che il tutto si fa, per conservar al concilio la libertà sua, et acciochè tanto più facilmente se ne possino sperare quelli frutti per li quali è convocato. Onde, come ho detto, S. B^ne resta ben satisfatta del modo di essa ammissione, et non dubita che S. S^ria R. non solo habbia da fare il medesimo, ma etiam ad haver caro di dar essemplo alli altri.

La risposta ancora data alli prelati Franzesi è parso a S. B^ne che sia stata bene considerata et, quanto al ricordo delli offitii da farsi per questo conto del concilio col rè Christ^mo, benchè in sino ad hora non si sia mancato di quanto si conveniva, non si lasciarà per questo di rinnovarli con le circumstantie debite." [2])

Original. Florenz 9/114; praes. Jan. 4.

1) Ein Auszug aus obigem Briefe erscheint bei Le Plat III, 295 als Instructio ad legatos mandato pontificis missa, nach Raynald § 47, während Pallavicino V, 16, 2, der auch von einer Instruktion' spricht, den Inhalt genauer mittheilt. Leva IV, 87 benutzt Le Plat.

2) Es ist dies der Brief, welchen sich die Legaten in Nr. 277 bestellt hatten; derselbe klingt wörtlich an deren Schreiben an. Leva IV, 82 hat eine ungenaue Angabe.

285. B. Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 December 31 Rom.

Ammianus Marcellinus. Medaillen Constantins. Cervino's Mittheilungen an ihn.

„Io diedi a M. Antonio[1]) Ammiano, secondochè V. S. R^ma^ mi comandava, et le medaglie con la croce; è ben vero che non sono di Costantino, ma procurerò di trovarne.

Non è se non a proposito il mandare ogni cosa minutamente, acciochè s'intenda tutto da questi signori et, mostrando quelli capi che V. S. R^ma^ mi mandò a parte, fù laudata la diligentia da S. S^tà^.

La poscripta di sua mano fu bruciata, subito che N. S^re^ l'hebbe letta et similmente il cardinal etc.; et venne in tempo, che le scritture si concordorno per le lettere del Dandino et Verallo di 12; che è, quanto mi occorre dire a V. S. R^ma^ per questa, alla quale bacio humilmente la mano.

Di Roma l'ultimo dell' anno 1545.

Di V. S. R^ma^

divotissimo servitore

Bernardino Maffeo."

Eigenhändig. Florenz 20/72; praes. Jan. 4

---

286. Cardinal Ardinghello an Cardinal Cervino.

1545 December 31 Rom.

Cochläus. Spanische Pension. Acciajuoli.

„Ho ricevuto la lettera di V. S. R^ma^ delli 11 del presente, et insieme una del Cocleo. Ringraziola della diligentia, così nel rimettere li denari a lui come in mandare a me la risposta.

Nella vacante di Spagna[2]) feci con S. S^tà^ quella diligentia per V. S. R^ma^, non perchè io non havessi memoria del costume suo in tali materie, ma perchè estimai, che V. S. R^ma^ potesse havere caro, che quel secretario che dava l'avviso fusse gratificato, e tanto più, quanto l'officio con sua S^tà^ si fece in modo che la non posseva credere che fusse di commissione particolare di V. S. R^ma^, tantochè per quello che toccò di fare a me, non si contrafece al suo costume sopradetto.

Quanto a M. Acciajolo, non solo obbedirò volentieri V. S. R^ma^ in ajutarlo, dove potrò, ma bacio a lei la mano, che ne tenga così amorevole memoria, et humilissimamente mi raccomando."

Original. Florenz 4/50.

---

287. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 December 31 Trient.

Madruzzo. Der Kaiser zu England und Frankreich. Die Concilsverhandlungen.

Der Cardinal von Trient zeigte ihm einen Brief vom 19. worin die Gemahlin des Luigi Gonzaga von Castelgiufre denselben bittet, den Granvella zu beruhigen,

---

1) Antonio Lorenzino vgl. Nr. 212.

2) Vgl. Nr. 212.

welcher über ihren Mann, wegen der Absicht Englische Dienste zu nehmen, scharfe Worte fallen gelassen habe.[1]) „De quì il detto Cle m' arguiva[a] che fra lo imperatore et Inghilterra non fusse quella intelligentia che si dice. Et io — quando sia vero — dubitaria, che fusse stato più presto, per non piacere a S. Mtà, che altri principi grandi tenghino le mani o piedi in Italia, senza il suo mezzo, necessitando così tanto più Inghilterra a fare stima di lei. Hammi detto ancora havere havute hoggi lettere da la corte cesarea di 17, dove tra le altre cose se gli scrive, che s'apettavano li nuovi ambasciatori di Francia, non ostante che il frate de Gusmann se ne fusse partito senza conclusione,[b] et di più che lo imperatore haveva revocati li suoi forieri venuti già per la volta di Ratispona.[2])

Quì noi andiamo facendo tutto quel bene che si può, con ingegnarci de dare a questo concilio buona piega et stabilirvi dentro la autorità di N. Sre. A che fare, credo che harà giovato il farsi intendere nella congregatione passata alli 29, come ne le lettere comuni si dice: perchè qualch' uno[c] cominciava[d] a mettere in[e] disputa quel che in le bolle de N. Sre è chiarissimo, circa l'esser chiamati al concilio non solo li vescovi et prelati maggiori ma tutti quelli che, o di ragione o di consuetudine, ci devono intervenire; et per questa prima volta non faremo nome a niuno, sperando che saranno modesti et obedienti, poichè hanno[f] visto che, et con le ragioni et con la autorità, non siamo per mancare punto all' offitio nostro. Et a V. S. etc.

Nel resto il concilio sarà tale, quale il vorranno li principi.[3])"

Concept (M.) Eigenh. Corr. Florenz 5/162. Leva IV, 87.

---

288. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 31 Rom.

Ihr Warten auf Antwort von Rom. Am 29. Congregation: Präcedenzfrage, Platz der Gesandten von Fürsten, Berechtigung zur Abstimmung. Streben der Opposition nach Herstellung der alten bischöflichen Autorität, Auskunft bezüglich der Ordensgenerale und Aebte. Die künftige Session, Ihre Politik. Das Eröffnungsbreve. Cardinal Pacheco.

„L'aspettare di giorno in giorno risposta alle nostre lettere de 14, ci ha fatto

---

1) Der Zweck des Cardinals Madruzzo war gewiss nur, die Meinung zu begünstigen, dass Karl V mit dem Englischen Könige gespannt sei. Am letzten Oktober 1545 hatte der Englische Gesandte Harvel Auftrag gegeben, mit Gonzaga einstweilen nicht weiter zu verhandeln, Stp. X, 646, damals war also von einem wirklichen Eintreten desselben in Englische Dienste nicht die Rede. Indessen blieb Gonzaga's Wunsch in dieser Richtung bestehen, er wandte sich wiederholt an Heinrich VIII., der die Absicht ausgesprochen haben soll, ihm den Hosenbandorden zu verleihen; Stp. I, 858.

2) Je mehr eine Verständigung mit Frankreich in Aussicht stand, desto mehr musste der Papst auf den Kaiser Rücksicht nehmen. Der Verzicht auf die Regensburger Verhandlung mit den Protestanten musste, oder sollte wenigstens bei den Legaten den Eindruck erwecken, als werde der Kaiser sich dem Concil mehr zuwenden und zum Kriege gegen die Protestanten entschliessen.

3) Vgl. Massarelli S. 218. Früher hatte Madruzzo die Bekehrung des Englischen Königs unter Hinweis auf Mittheilungen Stroppiana's, des Savoyschen Gesandten am Kaiserhofe als nicht unmöglich hingestellt. Massarelli S. 195.

[a] m' argguiva Corr. statt: voleva pigliare argumento.
[b] Getilgt: o attacco.
[c] qualch' uno eigenhändige Corr. statt: molti vescovi.
[d] cominciavano getilgt.
[e] Getilgt: campo.
[f] poiche hanno Corr. statt: havendo.

andare rattenuti,[1]) et con le congregationi et con lo scrivere a V. S. R^ma et Illma, non havendo che dirle; pure, avvicinandosi il giorno della sessione, et bisognando haver digerite prima et ordinate molte cose, che altrimenti potriano generare confusione et scandalo, facemmo Martedì, alli 29, una congregatione, et proponemmo, oltre alla parte che si deve a Dio et alla reformatione di noi stessi et delle nostre famiglie, tre cose, quali non pativano dilatione: Che fra prelati non nascesse lite di precedentia, che si deputasse il luogo in le sessioni per li oratori de' principi, che si deliberasse circa il numero et qualità delle persone, così profane come religiose, quali senza voce habbino da star presenti alle sessioni, persuadendo a tutti, che per hora non si venisse alla discussione di chi dovesse havere la voce deffinitiva et consultiva insieme, et consultiva solo, ma si lassasse questo articolo, come preiudiciale et[a] importante, per quando il concilio fusse più frequente; il che fù determinato con[b] poca contraditione, non ostante che molti vescovi fra loro havessero fatta pratica di escludere dalla voce definitiva ogni altro grada minore della dignità episcopale, parendo loro, come crediamo, che questo articulo sia il fondamento del ritornare nella pristina autorità episcopale, d'essere più liberi che non sono nelle diocesi loro, a che si vedano forte anhelare etiam quelli che fanno più il servitore di N. Sig^re. Et perchè noi havevamo subodorate prima queste loro pratiche, et vedevamo che s'andava a camino d'escludere li generali[2]) et li abbati, per non cominciare da contentioni, et non sdegnare tanti[c] migliara dè religiosi, tra quali in verità si trova hoggi principalmente la teologia, et anco per l'importantia della cosa in se, pigliammo il partito sopradetto, di non lassare nè disputare nè risolvere la difficultà delle voci, ma di farla prolungare et scorrere avanti con un decreto: che in questo mezzo, per qualunque voto e parola che si dicesse, nessuno acquisti o perda raggione; il che, tra li altri rispetti, havemo fatto, per avvisarne, come facemo per questa, sua S^tà et[d] intenderne la voluntà et comandamento suo. A fare amettere li tre abbati, che hora si trovano quì della congregatione Casinense, venuti, come dicano, per comissione et ordine di sua B^ne, et a far, che li generali non fossero sbattuti oltre al dovere, bisognò[e] che noi ci mostrassimo più vivi di quel che fin' allora havevamo fatto, dicendo apertamente, non essere per comportare,[f] che se mettessino in dubio quelli che S. S^tà o havesse invitati in le bolle del concilio, o havesse mandati poi per altre sue lettere particulari,[g] parlando solo dell' ammessione, et riservando il resto a suo tempo. Al[h] fine si consentì a tutto quel che volemmo, et fù ordinato, che si componessino li decreti da stabilire in la

---

1) Die Legaten erzählen nichts über den Verlauf der Feiertage. Ein bemerkenswerthes Vorkommniss war die Predigt des Grafen Ludwig von Nogarola am zweiten Weihnachtstage. In den Sitzungsberichten unserer Akademie 1875 Band II, S. 426 findet sich Näheres darüber.

2) Von dem Umschwung, welchen der Augustiner Seripando mit diesem Tage eintreten lässt, wird man in den übrigen Berichten ebensowenig etwas wahrnehmen, als in dem obigen Brief. Cardinal Monte benahm sich in der Congregation höchst ungeschickt, indem er die Auffassung der Curie zu schroff vertrat, während Cervino die Spitzen zu mildern suchte.

[a] preiudiciale et Corr. Pole's?

[b] c. p. con. umklammert, wohl Tilgungszeichen.

[c] Getilgt: decine di.

[d] et — suo Corr. (C.) statt: et intendere da lei come le parerà che per lo avvenire questo se habbi da indirizzare o trattare.

[e] Getilgt: farci piu vivi che ancor' fin qui non ci eravamo fatti in le congregationi. Corr.: che noi ci mostrassimo (Cerv.) piu vivi di quel che fin all' hora (Pole) havevamo (Cervino).

[f] comp. — mett. Corr. statt: lassar mettere.

[g] Getilgt: non dicevamo al presente con che voce, ma.

[h] Al fine si Zus. C.

prima sessione, le[a] quali saranno circa i ponti sopradetti da principio della parte devuta a Dio, et alla reformatione di noi stessi et delle famiglie nostre et persone del concilio. Quanto a le precedentie et luogo delli oratori, furono eletti tre: il vescovo di Feltre, la Cava, et Ivrea, che s'informassero et referissero in la congregatione futura, che sarà innanzi alla sessione, et che l'offitio loro durasse tre mesi. Hora, perchè si vede, che[b] il concilio vorebbe stendere le mani, si potesse, et la nostra cura principale è di[c] tenerlo in tutti i modi per*suaso*, *coll'* obbedientia et reverentia debita verso N. S^re^ et sacro colleggio, che le cose importanti conviene di consultare con sua S^tà^, mostrando, che quelli di Roma et questi quì siano quasi un medesimo corpo, sarà necessario, se così piacerà a S. B^ne^, che ogni dì vadino et venghino lettere, per le quali S. S^tà^ sia informata di quel che si fa quà, et noi siamo alluminati et indirizzati della prudentia sua[d] et di quelli R^mi^ signori nostri, promettendo in ogni cosa, quanto Dio ci darà gratia, diligentia et fede.

Hieri ricevemmo lettere di V. S. R^ma^ de 24, alle quali non occorre dir' altro, se non che aspettiamo con desiderio la risposta alle nostre di 14, come ella per queste ce ne fa stare con buon animo.

In questa hora[e] è arrivato un plico di Fiandra di M^ri^ di Rossano et Caserta, et lo spediamo con la presente staffetta, senza perdità di tempo etc. Di Trento.

Postscritta, ultima di Decembre: „Insieme con le lettere di V. S. R^ma^ di 24 ricevemmo hieri il nostro breve dell' aperitione,[f] quale si leggerà[g] in la prima sessione.

Facemmo denuntiare al R^mo^ cardinal Jaën, prima per mezzo de suoi et nostri servitori, et poi per Mr Pighino, quanto V. S. R^ma^ ci ha scritto, affinchè determinasse il tempo, quando voleva si le desse la beretta et il loco. Sua S^ria^ R^ma^ ringratiò prima N. S^re^ della gratia fattoli con molte cortesi et honorate parole. Quanto al tempo, rispose haver mandato a Venetia per panni et abbigliamenti, et che non eran' ancor venuti, et che del resto si rimetteva a noi. Mostra[h] di voler che la beretta se gli dia el dì della Epifania, al quale tempo ragionevolmente potrà esser tornato il suo mandato alla M^tà^ Ces."

Concept (M.) Corr. Monte, Cervino, Pole. Florenz 5/161.

---

289. Verzeichniss von Pseudonymen[1]).

Il papa: V. S. R^ma^, Sta Croce et Pio.
Farnese: M. Alessandro, Girolama et Galasso.

---

1) Den Akten des Jahres 1545 möge obiges Verzeichniss von pseudonymen Bezeichnungen und deren Auflösung beigegeben werden. Im Jahre 1546 greift die in dieser Weise geführte

[a] le — concilio Zusatz.

[b] che — potesse Corr. (P.) statt: che ci vuole essere.

[c] di — corpo Corr. (P.) statt: di tenere colligato il concilio di Roma [get. Corr. colligati S. S^tà^] con questi di Trento.

[d] sua Corr. (C.); get. al parere. Getilgt: di S. S^tà^ et del sacro collegio. Corr. (P.) di quelli — nostri.

[e] Getilgt: che sono li 17.

[f] dell' ap. Corr. statt: reformato di che la ringratiamo.

[g] Getilgt: con la debita reverentia.

[h] Mostra etc. am Rande, statt: Crediamo che la principale causa della dilatione sia per volere aspettare il ritorno del suo mandato alla M^tà^ Ces. Getilgt: Quanto alla parte che tocca alli R^di^ S^ri^ segretarii, per conto del breve del cardinalato d'esso R^mo^ di Jaën, non si mancherà con buona occasione farglielo intendere, acciochè V. S. R. non habbi da pagar la sicurtà che n' ha fatta.

Ardinghello: Don Francesco, il porco grasso et calce.
Frondato [Sfondrato]: la suocera et Fiametta et fattore.
Sta Croce: Giov. Bapt. Jo. *meo* Beccadello Gambara Milia.
Morone: M. Marcantonio, il Borgesi, l'architettura di legno et fabrica.
Sadoleto: Don Bernardino et mio padre.
Crescentio: il grasso et don Julio Cortese Masino.
Trani: la comitissa et Castiglionesi.
Chieti: Pulidoro, la *rionetta*, *anzi:* sacri palatii Cintia.

Imperator: M. Giorgio et il Palleano.
Rè: M. Gio et il pescia.
Ambasciatori: parenti et nipoti.
Il Giovio: campo di fiore
Parlamenti: pretre, *seralli*, consigli.
La congregatione: fornace.
Il concilio: Hermo et Vivo.
Parlamenti contra di V. S. R^ma^: Mattoni di Civilla.
Parlamenti contra legati: Mattoni del Vivo o del Hermo.
Parlamenti boni: Pena o porrulana
Carpi: M. Romulo.
Sta Fiore: Vincentio.
Ho[1]) voluto mettare questi nel ballo, se mai bisogniassero, Maffeo Gio. per il figlio di don Francesco et il Dandino. Maso per essere bono respetto al padre al *frett°* etc.
Quel del Sale: Nicolas[2]).
Il R^mo^ Polo: sollecitatore et procuratore.
R^mo^ Mendozzo[3]): l'oraculo.
R^mo^ la Cova[4]): il compagno a Fabiano.

Florenz 20/nach 171, f. 44.

Korrespondenz ein. Es wird erwünscht sein, die Deutung an einer in's Auge fallenden Stelle zur Hand zu haben; so wird es nicht nothwendig sein, in jedem einzelnen Falle weitere Erläuterungen beizugeben. In dem am Schlusse meiner Monumenta Tridentina folgenden Register werden natürlich die einzelnen Bezeichnungen aufzuführen sein.

Die Korrespondenz, welche in dieser Weise geführt wurde, bestand nach einer Notiz zwischen dem Cardinal Cervino und Prospero Santa-Croce. Die Sache ist nicht zweifellos, da ein so enges Verhältniss, wie es der Briefwechsel voraussetzt, sonst zwischen ihm und Cervino nicht nachweisbar ist. Cervino's Bruder hat sie abgeschrieben. Vgl. Sitzungsberichte unserer Akademie 1882, II, S. 357. Wir haben davon nur Copien in demselben Aktenbande des Florentiner Staatsarchivs.

1) Ich habe diesen Absatz nicht zu deuten verstanden.
2) Ich weiss nicht, wer damit gemeint ist.
3) Der Cardinal Mendoza.
4) Der Cardinal Cueva.

Verzeichniss der Aktenstücke.

Heft II.

124.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 1.
125.	Mignanello an die Legaten	1545 Juni 6.
126.	Maffeo an Cervino	1545 Juni 6.
127. u. 128.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 7.
129.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 8.
130.	Mignanello an Cervino	1545 Juni 8.
131.	Pierluigi Farnese an Cervino	1545 Juni 10.
132.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 12.
133.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 13.
134.	Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 Juni 15.
135.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 16.
	Farnese an die Legaten	1545 Juni 16. II, Nr. 17.
136.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 20.
137.	Mignanello an Cervino	1545 Juni 22.
138. u. 139.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 23.
140.	Maffeo an Cervino	1545 Juni 26.
141.	Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 Juni 28.
142. u. 143.	Die Legaten an Farnese, Verallo und Mignanello	1545 Juni 30.
144.	Dandino an (Cervino)	1545 Juli 4.
145.	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 4.
146.	Farnese an die Legaten	1545 Juli 5.
147.	Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 Juli 5.
148.	Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 Juli 6.
149.	Mignanello an Cervino	1545 Juli 10.
150.	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 11.
151.	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 12.
152.	Farnese an die Legaten	1545 Juli 13.
153.	Farnese an die Legaten	1545 Juli 13/14.
154.	Madruzzo an die Legaten	1545 Juli 14.
155.	Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 Juli 14.
156.	Cervino an Madruzzo	1545 Juli 15.
157.	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 15.
158.	Die Legaten an Madruzzo	1545 Juli 16.
159.	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 16.
160.	Pierluigi Farnese an Cervino	1545 Juli 16.



161. Madruzzo an die Legaten	1545 Juli 17.
162. Die Legaten an Farnese	1545 Juli 18.
163. Farnese an die Legaten, an Verallo	1545 Juli 19. II, Nr. 22.
Die Legaten an Farnese	1545 Juli 19. II, Nr. 23.
164. Die Legaten an Farnese	1545 Juli 20. II, Nr. 24.
165. Die Legaten an Madruzzo	1545 Juli 21.
166. Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 Juli 22.
Die Legaten an Farnese	1545 Juli 26. II, Nr. 25.
167. Cochläus an Cervino	1545 Juli 28.
168. Die Legaten an Farnese	1545 Juli 29.
Farnese an die Legaten	1545 Juli 30. II, Nr. 26.
169. Die Legaten an Farnese	1545 August 1.
170. Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 August 1.
171. Verallo an die Legaten	1545 August 4.
172. Die Legaten an Madruzzo	1545 August 4.
173. u. 174. Farnese an die Legaten	1545 August 7.
Die Legaten an Farnese	1545 August 7. II. Nr. 27, III, Nr. 8.
175. Cervino an Maffeo	1545 (August 8).
Cervino an Farnese	1545 August 8. II, Nr. 28.
176. Die Legaten an Farnese	1545 August 10.
Truchsess an Cervino	1545 August 11.
177. Der Legaten Instruktion für Beccadello nach Rom	1545 (August 13.)
Cervino an Beccadello	1545 August 17. III, Nr. 10.
178. Die Legaten an Farnese	1545 August 18.
179. Mignanello an Cervino	1545 August 20.
180. u. 181. Farnese an die Legaten	1545 August 21.
182. Die Legaten an Farnese	1545 August 23.
Cochläus an Cervino	1545 August 23. III, Nr. 11.
183. Die Legaten an Beccadello	1545 August 26.
184. Farnese an die Legaten	1545 August 26.
185. Die Legaten an Beccadello, an Farnese, Cervino an Farnese	1545 August 28. III, Nr. 12 u. 13.
186. Verallo an die Legaten	1545 September 1.
187. Die Legaten an Farnese	1545 September 1.
188. Farnese an die Legaten	1545 September 2.
189. Die Legaten an Farnese	1545 September 5.
190. Die Legaten an Farnese	1545 September 7.
191. Cervino an Morone	1545 September 12.
192. Verallo an die Legaten	1545 September 12.
193. Die Legaten an Farnese	1545 September 12.
194. Farnese an die Legaten	1545 September 15.
195. Farnese an die Legaten	1545 September 16.
196. Die Legaten an Farnese	1545 September 17.
197. Guidiccione an (Farnese)	1545 September 18.
198. Truchsess an die Legaten	1545 September 19.
199. Die Legaten an Farnese	1545 September 20.
200. Verallo an die Legaten	1545 September 22.
201. Truchsess an die Legaten	1545 September 26.
Die Legaten an Farnese	1545 September 27. III, Nr. 14.

202.	Cervino an Ardinghello	1545 September 28.
203.	Truchsess an die Legaten	1545 September 29.
204.	Die Legaten an Farnese	1545 September 29.
205.	Poggio an Cervino	1545 September 29.
206.	Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 1.
207.	Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 2.
208.	Truchsess an die Legaten	1545 Oktober 2.
	Mignanello an Cervino	1545 Oktober 3. III, Nr. 15.
209. u. 210.	Die Legaten an Farnese, an Truchsess	1545 Oktober 5.
	Dandino an die Legaten	1545 Oktober 5. III, Nr. 16.
211.	Verallo an die Legaten	1545 Oktober 6.
212.	Cervino an Paul III	1545 Oktober 6.
213.	Morone an die Legaten	1545 Oktober 7.
214.	Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 9.
215.	Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 10.
	Verallo und Dandino an die Legaten und Cervino	1545 Oktober 10. III, Nr. 17 u. 18.
216.	Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 12.
217.	Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 14.
218.	Poggio an Cervino	1545 Oktober 16.
	Mignanello an Cervino	1545 Oktober 17. III, Nr. 19.
219.	Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 19.
220.	Truchsess an die Legaten	1545 Oktober 23.
	Verallo und Dandino an die Legaten	1545 Oktober 23. III, Nr. 20.
221.	Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 24.
222.	Farnese an die Legaten	1545 Oktober 26.
223.	Farnese, Verallo und Dandino an die Legaten	1545 Oktober 30. III, Nr. 21 u. 22.
224.	Farnese und Beccadello an die Legaten, Dandino und Mignanello an Cervino	1545 Oktober 31. III, Nr. 23—25.
225.	Cochläus an Cervino	1545 Oktober 31.
226.	Karl V. an Wilhelm von Baiern	1545 November 2.
227.	Truchsess an die Legaten	1545 November 4.
228.	Cortese an Cervino	1545 November 6.
229.	Die Legaten an Farnese	1545 November 6.
230.	Mignanello an Cervino	1545 November 7.
231.	Truchsess an die Legaten	1545 November 7.
232.—236.	Die Legaten, Cervino an Farnese, die Nuntien, Beccadello und Spina	1545 November 8.
	Dandino an Cervino	1545 November 9. III, Nr. 26.
237.	Morone an die Legaten	1545 November 11.
238.	Die Nuntien an die Legaten	1545 November 12.
239.	Die Legaten an Farnese, Dandino an Cervino	1545 November 16. III, Nr. 27.
240. u. 241.	Farnese, Poggio an die Legaten	1545 November 20.
242.	Farnese an die Legaten	1545 November 21.
243. u. 244.	Die Legaten, Cervino an Farnese	1545 November 21.
	Die Nuntien an die Legaten	1545 November 21. III, Nr. 28.
245.	Maffeo an Cervino	1545 November 21.
246.	Mignanello an Cervino	1545 November 22.
247.	Die Legaten an Farnese	1545 November 25/26.
	Die Nuntien an die Legaten, Dandino an Cervino	1545 November 26. III, Nr. 29. u. 30.

248. Cervino an Cochläus	1545 November 27.
249. Beccadello an Cervino	1545 November 28.
Verallo und Dandino an die Legaten	1545 November 29. III, Nr. 31.
250. u. 251. Farnese an die Legaten, die Legaten an Farnese	1545 November 30.
252. u. 253. Cervino an Farnese, Maffeo	1545 November 30.
254. Maffeo an Cervino	1544 December 1.
Die Nuntien an die Legaten, Dandino an Cervino	1545 December 1. III, Nr. 32, 33.
255. u. 256. Die Legaten an Farnese, Truchsess an Cervino	1545 December 2.
257. Truchsess an die Legaten	1545 December 3.
258. Die Legaten an Farnese	1545 December 5.
259. Cervino an Dandino	1545 December 6.
260. Farnese an die Legaten	1545 December 7.
261. Cervino an Beccadello	1545 (n. December 7.)
262. Truchsess an die Legaten	1545 December 8.
263. Die Legaten an Farnese	1545 December 10.
264. Die Legaten an Farnese	1545 December 12.
265. u. 266. Die Nuntien an die Legaten, Dandino an Cervino	1545 December 12.
267.—270. Farnese, Maffeo an Cervino, die Legaten an Farnese	1545 December 13.
271. Cervino an M. v. Hutten	1545 December 14.
272. Die Legaten an Farnese	1545 December 14.
273. Farnese an die Legaten	1545 December 16.
274. Dandino und Verallo an die Legaten	1545 December 17/18.
275. u. 276. Cervino an Farnese, Maffeo	1545 December 19.
277. Die Legaten an Farnese	1545 December 19/20.
278. Mignanello an Cervino	1545 December 20.
279. u. 280. Die Legaten an Farnese, Poggio an Cervino	1545 December 22.
281. Farnese an die Legaten	1545 December 24.
282. Maffeo an Cervino	1545 December 28.
283.—286. Farnese an die Legaten, Maffeo, Ardinghello an Cervino	1545 December 31.
287. u. 288. Cervino, die Legaten an Farnese	1545 December 31.
289. Verzeichniss von Pseudonymen.	

Berichtigungen.

S. 41 Z. 10 l. in Augusta racolgono statt in Augustana colgono.
S. 62 Nr. 59 ist vom *23.* April.
S. 112 Z. 8 scheint mir der Sinn zu fordern: d'aprirlo et di *non* continuarlo.
S. 127 Anm. 6 v. u. ist zu ergänzen: Pole's Abhandlung steht bei Le Plat III, 296.
S. 176 Z. 1 l. infeudare statt infendare.